

→ Mit Reiseatlas (offline verfügbar)

INDIEN

- **DELPHINE UND KROKODILE IN DEN SUNDERBANS**
Auf Bootstour durch Mangrovenwälder
- **DER KAILASH-TEMPEL IN ELLORA**
Mächtigster Monolithbau der Welt

Reisen mit
**Insider
Tipps**

Die wichtigsten MARCO POLO Highlights!

Diese Highlights sind im Reiseatlas, in der Faltkarte und auf dem hinteren Umschlag eingezeichnet



1

AYURVEDA

Die traditionelle Heilkunst Indiens wird in vielen Hotels und Kliniken vor allem in Kerala angeboten → S. 20

2

TAJ MAHAL

Der Mogulkaiser Shah Jahan schuf für seine Frau ein Mausoleum in Agra – eines der berühmtesten Bauwerke der Welt → S. 37

3

GOLDENER TEMPEL

Kostbares Heiligtum der Sikh-Gläubigen in Amritsar – bewundernswert bei Tag und im Sternenlicht → S. 41

4

ROTES FORT (LAL QILA)

Vom Prunk der Mogulkaiser in Delhi blieb ein Traum vom Orient – mit Marmor und Edelsteinen → S. 47

5

KHAJURAHO

Sinnlich-erotische Bilderwelt in den Tempeln der alten Königsstadt → S. 52

6

AMBER PALACE

Indienromantik pur, zwischen bergiger Wildnis und Spiegelhallen auf dem Elefantenrücken → S. 78

7

HAVELIS

In Jaisalmer sind die Fassaden aus Stein geschnitzt – kunstvoll wie in Tausend-undeiner Nacht → S. 79

8

ELLORA

Der fast 30 m hohe Kailash-Tempel wurde im 8. Jh. aus dem Felsen gemeißelt wie eine Skulptur – ein Triumph der Planung und Steinmetzkunst → S. 89

9

GOLCONDA FORT

Mit seinen königlichen Bädern, Harems und hängenden Gärten erinnert die Festung Golconda an den Reichtum der muslimischen Nizams von Hyderabad → S. 92

10

TAJ MAHAL PALACE & TOWER

Schon mehr als 100 Jahre lang zählt dieses Luxushotel in Mumbai zur absoluten Weltklasse: Komfort und Service sind kaum zu überbieten → S. 97

11

INDIAN MUSEUM

Zu den kostbarsten Schätzen des Museums für indische Kunst in Kolkata zählen die buddhistischen Skulpturen → S. 111

12

SONNENTEMPEL VON KONARK

Einer der beeindruckendsten Tempel Indiens: wie ein riesiger Wagen mit reich geschmückten Rädern → S. 116

13

VIJAYANAGAR

Die Ruinenstadt des untergegangenen Hindu-Reichs liegt eingebettet in einer einzigartigen Landschaft → S. 132

14

BACKWATERS

Palmengesäumte Flüsse und Kanäle in Kerala lassen sich entspannt im Hausboot erkunden → S. 135

15

ARJUNAS BUSSE

Monumentales Felsrelief nahe dem Strand von Mamallapuram → S. 140



Reisen mit

**Insider
Tipps**

INDIEN



MARCO POLO Autoren Edda und Michael Neumann-Adrian, Gabriel A. Neumann

Eine staubige Piste voller Schlaglöcher diente als Landebahn, als Michael Neumann-Adrian 1966 das Dorf Khajuraho besuchte. Gemeinsam mit Ehefrau Edda veröffentlichte er viele Bücher zu Indien. Der Journalist Gabriel A. Neumann studierte Hindi und die Geschichte des Subkontinents und schreibt heute gemeinsam mit seinen Eltern über Südasien.

Die besten Insider-Tipps → S. 4



Best of ... → S. 6



Delhi/Der Norden → S. 34



Jaipur/Der Westen → S. 66



SYMBOLE



Insider-Tipp



Highlight



Best of ...



Schöne Aussicht



Grün & fair: für ökologische oder faire Aspekte

PREISKATEGORIEN HOTELS

€€€ über 100 Euro

€€ 50–100 Euro

€ unter 50 Euro

Preise für zwei Personen im Doppelzimmer, meist ohne Frühstück. AC bedeutet Klimaanlage

PREISKATEGORIEN RESTAURANTS

€€€ über 20 Euro

€€ 5–20 Euro

€ unter 5 Euro

Preise für eine Mahlzeit aus drei bis vier Gerichten

4 DIE BESTEN INSIDER-TIPPS

6 BEST OF ...

- TOLLE ORTE ZUM NULLTARIF S. 6
- TYPISCH INDIEN S. 7
- SCHÖN BEI JEDEM WETTER S. 8
- ENTSPANNT ZURÜCKLEHNEN S. 9

10 AUFTAKT

18 IM TREND

20 STICHWORTE

26 ESSEN & TRINKEN

30 EINKAUFEN

32 DIE PERFEKTE ROUTE

34 DELHI UND DER NORDEN

66 JAIPUR UND DER WESTEN

86 MUMBAI UND DIE MITTE

100 KOLKATA UND DER OSTEN

CHENNAI UND DER SÜDEN 118

AUSFLÜGE & TOUREN 148

SPORT & AKTIVITÄTEN 154

MIT KINDERN UNTERWEGS 158

EVENTS, FESTE & MEHR 160

ICH WAR SCHON DA! 162

LINKS, BLOGS, APPS & MORE 164

PRAKTISCHE HINWEISE 166

SPRACHFÜHRER 172

REISEATLAS 176

REGISTER & IMPRESSUM 194

BLOSS NICHT! 196

Mumbai/Die Mitte → S. 86



Kolkata/Der Osten → S. 100



Chennai/Der Süden → S. 118



Reiseatlas → S. 176



UMSCHLAG HINTEN:
FALTKARTE ZUM
HERAUSNEHMEN →

FALTKARTE

(A-B 2-3) verweist auf die herausnehmbare Faltkarte

GUT ZU WISSEN

Geschichtstabelle → S. 12
Das Kastensystem → S. 16
Gewaltlosigkeit → S. 25
Indische Spezialitäten → S. 28
Das Genie der zwei Welten → S. 105
Bücher & Filme → S. 115
Traumstrände → S. 139
Hindi → S. 173

KARTEN IM BAND

(178 A1) Verweis auf den Reiseatlas
(0) Ort/Adresse liegt außerhalb des Kartenausschnitts
Karte von Delhi und Mumbai im hinteren Umschlag
Karte von Agra → S. 39
Karte von Varanasi → S. 64
Karte von Jaipur → S. 77
Karte von Kolkata → S. 113
Karte von Chennai → S. 125
Karte von Mysore → S. 141

Die besten MARCO POLO Insider-Tipps

Von allen Insider-Tipps finden
Sie hier die 15 besten



INSIDER TIPP Design hindustani Style

Der Name ist Programm, denn die Designläden von Play clan spielen mit überkommenen Indien-Klischees. Sehr bunt, sehr cool, sehr indisch → S. 126

INSIDER TIPP Kreative Landleute

Tribal and Folk Arts Museum in Khajuraho: eine der landesweit besten Sammlungen voll farbiger und origineller Volkskunst erwartet Sie → S. 53

INSIDER TIPP Schmuck vom Schönsten

Die Nachkommen der Hofjuweliere der Maharajas von Jaipur stehen in Kunstfertigkeit ihren Ahnen in nichts nach. Juwelenglanz von königlicher Güte im Showroom von Bhuramal Rajmal Surana in Jaipur → S. 77

INSIDER TIPP Silent-Noise-Strandparty

Der Club Neptunes Point bietet die Lösung für Tanzwillige in Goa trotz Sperrstunde: Partys mit Funkkopfhörern → S. 130

INSIDER TIPP Blütenfülle

Mehr als 600 verschiedene Orchideenarten zeigt die alljährliche Schau in Sikkims Hauptstadt. Im White Hall Flower Exhibition Center werden Samen seltener Pflanzen zum Verkauf angeboten → S. 62

INSIDER TIPP Vor Sonnenaufgang

Entzünden Sie ein kleines Öllämpchen auf dem Ganges und beobachten vom Boot aus, wie die heilige Hindu-Stadt Varanesi von der Morgensonne in leuchtendes Goldgelb getaucht wird. Der Anblick entschädigt auch Langschläfer für das Aufstehen vor Sonnenaufgang (Foto o.) → S. 63

INSIDER TIPP Orientpalast-Ambiente

Im Hotel Castle Mandawa in Shekawati fühlt man sich wie zur Zeit der Karawanen → S. 73

INSIDER TIPP Abseits der Zivilisation

Beim Ritt in die Wüste Thar haben Sie Sand, Steine und den Himmel um sich (Foto u.) → S. 80

INSIDER TIPP 3300 Stufen ins**Marmorweiß**

Besonders schön im Morgenlicht sind die Tempel auf dem Berg von Palitana in Gujarat: die Verbindung höchster handwerklicher Kunstfertigkeit und natürlicher Landschaft

→ S. 70

INSIDER TIPP Indiens erstes Heritage-**Dorf**

Kopfsteingepflasterte Gassen und Gartengrün vor der Kulisse des verschneiten Himalaya: Pragpur im Kangra-Tal → S. 58

INSIDER TIPP Heldendrama bei**Hyderabad**

Über den mittelalterlichen Mauern von Golconda beschwört eine Sound-and-Light-Show allabendlich das heroische Vorgestern → S. 92

INSIDER TIPP An der Arabischen See

Die Cottages vom Hotel Nikki's Nest bei Trivandrum sind wundervoll über einem herrlich breiten Strand angelegt → S. 146

INSIDER TIPP Artenvielfalt

Im Dreiländereck der Bundesstaaten Karnataka, Tamil Nadu und Kerala liegt der Periyar Nationalpark. Einen der etwa 40 dort lebenden Bengaltiger zu erspähen, ist nur mit viel Glück möglich, gut dagegen stehen die Chancen, eine Elefantenherde am Ufer des Stausees im Herzen des Parks zu entdecken

→ S. 139

INSIDER TIPP Landschafts-Bahnfahrt

Durch Palmenwälder und über Brücken fährt die Konkan Railway von Mumbai über Goa bis nach Mangalore. Auf diese Weise lernt man das Land und seine Leute kennen

→ S. 129

INSIDER TIPP Die Körperkunst der**Krieger**

Kalaripayattu heißt die Artistik der springenden, fliegenden Schwerter aus Kerala, deren Beherrschung jahrelanges Training erfordert und die zu den ältesten Kampfkünsten der Welt zählt → S. 145



BEST OF ...

TOLLE ORTE ZUM NULLTARIF

Neues entdecken und den Geldbeutel schonen

SPAREN

● **Zeitgenössische Kunst**

Schweigen Sie ruhig bei Ihrem Indienbesuch in zeitgenössischer Kunst – völlig umsonst im *CIMA* in Kolkata, eine der renommiertesten Galerien Indiens mit wechselnden Ausstellungen oder in der *Jehangir Art Gallery* in Mumbai, die berühmteste Kunstgalerie der Stadt → S. 94, 117

● **Chowpatty Beach**

In der Finanzmetropole Mumbai gibt es eigentlich nichts umsonst. Doch am beliebtesten Strand der Einheimischen unterhalten Sie kostenlos Akrobaten und Beachmusikanten mit ihren Darbietungen → S. 93

● **Fischerleben erleben in Kochi**

Netzfischen ohne Boote – das gibt es in dieser Form nur hier: Ein findiger Fischer entdeckte vor Jahrhunderten, dass die Strömung am alten Cochin – und nur hier – die Fische geradezu in die Netze treibt. Erleben Sie dieses einzigartige Schauspiel in Ruhe, es kostet nichts, außer früh aufzustehen (Foto) → S. 135

● **Kamelrennen**

Festivals sind in Indien grundsätzlich kostenlos, aber hatten Sie schon einmal die Gelegenheit, sich ein Kamelrennen völlig umsonst anzuschauen? Dann auf zum *Desert Fair* in Jaisalmer → S. 160

● **Statist im Bollywoodfilm**

Einmal in einem Bollywoodfilm mitspielen! Lassen Sie sich im *Colaba Causeway* in Mumbai sehen, besonders im *Leopold's Café*. Dann kann es Ihnen schnell passieren, dass Sie ein entsprechendes Angebot erhalten, denn westliche Statisten sind sehr begehrt → S. 94

● **Elefantenpolo**

Poloregeln zu verstehen, ist nicht einfach. Nutzen Sie das Angebot der meisten Clubs, beim Training kostenlos zuzuschauen. Der älteste Polo Club Indiens, *The Rajasthan Polo Club* in Jaipur bietet Ihnen sogar freien Eintritt zu den Turnieren → S. 77



Diese Punkte zeichnen in den folgenden Kapiteln die Best-of-Hinweise aus

TYPISCH INDIEN

Das erleben Sie nur hier

● **Sari Emporium**

Jede Stadt hat mehrere „Paläste“ mit phantastischen Saristoffen, die Ihnen vor Ort gesäumt und woraus auch gleich die passenden Kurzblusen geschneidert werden, z. B. in der *Vishvanath Gali* in Varanasi. Je nach Region ist die Seide mehr oder weniger fest gewebt, auch die Muster verraten die Herkunft → [S. 65](#)

● **Mahalakshmi Dhobi Ghat**

Wäschereien gibt es in jedem größeren Ort in Indien. Die größte *Openair-Wäscherei* allerdings befindet sich neben dem Mahalakshmi-Bahnhof in Mumbai (Foto). Am besten können Sie von der Straßenbrücke aus den *Dhobis* (Wäschern) bei der Arbeit an ihren Steintrögen zuschauen → [S. 94](#)



● **Basare**

Tauchen Sie tief ein in das sinnliche Erlebnis intensiver Gerüche, leuchtender Farben und der verwirrenden Sinfonie von tausend Stimmen. Meist sind die bunten Basare aufgeteilt in verschiedene Sektionen für Früchte, Heilkräuter, appetitlich aufgeschichtete Gewürzpulver, Schmuck etc., wie im *Sardarpura Basar* in Jodhpur → [S. 81](#)

● **Ayurveda**

Die uralte Heilkunst wurde bisher zwar schwerpunktmäßig in Rishikesh und in Kerala praktiziert, aber dem Trend folgend bieten jetzt auch viele Hotels und Ferienresorts in ganz Indien Ayurveda an, z. B. das Resort *Indeco Mahabalipuram* → [S. 141](#)

● **Motorrikschas**

Sie knattern durch ganz Indien, zwängen sich durch die schmalste Gasse und können erstaunlich viele Personen und viel Gepäck befördern. Die dreirädrigen Motorrikschas warten an jeder Ecke. Mit einer Rikscha kommen Sie z. B. gut durchs geschäftige Chennai → [S. 124](#)

● **Tempelrituale**

Die Tempelrituale mit Opfergaben, Gebeten und Gesängen am Morgen und am Abend sind für Inder ein fester Bestandteil des Tages. Nicht überall ist Nicht-Hindus das Allerheiligste im Tempelinneren erlaubt. Im *Kalighat-Kali-Tempel* in Kolkata können aber auch Sie sich mit heiliger Asche segnen lassen → [S. 111](#)

TYPISCH

BEST OF ...

SCHÖN BEI JEDEM WETTER

Aktivitäten, die Laune machen



● Im Kino

Lassen Sie sich nicht von Bollywood-Blockbuster auf Hindi abschrecken, wenn Sie Monsun oder Gluthitze im Kino überbrücken möchten. Origineller als die Dialoge sind die Reaktionen im Publikum: Im *Raj Mandir* in Jaipur tanzt man auf den Gängen mit → S. 78

● Mal in die Mall

In den Metropolen laden riesige Einkaufszentren zum Shopping ein. Besonders erlebnisreich in Gurgaon mit der *Ambience Mall* und der *Metropolitan Mall* (Foto). Greifen Sie bei Sportmarken und Kleidung aus Seide, Baumwolle und Kaschmir

zu! → S. 50

● Ein Tag im Museum

Das *National Museum* in New Delhi erklärt Ihnen auf einer Audiotour den faszinierenden Reichtum von 5000 Jahren indischer Kulturgeschichte. Da ist es fast zweitrangig, dass die Hallen kühl sind → S. 46

● Kathakali – Maskenspiel in Madurai

Das Spannendste am Maskenspiel? Die Schminkprozedur im Vorfeld! Sie dürfen Fotos machen, während die Darsteller auf dem Boden liegen. Bei Regen wird im Saal oder unter Laubbäumen gespielt → S. 136

● Luxuszug

Wenigstens eine Teilstrecke zu den indischen Highlights sollten Sie mit einem Luxuszug im Stil der Maharajas zurücklegen, z. B. mit dem *Palace on Wheels* von Delhi über Jaipur nach Jaisalmer → S. 22

● Dine in Style

Machen Sie's wie viele Inder, wenn das Wetter unerträglich wird: gehen Sie essen! Indische Küche, genüsslich zelebriert, ist Zeitvertreib, serviert als Kostproben auf Vorspeisentellern, im Sizzler und Tontopf, z. B. im *Berry's* in Mumbai → S. 95

WETTER

ENTSPANNT ZURÜCKLEHNEN

Durchatmen, genießen und verwöhnen lassen

ENTSPANNT

● **Yoga im Shivananda Ashram**

Wenn Sie den spirituellen Pfad des Yoga praktizieren und Meditation üben wollen – das *Shivananda Ashram* im malerischen Rishikesh am Fuße des Himalaya ist ein guter Ort, die manchmal belastende Mischung aus Gefühlen, Willen und Intellekt hinter sich zu lassen (Foto)

→ S. 60

● **Über den Dächern Ahmedabads**

Das Restaurant *Agashiye* erstreckt sich über drei Terrassen oberhalb des dazugehörigen Heritage Hotels. Nach einem Tag in den umtriebigen Straßen Ahmedabads werden Sie die Geräumigkeit und die Ruhe und das vorzügliche Essen zu schätzen wissen → S. 69

● **Wüste unterm Sternenhimmel**

Die Weite der Wüste Thar ist ein entspannender Anblick. Auf dem Weg nach Fort Khimsar finden Sie in einer Wüstenniederung wunderschön stille Mondnächte und schlafen nach einem romantischen Lagerfeuer gut im *Sand Dune Village* → S. 81

● **Botanischer Garten Kolkata**

In einer Megapolis wie dem früheren Calcutta sind Oasen der Ruhe kostbar. So gesehen, birgt der *Botanische Garten* der Stadt einen großen Schatz: hier vergessen Sie zwischen Bäumen und Wasseranlagen den Smog und den Lärm der Stadt → S. 110

● **Schönheitssalons**

Lassen Sie sich stundenlang und rundum im *Millennium Beauty Parlour* in Margao verwöhnen – wie die Einheimischen nach traditionellen Methoden und mit reinen Naturprodukten → S. 130

● **Backwaters**

Unverwechselbar

ist eine Tour für mehrere Stunden oder gar Tage per Hausboot aus Bambus auf dem weit verzweigten Wasser-
netz der Backwaters in Kerala. Der mitreisende Koch zaubert wahre Gourmetgerichte, die unberührte Landschaft fließt im Zeitlupentempo vorbei → S. 135



AUFTAKT





ENTDECKEN SIE INDIEN!

Wer nach der Landung die neue Empfangshalle des Flughafens Delhi erstmals betritt, gerät ins Staunen. Unverwechselbar haben die Designer für ein exotisches – indisches – Ambiente gesorgt! Überlebensgroß dominieren auf hohen Podesten zwei Elefanten das Erlebnis der Ankunft – ermunternd nach langem Flug! Und die Ermunterung stimmt gleich auf ein Land ein, das kein Armutsland mehr ist.

Als rückständig und arm ist Indien vom Rest der Welt jahrzehntelang bedauert und abgetan worden, heute diskutieren Wirtschaftsexperten, ob in 30 Jahren China oder Indien den Spitzenplatz bei den am stärksten boomenden Nationen erreichen wird. Die Zahl der indischen Millionäre ist siebenstellig. Mukesh Ambani, einer der rund 40 indischen Milliardäre und einer der reichsten Männer der Welt, kaufte seiner Frau einen Airbus und baute in Mumbai ein privates Hochhaus – nur für seine Familie und Gäste. Der indische Stahlmilliardär Lakshmi Mittal, angeblich sechstreichster Mann der Welt, erwarb den europäischen Arcelor-Konzern und besitzt jetzt den größten Stahlkonzern der Welt.

Bild: Goldener Tempel in Amritsar, Punjab



Ungestörte Natur im Golf von Bengalen: silberweißer Palmenstrand auf den Andamanen

Der unbestreitbar gigantische ökonomische Sprung nach vorn beeinflusst vorerst kaum das Leben der rund 300 bis 400 Mio. Inder, die unter der Armutsgrenze leben. Aber jeder, der schon vor fünf oder zehn Jahren in Indien gereist ist, spürt die Veränderung: Viele Inder blicken heute zuversichtlich in die Zukunft und freuen sich an den ersten Zeichen neuen Wohlstands

Der Aufschwung zeigt sich auch an besseren Straßen, ersten Autobahnen, an neuen Flughäfen, exklusiven Hotels, hoch komfortablen Resorts und familiär geführten *homestays*. Außer dem Urlaub an Palmenstränden und den Exkursionen im Kamelsattel finden Ayurvedakuren, Trekkingtouren und Gleitschirmfliegen im Himalaya, Hausbootferien auf den Backwaters von Südindien, Wildwasserfahrten im Gebirge, Reiterferien in Rajasthan oder Fahrten im historischen Luxuszug großes Interesse.

Die Vielfalt der Landschaften ist einzigartig – von den majestätischen Himalaya-Gipfeln über die Wüste Thar bis zu den kilometerlangen, meist noch unverbauten tropi-

Um 2800 v. Chr.

Harappa-Kultur im Indus-tal. Schrift, künstliche Bewässerung

Um 1400 v. Chr.

Arische Einwanderung aus afghanischem und persischem Gebiet. Entstehung des Hinduismus

Um 500 v. Chr.

Buddhismus und Jainismus, wenden sich gegen Kasten-gesellschaft

Um 270–236 v. Chr.

Kaiser Ashoka dehnt das erste indische Großreich (*Maurya*) nach Süden aus, fördert Buddhismus

4.–8. Jh.

Gupta-Dynastie. Neue Blüte indischer Kultur

schen Stränden. Faszinierend auch, wie eine Milliarde Inder die Lebensformen uralter Kulturen bewahren und gleichzeitig ein enormer Modernitätsschub das Land verändert. In Tempeln und Palästen, Dörfern und Nationalparks erleben Sie das ursprüngliche Indien, in den boomenden Megastädten die Hightechzukunft. Abenteuerlustige finden auf den Lakkadiven-Inseln mit ihren Korallenriffen oder auf den Andamanen auf jeden Fall ihr Traumdomizil. Die indische Tourismusindustrie hat einen neuen Trend ausgerufen: Urlaub auf dem Land. Immerhin gibt es mehr als 500 000 Dörfer in Indien. Unverwechselbar indisch sind Meditations- und Yogakurse in einem Ashram. Indien zählt mittlerweile zu den attraktivsten Reisezielen weltweit.

Indien zählt zu den attraktivsten Reisezielen

Der wirtschaftliche Aufschwung ermöglicht immer mehr Indern, das eigene Land zu bereisen. Doch die meisten Bürger können von solchem Luxus nur träumen. Im Bundesstaat Bihar haben Misswirtschaft und korrupte Regierungen den Anteil der Armen auf über 40 Prozent steigen lassen. Auch wenn die Armut nicht immer offensichtlich ist, unübersehbar sind die neuen Kaufpaläste der Juweliere, zum Beispiel im südindischen Kerala. So ist Indien das Land mit dem weltweit größten privaten Goldbesitz.

Globetrotter brauchen nicht zu fürchten, dass über alldem das alte, abenteuerbunte Indien verschwunden ist. Das bäuerliche oder ganz im Naturzustand belassene Hinterland zwischen Arabischem Meer und Indischem Ozean, zwischen Himalaya und Cape Comorin an der Südspitze ist immer noch riesig – mit seinen Dschungeln und Steppen, Wüsten und Schneegebirgen. Das Indien der Tiger-, Elefanten- und Leopardenspursch (mit der Kamera, versteht sich) überdauert ebenso wie das Indien der prächtigen Felsheiligtümer, mittelalterlichen Forts und Maharajapaläste, Hindu-Tempel und Mogulmoscheen.

Das Jahr 1991 ebnete den Weg für Indiens wirtschaftlichen Aufschwung. Indien stand dicht vor dem Staatsbankrott, aber ein kluger Finanzminister bewirkte wichtige Veränderungen im Wirtschaftsrecht und den Abbau von bürokratischen Barrieren. Sein Name: Manmohan Singh. Heute ist er Indiens Ministerpräsident. Indische Unternehmer und ausländische Investoren haben seitdem an Bewegungsfreiheit gewonnen, aber der Kurs auf die Marktwirtschaft wird vorsichtig gesteuert.



Indien ist kleiner als Europa oder die USA

Indien ist mit rund 3,3 Mio. km² Fläche zwar kleiner als Europa oder die USA, aber im Land leben mit rund 1,3 Mrd. Menschen mehr Einwohner als in Europa und den USA zusammen. Vermutlich

wird Indien in einigen Jahren noch vor China der bevölkerungsreichste Staat der Erde sein. Asienexperten sehen das Land im Vergleich mit China und Japan als aussichtsreichsten Anwärter auf den Spitzenplatz – zumindest in der Wirtschaft Asiens. An Ideenreichtum, Flexibilität und Sprachkenntnissen sei Indien überlegen, meinen sie. Die Zuwachsraten der indischen Wirtschaft gehören schon jetzt zu den weltweit höchsten.

Aufschwung, Zuwachsraten, wachsende Bevölkerung – das alles hat auch seine Schattenseiten: für Natur, Mensch und Tier. Delhis Grundwasserspiegel z. B. ist in mehreren Stadtteilen auf unter 60 m gesunken (10 m galten bisher als normal). Das städtische Wasseramt lässt die Wasserleitungen nur für wenige Stunden täglich laufen. Doch die Anwohner haben einen Ausweg zum Sparen gefunden, zumindest für die Regenzeiten: das Regenwasser wird gesammelt, filtriert und im Rohrsystem für jedes Haus nochmals filtriert.

Wie lebenswichtig und zugleich wie schwierig die Wasserverteilung im großen Maßstab ist, erweist sich in den Verhandlungen mit China und Pakistan über das Wasser von Indus und Brahmaputra. Diese Konflikte kommen zu den alten mit den beiden Nachbarn hinzu, bei denen Grenzverläufe als Anlass für Kriege herhalten mussten.

Davon abgesehen, hat sich die indische Demokratie zumeist aus den kriegerischen Konflikten herausgehalten. Auch die innenpolitische Stabilität ist für die indische Bevölkerung ein kostbares Gut.

Keineswegs alle Inder sind Hindu-Gläubige

In der 1947 eilig geschaffenen Republik

Indien leben Menschen von ganz unterschiedlicher Herkunft und Hautfarbe. An Tempeln, Moscheen und Kirchen kann jeder erkennen, dass keineswegs alle Inder Hindu-Gläubige sind. Nicht nur der Hinduismus, auch Jainismus und Sikhismus sind auf indischem Boden entstanden, ebenso der Buddhismus, der in Indien hauptsächlich in Sikkim und Ladakh seine Anhänger hat. Durch kriegerische Eroberung breitete sich schon vor bald tausend Jahren der Islam aus und mit ihm die mittelöstliche For-





Im Periyar-Nationalpark: Vom Boot aus können Sie häufig wild lebende Elefanten sehen

mensprache in Architektur und Ornamentik, die im kaiserlichen Grabmal des Taj Mahal ihren Höhepunkt erreichte. Thomas-Christen leben seit dem 1. Jh. in Indien. Unter der Kolonialherrschaft der Portugiesen, Holländer, Franzosen und Briten kamen immer mehr christliche Gläubige in die Kirchen.

Noch immer schwelt der Konflikt um Kaschmir. Der ist so alt wie die Gründung der Bundesstaaten Indien und Pakistan: Politisch hatte Mohammed Ali Jinnah, langjähriger Präsident der indischen Muslimliga, die Spaltung Indiens durchgesetzt. Unterstützung fand er 1947 bei britischen Diplomaten: die entließen Indien aus ihrer Kolonialherrschaft in die Unabhängigkeit, versuchten aber doch, die künftige Großmacht klein zu halten. Die Vermittlung durch die Vereinten Nationen führte zu einem offensichtlich aussichtslosen Patt. Die politisch und praktisch ungelöste Kaschmirfrage trieb Indien und Pakistan mehrmals in den Krieg.

Noch immer schwelt der Kaschmirkonflikt

Im neuen Jahrtausend, das die streitenden Nachbarn als Atomkräfte begrüßte, ist Kaschmir noch immer auf beiden Seiten militärisch besetzt. Übergriffe wurden jedoch jüngst immer seltener. Die Anschläge in Mumbai von 2008, deren Hintermänner von Pakistan aus die Fäden zogen, trübten das indo-pakistanische Verhältnis aufs neue, bei Redaktionsschluss hatte aber eine neuerliche Annäherung der Regierungen eingesetzt. Für den Tourismus nimmt die Sicherheit in dieser wahrhaft großartigen Landschaft allmählich wieder zu.

Die meisten Inder, die heute inmitten von Kolkata auf das Bronzedenkmal der monumental thronenden Queen Victoria blicken, sind viel zu jung, um noch persönliche

Erinnerungen an die Kolonialzeit zu haben. Dass sich die Queen zur „Kaiserin von Indien“ krönen ließ, ist für die junge Generation ein Ereignis aus grauer Vorzeit. Aber schon ihre Väter empfanden das Bronzedenkmal der Queen nicht als Provokation. Sie haben die neoklassizistischen oder indosarazenischen Regierungsbauten der Briten in Delhi und Mumbai, die alten Markthallen und Villen der Portugiesen in Goa nicht abgerissen, sondern erhalten, so wie sie auch viel vom britischen Verwaltungs- und Rechtssystem übernommen haben – auch das von den Briten installierte Eisenbahnnetz. Noch sechs Jahrzehnte nach dem Erringen der Unabhängigkeit leben viele Familien portugiesischer Herkunft in Indien, und für Hunderttausende von Briten ist Indien ihr bevorzugtes Urlaubsziel.

Im Gegenzug bevorzugen indische Auswanderer, die in ihrer Heimat keine Arbeit finden, englischsprachige Länder. So ist der Anteil indischer Ärzte im Gesundheitswesen der USA enorm hoch, in manchen Regionen liegt er bei bis zu 40 Prozent. Wer allerdings ohne Englischunterricht auf dem Land aufgewachsen und arbeitslos ist, geht meist in die Golfstaaten. Doch die meisten Inder kehren zurück, sobald es geht. Der wirtschaftliche Aufschwung schafft Arbeit in den rasant wachsenden

Städten. So leben die Rückkehrer wieder in der vertrauten Hindu-Gesellschaft – zu meist abseits der touristischen Zentren. Dort stehen in den meisten Wohnungen Hausaltäre mit Götterfiguren, und vor der Haustür zeichnen in ländlichen Gebieten oft noch die Frauen mit Reispulver

Bunt und laut werden zu Ehren der Götter die Feste gefeiert

und bunten Farben kunstfertige Muster auf die Straße – jeden Morgen neu. Bunt und laut werden zu Ehren der Götter die Feste gefeiert, die in Indien zahlreich und kaum überschaubar sind. Von diesem Alltagsleben nehmen Urlauber aus aller Welt allerdings nur wenig wahr.

DAS KASTENSYSTEM

Offiziell sind die Kasten abgeschafft. In den Städten setzt man sich auch über alte Trennungsregeln oft hinweg (sonst würde man Ihnen, als einem kastenlosen Europäer, nie die Hand geben). Dabei spielen die in der vedischen Periode festgelegten Kasten (*Varna*, dt. Farbe) – *Brahmanen* (Priester), *Ksatriyas* (Krieger), *Shudras* (Händler), *Vaishiyas* (Bauern) – weniger eine Rolle als die Unterkasten (*Jati*, dt. Geburt), die die Rangfolge der *Varnas* noch

weiter untergliedern. Das Kastensystem erzwingt, dass ranghöhere Gruppen von rangniederen getrennt leben: keine Heirat, kein gemeinsames Essen, keine Berührung. Doch das eben nicht mehr überall. Die indische Regierung reserviert Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Angehörige niedriger *Jatis* (*scheduled castes*) und die große Zahl Kastenloser, auch *Dalits* (Unterdrückte) genannt. Zu Letzteren gehören auch viele *tribals* aus den Stämmen der Ureinwohner.

Ist doch allein die Größe des Landes eine Herausforderung! Seine Ausdehnung vom Himalaya im Norden zur südlichen Landspitze misst 3200 km, die vom Westen nach Osten über 3000 km. Das bedeutet keineswegs Menschenleere: In Indien kommen auf den Quadratkilometer im Durchschnitt mehr Menschen (283) als im dicht besiedelten Deutschland (227). Und der so andere Lebensstandard vieler Inder, der sich in unzureichenden Wohnungen, mangelnder Hygiene und Straßenbettelei zeigt, schockiert die Besucher immer wieder und schreckt viele von einer Reise in das aufregende Land ab. Rasantes Bevölkerungswachstum sowie Landflucht erschweren die Durchsetzung staatlicher Reformen. Existenzbedrohendes Elend entsteht dabei in den Städten unter den Kranken und Behinderten, bei den vielen Analphabeten und anderen ausgebeuteten Hilflosen. Die überwiegende Zahl der Inder lebt zwar sehr einfach, hat aber ein bescheidenes Auskommen, sozialen Rückhalt und den festen Willen zum Aufstieg.

Starke Hoffnungen richten sich auf die Frauen. Millionen von gut ausgebildeten Inderinnen üben einen qualifizierten Beruf aus, z. B. als Lehrerinnen, technische Assistentinnen, Angestellte im IT-Bereich oder in der Textilindustrie. Frauen auf dem Land schaffen sich und ihrer Familie mit kleinen Krediten eine Existenz. Dabei gibt es jedoch zwischen den nördlichen und südlichen Gebieten ein deutliches wirtschaftliches Gefälle. Die Hauptursache ist die bessere Schulbildung im Süden, vor allem in Kerala, die dort auch den Mädchen zugute kommt.

Indien hat Fremdherrschaft und große Not ertragen. Ungebrochen ist dennoch der offene, fast überall freundliche Charakter der Völker Indiens, der sich selbst bei denjenigen, die nicht viel besitzen, in selbstverständlich geübter Gastfreundschaft äußert. Man bietet Tee oder eine Frucht an – und will den Gast ansehen, ihm Gutes tun, selbst wenn man mit ihm aufgrund der Sprachbarrieren nicht sprechen kann. Die Heiterkeit auf indischen Gesichtern ist schon Grund genug für einen Besuch des Landes. Hinzu kommen der Glanz der kräftigen Farben, die Paläste und Ruinen, Tempelpracht und Affenfurchheit, Urwald und Wüste: Indien ist immer das völlig Unerwartete, das gänzlich Andere. Indien wandelt sich täglich – es lohnt, gerade jetzt dorthin zu fahren.



Sadhu, ein Hindu-Pilger ohne Besitz

Indien wandelt sich täglich

IM TREND



1

Kunstgenuss



Galerien Indien entdeckt seine Lust an der Kunstszene. Insbesondere in Delhi sprießen immer mehr Galerien aus dem Boden. Zu den renommiertesten gehört die *Anant Art Gallery* (F-213-B, Lado Sarai). Hier können Sie etablierte Künstler und Newcomer aus dem ganzen Land entdecken. Zeitgenössisches gibt es auch in der *Delhi Art Gallery* (11, Hauz Khas Village). Ein Sprachrohr der nationalen Szene ist die *Lalit Kala Akademi* (Rabindra Bhavan, 35, Ferozshah Road, Mandi Circle), die sich auch an der Organisation der *Triennale India* beteiligt.

Hindi Music

Musik Nicht nur die Bollywoodfilme erobern von Mumbai aus die Welt, sondern auch die dazugehörige Musik. Der Mix aus Tradition und Pop von prominenten Vertretern wie Altaf Raja aus Nagpur, Alka Yagnik oder Castingshow-Gewinner Abhijeet Sawant (www.abhijeetsawant.in) findet auch außerhalb des Subkontinents immer mehr Fans. Reinhören kann man unter www.dishant.com oder vor Ort in Mumbais *Enigma Bar* (Juhu Tara Road, Juhu Beach).

3

Espresso statt Chai



Kaffeekultur Im Land des Tees mausert sich der Kaffee zum Trendgetränk. In Delhis *Café Turtle* (N-8, Greater Kailash Market, Foto) genießen ihn Urlauber und Einheimische auf der Terrasse oder im angeschlossenen Buchladen *Full Circle*. Durch Buchläden stöbern können Sie auch in Delhis *Khan*-Markt. Im zweiten Stock des Gebäudes serviert das *Market Café* Mittelmeerküche und dazu den passenden Kaffee. Auch in Mumbai liegt Kaffee im Trend. Das winzige *Kala Ghoda Café* (Ropewalk Lane) brüht Biokaffee – dazu gibt es Kuchen.

In Indien gibt es viel Neues zu entdecken.
Das Spannendste auf dieser Seite

Modern Wellness

Trend Im Land des Ayurveda werden neue Wellnessrends gesetzt. Geschäftige Großstädter begeben sich nicht ins Spa, sie setzen sich in den Bus. Mumbais *City Bliss* (www.citybliss.com, Foto) verschönert en route zu Ihrem Ziel oder auf einem Parkplatz. Das Spa auf Rädern bietet wackelfreie Maniküren und Pediküren an sowie Gesichtsbehandlungen und Massagen. Wer hätte gedacht, dass Mumbais Straßenverkehr so spannend sein kann? Was nicht zum Essen taugt, ist auch nicht gut genug für Ihr Gesicht! Nach diesem Grundsatz arbeitet *Skin Kitchen* (Bandra, Reclamation, Mumbai, www.skinkitchen.in). Biozutaten in der Mango-Mousse oder der Gurkenmaske sorgen für einen strahlenden Teint. Zum Anbeißen sind auch die Pediküre-Behandlungen bei *Elite* (www.elitefishpedicure.com). Allerdings sind es hier kleine Fische, die schonend alte Haut wegknabbern. Salons gibt es im ganzen Land.

4



Großstadt-Radler

Radtour Entdecken Sie Delhi per Fahrrad. *Delhi By Cycle* (www.delhibycycle.com, Foto) bietet Sightseeing-Touren zu verschiedenen Themen an. Meist wird frühmorgens gestartet, um Verkehr und Hitze ein Schnippchen zu schlagen. In Mumbai steigen Sie mit *Reality Tours* (www.realitytoursandtravel.com) in den Sattel, und wer auf den Geschmack gekommen ist, erkundet auch den Rest Südinindiens mit dem Drahtesel. *Cycle Tours South India* (www.cyclesouthindia.com) bietet Reisen durch Kerala, Goa und Co. an. Nicht für die Langstrecke, aber für Liebhaber sind Indienräder. Wer eines in die Heimat mitnehmen will, besucht den *Jhandewalan Cycle Market* in Delhi.

5





STICHWORTE

A YURVEDA

★ Die wörtliche Übersetzung des aus dem Sanskrit stammenden Wortes Ayurveda bedeutet „Wissenschaft vom Leben und der Langlebigkeit“. Es geht um das Gleichgewicht von Körper und Seele. Ayurvedazentren, wie sie in Südindien, vor allem in Kerala, in vielen Hotels angeboten werden, haben zwei Hauptzweige. Der eine ist eine Wellnessbehandlung, gern unter dem Stichwort *rejuvenation*, also zur Verjüngung, empfohlen. Der andere, nicht so verbreitet, zielt auf die Heilung von Erkrankungen. In beiden Zweigen bauen die Ayurvedakundigen auf Diagnoseerfahrungen auf, die in Jahrtausenden erprobt wurden. Jeder Mensch hat demnach seine eigene Konstitution, zusammengesetzt aus den

drei *Doshas* Vata, Pitta und Kapha, die jedes für sich zu den beiden anderen Doshas und in Beziehung zu den Elementen steht, zum Feurigen und zum Kalten, zum Flüssigen und zum Festen, zum Schweren und zum Leichten. Wenn das Gleichgewicht der Doshas gestört ist, ist der Mensch krank. Die Kunst des Ayurveda-Arztes besteht darin, die individuelle Konstellation zu erkennen und wiederherzustellen.

Ölmassagen und Stirngüsse, auch Schwitzbäder sind übliche Ayurveda-Behandlungen. Werden ernste Störungen des körperlich-seelischen Gleichgewichts diagnostiziert, hält der Arzt eine Fülle von Kräutermedizin bereit (aus Hunderten von Heilpflanzen). Oft wird die Ernährung umgestellt, Verzicht auf



Heilige Kühe, Mitgift und Mohn. Die Menschen im Vielvölkerstaat leben nach Regeln, von denen uns viele fremd sind

Alkoholika und Bewegungstherapien wie Yoga empfohlen. Die erstaunlichen Erfolge von Ayurveda – z. B. bei rheumatischen Erkrankungen, auch bei Parkinson – erscheinen vielen unerklärlich. Aber plädieren nicht auch europäische Ärzte für ganzheitliche Medizin, für die Balance von Körper, Geist und Seele? In Indien hat man damit lange Erfahrung.

BRAHMANEN

Sie kamen aus dem Norden, waren hellhäutig und groß und nannten sich

Aryas (Edle). Das war um 1500 bis 500 v. Chr. Kein Wunder, dass die Zuwanderer auf die Ureinwohner und die ebenfalls dunkelhäutigen Drawiden faszinierend wirkten. Und deshalb entstanden Mythen. Lange Zeit hielt das Vindhya-Gebirge in Mittelindien den Weiterzug der Aryas nach Süden auf. Dann aber dienten Brahmanen, die Priester der Aryas mit religiösem Geheimwissen, auf dem ganzen Subkontinent, bald auch im Tempel von Chidambaram im südlich gelegenen Tamil Nadu, lebten Nambudiri-Brahmanen

im südwestlichen Kerala, nicht weit vom Südkap Indiens. Brahmanen sind die Hüter der Orthodoxie. Ihren Namen haben sie von dem Sanskrit-Wort Brahman, das „heilige Kraft“, auch „höchste Gottheit“ bedeutet. Nur Brahmanen sind Priester, aber nicht alle üben ein Priesteramt aus. Man findet sie in vielen anderen gehobenen Berufen und verantwortungsvollen Positionen. Der soziale und persönliche Zwiespalt entsteht dadurch, dass einer-

im Touristenzug ● *Palace on Wheels*. Jeden Mittwoch – von September bis April – startet dieser rollende Palast von New Delhi zur luxuriösen Rundreise durch Rajasthan und zum Taj Mahal. Zwei Restaurants, Schönheitssalon, Satellitentelefon und Butlerservice, nicht zuletzt die breiten Doppelbetten lassen keine Wünsche offen (www.palaceonwheelsindia.com) – zu Preisen wie im 5-Sterne-Hotel. Kaum preiswerter sind auch die beiden Konkur-



Warten auf den Zug: Zehn Millionen Inder sind täglich mit der Eisenbahn unterwegs

seits die Politik die Privilegien der Brahmanen einschränken will, andererseits für die Brahmanen jedoch wegen ihrer strikten Reinheitsgebote (z.B. beim Essen) der uneingeschränkte Kontakt mit der übrigen Bevölkerung ein Problem ist.

EISENBAHNEN

Indiens Eisenbahn ist die zweitgrößte einheitlich verwaltete der Welt und die mit den meisten Fahrgästen. Keineswegs sind alle Fahrten so atemberaubend schön wie die mit der *Darjeeling Himalayan Railway*, wenige so luxuriös wie die

rennzüge *Royal Train* (durch Rajasthan und Gujarat) und *Deccan Odyssey* (von Mumbai durch Maharashtra und Goa). Vor allem Zahl und Tempo der Fernverbindungen nehmen zu. Der *Rajdhani Express* (klimatisiert) verbindet Delhi mit Mumbai, Kolkata, Bangalore, Chennai und nun auch mit Thiruvananthapuram. Die erst 1998 eingeweihte Strecke von Mumbai über Goa, *Konkan Railway* genannt, führt durch eine herrliche Landschaft über unzählige Brücken und durch 92 Tunnel an die tropische Südküste. Statt früher zehn bis elf Stunden brau-

chen die Züge von Mumbai nach Goa (600 km) nur noch acht Stunden.

Speisewagen sind selten, aber auf den Bahnhöfen finden sich Restaurants und Hunderte von fliegenden Händlern. Genial ist folgendes Versorgungssystem: Ein Mann steigt in den Zug, nimmt Bestellungen auf; am nächsten Bahnhof steigt er aus, übermittelt die Wünsche zum übernächsten Bahnhof; dort steigen Leute mit den bestellten Gerichten ein, bedienen, sammeln das gebrauchte Geschirr wieder ein, kassieren und steigen am vierten Bahnhof aus.

FAMILIE

Für Inder gleich welcher Religion spielt die Familie eine lebenswichtige Rolle. Die Gemeinschaft soll Männer und Frauen in wirtschaftlichen und seelischen Nöten auffangen. Im günstigen Fall erfüllt sie diese Erwartung. Meist leben noch mehrere Generationen unter einem Dach. Aber junge Leute akzeptieren nicht mehr frag- und widerspruchslös, was für ihre Eltern meist noch selbstverständlich war: die *arranged marriage*, das Lebensbündnis mit einem Partner, einer Partnerin, die von den Eltern oft im Kindesalter ausgesucht wurden. Vorsichtige Eltern warten mittlerweile die Zustimmung ihrer heranwachsenden Kinder ab.

Wie viele Kinder wird das junge Paar haben? „We two – our two“ heißt einer der Slogans, mit denen der Staat für kleine Familien wirbt. Indiens dramatischer Bevölkerungszuwachs – binnen wenig mehr als drei Jahrzehnten wurden aus 500 Mio. Menschen eine Milliarde – konterkariert die wirtschaftlichen Erfolge im Kampf gegen die Armut. Der aufstiegsorientierte Mittelstand strebt die Zweikinder-Familie schon an, auch ohne staatliche Werbung. Die ärmeren Leute aber erhoffen sich Unterstützung durch möglichst viele Söhne – sie haben keine

andere Altersversorgung. Da Töchter bei der Verheiratung Kosten verursachen, versucht man, möglichst keine zu haben – grausame Mittel sind die medizinische Selektion vor der Geburt oder die Vernachlässigung weiblicher Säuglinge. Statistisch hat Indien ein Frauendefizit.

FRAUEN

Das höchste Regierungsamt Indiens wurde von einer Frau, Premierministerin Indira Gandhi (1966–1977 und 1980–1984) sowie von Pratibha Patil (2007–2012), ausgeübt. In einem Land, in dem vor 150 Jahren Witwenverbrennungen nicht ungewöhnlich waren? In einem Land, in dem junge Frauen durch eine Kerosinexplosion in der Küche umgebracht werden, weil die Familie des Mannes sich eine weitere Mitgift durch neue Heirat erhofft? Es gibt noch Benachteiligungen der Frauen, aber sie werden weniger. In den Städten sind immer mehr Frauen ausgebildet, berufstätig und daher selbstbewusster. Der Anteil der Frauen in Hightechberufen ist erstaunlich hoch, und auf dem Land ergreifen sie an vielen Orten neue Möglichkeiten wirtschaftlicher Verbesserung. Selbst bei Konservativen wächst mittlerweile das Bewusstsein, das die Hindu-Religion *Shakti*, die weibliche Kraft, als mächtig und schöpferisch anerkennt.

HEILIGE KÜHE

Auf dem Grünstreifen der Straße hat sie gegrast, sich mitten auf die Fahrbahn gestellt. Reifen quietschen, Autos fahren waghalsige Kurven, sie trottet weiter auf den Bürgersteig. Sie ist heilig, denn sie ist eine Kuh, aber fast jede Kuh ist auch Privateigentum. Ihre Milch wird als Gottesgabe angenommen, ebenso das geschmolzene, geklärte Butterfett *ghee*, dem höchste Reinheit zugesprochen wird. Die Kuh ist Symbol des Lebens, der Güte



Indische Kühe gelten zwar als heilig, sie sind aber trotzdem Nutz- und Arbeitstiere

und der Freigiebigkeit. Ihre Fladen sind rein und können, von Hand mit Stroh verknetet, an eine Wand zum Trocknen geklebt werden, bevor sie den Herd heizen. Wird die Kuh einem Inder allzu lästig, schiebt er sie beiseite oder ohrfeigt sie.

H^{IV} Immer wieder begegnet man großflächigen Plakatwänden, die sich von der üblichen Werbung abhebt: Viel Text, der oft in der Schrift der Landessprache geschrieben ist, bis auf vier lateinische Buchstaben mittendrin: AIDS. Außerhalb Afrikas ist Indien das Land mit der höchsten Anzahl von HIV-Infizierten (2,4 Mio.). Die Regierung versucht aufzuklären: mit Plakaten oder mit Kampagnen, bei denen Schulkinder in Demonstrationen marschieren. Solche Aktionen brechen aber nicht die Tabuisierung von Sexualität in der indischen Gesellschaft, und Infizierten droht der Ausschluss aus der Gemeinschaft. Risikogruppen wie Fernfahrer oder Prostituierte verstärken

die Verbreitung der Immunschwächekrankheit, doch längst betrifft AIDS die gesamte indische Gesellschaft.

MITGIFT In Indien kommen auf 1000 Männer nur 940 Frauen. Dieses Ergebnis der Volkszählung von 2011 klingt banal, ist allerdings ein Zeichen eines schwerwiegenden Problems, das zur gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Bedrohung gerät. Viele indische Familien bevorzugen Söhne. Ein Grund ist der Brauch der *Dowry*, die Mitgift, die bei Hochzeiten von den Eltern der Braut an die Familie des Bräutigams gestiftet wird. Oft sind hohe Schulden oder sogar der Ruin die Folge. Mehr als 3 Mio. weiblicher Föten sollen seit 2000 in diesem Zusammenhang getötet worden sein. Pränataldiagnostik zur Geschlechtererkennung ist daher in vielen indischen Bundesstaaten verboten, was aber ebenso wenig wirkt wie das seit 50 Jahren bestehende Gesetz gegen die Dowry-Praxis. Nur ein

gesteigertes Bildungsniveau und Aufklärung versprechen Besserung.

MOHN

Reist man östlich Chittorgarhs über viele Kurven von Bassi ins Hochland, sind die weißblühenden Felder nicht zu übersehen: Mohnblüten! Daraus wird Opium, aus dem Saft der Fruchtkapseln, und hier im Auftrag der Regierung hergestellt – zur Verwendung in der Medizin als Beruhigungs- und Betäubungsmittel. Wegen der Suchtgefahr gilt das weltweite Opiumverbot auch in Indien. Nur an einem Ort, südlich von Jodhpur im Distrikt Pali ist es aufgehoben – weil hier schon seit Jahrhunderten das Opium ein wichtiges Requisite eines Opferrituals für die Götter und wichtiger Teil des Dorflebens ist. Die Opiumzeremonie, meist zu Ehren Shivas abgehalten, ist religiöse Handlung und gemütlicher Kreis der Dorfältesten zugleich. Frauen ist die Teilnahme nicht erlaubt.

SPRACHEN

Wie viel Gutes oder Schlechtes die britische Kolonialherrschaft Indien gebracht hat, das indische Staatsvolk ver-

dankt ihr die wichtigste gemeinsame Amtssprache: Englisch. Weil praktisch jeder gut oder halbwegs ausgebildete In-der sich auf Englisch verständigen kann, ist das Leben auch für Touristen ungleich leichter als in vielen anderen exotischen Reiseländern. Außer der englischen gibt es keine gemeinsame Sprache aller In-der, sondern 18 verschiedene von der Verfassung anerkannte Hauptsprachen und mehr als 1600 andere kleinere Sprachen und Dialekte. Hindi wird vor allem in Uttar Pradesh und in Madhya Pradesh gesprochen und ist die in Indien am meisten verbreitete indo-arische Sprache, neben Bengali, Bihari, Punjabi, Rajasthani. Von vier Indern sprechen etwa drei eine indo-arische Sprache. Die frühe indo-arische Hochsprache Sanskrit, in der die heiligen Texte überliefert sind, wird von einer Brahmanenminderheit noch immer gelehrt.

Zur drawidischen Sprachfamilie gehören Tamil (in Tamil Nadu), Kannada (in Karnataka) und Telugu (in Andhra Pradesh). Heftige Opposition flammt im Süden immer wieder gegen die Amtssprache Hindi auf und gegen die Versuche, Hindi statt Englisch zur Nationalsprache zu machen.

GEWALTLOSIGKEIT

Mahatma Gandhis Philosophie wurde weltweit zum Vorbild für Befreiungs- und Bürgerrechtsbewegungen. Er schrieb: „Ich rechtfertige vollständige Gewaltlosigkeit und halte sie für eine mögliche Form des Verhältnisses zwischen Mensch und Nation; aber sie ist kein ‚Resignieren‘ vor einem wirklichen Kampf gegen das Schlechte ... Gewaltlosigkeit ist keine Deckung für Feigheit, sie ist die höchste Tugend der Mutigen

... Aber ich glaube, dass die Gewaltlosigkeit der Gewalt unendlich überlegen ist, Verzeihen weit mannhafter als Strafe.“ Mit dieser Philosophie besiegte Gandhi die britischen Kolonialherren, die erbittert dreinschlügen und, der Unmenschlichkeit angeklagt, abziehen mussten, weil sie um ihren Ruf als Demokraten fürchteten. Gandhi wurde 1948 mit 79 Jahren von einem hinduistischen Fanatiker erschossen.



ESSEN & TRINKEN

Keine Lust mehr auf die verwestlichte indische Küche der großen Hotels? Trauen Sie sich ruhig in ein gut eingerichtetes Stadtrestaurant! Man wird Ihnen eine englischsprachige Speisekarte, Teller, Messer und Gabel präsentieren.

Man erwartet von Ihnen nicht, wie die Einheimischen im Süden mit den Fingern vom Bananenblatt zu essen. Doch wenn Sie wie viele Inder ohne Besteck essen, führen Sie nie Speisen mit der linken, unreinen Hand zum Mund, das gilt als unzivilisiert! Wenn man das Essen mit den Fingern nicht gewohnt ist, sollte man, um nicht linkisch zu wirken, lieber Besteck nehmen. Auf Nachfrage werden fast überall Löffel und Gabel angeboten. Gute Stadtrestaurants sind – außer in den Metropolen wie Delhi, Kolkata oder

Mumbai – rar gesät. Das beste Essen wird in der Regel in den gehobeneren Hotels serviert, deren Restaurants zum Großteil nicht nur Hausgästen offen stehen. Selbst Inder treffen sich mit Freunden gern in Hotelrestaurants – wegen der Qualität der Küche, aber auch wegen der oft erstaunlich günstigen Preise. In ihrer Vielfalt bietet die indische Küche sowohl raffiniert Vegetarisches als auch Fisch- und Fleischgerichte, dazu zahlreiche Süßspeisen. Gewöhnungsbedürftig ist die Schärfe der Gerichte, zu der Dutzende von Gewürzen beitragen, allen voran Chili. Curry, dieses gelbe Pulver, ist in Indien nur Exportartikel und wird in der Küche kaum verwendet. *Curry* (tamilisch: *kari*) bezeichnet stattdessen eine mit Gemüse und Gewürzen gekoch-



Tandoor und Thali, Curry und Idlis: Indiens Küche bereitet dem europäischen Gaumen wahre Geschmacksexplosionen

te Sauce, die jeder Koch nach eigenem Rezept zubereitet.

Kräftig gewürzt sind die Snacks, die am Straßenrand zubereitet werden. Die *Dhabas*, wie die Stände an den Autobahnen heißen, bieten oft Kebabs und Reis-Biryanis der Punjabi-Küche an.

Reis wird, auf verschiedene Art mit Gemüse gemischt, mehr in Südindien als im Norden gegessen. Ausnahme: in der sogenannten Mogulküche (auch Muglaiküche). Deren Rezepte mit Butter und Mandeln kommen aus Lucknow und

Hyderabad. Der einfache Linsenbrei *dal* wird in verschiedenen Schärfegraden angeboten. Sehr scharf sind die vegetarischen Gerichte Südindiens. Zum Glück verstehen die meisten Kellner das *not spicy, not too hot, please* der westlichen Gäste. Was dann serviert wird, ist für Empfindliche oft gerade noch erträglich. Schärfe wird durch Joghurt gemildert (nicht durch Wasser!), der zum Essen gereicht wird. Keine Angst vor Schärfe beim indischen Brot, Brotlaibe gibt es nicht, aber als Fladen ergänzt das indi-

SPEZIALITÄTEN



SPEISEN

- ▶ **alu matar** – Kartoffeln und Erbsen in Sauce
- ▶ **biryani** – Reis mit Gewürzen, Rosinen, Nüssen oder Gemüse, auch mit Fleisch – Mogulküche (Foto re.)
- ▶ **chicken tikka** – marinierte, gebratene Hühnerfleischstücke in Würzsauce
- ▶ **dahi** – Joghurt, auch mit Obst- oder Gemüsestücken als *raita*
- ▶ **dal makhani** – Linsen, in Butter zubereitet, dazu Reis oder Brotfladen
- ▶ **kebab** – Schafffleisch oder Lamm in Sauce geschmort
- ▶ **kofta** – Hackfleischbälle mit Curry, Reis und Chutney
- ▶ **korma** – Fleisch in Joghurtsauce mild geschmort
- ▶ **murgh (chicken) masala** – Huhn mit Joghurt, Gewürzen und Nüssen
- ▶ **palak panir** – Frischkäsewürfel in Spinat
- ▶ **pilau (pullao)** – Reis mit Gewürzen und Gemüse, manchmal mit Fleisch

- ▶ **roti** – Fladenbrot, aus grobem Mehl (*chapatti*), aus feinem Weizenmehl (*nan*) oder als Pfannkuchen (*paratha*)
- ▶ **samosa** – frittierte Teigtasche mit Gemüse gefüllt, südindisch
- ▶ **thali** – In kleinen Schüsseln angeordnete Speisen: *curry*, *dal*, Reis, *chapatti*, *chutney*. Meist vegetarisch (Foto li.)

GETRÄNKE

- ▶ **beer** – in Indien gebräutes Bier, leichtes Export, beste Marke: Kingfisher
- ▶ **coffee** – südindische Kaffeesorten werden mokkastark serviert
- ▶ **fresh pineapple juice** – Ananassaft aus zerkleinerten frischen Früchten
- ▶ **lassi** – Joghurt, verdünnt (verlangen Sie ohne Leitungswasser!), süß oder salzig
- ▶ **lemon soda** – Sodawasser (aus original verschlossenen Kronkorkenflaschen) mit Zitronensaft, sehr erfrischend
- ▶ **masala tea (tchai)** – mit Gewürzen, Zucker und Milch aufgekochter Tee

sche Brot jede Mahlzeit: die auf heißer Herdplatte gebackenen *chapattis* aus Weizenvollkornmehl. Sie gehören zu den Hauptnahrungsmitteln in Nordin-

dien. Angenehm schmeckt *naan*, aus feinem Weizenmehl mit Butter, im Tonofen gebacken. *Parathas* sind leichtere Vollkornfladen zum Frühstück, Südindi-

en aber liebt seine *idlis* (flache, runde Küchlein) aus gekochtem Reis, der dort das Grundnahrungsmittel ist, und seine *dosas* (dünne, knusprige Pfannkuchen), tellergroß und knusprig.

Nicht alle Inder sind Vegetarier, also gibt es auch gute Fleischgerichte. Allerdings kein Schwein, denn das ist für Muslime untersagt und gilt auch bei Hindus als unrein (in Goa gibt es jedoch Schweinefleisch und -wurst, der portugiesischen Tradition wegen). Absolut unmöglich für Hindus ist der Verzehr der heiligen Kuh, es bleiben also Lamm und Geflügel. Mariniert mit Joghurt, Ingwer und Nelkenpfeffer, werden sie im *tandoor*, an den Innenwänden des Tonofens, gebraten. Liebhaber von Fisch und Meerestieren können in Goa, in Kerala und am Golf von Bengalen (hier *tiger prawns*) schwelgen. Beliebt sind in Goa gekochter Fisch in sauer-scharfen Kokosnusssaucen oder Krabben mit Gemüse.

Erholung von der Schärfe garantieren die Süßspeisen. Ihre duftigen Gewürze sind Rosenwasser, Safran, Zimt, Kardamom – manchmal triefen die Desserts von Sirup oder von Fett. Auch Süßigkeiten aus eingedickter Milch sind beliebt. Geschältes Obst können Sie ohne Bedenken genießen. Geschälte Gurken nimmt man gerne als Erfrischung auf Reisen mit.

Trinken ist in heißem Klima noch wichtiger als Essen. Inder begnügen sich mit Wasser, das ungefragt an jedem Tisch serviert wird. Doch Vorsicht! Trinken Sie stattdessen unbedingt stilles Mineralwasser, das Sie in Flaschen mit Originalverschluss (!) kaufen. In kleineren Orten ist Mineralwasser oft nicht zu bekommen, weil es für die Einheimischen zu teuer ist. Frisch geöffnete Kokosnüsse enthalten eine gesunde, durststillende, wenn auch manchem fade schmeckende Flüssigkeit. Reichlich im Angebot sind Limonade (*soft drinks*), Soda in Kronenkorkenflaschen

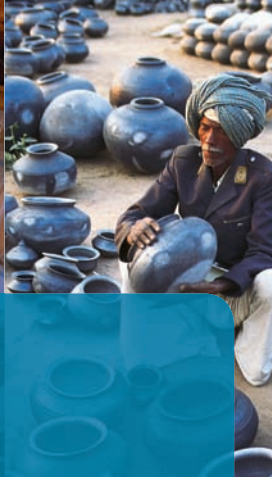
und *lassi*, ein Joghurtgetränk mit Gewürzen und Fruchtsäften.

Fast in jedem Bundesstaat ist in den *wine shops* – kargen, meist an verkehrsreichen Ecken gelegenen Läden – Bier und Hochprozentiges, aber so gut wie nie Wein zu haben. Restaurants benötigen



Hmmm, lecker! Huhn im Tandoor gebraten

zum Ausschank von Alkohol eine Lizenz. Manchmal servieren sie Bier auch ohne diese – in Kaffeetassen. Einheimische Schnäpse sind der *Toddy* aus Kokospalmenherzen und der in Goa beliebte *Feni* aus Cashew-Äpfeln. Das indische Getränk ist Tee. Er ist preiswert und hygienisch, da Teeblätter, Milch und Zucker zusammen aufgekocht werden. Dem kräftigen Assamtee ziehen Europäer meist Darjeelingtee vor, dessen Frühjahrspflückungen in Europa hoch bezahlt werden – in Indien gibt es sie oft nur in Touristenläden.



EINKAUFEN

Es duftet nach Zimt, Nelken und Weihrauch. Kleine Spiegel blitzen, Gold glänzt, bunte Seide schimmert: Die Basare und Juweliergeschäfte sind eine verführerische Augenweide. Vorbei sind die Zeiten, in denen Indien ein Billigland für Kauflustige war. Doch viele Preise sind günstig wegen niedriger Löhne. Zum Geschäft gehört das Feilschen. Der Käufer, der mehr als nur ein Stück erwirbt, hat bessere Chancen. Aber was ist der angemessene Preis? Nie gefeilscht wird in den staatlichen Handelszentren, den Emporien. Ihre Festpreise sind meist höher, als man sie auf dem Markt erzielen kann, aber der Vergleich erleichtert die Orientierung. Bummeln Sie beispielsweise durch *Central Cottage Industries* in Mumbai und Delhi. Achtung: Alles, was mehr als 100 Jahre alt ist, darf nur mit besonderer Genehmigung der Regierungsbehörden ausgeführt werden – bürokratisch umständlich! Neu in Indien sind die üppigen Mega-Warenhäuser mit einer Unzahl von Läden. Die Mischung aus orientalischem Basar und US-amerikanischen Malls locken auf mehreren Etagen mit westlichen wie indischen Edelmärkten, Takeaway-Restaurants und Freizeitangeboten – vom Kino bis zum Fitnessstudio.

KUNSTHANDWERK

Antiquitätenläden voller Kuriosa reihen sich zu ganzen Straßenzeilen. *Handicraft*, handgemachtes Kunstgewerbe, können Sie an allen Touristenzielen erwerben: Bronzearbeiten von Götterfiguren, auch aus Kupfer und Messing, vielerlei Keramik, vom kleinen Schälchen bis zum meterhohen, buntbemalten Elefanten. Volkstümliche, bäuerliche Keramik finden Sie auf dem Land. Ein Dorf voller Terrakottawerkstätten ist z. B. Molela bei Jodhpur. Kunsthandwerk mit Silber-Einlegearbeiten (*Bidri*) kann kostbar sein – ebenso wie meterhohe Sandelholzkulpturen von Göttern in altem Stil. Auch kleine Sandelholzschnitzereien werden geschätzt und sind nicht billig. Leder wird oft von Muslimen verarbeitet (unrein für Hindus!), und zwar aus Büffel- oder Kamelhaut. Lederbeutel sind ein gutes Mitbringsel. Dann gibt es noch die angenehm leichten, lackglänzenden Souvenirs aus Pappmaché: Dosen, Schreibgarnituren und Tablettts.

MINIATURLEREI

Tausende von Malern sind damit beschäftigt, mit feinem und feinstem Pinsel



Billig war einmal: Im Basar, im Juwelierpalast oder im Sari Emporium heißt es, zu genießen, kritisch auszuwählen – und zu feilschen

immer neue märchenhafte Götter- und Maharajaszenen auf Papier oder Seide zu bringen – oder auch auf Palmblätter. Achten Sie auf die Gesichter der Figuren: An ihnen erkennen Sie die Feinheit der Malerei. Kunsthandwerker lassen sich in Indien gern bei ihrer Arbeit zusehen, auch Malerschulen kann man besuchen.

SCHMUCK

Indien fördert aus dem eigenen Boden Rubine, Saphire und Diamanten, importiert auch im großen Stil. In teils mehrstöckigen Verkaufspalästen stellen Juweliere ihren Schmuck aus. Wer auf besonders schöne Stücke feinsten Juweliersarbeit aus ist, erkundigt sich in guten Hotels nach vertrauenswürdigen Adressen. Jaipur ist Hauptzentrum.

SEIDE

Kostbare Leichtgewichte sind die indischen Seiden – ob hauchdünn oder als

derbere Rohseide. Mit Gold- und Silberfäden brokatartig gemustert, findet man sie in Varanasi, andere berühmte Seidenzentren sind Mysore und Hyderabad. Aus Baumwoll- oder Seidenstoffen können Sie sich vielerorts auch Oberhemden, Morgenmäntel oder Blusen schneiden lassen – oder die fünfeinhalb Meter lange Seidenbahn eines Saris erwerben. Die Verkäuferinnen zeigen Ihnen gern das Kunststück, wie man sich mit den richtigen Handgriffen die Seide um den Körper drapiert.

TEPPICHE

Mehr handgeknüpfte Teppiche als im Iran werden in Indien produziert. Feine Seidenteppiche – schön als Wandbehänge! – brauchen mehr als einen Arbeitsmonat. Die Qualität der Wollteppiche wird an der Zahl der Knüpfknoten je Quadratzentimeter gemessen. Bei manchen ist auch Seide beigemischt, das gibt den glänzenden *silk touch*.

DIE PERFEKTE ROUTE

MODERNE UND TRADITION

Das *Gateway of India* wurde zu Ehren von Königin Mary und König George V. erbaut, die hier an **1 Mumbai → S. 92** Schiffsanleger im Jahr 1911 indischen Boden betraten. Vom Chhatrapati Shivaji Terminus, dem majestätischen Bahnhof der Wirtschaftsmetropole aus Kolonialzeit, geht es weiter nach **2 Panaji → S. 130** in Goa.

Entspannen Sie sich an den Stränden im Norden und Süden und genießen Sie die portugiesisch geprägte Lebensart. Mit einer Zug-Nachtfahrt erreichen Sie **3 Hampi → S. 132**. Erkunden Sie die Ruinenstadt des untergegangenen Reichs Vijayanagara in seiner einzigartigen Landschaft (Foto o.). Bus oder Zug bringen Sie zurück in die Moderne: Die Metropole **4 Bangalore → S. 119** ist eines der Hightechzentren Indiens, schon die Briten schätzten es seines angenehmen Klimas wegen.

BIS ZUM INDISCHEN OZEAN

5 Mysore → S. 141 (bequem zu erreichen in ca. 3 Std. per Bahn) ist die richtige Stadt, um Sandelholzsouvenirs zu kaufen. Von dort aus geht es mit dem Bus nach **6 Kochi → S. 134**, berühmt für die Aufführungen des rituellen Tanztheaters Kathakali. Im Süden (Alappuzha) beginnt das Gebiet der **7 Backwaters → S. 135**. Hier ist der Weg

das Ziel: Lassen Sie im *Kettuvalam*, einem gestakten Hausboot, die grünen Ufer an sich vorbeiziehen, gern mehrere Tage. Über Kollam und Thiruvananthapuram gelangen Sie nach **8 Kanyakumari → S. 146** (sofern Sie nicht an einem der Strände Keralas hängen bleiben). Weiter südlich geht es nicht: am Kap treffen die Wasser der Arabischen See auf die des indischen Ozeans.

MEDITATION UND METROPOLEN

Nun geht es zur Ostküste: Ein Zug bringt Sie zur ehemaligen französischen Kolonie **9 Pondicherry → S. 143**. Das nahe Auroville ist ein Langzeitexperiment alternativer Lebensführung, das inzwischen über 40 Jahre läuft – werden Sie einige Tage Teil davon. Haben Sie beim Meditieren genug Kraft geschöpft? Dann sind Sie bereit für das chili-scharfe **10 Chennai → S. 123**, die viertgrößte Stadt des Landes (ca. 4–5 Std. mit Bus/Bahn). Fliegen Sie ins muslimisch geprägte **11 Hyderabad → S. 90**, das heute als „Cyberabad“ mit Bangalore um den Ruf der Hightechmetropole eifert.



Erleben Sie die vielfältigen Facetten Indiens von Mumbai nach Delhi über die Backwaters im Süden und Darjeeling im Norden

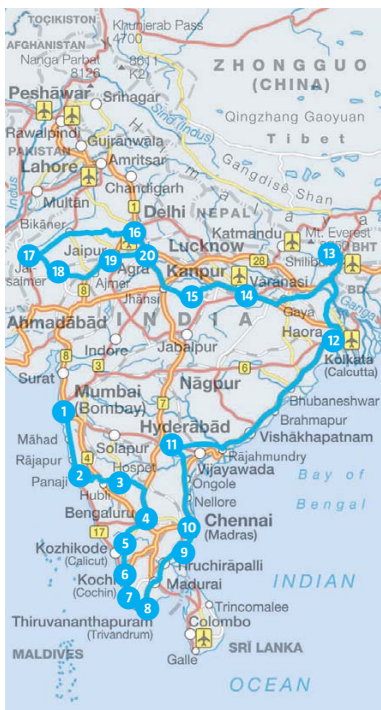
Wiederum per Flugzeug gelangen Sie nach **12 Kolkata** → S. 109, der Kapitale des britisch-indischen Kolonialreichs, heute Boomtown und Ziel immer neuer Einwanderer.

HIMALAJA UND GANGES

Bei der nächsten Etappe ist Zugfahren Pflicht – es geht nach **13 Darjeeling** → S. 107. Sehen Sie in über 2000 m Höhe die Ernte des berühmten Tees (Foto u.) – oder erfahren Sie wahre Größe: Das Panorama der Himalayas ist atemberaubend. Vom nächsten Flughafen aus (Bagdogra Airport, 100 km südlich) fliegen Sie nach **14 Varanasi** → S. 62 und betrachten auf einer Ganges-Bootsfahrt, wie die Morgensonne über den Ghats der heiligen Stadt aufgeht. Bequem zu erreichen ist **15 Khajuraho** → S. 52 nur mit dem Flieger: Besuchen Sie einzigartige Hindu-Tempel mit erotischen Darstellungen.

HINDUS, MOGULKaiser UND TAJ MAHAL

Die nächste Flugreise bringt Sie nach **16 Delhi** → S. 43, die Stadt der Hindu-Herrscher, der muslimischen Mogulkaiser und britisch-kolonialer Regierungssitz. Heute steht Indiens Hauptstadt für die erkämpfte Unabhängigkeit. Für einen Sprung nach **17 Jaisalmer** → S. 79 am Ausläufer der Seidenstraße in der Wüste Thar nutzt man am besten das Flugzeug. Mit dem Bus machen Sie die Tour zur „blauen Stadt“ **18 Jodhpur** → S. 80 und seinen Gewürzmarkt. Die Fahrt durch Rajasthan beendet ein Besuch der Landeshauptstadt **19 Jaipur** → S. 75 mit dem Freiluft-Observatorium Mantar Jantar. Eine Reise durch Indien wäre nicht vollkommen, ohne den Taj Mahal in **20 Agra** → S. 35 gesehen zu haben.



9000 km. Reine Fahrzeit 6 Tage.
Empfohlene Reisedauer: 3–4 Wochen
Detaillierter Routenverlauf auf dem hinteren Umschlag, im Reiseatlas sowie in der Faltkarte



DELHI UND DER NORDEN

Wie eine gigantische Schale liegt die fruchtbare Landschaft Nordindiens zwischen den lichten Dschungeln des indischen Herzlandes Madhya Pradesh und den höchsten Gipfeln der Erde.

Aus dem Himalaya strömt Indiens heiligster Fluss, der Ganges, der mangels Tiefe nicht als Wasserstraße nutzbar ist. Die schneereichen Winter von Srinagar und Leh in Kaschmir, die üppigen Ernten im grünen Punjab, die in Delhi schon Ende April und Anfang Mai lähmende Hitze – diese Stichworte machen die Kontraste im Norden Indiens deutlich.

In Nordindien steht das berühmteste Bauwerk Indiens, das Taj Mahal in Agra. Das Mausoleum bewahrt den Glanz einer vergangenen Welt. Eine Tagesreise entfernt liegt Delhi, die Hauptstadt der

größten Demokratie der Welt. Hier regierten mächtige Hindu-Dynastien und islamische Eroberer, hier sind noch viele Bauten aus der britischen Kolonialherrschaft erhalten.

Der heiligste Ort der Hindus und seit Jahrtausenden Pilgerziel ist Varanasi am Gangesufer. Hindus baden dort im heiligen Strom, um sich von allen Sünden zu reinigen, Strenggläubige wollen hier sterben und verbrannt werden. Berühmt sind auch die honiggelben Tempelskulpturen der Tänzerinnen und Liebenden von Khajuraho. Sie zeugen eindrucksvoll von einer tabufreien Erotik früher Hindu-Herrscher. Erst 1838 entdeckte ein britischer Ingenieur die damals vom Dschungel überwucherten Khajuraho-Tempel.



Erotik in Khajuraho, religiöse Waschungen im Ganges und prunkvolles Taj Mahal: Der Norden bietet kontrastreiche Vielfalt

Wer sich für buddhistische Kunstwerke interessiert, wird in Sanchi, Sarnath und Bodhgaya fündig. Ein weiterer Höhepunkt ist der Goldene Tempel der Sikh-Gläubigen in Amritsar, eine märchenhafte Erscheinung über heiligem Wasser. Bei Reisen in Teile Kaschmirs und Darjeelings sowie in den äußersten Nordosten Indiens an der chinesischen Grenze bittet das deutsche Auswärtige Amt, sich vor Reiseantritt über die Sicherheitslage zu informieren. Von Reisen in bestimmte Provinzen dieser Regionen wird abgeraten.

AGRA



KARTE AUF S. 39

(182 A2) (F-G6) Die 220 km Delhi–Agra (ca. 1,7 Mio. Ew.) und zurück lassen sich an einem Tag bewältigen.

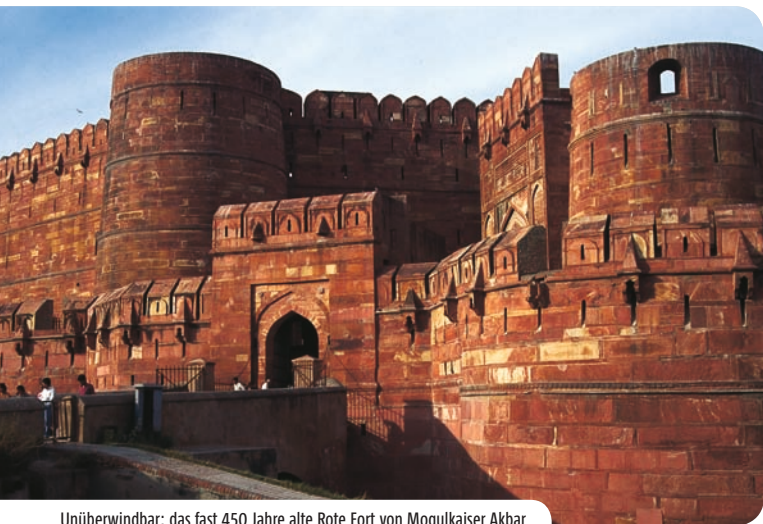
Die Schönheit des Taj Mahal erschließt sich jedoch am besten im wechselnden Licht eines ganzen Tages. Östlich vom Stadtkern, wo am Yamuna-Ufer die berühmte Kuppel mit den vier Minaretten aufragt, grünen Gärten und Buschwald.

Agra, die tausendjährige Handelsstadt, wurde unter der Herrschaft des Sultans Sikander Lodi 1511 erstmals Hauptstadt. Der gleiche Sultan gründete südlich von Agra auch die Stadt Sikander, wo bis heute der opulente Grabbau des Mogulherrschers Akbars des Großen (reg. 1556–1605) zu besuchen ist. Akbar wähl-

verzierte Bau am Ostufer des Yamuna lässt die einstige grazile Schönheit noch erahnen. *Tgl. Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang*

INSIDER TIPP ITMAD-UD-DAULAH

Etwa 1 km südlich vom Chinika Rauza befindet sich am Fluss das Mausoleum



Unüberwindbar: das fast 450 Jahre alte Rote Fort von Mogulkaiser Akbar

te Agra zu seiner Hauptstadt. Sein Enkel Shah Jahan (reg. 1628–58) schuf das viel bewunderte Taj Mahal und verlegte nach 1638 das Machtzentrum des Mogulreichs zurück nach Delhi. Heute ist Agra geschäftig. Insbesondere die Edelstein- auswahl der Juweliere ist verlockend.

des Persers Mirza Ghiyas Beg und seiner Frau. Der Wesir und Schwiegervater Kaiser Jahangirs bleibt über Jahrhunderte in Erinnerung, weil sein Grabbau als Minia- tur-Vorläufer des wenige Jahre später er- richteten, weltberühmten Taj Mahal gilt. Sehr schöne Edelstein-Einlegearbeiten!

SEHENSWERTES

CHINIKAUZA

Bereits Jahre vor seinem Tod (1639) hatte der damalige persische Minister Shah Jahans, Afzal Khan, sein eigenes Grabmal erbauen lassen. Der in persi- schem Stil mit glasierten Kacheln (*chini*)

JAMI MASJID

1648 stiftete eine Tochter Shah Jahans die Moschee nordwestlich des Roten Forts, deren letztes Minarett 1980 zu- sammenbrach. Marmordekors zieren die Kuppeln, im Gartenareal trifft man auf Büffel und Affen. Benachbart ist ein großer Markt.

RED FORT 🌸

Feste Mauern und Türme aus rotem Sandstein: In dieser Palaststadt befand sich drei Kaiser-Generationen lang der Regierungssitz, bis um 1640 in Delhi gleichfalls ein Rotes Fort gebaut und die Hauptstadt wieder dorthin verlegt wurde. Leider ist der Verfall an vielen Stellen zu sehen, Restaurierungen sind wegen hoher Kosten langwierig. Vom Südeingang aus sieht man links den *Palast Akbars* (offiziell *Jahangiri Mahal* genannt), nördlich anschließend hinter den Gartenanlagen die *Goldenen Pavillons* (das Gold ist leider abgeblättert). In ihrer Mitte steht das *Khas Mahal*, Vorbild für den berühmten *Diwan-i-Khas* in Delhis Fort. Ein achteckiger Turm mit offenem Pavillon, die Halle der Privataudienzen (mit Thronsitzen auf einer Terrasse davor) und das *Sheesh-Mahal* (Spiegelpalast) folgen nördlich. Die *Moti Masjid* (Perlenmoschee) weist drei elegante Kuppeln auf.

Der Blick von den Palästen des Red Fort zum Taj Mahal ist romantisch besetzt wie

kaum ein anderer Indiens, soll doch hier der von seinem Sohn Aurangzeb inhaftierte Shah Jahan zum Grabmal seiner Ehefrau geschaut haben. *Tgl. 7–18 Uhr / Eintritt ca. 5,50 Euro*

TAJ MAHAL ★

Auch wenn man schon viele Abbildungen gesehen hat: Märchenhaft, wie aus einem Traum erscheint das Taj Mahal, wenn man sich Indiens berühmtestem Bau nähert. Hinter den lang gestreckten Wasserbecken des Gartens – sie symbolisieren die vier Paradiesströme – scheint das marmorweiße Mausoleum zwischen den flankierenden roten Kuben schwerelos über seinem Podest zu schweben. Man hat den Traum vermessen: Die Terrasse über dem Yamuna-Fluss ist 100 mal 100 m groß, der Grabbau 56 m hoch und ebenso breit, darüber steigt die zwiebelartige Kuppel bis zu 74 m auf.

Shah Jahan ließ das Grabmal für seine Frau Mumtaz-i-Mahal um 1632/50 in

★ Taj Mahal in Agra

Grandioses Grabmal der Kaiserin Mumtaz-i-Mahal → S. 37

★ Fatehpur Sikri

Kaiser Akbars Siegestadt → S. 40

★ Goldener Tempel

Amritsar in Punjab bewahrt das schönste Heiligtum der Sikhs → S. 41

★ National Museum

Für Kunstfreunde ein Muss in Delhi → S. 46

★ Capital Complex

Funktionale Regierungsgebäude des berühmten Architekten Le Corbusier in Chandigarh → S. 43

★ Rotes Fort (Lal Qila)

Die Burg der Mogulkaiser in Delhi – einst das Paradies auf Erden → S. 47

★ Swaminarayan Akshardham

Delhis neuester und größter Hindutempel → S. 47

★ Khajuraho

Erotische Tempelskulpturen, die der muslimischen Zerstörung entgingen → S. 52

★ Bara Imambara

Riesiges Grabmal in Lucknow, erbaut für einen muslimischen Heiligen → S. 56

★ Stupa

Steinerne Halbkugel in Sanchi, umschlossen von Reliefs, die Buddhas Leben erzählen → S. 60

– so sagt die zeitgenössische Überlieferung – 22 Jahren Bauzeit errichten. Mumtaz-i-Mahal hatte ihren Mann auf einem Feldzug begleitet und war im Heerlager an der Entbindung von ihrem 14. Kind gestorben. Fremdenführer helfen mit Taschenlampen, die unzähligen Edelsteineinlagen (Pietra dura) zu erkennen. Meist sind es sehr zierliche, zugleich klare Blumendarstellungen aus Lapislazuli, Karneol u. a. Die Prunksarkophage oben in der riesigen Kuppelhalle sind jedoch leer.

Je nach Sonnenstand wirkt das Taj Mahal anders – glücklich, wer Zeit hat, es mehrmals zu besuchen. Um den Marmor vor Abgasen zu schützen, sind Autoverkehr und Industrie in ca. 2 km Umkreis verboten, man benutzt Pferdekutschen und 🚗 Elektromobile. *Sa-Do 6–19 Uhr und in Vollmondnächten, auch jeweils zwei Nächte zuvor und danach (Sa-Do halbstündig) | Eintritt ca. 12 Euro*

ESSEN & TRINKEN

DASAPRAKASH RESTAURANT

Von Einheimischen geschätzt wegen seiner vorzüglichen südindischen Küche, aber die nordindische schmeckt hier ebenfalls sehr gut. *Gwalior Road | Meher Cinema Complex | nahe dem Agra Ashok Hotel | Tel. 0562 2363535 und 2363368 | €€*

SHIVAKASH

Üppige Speisekarte, auf der speziell Mughulküche steht. Klimatisiert, mit kleinem Garten. *1-A Jasorya Enclave | Fatehabad Road | Tel. 0562 332727 | €€*

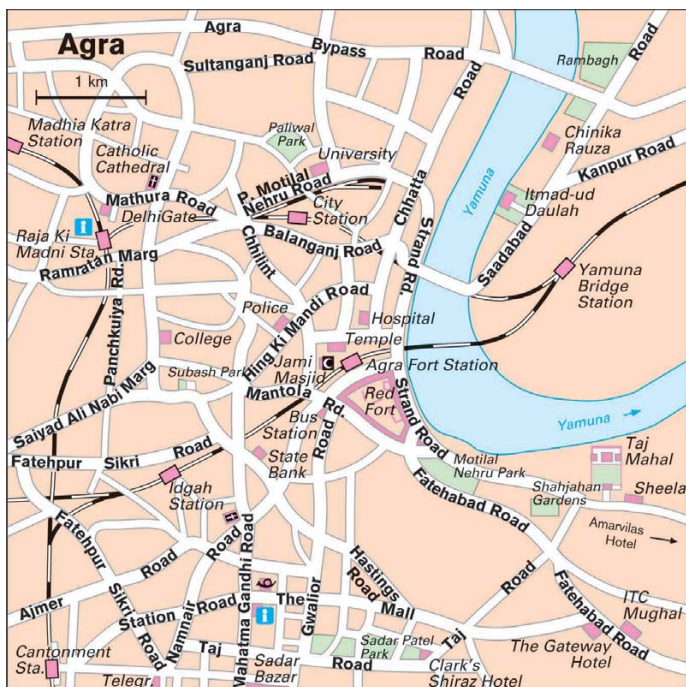
EINKAUFEN

JEWEL HOUSE KOHINOOR

Schmuck und Edelsteine glänzen in dem Juweliergeschäft, darunter Reproduktionen von Mogul-Zierrat. *41, MG Road*

Nicht nur Edelsteine machen das Taj Mahal zu einem echten Juwel





UTTAR PRADESH HANDLOOMS AND HANDICRAFTS

Hier werden Edelstein-Einlegearbeiten hergestellt. Außerdem Textilien. *Sanjay Palace* | *Hari Parbat*

ÜBERNACHTEN

INSIDER TIPP **AMARVILAS (OBEROI)**

Modernes Luxushotel, ausgestattet mit feinstem indischem Kunsthandwerk. Grandiose Lage – Blick aufs Taj Mahal. Elegante Wellnessabteilung. 112 Zi. | *Taj East Gate Road* | Tel. 0562 223 15 15 | www.oberoi.amarvilas.com | €€€€

SHEELA

Einfaches Bungalowhotel, nahe am Taj Mahal. Gepflegt, ruhig, mit Gar-

ten. Reservieren! 25 Zi. (keine Schränke, aber Schließfächer) | *Eastern Gate* | Tel. 0562 233 30 74 und 233 11 97 | www.hotelsheelaagra.com | €

HOTEL SHEELA INN

Nur 800 m vom East Gate entfernt (etwas östlicher, gegenüber dem Eingang zum Taj Natur Walk). Dachrestaurant und Garten, Zimmer teils AC. Reservierungen 48 Stunden vor Ankunft. 29 Zi. | *Eastern Gate* | Tel. 0562 3 29 34 37 und 3 25 43 95 | hotelsheelaagra.com | €

AUSKUNFT

UTTAR PRADESH TOURIST OFFICE

64, *Taj Road* | Tel. 0562 222 64 31 | agrauptourism@gmail.com

ZIELE IN DER UMGEBUNG

BHARATPUR – KEOLADEO GHANA NATIONAL PARK 🌿 (182 A2) (🏞️ F6)

Einer der berühmtesten, meistbesuchten indischen Nationalparks ist ein Mekka der Vogelkundler, die bis zu 370 Vogelarten antreffen, u. a. Sibirische Kraniche. Das Parkgelände umfasst 29 qm², teils Dornbusch-, teils Waldgelände, vor allem aber Feuchtzonen. In letzter Zeit hatte sich der See allerdings durch Wassermangel dramatisch verkleinert, viele Zugvögel blieben bei schwachen Monsunregen aus. Beste Besuchszeit ist zwischen Oktober und März, die Sommer sind sehr heiß. Jagdverrückt hatten die Maharajas und ihre Gäste Vögel in riesiger Zahl abgeschossen, doch seit 1956 ist der Park Vogelschutzgebiet. Eine Gedenktafel im Park erinnert noch an enorme Jagdstrecken. Zum Beispiel im November 1938 erlegte der britische Vizekönig Lord Linlithgow mit der Jagdgesellschaft des Gastgebers 4200 Vögel. Seit 1985 ist der Keoladeo Nationalpark auch ein Welterbe der Unesco. *Von Sonnenaufgang bis -untergang, 200 Rupien.* Man kann im Park im *Shantir Kutir Forest Rest House* (Tel. 05644 22 2777 | €€) übernachten. Außerhalb des Parks unweit vom Parkeingang ist das *Birders Inn* mit seinen 20 geräumigen und farbenfrohen Zimmern sehr empfehlenswert (Tel. 05644 22 73 46 | www.birdersinn.com | €€). Viele andere Unterkünfte, auch im etwa 3 km entfernten Bharatpur. Ca. 55 km westlich

FATEHPUR SIKRI ★ (182 A2) (🏞️ F6)

Kaiser Akbar hat die „Siegesstadt“ 1569 als neue Residenz bauen lassen, nachdem die Weissagung des Sufiheiligen Salim Chisti, Akbar würde einen Sohn haben, sich erfüllte. Höhepunkte der Besichtigung sind das *Buland Darwaza*

(Siegestor), die *Große Moschee* und dort die Grabhalle des Shaikh Salim Chisti, mit hinreißend schönen Wänden aus durchbrochenem Marmor, sowie mehrere Paläste und Pavillons. Nach Akbars Tod wurde Fatehpur Sikri vermutlich wegen Wassermangels bald verlassen. Heute ist die Anlage ein großartiges Architekturdenkmal. 36 km westlich

SIKANDRA (182 A1) (🏞️ G5)

Das Mausoleum Akbars des Großen wurde in feierlicher Mogularchitektur in einem großzügigen Parkgelände errichtet. Die Untergeschosse sind aus rotem Stein gemauert, das Obergeschoss unterscheidet es von den meisten anderen Mogul-Grabbauten: Anstelle einer Kuppel wie beim Taj Mahal krönt das Gebäude ein Geschoss aus weißleuchtendem Marmor, ein eigentlich für Paläste typisches architektonisches Element. Achtung: freche Affen! Etwa 10 km nordwestlich

AMRITSAR

(178 C3) (🏞️ E3) **Relativ wohlhabend ist Amritsar (800 000 Ew.) wegen seiner fruchtbaren Äcker und Gärten, seines Reichtums an Früchten, Wolle und Gewürzen.**

Die Stadt ist außerdem berühmt als heiliger Ort der Sikhs, deren Religion traditionell – aus dem Zwang zur Selbstbehauptung – kämpferisch ist. Sikhs stellen im Punjab die Mehrheit der Bevölkerung. Mit Engagement und Organisationstalent haben sie die Region zu Reichtum geführt. Dass Frömmigkeit hier Lebensgenuss und Liebe zur Schönheit nicht ausschließt, sieht man den Straßen und Häusern, den Tempeln, Moscheen, Parks und Gärten der Stadt an. Mindestens einmal im Leben sucht jeder Sikh den Goldenen Tempel auf. Dieser

Tempel ist heute wieder ein Ort himmlischen Friedens. Doch 1984 hatten Sikh-Separatisten, die für die Autonomie des Punjab kämpften, den Tempel besetzt, woraufhin ihn die indische Regierung auf Anordnung von Indira Gandhi unter Einsatz schwerer Panzer stürmen ließ. Die Schäden von damals sind inzwischen beseitigt.

SEHENSWERTES

GOLDENER TEMPEL ★

Sein Standort ist symbolisch: in einem künstlichen, rechteckigen See, dem „Nektar der Unsterblichkeit“, nach dem die Stadt ihren Namen bekam. Ein Brückensteg führt zum Tempel (*Hari Mandir*) hinüber. Am Ufer steht der *Akhal Takht*, der Sitz der religiösen Leitung der Sikhs. Jeden Morgen wird das heilige Buch *Granth Sahib* zeremoniell aus dem *Akhal Takhat* in den Goldenen Tempel getragen, wo Stunde um Stunde laut daraus

gelesen wird. Meditative Musik ertönt, bunt gekleidete Pilger bestaunen das Heiligtum. Keine Götterbilder, aber Malereien, kostbare Teppiche und Vorhänge, Einlegearbeiten an Wänden und Pfeilern umgeben das Podest des *Granth Sahib*. Willkommen sind auch Andersgläubige. Als Symbol der Offenheit hat der 1589 erbaute, nach muslimischer Zerstörung um 1800 wiedererbaute Tempel Türen nach allen Himmelsrichtungen.

Tempelbesucher geben ihre Schuhe und Strümpfe in Verwahrung, ebenso Zigaretten, größere Taschen und Rucksäcke. Sie müssen den Kopf bedecken (Mützen werden ausgeliehen) und Füße und Hände in fließendem Wasser reinigen. *Tempelgelände rund um die Uhr, Goldener Tempel von Sonnenaufgang bis etwa 22 Uhr geöffnet*

JALLIANWALLAH BAGH

2000 gewaltlos demonstrierende Männer und Frauen ließ der britische Ge-

Im Goldenen Tempel: Ein Sikh liest aus der heiligen Schrift *Granth Sahib* vor



CHANDIGARH

neral Dyer am 13. April 1919 töten oder verwunden, in einem ummauerten Hof ohne Fluchtmöglichkeiten. Ein Museum dokumentiert das Massaker, das, ganz im Gegensatz zu Dyers Absicht, den indischen Widerstandswillen stärkte. Das Memorial wurde im Jahre 2000 neu gestaltet. *Fünf Minuten zu Fuß nordöstlich vom Goldenen Tempel*

ESSEN & TRINKEN

Gute Restaurants finden Sie beim *Ram Bagh* (schöner Garten). Um den Goldenen Tempel gibt's *Dhabas*, günstige und meist einfache Imbisse, die vegetarische Snacks und gebratenen Flussfisch anbieten.

CRYSTAL

Viele Amritsaris wählen das Crystal, wenn es ein besonderer Abend werden soll – an Wochenenden reservieren! Kontinentale, chinesische Gerichte und nordindische Spezialitäten. Das Crystal serviert besonders leckere Curries. *Queens Road | Crystal Chowk | Tel. 0183 2225555 | €€*

ROYAL CASTLE

Das klimatisierte und komfortable, etwas dunkle Restaurant mit Café bietet eine reiche Auswahl von Speisen internationaler Küche. Zentrale Lage nördlich des Bahnhofs. *309, Albert Road | Tel. 0183 2225562 | €*

ÜBERNACHTEN

Empfehlenswert und authentisch sind die Sikh-Gästehäuser (*Gurdwaras*). *Sri Guru Ram Das Niwas* und *Sri Guru Nanak Niwas* sowie das *New Akal Rest House* beim Goldenen Tempel bieten für maximal drei Nächte Gratisplätze im Schlafsaal oder in Doppelzimmern (gemein-

same Waschräume). Alkohol, Nikotin und andere Drogen sind untersagt, eine Spende wird erwartet.

INSIDER TIPP MRS. BHANDARI'S GUEST HOUSE

Umsichtig geleitet von der (Deutsch sprechenden) Eigentümerin. Kleiner Pool, ruhige, familiäre Atmosphäre. Keine Kreditkarten. Frühzeitig reservieren! *9 Zi. (AC und Bad) | 10, The Cantonment | Tel. 0183 3228509 | www.bhandari-guesthouse.tripod.com | €*

RANJIT'S SVAASA

Heritage-Hotel im Zentrum nah der Mall. Im Innenhof und in den rückwärtigen Räumen fast gänzlich vom Parkgrün lärmgeschützt. Rund 250 Jahre alt, familiär gemütlich und mit natürlichen Materialien gestaltet. Restaurant und Café. *21 Zi. und Suiten | 47-A The Mall | Tel. 0183 2566618 | www.svaasa.com | €€*

AUSKUNFT

INFORMATION OFFICE OF THE GOLDEN TEMPLE

Beim Haupteingang | Tel. 0183 2553954 | www.sgpc.net

CHANDIGARH

(179 D4) (F4) Der berühmte Architekt **Le Corbusier** entwarf Chandigarh (900 000 Ew.) in der optimistischen Aufbruchstimmung des unabhängig gewordenen Indiens.

Von 1951–65 entstanden funktionale Gebäude, klare geometrische Linien und Formen, die die Hauptstadt der Bundesstaaten Punjab und Haryana prägen. Plätze und Straßen der rechtwinklig angelegten Wohnviertel wurden mit hohen Bäumen begrünt. Die schalen- und ram-

penförmigen Regierungs-, Parlaments- und Gerichtsbauten des ★ *Capital Complex* sind die Hauptsehenswürdigkeiten. Viel mehr Menschen wollen heute in Chandigarh wohnen, als geplant war.

Zeugnis für individualistische Kreativität ist der 🌿 **INSIDER TIPP** *Rock Garden* (tgl. 8–18 Uhr | Sector 1). Aus Recycling-Materialien hat Nek Chand Saini dieses Phantasieland 1965–76 gebaut und mit Fabeltieren und Koboldfiguren belebt.

ESSEN & TRINKEN

MEHFIL

Eine der besten Adressen der Stadt. Gute Multicuisine, schöne Atmosphäre. *SCO* 1853-5, Sector 17-C | Tel. 0172 70 35 39 | €€

ÜBERNACHTEN

MOUNTVIEW

Komfortables Haus mit Garten. 156 Zi. | Sector 10 | Tel. 0172 274 05 44 | www.nivalink.com/mountviewchandigarh | €€

AUSKUNFT

CHANDIGARH TOURIST CENTRE

Am Bushalt Udyog Path | im Sektor 34 | Tel. 0172 270 38 39

DELHI

🗺️ **KARTE IM HINTEREN UMSCHLAG** (181 F1) (🗺️ F5) Die Weltstadt mit

über 17 Mio. Ew. zeigt viele Gesichter: In der Altstadt drängen sich tagtäglich Menschen und Gefährte durch enge, gewundene Gassen, vorbei an Basaren und niedrigen Häusern zwischen dem Roten Fort und der New Delhi Station der Eisenbahn.

Südwestlich schließt sich die koloniale Neustadt New Delhi an, als deren Mittelpunkt der *Connaught Place* gedacht war. Von hier aus führen breite, elegante Alleen in alle Himmelsrichtungen, hier entstehen immer mehr Hochhäuser in Glas- und Stahl-Architektur, hier boomt das

Kaufrausch unter Kolonnaden des Klassizismus: Connaught Place in Delhi




WOHIN ZUERST?

Connaught Place: Zum kreisrunden, zentralen Connaught Place (Rajiv Chowk) mit seinen frisch geweißten drei konzentrischen Ringen kolonialer Arkaden gelangt man rasch per Metro (Linien 2 und 3). An seiner südlichsten Stelle beginnt der Janpath mit seinen Kunsthandwerks-Emporiums. Den die Straße kreuzenden Rajpath, Prachtboulevard des Regierungsviertels, erreicht man in der Motorikscha oder im Taxi.

Geschäftsleben. Südlich davon dehnen sich das Regierungsviertel im kolonial-klassizistischen Stil, der *Raj Path* für Paraden, die breiten Boulevards, an denen noble Wohnvillen, diplomatische Vertretungen, Museen, Grünanlagen, üppige Hotels liegen.

Ein anderes Delhi reicht in die älteste indische Geschichte zurück: In die Ära der legendären Mahabharata-Heroen gehören die Siedlungsspuren der Fort-Ruinen von *Purana Quila*, der ältesten Stadt am Platze, östlich vom heutigen New Delhi. Archäologen fanden auch eine Inschrift Kaiser Ashokas (um 270 v. Chr.). Seit dem 12. Jh. entfalteten in Delhi islamische Eroberer ihre Macht, zuerst die der „Sklavendynastie“. Ihre Siegestsäule *Qutb Minar* ist noch heute ein Wahrzeichen von Delhi. Ende des 14. Jhs. eroberte der Mongole Timur Lenk die Stadt, im 15. Jh. hatten afghanische Herren die Oberhand. Schließlich brach 1526, als der Mongole Babur den damaligen Sultan besiegte, die 300 Jahre währende Ära der Mogulkaiser an. Von ihnen stammt der Glanz des Roten Forts, der Moschee Jama Masjid und der palastähnlichen Grabbauten.

Delhi war ein Zentrum des Aufstands gegen britische Kolonialherrschaft während der sogenannten *Mutiny* von 1857. Die Briten wählten 1911 Delhi statt Calcutta als Hauptstadt ihrer größten Kolonie. Sie ließen die breiten Alleen von New Delhi pflanzen. In die von britischen Architekten entworfenen, teils vom Mogulstil inspirierten Regierungsbauten zog die politische Elite Indiens ein, als das Land 1947 die Unabhängigkeit erreicht hatte. Fast ein Jahrtausend lang hatten die Menschen Nordindiens fremde Herren ertragen – aus Persien, Afghanistan und aus England.

In den letzten 50 Jahren ist Delhi rasant gewachsen. Theater, Konzertsäle, Kinos, Galerien, Diskos und Restaurants bieten immer neue Attraktionen.  Umweltschonendes Ethanol für Stadt-Omnibusse sowie alle anderen städtischen Fahrzeuge ist Pflicht, hat die Smoglast der Stadt deutlich gemindert. Satellitenstädte wachsen, Gurgaon im Westen, ist derzeit die ökonomisch wichtigste von ihnen.

SEHENSWERTES

BAHAI HOUSE OF WORSHIP OF THE INDIAN SUBCONTINENT

Der Tempel ist eine religiöse Huldigung an die Schönheit der Schöpfung, an Licht und Wachstum – architektonisch symbolisiert in Gestalt einer Lotusblüte mit 27 marmornen Blättern. Fast 3 Mio. Besucher kommen jährlich, und viele begegnen hier erstmals der Bahai-Lehre des Persers Baha'u'lla (1817–92), die Elemente aus allen Weltreligionen zusammenführt. *Bahapur / 6, Canning Road*

CHANDNI CHOWK

Unter all den bunten Basaren Indiens ist dieser in Old Delhi einer der interessantesten – es lohnt sich, auch die Seitengassen zu erkunden und in ihre jeden

Tag erneuerte Welt von tausend Farben und Gerüchen einzutauchen. *Im Norden der Stadt*

GANDHI-DENKMAL

Ausdrucksvolle Denkmalgruppe des Mahatma, der seine Gefährten durch zähen, friedlichen Widerstand zur politischen Unabhängigkeit führt. *Sardar Patel Marg | Willington Crescent Road*

GANDHI SMRITI MUSEUM AND LIBRARY

Spinnrad, Schreibfeder, Sandalen, das blutbefleckte Lendentuch seines Todes-tages – alles Zeugnisse der Armut des großen Friedenslehrers, den ein fanatischer Hindu am 30. Januar 1948 in Delhi hier auf dem Weg zum Gebet erschoss. *Als Eternal Gandhi Multimedia Museum sind Wohnhaus, Garten, Gebetsraum, Fotosammlung, Gandhi-Zitate und Bibliothek ein fast unerschöpfliches Memorial. Di–So 10–17 Uhr, geschl. jeden 2. Sa im Monat | Eintritt frei | 5. Tees January Marg*

GRAB DES HUMAYUN

Der Vorläufer des Taj Mahal ist heute Unesco-Welterbe. Die Marmorkuppel über dem Grab des Mogulkaisers ragt 43 m hoch, das quadratische Gebäude in persischem Stil birgt eine achteckige Grabkammer. Von Gartenanlagen umgeben. *Lodi Road*

INDIA GATE

Monumentaler Blickfang am östlichen Ende des *Raj Path*, Kriegergedenstätte für Inder, die im Ersten Weltkrieg in der britischen Armee getötet wurden (rund 70 000 Opfer). Architekt: Edwin Lutyens.

JAMA MASJID

Die größte Moschee Indiens wurde auch als die schönste aller Moscheen gelobt. Shah Jahan, der Bauherr des Taj Mahal, ließ um 1650 die imposante Freitagsmoschee für seine neue Hauptstadt Shahjahanabad (heute Old Delhi) aus schwarzem und weißem Marmor sowie rotem Sandstein bauen, mit einem 100 mal 100 m weiten Hof, doppelstöckigen Toren, einer

Jama Masjid: Gläubige in der größten und wohl auch schönsten Moschee Indiens





Rotes Fort: Im Diwan-i-Khas wurden früher die Privataudienzen abgehalten

zweischiffigen Gebetshalle mit elf Bögen. Darunter wurden muslimische Reliquien wie ein Barthaar Mohammeds bewahrt. Großartiger Blick von einem der beiden 40 m hohen 🕌 Minarette – lautete der Name doch ursprünglich „Die Moschee mit dem Blick auf die Welt“. An der Jama Masjid beginnt der *Chwari Bazar*, die Haupteinkaufsstraße von Old Delhi. *Tgl. 30 Min. nach Sonnenaufgang bis 12.15 Uhr und von 13.45 bis 30 Min. vor Sonnenuntergang | zwischen Chwari Bazar und Netaj Subhash Marg*

NATIONAL GALLERY OF MODERN ART

Die hervorragenden Sammlungen der Nationalgalerie sind bestens geeignet, mit Klischees von Indien als rückständigem Land aufzuräumen. Die ständigen Ausstellungen präsentieren die selbstbewusste indische Kunst des 19. und 20. Jhs. mit einem Schwerpunkt auf Werke aus der Zeit der Unabhängigkeitsbewegung. Im Erdgeschoss werden Sonderausstellungen gezeigt. *Di–So 10–17 Uhr | Eintritt ca. 4,50 Euro | Jaipur House, nahe India Gate*

NATIONAL MUSEUM ★●

Reich bestückte Sammlungen der indischen Kulturen, mit Meisterwerken der Skulptur und der Malerei, aber auch der Kunst der Ureinwohner, die bis heute lebendig ist. Über 200 000 Exponate aus fünf Jahrtausenden indischer Geschichte sollen es sein, die seine kulturelle Vielfalt präsentieren: eine einzigartige Sammlung. Die Audiotour hilft, bei aller Überfülle der Kunstfertigkeit, die Orientierung nicht zu verlieren. *Di–So 10–17 Uhr | Eintritt ca. 4,50 Euro, Führungen kostenlos | 10, Janpath*

PURANA QILA (ALTES FORT)

Auf dieser Anhöhe vermutet man die älteste Vorgängerstadt Delhis, das Indra-prashtia der Mahabharata-Helden. Was man sieht, stammt aber aus dem 16. Jh., vom Afghanen-Kaiser Sher Shah. *Von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang | zwischen India Gate und Zoo*

QUTB MINAR

Indiens höchstes Minarett ist ein Siegeszeichen der Muslime des 12. Jhs., aus

rotem Sandstein und Marmor, mit arabischen Schriftbändern als Stein-Einlegearbeit. Die (nicht rostende) Eisensäule im Hof konnte man früher mit den Armen rückwärts umfassen, um das Glück zu beschwören – heute ist das nicht mehr möglich, da der Zugang abgesperrt ist.
Sri Aurobindo Marg | 13 km südlich des Zentrums

ROTES FORT (LAL QILA) ★

„Wenn es ein Paradies auf Erden gibt, dann ist es hier, hier, hier“, steht über dem Eingang des Diwan-i-Khas, der Halle für Privataudienzen, geschrieben. Man weiß, dass diese Worte des Erbauers, Shah Jahan, nicht übertrieben waren – auch wenn heute ausgeräumte Hallen Besucher verwundern. Aber seit der Mogulkaiser das Fort 1639 bis 1648 bauen, die Paläste darin mit Edelstein-Einlegearbeiten, Seidendächern über Terrassen und kühlenden Wasserbächen ausstatten ließ, sind kriegerische Zeiten über diesen Orientzauber hinweggestürmt. Im 18. Jh. raubten die Perser den Pfauenthron und den Riesendiamanten Koh-i-noor, darauf folgten Marathenstürme (Marathen waren Hindu-Fürsten aus dem Staat Maharashtra). Auch die Briten fügten den Palästen großen Schaden zu. So muss man die ehemalige Pracht vor allem in der Phantasie entstehen lassen. Hier die wichtigsten Hallen und Paläste innerhalb der 2,5 km langen, bis zu 33 m hohen roten Umfassungsmauer: Am *Naqqar Khana* (Trommelhaus) für die Hofmusiker stiegen fürstliche Besucher von den Elefanten ab, der *Diwan-i-Am* war die öffentliche Audienzhalle. Durch Gärten geht es in nordöstlicher Richtung zum *Diwan-i-Khas*, dem Ort privater Audienzen, wo der gold- und edelsteinüberladene Pfauenthron stand. Südlich davon liegen das *Mumtaz Mahal* (heute Museum für Archäologie) und das *Rang*

Mahal (Palast der Farbe – das Haus der Prinzessinnen). Etwas abseits nördlich schließen sich das *Hamam* (das kaiserliche Bad) und die feine, elegante *Moti Masjid* (Perlmoschee) an. Wenn man zwischen der Ladengasse beim Lahore-Tor und dem Trommelhaus nordwärts abbiegt, kommt man zum *Museum of Independence*, in dem anrührende Zeugnisse vom Freiheitskampf gegen die Kolonialmacht berichten. *Tgl. zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang, Museum tgl. 10–17 Uhr, abends tgl. das Ton- und Lichtspektakel „Son et Lumière“ zur Geschichte des Roten Forts | zwischen Yamuna und Altstadt*

SWAMINARAYAN AKSHARDHAM ★

Imitten eines weitläufigen Gartenareals liegt einer der größten Hindu-Tempel Indiens. Fünf Jahre bauten mehrere tausend Anhänger des Gurus Pramukh Swami Maharaj an dem Tempel. Seit seiner Eröffnung 2005 steht der Komplex jedem offen und ist seither zu einem beliebten Anziehungspunkt für Delhi-Besucher geworden. Toleranz, Spiritualität und Frieden sind die Motive der *Hall of Values* mit Theater und Kino im Imax-Format. Bootsfahrten und Spaziergänge im *Garden of India*. *April–Sept. Di–So 9.30–18.30, Okt.–März 9–18 Uhr | Tempel und Garten Eintritt frei, Extras 125 Rupien | N.H. 24, bei Noida Mor | www.akshardham.com*

TUGHLAQABAD

Das von Affen (und manchmal Schlangen) bevölkerte Ruinenareal der einstigen Hauptstadt, u. a. mit dem noch immer eindrucksvollen Grabmal Ghiyas'ud-Din Tughluqs, des Gründers (14. Jh.), liegt 13 km südlich von Delhi. Verloren ist freilich der Palast, dessen Ziegel der Sultan vergolden ließ. *Östlich vom Qutb Minar*

ESSEN & TRINKEN

DILLI HAAT

In einem modern-rustikal gestalteten, bunten Kunsthandwerkermarkt bekommen Sie schmackhafte Gerichte. Auch Süßigkeiten und Spielzeug für die Kleinen. Autofreies Gelände. *Gegenüber vom INA-Markt* | Tel. 011 26119055 | €–€€

DUM PUKHT

Unter den Restaurants der Luxushotels ist dies in gastronomischer Hinsicht wie im Design wohl das edelste. Bei den nordindischen Spezialitäten ist z. B. das langsam gegarte Fleisch der Mogulküche der Nawabs von Lucknow zu empfehlen. *Maurya Sheraton* | *Diplomatic Enclave* | *Sardar Patel Marg* | Tel. 011 26112233 | www.itchotels.in | €€€

INSIDER TIPP → GAYLORD

Bereits vor Jahrzehnten eine der ersten Adressen am Connaught Place. Noch immer ist es hier schick, gut und teuer – mit Damast und Kristall. Besonders empfehlenswert sind die Sizzler-Gerichte, serviert auf heißer Steinplatte. *16 B, Regal Building* | *am Connaught Place* | Tel. 011 23360717 | €€€

NIRULA'S

Schlicht eingerichtet im 1. Stock. Gute Gerichte, seit Jahrzehnten beliebt. *Connaught Circus* | *N-Block* | Tel. 011 41517670 | www.nirulas.com | €€

PARIKRAMA REVOLVING RESTAURANT

Hier geht's rund! Auf dem sich langsam drehenden Boden im obersten Hochhausstockwerk genießen Einheimische und Touristen indische und westliche Küche. *Antriksh Bhawan* | *Connaught Place* | *Kasturba Gandhi Marg* | Tel. 011 49422222 | €€–€€€

EINKAUFEN

AMRIT BOOK COMPANY

Die Buchhandlung ist seit 1936 in Familienbesitz, mit riesiger Auswahl. *N-21, Outer Circle* | *Connaught Place*

CENTRAL COTTAGE INDUSTRIES EMPORIUM

Stoffe, Saris, Schmuck, Skulpturen und vieles mehr finden Sie in guter Qualität zum festen Preis. Benachbart sind die Emporien der indischen Bundesstaaten. Ganze Tage kann man hier auf der Suche nach Souvenirs und Geschenken verbringen. *Janpath* | *nahe Tourist Office*

FREIZEIT & SPORT

DELHI GOLF CLUB

Zwei Plätze, zentral gelegen mit 9 und 18 Löchern in einem Vogelschutzgebiet. Gastgebühr. *Dr. Zakir Hussein Marg* | Tel. 011 24362235

DELHI LAWN TENNIS ASSOCIATION

Auch temporäre Mitgliedschaft ist in diesem Club möglich, der Rasentennis bietet. *Africa Ave.* | Tel. 011 26193955 | Tel. 26176140

AM ABEND

Der Gratiswochenanzeiger *Delhi Diary* informiert über aktuelle Veranstaltungen.

GHUNGROO

Disko mit Lichtorgel und gläserner Tanzfläche im *Mauryas Sheraton Hotel*. *Sardar Patel Marg* | *Diplomatic Enclave* | Tel. 011 23010101

INDIAN INTERNATIONAL CENTRE

Indischer Tanz und Musik wird hier geboten. *40, Max-Mueller-Marg* | Tel. 011 24619431

PARSI ANJUMAN HALL

Klassische Tänze und Volkstänze. Tgl. um 18.45 Uhr | Bahadur Shah Zafar Marg | Tel. 011 23 28 94 64 (abends)

TRIVENI KALA SANGAM

In diesem Kulturzentrum finden verschiedene Veranstaltungen statt: Rezitation, Theater, klassischer indischer Tanz und Ausstellungen. 205, Tansen Marg (zwischen Bengali Market und India Gate) | Tel. 011 23 71 88 33

ÜBERNACHTEN

AMBASSADOR HOTEL

Sehr empfehlenswertes Vivanta Taj-Hotel ohne Extremluxus, doch mit nostalgischem Charme, Gartengrün und vorzüglichem Service. Zentral, nahe dem Khan Market mit attraktiven Läden. 88 Zi. | Sujan Singh Park | Cornwallis Road | Tel. 011 24 63 26 00 | vivantabytaj.com | €€€

INSIDER TIPP → MAIDENS

Garten mit herrlichen Bäumen und großem Pool, gediegen kolonialer Stil, nördlich von Old Delhi, hübsch und preisgünstig

als das Oberoi im Zentrum. 53 Zi. | 7, Sham Nath Marg | Tel. 011 23 97 54 64 | www.maidenshotel.com | €€€

TREE OF LIFE

Im ruhigen Wohnviertel in Saket, im Süden Delhis, gelegen ist dieses Haus Musterbeispiel eines Guest House, nur 3 Zi., Internet, Dachterrasse mit Ausblick auf Qutb Minar, nur 5 Min. zu Fuß zur Metro, Richtung Connaught Circle, Angebot: Delhi Heritage Walks. 193 Saket | Tel. 011 92 12 53 48 68 | €€

UPVAN

Bed and Breakfast im Stadtteil Greater Kailash II, gepflegte Umgebung und freundlicher Service, Internet und Lift, teils Blick auf Gartenareal. 3 Deluxe-Zi. | Haus D-52 | Tel. 011 29 21 68 86 | drschawla@rediffmail.com | €€

AUSKUNFT/MIETWAGEN

GOV. OF INDIA TOURIST OFFICE

88, Janpath und im International Airport | Tel. 011 33 20 00 05 | www.incredibleindia.org

Über 17 Mio. Menschen bevölkern Indiens Hauptstadt Delhi



DHARAMSALA

INSIDER TIPP ➔ METROPOLE TOURIST SERVICE

Der Touristenservice vermittelt Mietwagen mit zuverlässigen Fahrern für Nordindien, auch Tourenplanung und Packages für Nordindien. 244, Defence Colony Fly-

von an der Mehrauli-Gurgaon-Road, an der auch die Metro aus Neu Delhi hält. Die größten bieten außer den Ladengeschäften indischer und global agierender Marken Restaurants, Takeaways und Freizeitangebote. Zu den beliebtesten zählen



Gefüllt mit heiligen Texten: Gebetsmühlen in Dharamsala, dem Exilort des Dalai Lama

over Market | Tel. 011 24 31 03 13 | www.metrovista.co.in

ZIEL IN DER UMGEBUNG

GURGAON (181 F1) (W F5)

An wenigen Orten des Subkontinents wird der Wandel des Landes zur Wirtschafts-Supermacht so greifbar wie in dieser Sonderwirtschaftszone vor den Toren Delhis (ca. 30 km). Die Wege sind kürzer als in Delhi und weniger von Staus geplagt. Immer weiter hinaus reihen sich die Hochhaussilhouetten, in einem Vierteljahrhundert explodierte die frühere Kleinstadt zur Millionenmetropole. Doch wer sich neugierig umschaut, nimmt auch Villen und Reihenhäuser wahr, manche von Grün umrahmt. Mehr als 30 Malls locken mit klimatisierten Glas- und Stahlfassaden zum Kaufrausch. Viele da-

die ● *Ambience Mall* (an der NH 8 | Gurgaon-Delhi-Toll-Plaza | direkt neben dem *Leela Kempinski*) und die ● *Metropolitan Mall* (Mehrauli Gurgaon Road). Metro von New Delhi, z. B. vom Connaught Place in ca. 30 Min.

Auf dem Weg von Delhi nach Gurgaon liegt der Vergnügungspark *Fun'n'Food Village* (Eintritt ca. 25 Euro/2 Pers. | nahe dem *Indira Gandhi Int. Airport* | Gurgaon Road | www.funfood.com) mit Wellenbädern, Kinderbecken, Wasserrutsche.

DHARAMSALA

(178 C3) (W F3) „Klein Tibet“ heißt der Ort im Himalaya auch, seit der aus seiner Heimat vertriebene XIV. Dalai Lama

hier das von der indischen Regierung gewährte Exil bezog.

Das war 1959. Wer heute nach Dharamsala und zum noch 600 bis 800 m höher gelegenen *McLeod-Ganj* (Ober-Dharamsala) kommt, erlebt einen ungebremsen touristischen Bauboom mit einigen tibetischen Oasen – wie der Residenz des Dalai Lama in McLeod-Ganj und dem Norbunlingka-Institut samt Tempel, Kunsthandwerk und Gästehaus am Fuße des Gebirges.

Gegenüber der Residenz des Dalai Lama lohnt der buddhistische *Avalokiteshwara-Tempel* mit einem Bildnis der tausend-ägigen tibetischen Schutzgottheit. Im Umkreis fasziniert die oft großartig urtümliche Landschaft mit Walddälern, Seen und silbrigen Flüssen.

Shimla, *Dalhousie* und *Pathankot*, *Palampur*, die einstige Königsstadt *Kullu* und – nur wenige Stunden vom ewigen Schnee – *Manali* sind beliebte Erholungs-orte und Quartiere für Trekker, Kletterer, Paraglider und River Rafter.

Das *Chonor House* (11 Zi. | *Tekchen Choling Road* | Tel. 01892 2210 06 und 2214 68 | www.norbulingka.org/chonor_house/index.html | €€) ist ein attraktives Hotel mit tibetischer Bilderwelt, Restaurant und Laden mit tibetischem Kunsthandwerk (Di-So 9–21 Uhr).

Auskunft: *Himachal Pradesh TDC* | In *McLeod-Ganj*, nördlich der Bank von *Baroda* | Tel. 01892 22 44 30 | www.hptdc.nic.in

GWALIOR

(182 A2) (M G6) Abseits vom Pfad der meisten Rundreisen liegt Gwalior (1 Mio. Ew.) in Madhya Pradesh.

Einzigartig in Nordindien sind hier die riesigen, aus dem Fels gehauenen Jain-Figuren der 24 „Furtbereiter“ (geistigen Führer). Mehrere Rajputen-Dynastien

hinterließen auf einem Tafelberg-Plateau mit steilem Abfall hinab zur Stadt ihre Paläste und die Reste des urtümlichen Forts. Ende November/Anfang Dezember findet in Gwalior alljährlich eines der großen Festivals klassischer indischer Musik statt!

SEHENSWERTES

GUJARI MAHAL ARCHAEOLOGICAL MUSEUM

Schöne Skulpturen und Gefäße der Gupta-Periode (ca. 320–550) sind in dem Palast aus dem 15. Jh. ausgestellt. Einen weiteren Höhepunkt bilden Kopien buddhistischer Höhlenmalerei. Di-So 10–17 Uhr | am Nordende des Forts

INSIDER TIPP JAIN-SKULPTUREN

In Nischen, die in die Wände einer Schlucht auf dem Weg zum Südwesteingang des Forts gehauen wurden, stehen die bis zu 17 m hohen, in ihrer ruhigen Ausstrahlung beeindruckenden Jain-Skulpturen (meist 15. Jh.). Im Südosten des Burgbergs ist eine weitere Gruppe aus dem Sandstein herausgearbeitet worden. Dort sind auch Shiva- und Parvatabilder zu sehen. Die Zerstörungen an den Statuen der „Furtbereiter“ gehen auf das Jahr 1527 zurück, als die Truppen unter Mogul Babur Gwalior belagerten.

MAN SINGH PALACE

Der glanzvollste Palast des Forts wurde um 1500 erbaut. Vom Prunk der farbigen Kacheln blieben nur schmale Reste, doch Rundtürme und Zinnen beeindrucken ebenso wie die Kellergefängnisse. Noch vier andere Palastruinen sind zu besichtigen. Das große Bassin beim Shah Jahan Palace war Schauplatz des *Jauhar*, des Massenselbstmords von Frauen mit ihren Kindern, als im 13. Jh. der Sultan von Delhi die Festung eroberte.

KHAJURAHO

SASBAHU-TEMPEL

Warum sie Schwiegermutter (*Sas*) und Schwiegertochter (*Bahu*) heißen, ist nicht genau überliefert, doch sind die beiden Tempel (11. Jh.) mit reichen Figurenfriesen ausgestattet, ein schönes Beispiel der Hindu-Architektur.

SCINDIA MUSEUM/JAIVILAS PALACE

Großdimensionierte Spielereien von überreichen Leuten im 19. Jh., z. B. eine silberne Tischeisenbahn, zeugen von der vergangenen Maharajaherrlichkeit der Scindiafamilie, die noch in einem Teil des Palastes lebt. Di–So 9.30–17 Uhr (anderer Eingang als zum Palast)

LOW BUDGET

► Delhis *Metro* ist um Längen besser organisiert als das Bussystem. Dazu ist sie sicher, sauber, zuverlässig – und supergünstig. Tickets ab ca. 14 Cent. Auch mit *Threewheelern* kommt man gut und preiswert im chaotischen Hauptstadtverkehr voran. Ab ca. 20 Cent, die Preise sind verhandelbar.

► Günstiges und schönes Kunsthandwerk, auch -gemälde können Sie im *Crafts Museum* erstehen, das wie ein Dorf gestaltet wurde. Di–So 10–17 Uhr | Eintritt frei | *Bhairon Marg*, nördlich von *Purana Quila*

► Für weniger als je ca. 2 Euro gibt's eine Stadtrundfahrt – morgens durch New Delhi (4 Std.), nachmittags durch Old Delhi (3 Std.). Tickets z. B. im *India Tourist Office* (88, *Janpath*) oder bei *Delhi Tourism (DTDC)* (*Baba Kharak Singh Marg*).

ESSEN & TRINKEN / ÜBERNACHTEN

SHELTER

Modernes Hotel mit gutem Restaurant. 20 Zi. | *Pandav* (Nähe Bahnhof) | Tel. 0751 2 37 62-09, -10, -11 | www.hotelshelter.in | €–€€

HOTEL TANSEN

Großräumige, etwas nüchterne Zimmer, doch komfortabel, mit Garten und Terrasse, indische Küche. Auch Auskunft (www.nivalink.com, Tel. 022 6150 62 62 auch *Reiserat*, u. a. zum *Manas Nationalpark*, mit *Tiger Project*). 36 Zi. | 6-A *Gandhi Road* | Reservierungs-Tel. 022 6150 63 63 | Tansen@nivalink.co.in | €

USHA KIRAN PALACE, WELCOMHERITAGE

Ehemaliges Gästehaus des Maharajas. Empfehlenswerte Küche: *Muglai-Spezialitäten*! Gepflegter Luxus, umrahmt von prächtigem Baumgarten. 40 Zi. | Tel. 0751 2 44 40 00 | www.tajhotels.com | €€€

KHAJURAHO

(182 B3) (H7) ★ Die Tempelstadt der Chandelakönige war noch vor 40 Jahren ein echter Geheimtipp. Heute fliegen Jets von Delhi mehrmals wöchentlich nach Khajuraho (7000 Ew.). Im Kultort gibt es mehr als 20 gut erhaltene Tempel und den reichsten Schatz erotischer Skulpturen von Tänzerinnen und Liebespaaren. Offenbar wurde in der alten hinduistischen Kunst auch sinnliche Erfahrung als ein Weg zur Erlösung anerkannt und dargestellt. Da der Ort so abseits liegt, blieben die zwischen 950 und 1050 erbauten Hindu-Tempel vor muslimischer Zerstörung bewahrt.

SEHENSWERTES

INSIDER TIPP **TRIBAL AND FOLK ARTS MUSEUM**

Das kleine Museum lockt mit zeitgenössischer Volkskunst in modernem Design. Die Sammlung zeigt Malereien, verzierte Holztüren sowie Figuren aus Terrakotta und Metall. *Di-So 9–16 Uhr* | *Eintritt frei* | *nordöstlich der Westgruppe der Tempel*

WESTLICHE TEMPELGRUPPE

Von den drei Tempelgruppen ist die westliche in weiträumigem Parkgelände die großartigste, vor der östlichen und einigen einzelnen Tempeln abseits in felsiger Landschaft. Die Architektur ist bei fast allen Tempeln ähnlich: Über hohem Sockel erhebt sich eine Terrasse, auf der man den Tempel umrunden kann. Durch Vorhalle, Haupthalle (*Mandapa*) und Vorraum erreicht man die *Cella*, in die nur gedämpftes Licht auf das Kultbild fällt. Skulpturenfülle innen und außen – und der hoch aufstrebende Turm draußen ist gleichfalls umgeben von kleineren Türmen, die sich alle nach oben verzweigen. Dem Skulpturenschmuck begegnet man in immer neuen Variationen. Je nach Tageszeit wirkt der feinkörnige Sandstein der Tempelbauten unterschiedlich auf den Besucher – früher Morgen oder das Spätnachmittagslicht sind besonders schön, und schon darum lohnt es sich, über Nacht zu bleiben. Zum Shiva-Fest *Shivrati* wird an diesem Ort in drängen-der Fülle gefeiert – viele Familien kommen vom Lande auf ihren Traktoren und langen Leiterwagen.

ESSEN & TRINKEN

Gegenüber der Hauptgruppe der Tempel gibt es einfache Restaurants, manche mit Garten oder Dachterrasse.

ÜBERNACHTEN

JASS OBEROI HOTEL

Stilvolles Hotel mit Park, Pool sowie Tennisplatz. Im Angebot für die Gäste: Tanz- und Puppentheatervorführungen. *94 Zi. | Bypass Road | südlich der Tempel* | *Tel. 07686 23 89 06 06* | *reservations@radissonkhajuraho.co* | €€–€€€



Khajuraho: eine Fülle an erotischen Skulpturen

HOTEL PAYAL

25 geräumige Zimmer. Garten, Swimmingpool. *Nördlich der Tempel* | *Tel. 07686 27 40 64* | *www.mptourism.com* | €

AUSKUNFT

GOV. OF INDIA TOURIST OFFICE

Bei der Westgruppe der Tempel | *Tel. 07686 2 43 47* | *goito@bom6.vsnl.net.in*

LEH

(179 D2) (🏞️ F2) Himmelhoch ragen die Gipfel des Himalaya vor der kurvenreichen Straße auf, die sich von Manali zum 3500 m über der Gangesebene gelegenen Leh emporschraubt.

Sieben bis acht Monate lang ist die Region Ladakh mit ihrer Hauptstadt nur mit dem Flugzeug erreichbar – wenn das Wetter es zulässt. Ladakh bedeutet „viele Pässe“ – das glaubt der Busreisende gern, der für die 485 km dieser Straße mindestens zwei Tage benötigt. Der höchste Pass ist dabei der 5326 m hohe *Tag-lang-La*. Besonders, wer mit dem Flugzeug gekommen ist, muss sich erst einige Tage akklimatisieren. Die Luft ist sauerstoffarm. Leh liegt im breiten Talkessel des jungen Indus, hier grünen zwischen kahlen Bergen Felder. Im Winter wird es kalt, bis zu minus 50 Grad, die Sommersonne erwärmt bis plus 25 Grad. Das natürliche Gleichgewicht ist sehr empfindlich: Jeder Tritt zerstört möglicherweise Pflanzen für Jahre. Der Gast muss darauf bedacht sein, die Umwelt für die Bewohner nicht noch unwirtlicher zu machen.

In der Abgeschiedenheit hat sich eine buddhistische Kultur erhalten, die lange von Tibet beeinflusst wurde. Es gibt mehrere Klöster, in denen man sich in Tibet wähnt. Die Hauptstraßen der etwa 10 000 Ew. zählenden Stadt Leh sind belebte Basare. Man bietet Fremden gebuterten Tee an, in den Imbiss-Gaststätten gibt es *mosmos*, tibetische Nudeltaschen.

SEHENSWERTES

PALAST DER KÖNIGE 🏰

Auf einem Hügel überragt er neunstöckig die Stadt. Der Palast stammt aus dem Anfang des 17. Jhs., damals war Leh eine

Königsstadt. Seit die königliche Familie vor fast 200 Jahren vertrieben wurde, ist der Palast dem Verfall überlassen – aber dennoch eine beeindruckende Kulisse. *Im Sommer meist tgl. 7–19 Uhr, sonst kürzer*

ESSEN & TRINKEN

Kleine Restaurants bieten tibetische, chinesische und internationale Küche, die besten Lokale finden sich in den Hotels.

DREAMLAND

Tibetische, aber auch indische und chinesische Spezialitäten im gleichnamigen Hotel, sehr hygienisch. *Fort Road | Tel. 01982 25 07 86 (reservieren!) | €*

ÜBERNACHTEN

GALDAN CONTINENTAL

Gepflegtes Haus mit Garten und freundlichem Service. *25 Zi. | Old Fort Road | Post Box No. 47 | Tel. 01982 25 11 66 | www.galdancontinental.com | €€*

OMASILA HOTEL

Schöner Garten. 10 Minuten vom Stadtkern im Vorort Changspa. Angeboten werden: Wanderungen zu Nachbardörfern, 30 Min. oder ganze Tage, mit Führer. *30 Zi. und 5 Suiten | Tel. 01982 25 11 78 | www.hotelomasila.com | €–€€*

SHAMBALA

Familiäres, ruhiges *guest house*, Terrasse, unter Bäumen. Mit Restaurant und auch Heizung. 20 Gehminuten vom Stadtzentrum im Vorort Skara. *26 Zi. | Tel. 01982 25 26 07 | www.hotelshambala.com | €€*

AUSKUNFT

TOURIST RECEPTION CENTER


An der Straße zum Flughafen | Tel. 01982 25 20 95 | www.jktourism.org

ZIELE IN DER UMGEBUNG

Zum Trekking braucht man keine amtlichen Permits und spart so Zeit. Sie sollten sich aber ca. drei Tage an die Höhe gewöhnen und mit bequemen Bergschuhen und warmer, dem Klima angepasster Kleidung ausrüsten. Achtung, die UV-Strahlung ist hier extrem hoch! Sonnenbrille, -creme und Kopfbedeckung sind erforderlich. Man kann zu den tibetischen *Gompas* wandern, den Klöstern des tantrischen Buddhismus. Die *Rinpoches*, Äbte der Klöster, sind zugleich Lehrer, Ärzte und Richter. Die Klöster faszinieren durch ihre Lage an sehr steilen Felshängen. Die Freundlichkeit der Lamas ist bekannt.

HEMIS GOMPA (179 D2) (F2)

Eines der meistbesuchten und größten Klöster, Sitz des Rotmützenordens – mit Wandgemälden, berühmter Bibliothek

und kostbar geschmückten Buddha-skulpturen. Am Abend lohnt der Besuch am  **INSIDER TIPP** **Shanti-Stupa** mit schönem Ausblick und japanischer Trommelmusik. Übernachtungsmöglichkeit. 45 km südlich

SHEY (179 D2) (F2)

Im Sommerpalast der Ladakh-Könige wohnten die Königinnen, wenn sie ihre Kinder zur Welt brachten. Die kleine Sammlung von restaurierten *Thangkas* (tibetischen Andachtsbildern) ist sehenswert, besonders aber die 12 m hohe, vergoldete Buddha-Statue. 17 km südöstlich

STOK (179 D2) (F2)

Die Choglamsar-Hängebrücke führt zum Dorf und Palast Stok, einem verfallenden Bauwerk, von dessen 80 Räumen einige als Museum zugänglich, andere bewohnt sind. Unter den Erinnerungsstücken der

Trance durch Trommeln: buddhistischer Mönch des Rotmützenordens im Hemis Gompa





Rikschafahrer in Lucknow: abenteuerliches Nebeneinander von Schönheit und Geschäftigkeit

Königsfamilie sind jahrhundertealte *Thangkas* und *Peraks*, juwelengeschmückte Hüte. Dahinter ein *Gompa*, in dem Masken und Wandgemälde zu sehen sind (Mai–Okt. 10–17 Uhr). 17 km südwestlich

TIKSE 🌸 (179 D2) (🌀 F2)

Schon im 15. Jh. Sitz des Gelukpa-Ordens (Gelbmützen). Zwölfstöckiger Hauptbau, Wandgemälde und andere Kunstschatze. Dutzende von Mönchen wohnen noch hier, zelebrieren Gesänge und Kulthandlungen. Großartig ist der Blick hinab zum Oberlauf des Indus. 19 km südöstlich

LUCKNOW

(182 C2) (🌀 H6) In der Hauptstadt von Uttar Pradesh (3,6 Mio. Ew.) regiert ein abenteuerliches Nebeneinander von Schönheit und Geschäftigkeit.

Auf den Spuren der märchenhaft reichen muslimischen Nawabs von Avadh (englische Schreibung *Oudh*) können Sie

fern der Großstadtheftik Paläste, Alleen und Gärten entdecken. Ende des 18. Jhs., als Lucknow Residenzstadt der Nawabs wurde, erlebten Musik und Architektur eine Blütezeit, ebenso die Produktion prächtiger Textilien und die Kochkunst. Während der sogenannten *Mutiny* von 1857 war Lucknow ein Brennpunkt des Aufruhrs.

SEHENSWERTES

BARA IMAMBARA ★

Das *Große Mausoleum* (imambara ist die Grabstätte eines schiitischen Heiligen, *bara* bedeutet groß) wurde im Jahr 1784 gebaut. Einer der mächtigen Nawabs, Asaf-du-Daulah, ließ seine Ruhestätte als eigene Arbeitsbeschaffungsmaßnahme während einer Hungersnot errichten. Die etwa 15 m hohe Haupthalle kommt ohne Stützpfiler aus, für ihre Zeit eine architektonische Meisterleistung. Über schmucklose Treppen gelangt man zur *Bhuul Bhulaiya*, einem sogenannten

Labyrinth von halbdunklen Gängen und Aussichtsgalerien. Führer bieten sich an, Sie vor dem vermeintlichen Verirren zu schützen. Münzen, die in den angeblich 60 m tiefen Brunnen geworfen werden, sollen direkt zu Shiva gelangen. Die benachbarte *Asfi-Moschee* ist nur für Muslime zugänglich. *Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang | Husainabad Road | Chowk*

CHOTA IMAMBARA

Das *Kleine Mausoleum (Husainabad Imambara)*, 1817–42 erbaut, ist mit einer Goldkuppel gekrönt und von einer gepflegten Gartenanlage umgeben. Im Inneren sind Kristalllüster und fürstlicher Kitsch präsentiert. *Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang | westlich der Bara Imambara*

LA MARTINIÈRE

Stein gewordene Romantik oder Zuckertortenkitsch? Als der französische Soldat, Abenteurer und Lebemann Claude Martin Ende des 18. Jhs. das stattliche Anwesen am Gomti-Fluss errichtete, vermischte er orientalische und europäische Baustile, die für ihn Glanz und Pracht verkörperten. So entstand eines der außergewöhnlichsten Gebäude Nordindiens. Auf Martins Wunsch wurde das Gebäude zum College, noch heute wird hier unterrichtet. Rudyard Kipling lässt im „Dschungelbuch“ seinen Kim auf diese Schule gehen.

RESIDENZ (RESIDENCY)

Ende des 18. Jhs. von den Nawabs für die britische Verwaltung erbaut, erwies sich der Komplex 1857 beim Aufstand der Sepoys (indischstämmiger Kolonialtruppen) zur Verteidigung als ungeeignet. Doch hatten die rund 3000 belagerten Menschen, darunter über 550 Frauen und Kinder, keine andere Zuflucht. Die

fast ein halbes Jahr dauernde Belagerung wurde in der britischen Öffentlichkeit zum Symbol für die Grausamkeit der *Mutiny*. Im Park sind noch Einschusslöcher an den Ruinen zu sehen. Im Hauptgebäude läuft eine dokumentierende Ausstellung, der Keller, in dem Frauen und Kinder ausharrten, ist zugänglich. Auf dem **INSIDER TIPP** **Friedhof**, steht am Grab des Chief Commissioner Sir Henry Lawrence die Inschrift, er habe „versucht, seine Pflicht zu tun“. *Museum tgl. 10–17 Uhr | Eintritt ca. 4 Euro | Mahatma Gandhi Road*

ESSEN & TRINKEN

Lucknow ist berühmt für seine Mogulküche. Typische Garmethode ist langsames Dünsten in zugedeckten Tontöpfen. Restaurants, die *chaat*, schmackhafte Snacks, anbieten, finden Sie in der *Mahatma Gandhi Road* im Stadtteil Hazratganj.

FALAKNUMA

Sehr gute Mogulküche, bei bestem Ausblick über die Stadt. *Im Nobelhotel Clarks Avadh | 8, MG Marg | Tel. 0522 2 62 0131 | €€€*

EINKAUFEN

In den Stadtteilen *Hazratganj* und *Chowk* gibt es u.a. *Chikan*, reich bestickter Baumwollstoff, Silberarbeiten, Parfüms.

GANGOTRI

Kunsthandwerk aus Lucknow und Umgebung. *31/29, Hazratganj*

IZHAR AHMAD & SONS PERFUMERS

Parfüms, z. B. Duftessenzen, aus eigener Produktion werden in winzigen Flakons (*Attar*) verkauft. *Chowk*

SPORT & FREIZEIT

LUCKNOW GOLF CLUB

Die neun Löcher stehen gegen Gebühr auch Gästen offen. Ab 5.30 Uhr / *Kalidas Marg* / auf dem Weg zu *La Martinière* / Tel. 0522 2 62 06 31

ÜBERNACHTEN

GOMTI

Große Zimmer (die besseren klimatisiert), aufmerksamer Service. Das Restaurant mit Bar ist seit Jahrzehnten bewährt. 65 Zi. / 6, *Sapru Marg* / Tel. 0522 2 22 06 24 / hotelgomti@up-tourism.com / €

GOMTI NAGAR

Erstklassige Unterkunft: ruhig, etwas außerhalb, tropischer Garten mit elegantem Pool, zwei Restaurants. In der Bar spielen indische Musiker. 110 Zi. / *Vipin Khand* / *Gomti Nagar* / Tel. 0522 26 71 10 00 / www.vivantabytaj.com / €€€

AUSKUNFT

Im *Hotel Gomti* / 6, *Sapru Marg* / Tel. 0522 26 15 00 05

PRAGPUR

(179 D3) (W F3) Das stimmungsvolle Dorf (2000 Ew.) mit kopfsteingepflasterten Gassen, Tempeln, Dorfläden und Dorfteich liegt inmitten einer grünen Garten-, Wald- und Felderlandschaft des Kangra-Tals.

INSIDER TIPP Indiens erstes Heritage Village (Kulturerbe-Dorf) erhielt 1997 seine Urkunde. Es liegt etwas südlich der alten Stadt Kangra in Sichtweite der Himalaya-Grate. Breit strömt der Beas-Fluss, der bei der Trekkingstation Manali im Kullu-Tal

entspringt. Das Kangra-Tal, eine der hinreißend schönen Landschaften des Bundesstaats Himachal Pradesh, erstreckt sich nahe Dharamsala, der Exilresidenz des Dalai Lama, und parallel zur Himalaya-Kette mit Trekkingrouten in allen Höhenlagen.

Im *The Judge's Court* (10 Zi. / *District Kangra* / Tel. 01970 24 50 35 / www.judgescourt.com / €€), einem 100 Jahre alten Landsitz mit familiärer Atmosphäre und Garten am Dorfrand, können Sie wohnen, gute nordindische Küche genießen, zudem reiten oder angeln. Hier bekommen Sie auch Auskunft.

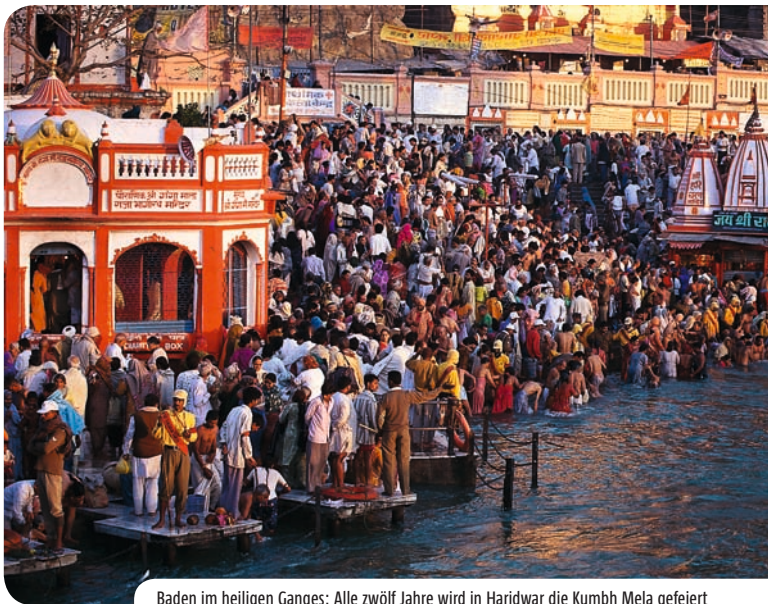
30 km nördlich liegt in dörflicher Idylle das Keramikmuseum *Andretta* (179 D3) (W F3) von Mansiran und Mary Singh mit einer kleinen Gemäldesammlung des Malers Sardar Sobha Singh. Ins 120 km nordöstlich entfernte *Bajinath* (179 D3) (W F3) lockt ein Vaidynatha-Tempel (Shiva-Tempel) aus dem 8. Jh. mit hervorragenden Skulpturen. Benachbart ist *Tashijong Gompa*, ein Dorf und Tempel der Exil-Tibeter, mit Holzschnitzer-Werkstatt, sowie das Heritage-Hotel *Taragarh Palace*.

RISHIKESH/ HARIDWAR

(193 E-D 4-5) (W G4) Hier ist der Ganges jung, sauber und gilt als besonders heilig. In Rishikesh (85 000 Ew.) kommt er aus einem engen Tal und strömt mit grünlarem Wasser an Sandbänken vorbei.

25 km weiter in *Haridwar* (220 000 Ew.) verlässt der heilige Fluss der Hindus endgültig das Gebirge.

Alle zwölf Jahre wird in Haridwar eines der größten religiösen Feste Indiens gefeiert, die *Kumbh Mela* (Messe, Ver-



Baden im heiligen Ganges: Alle zwölf Jahre wird in Haridwar die Kumbh Mela gefeiert

sammlung), mit dem erlösenden Bad Hunderttausender im reißenden Strom – das nächste Mal im Jahr 2022. Als heilige Städte sind Haridwar und Rishikesh ganz auf fleischlose Kost eingestellt und verbieten jeden Alkohol. Da Haridwar sehr laut und verkehrsreich ist, gehen westliche Reisende lieber nach Rishikesh. Dort kann man in vielen Ashrams Yoga und Hinduismus studieren und hat einen guten Ausgangspunkt für Bergwanderungen in den Gharwal Himalaya (bis auf fast 8000 m Höhe!), für Rafting und anderen Abenteuersport. Bergpilgerreisen führen nach *Gangotri*, *Badrinath* und *Kadarnath*.

Die Ashrams liegen meist im nördlichen Teil von Rishikesh am linken Gangesufer. Manche von ihnen nehmen feste Gebühren für Unterkunft und Lehre, oft aber ist die Höhe einer „freiwilligen“ Spende auszuhandeln.

SEHENSWERTES

HAR-KI-PAURI

Stufen zu Gott – so heißt das Haupt-Ghat, auch *Brahma Kund* genannt, wo man einen Fußabdruck des Gottes Vishnu vermutet und wo viele Pilger von den Treppen aus ins Wasser steigen, nicht ohne sich jedoch vorher an großen Eisenketten festzuhalten oder festzubinden. Das Har-ki-Pauri ist auch Hauptschauplatz der *Kumb Mela*. Haridwar

LAKSHMANJULA

Die Hängebrücke für Fußgänger führt zur Swarg Ashram Area, das man über einen etwa 2 km langen Weg am Südostufer erreicht. Hier wartet ein angenehmer, meditativer Platz, der durch die schöne Landschaft zwischen sandigen Ufern und grünen Hügeln besticht. *Rishikesh*

SANCHI

SIVANANDA ASHRAM ●

Der Ashram gehört zur 1936 von Sri Swami Shivananda gegründeten spirituellen Divine Life Society. Mit Ayurvedazentrum und Bibliothek. Auch Kurse werden angeboten. *Schriftliche Anmeldung erforderlich | Teilnahme frei | Spenden willkommen | Rishikesh | www.sivanandaonline.org*

TRIVENI GHAT

Nach Sonnenuntergang setzen Priester am Triveni Ghat schwimmende Lampen auf das Wasser. *Nahe bei Rishikeshs ältestem Tempel Bharat Mandir*

ESSEN & TRINKEN

CHOTIWALA

Einfaches, aber sehr beliebtes Lokal. Mit Dachgarten *Swarg Ashram (bei der Shivanand-Brücke) | Tel. 01364 243 0070 | €*

ÜBERNACHTEN

ANANDA HOTEL 🌸

Hier finden Sie Superluxus hoch über der Gangesschlucht. Vom Baden im Außenpool über Wellness, Ayurvedatherapien und Yoga bis zu Squash und Trekking. 70 exzellent gestaltete Zimmer, 5 Suiten, viele mit Blick in die weite Ebene. *Narendra Nagar | Uttaranchal | Tel. 01378 22 75 00 | www.anandaspa.com | €€€*

HOTEL GANGA KINARE

Am Fluss mit Terrasse und Garten, zwei Restaurants. Yoga. 38 Zi. *(teils renoviert) | 16, Verbhadra Road | Rishikesh | Tel. 01364 243 16 58 | www.nivalink.com/gangakinare | €€*

INDERLOK HOTEL

Im Zentrum, teilweise AC. Yoga, Meditation, Wi-Fi. Vegetarische indische und

chinesische Küche. 52 Zi. | *Railway Road Rishikesh | Tel. 01364 243 05 55 | €*

AUSKUNFT

GARHWAL MANDAL VIKAS NIGAM

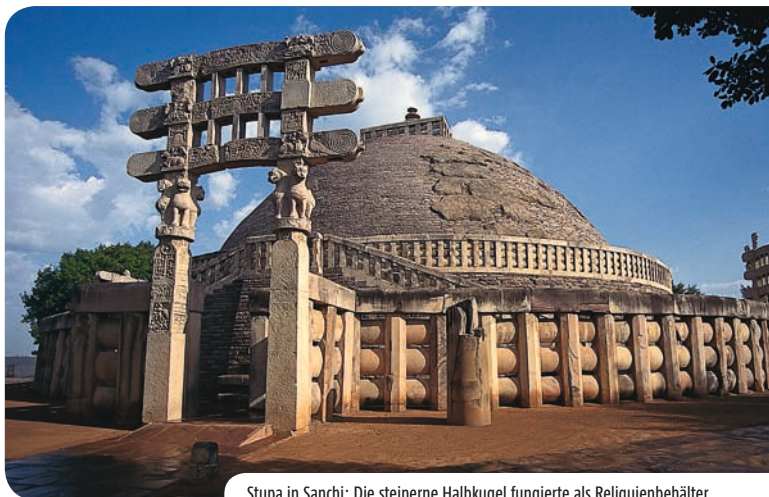
Neben Infos sachkundige Rafting- und Trekkingtouren in den Himalaya. *Muniki-Reti | Rishikesh Lakshmanjula Road | Tel. 0135 243 17 83 | www.gmvnl.com*

SANCHI

(182 A4) (📍 F8) Das Dorf (500 Ew.), einst Hauptstadt des Malwa-Reichs, ist 46 km von Bhopal entfernt und gut mit Bus oder Bahn erreichbar. Anziehungspunkt ist der ★ Stupa, eine steinerne, gut 16 m hohe Halbkugel.

Er ist kein Tempel, sondern ein Reliquienbehälter. Wofür – das ist immer noch ein Geheimnis. Errichtet wurde der Stupa im Kern von Kaiser Ashoka im 3. Jh. v. Chr. Was ihn zu einer der größten Schöpfungen der Weltkunst macht, sind die Reliefs auf dem großen umlaufenden Steinzaun mit vier 10 m hohen Toren, den *Toranas*, die um Christi Geburt entstanden. Das Leben Buddhas ist in Hunderten von Bildfeldern dargestellt. Im Umkreis können Sie andere Stupas sehen, Reste von Tempeln und alten Klöstern sowie ein modernes, von Mönchen bewohntes Kloster und ein kleines Museum (*Sa-Do 10–17 Uhr*).

Rund um Sanchi ist die Auswahl an Unterkünften schmal, doch umso einladender hat der staatliche Madhya Pradesh Tourism das einst überaus bescheidene *Gateway Retreat* (Tel. 07482 26 67 23 | grsanchi@mptourism.com | €) gestaltet. Aus einst nur acht wurden unterschiedlich große 22 Zimmer, ein Garten, ein Restaurant, ein Pool, Jacuzzi. Gern bleibt man über Nacht, erlebt die Steintore in aller Morgenfrühe.



Stupa in Sanchi: Die steinerne Halbkugel fungierte als Reliquienbehälter

SIKKIM/ GANGTOK

(184 A–B2) (M5) Sikkim, das kleine indische Bundesland zwischen Tibet, Bhutan und Nepal, leuchtet bunt, obwohl seine Felsen grau sind.

Sikkimesische, tibetische und nepalesische Buddhisten schmücken ihre Tempelfassaden und -hallen mit kräftigen, untermischten Farben. Tausende Terrassen überziehen die steilen Hänge, auf denen Hirse wächst, hier und da leuchten Reisfelder intensiv grün. Ebenen gibt es fast nicht, die Bergflanken sind dicht mit märchenhaft schönem Bergwald bestanden, mit Rhododendren und Farnbäumen. An höheren Baumstämmen ballen sich Orchideenbüschel und blühen in feenhaften Farben. Reihenweise wehen weiße oder farbige Gebetsfahnen. An den Tempeln heben sich die Farben von den vergoldeten Flächen ab. Golden glänzt bei Sonnenuntergang auch der Schnee im Himalaya.

Bis 1975 war Sikkim ein Königreich, doch es verlor schon im 19. Jh. große Teile seines Territoriums. Die Hauptstadt *Gangtok* (ca. 30 000 Ew.) ist eine überfüllte Provinzstadt mit vielen Nepalesen und regem Betrieb auf den steilen Straßen, mit kleinen Läden und Parks. Das Bergland in der Nähe und im Norden lädt den Reisenden zu Trekking- und Autotouren ein.

SEHENSWERTES

ENCHEY GOMPA

Ein Tempelbesuch ist besonders schön während der religiösen Tänze im Januar (Datum im Tourist Office erfragen). 3 km nördlich

NAMGYAL INSTITUTE OF TIBETOLOGY

Das Museum mit Zeugnissen des Mahayana-Buddhismus zeigt eine faszinierende Sammlung von schönen *Thangkas* (Meditationsbildern), Skulpturen und Kultgegenständen. Mo–Sa 10–16 Uhr am südlichen Stadtrand

VARANASI

INSIDER TIPP **WHITE HALL FLOWER EXHIBITION CENTRE** 🌸

Im März ist hier eine herrliche Orchideenschau zu sehen, mit einheimischen Arten und jährlich wechselnden Neuzüchtungen aus Sikkim. *Auf dem Höhenzug am Ridge Park*

ESSEN & TRINKEN / ÜBERNACHTEN

NETUK HOUSE

Gut geführtes, komfortables Haus im tibetischen Stil mit vorzüglicher sikkimesischer Küche. Nach Anmeldung können auch Nicht-Hotelgäste das Restaurant besuchen. 8 Zi. / *Tibet Road / nah dem Kamm der Hügelstadt* | Tel. 03592 20 73 74 od. 22 67 70 | slg-netuk@sancharnet.in | €€

NORKHILL HOTEL

Ehemaliges königliches Gästehaus beim Paljor-Stadion, elegante und luxuriöse Ausstattung der Zimmer. Mit Garten (Blick auf die Berge) und Restaurant. 30 Zi. / Tel. 03592 20 56 37 / www.elginhotels.com | €€

SHAMBALA MOUNTAIN RESORT

Schöne Parklage unweit vom Kloster, sehr freundlich, 16 geräumige Zimmer, meist mit schönen Holzwänden ausgestattet, die vier Cottages der Anlage sind im Sikkim-Stil gehalten. Vegetarisches Restaurant, Bar. *Rumtek* | Tel. 03592 25 22 40 | €€

AUSKUNFT

SIKKIM TOURISM DEVELOPMENT CORPORATION

MG Marg | Gangtok-737101 | Tel. 03592 22 77 20. Für die Einreise ist ein Permit erforderlich, ebenso wie ein spezielles Permit für Trekking im Norden des Lan-

des. Am besten zusammen mit dem Indienvisum zu Hause beantragen.

ZIELE IN DER UMGEBUNG

PELLING 🌸 (184 A2) (M5)

Erholungsort in West-Sikkim mit hervorragendem Ausblick auf den *Kanchenjunga* (8586 m). Hubschrauberflüge zum dritthöchsten Berg der Erde werden vom Tourist Office in Gangtok angeboten. Nahe Pelling thront das *Pemayangtse-Kloster* (1705), eines der ältesten und wichtigsten Klöster Sikkims, über Bergwäldern. Im Obergeschoss ist ein hallenhohes Modell eines Götter- und Dämonenkosmos über der kleinen irdischen Welt zu sehen. Nach einer kurzen Wanderung erreichen Sie die freigelegten *Ruinen von Rabentse*, der alten Hauptstadt. Übernachtungsmöglichkeit im 🌸 *Mount Pandim Hotel* (25 Zi. / Tel. 03593 5 07 56 | €€) mit Blick auf den Kanchenjunga. Reservieren! 110 km südwestlich (ca. 4 Autostd.)

RUMTEK (184 A2) (M5)

An einem Berghang liegt das große *Rumtek Gompa* der aus Tibet geflohenen Schwarzhutmönche. Das Kloster wurde 1960 als Kopie ihres uralten Heimatschreins errichtet. 24 km südwestlich

TSOMGO-SEE (184 B2) (M5)

Der Hochgebirgssee in 3774 m Höhe ist beliebtes Ausflugsziel, ebenso wie der *Natu-Pass* an der chinesischen Grenze (weiter auf der steilen Haarnadelkurvenstraße). 40 bzw. 60 km östlich

VARANASI

 **KARTE S. 64** (183 D3) (M7) **Leben und Tod, das goldene Tempeldach, glitzernde**

Seide und arme Kranke und Greise, den Tod am heiligen Ort erwartend – das ist Varanasi: Indien, wo es am indischsten ist und am meisten zu Herzen geht.

Das Westufer des Ganges wird gesäumt von breiten Treppen, den *Ghats*, hinter ihnen liegen Tempeltürme, alte Paläste und auch Verbrennungsstätten.

strömen, sodass sie abgebremst in die nordindische Ebene fließen konnten.

SEHENSWERTES

BHARAT KALA BHAWAN

Das Museum zeigt schöne frühe Bronzen, Varanasi-Brokate und Miniaturmalerei.



Varanasi: Von den Verbrennungsstätten steigt Rauch auf am Ufer des Ganges

INSIDER TIPP Feierlich ist die Stunde vor Sonnenaufgang, wenn sich der Himmel über dem unbauten Ostufer rötlich färbt und Hunderte von Schälchen aus Blättern mit kleinen Ölflecken flussabwärts schwimmen.

Varanasi heißt nach den beiden Flüssen Varuna und Asi, die hier in den Ganges münden. In den Veden heißt die Stadt *Kashi*, Ort des Lichts. Schon die Legenden des Ramayana und Mahabharata erzählen von Kashis Heiligkeit, wie ein falsches Opferritual des Königs von Kashi zu großer Dürre führte, bis Brahma den Fluss Ganges vom Himmel holte, wo er als Milchstraße glänzte. Die Wassermassen ließ Gott Shiva dann durch sein Haar

Juli–April Mo–Sa 11–16.30 Uhr | Campus der Benares-Hindu-Universität

GHATS VON VARANASI

Im Ruf der höchsten Heiligkeit steht das *Dasasvamedh Ghat* (in der Mitte der Ghat-Reihe). Hier beten die asketischen *Sadhus*, oft nackt, nur mit Asche bestreut. Flussabwärts schließt sich das *Man Mandir Ghat* an. Dort verfallt der Palast des Maharajas Man Singh von Amber aus dem 17. Jh. Vier Ghats weiter kommt man zum *Toten-Verbrennungs-Ghat Jalashayin*. Aus respektvoller Distanz darf man zuschauen, Fotografieren ist verboten. Ein nepalesischer Tempel mit vergoldetem Dach steht am *Lalita Ghat*. Ein

VARANASI



Fußabdruck Shivas, ein Ganesh-Tempel und ein Wasserbecken, das aus den Schweißstropfen Shivas entstand, als er nach einem Ohrring seiner Frau Parvati suchte, heiligen das *Manikarnika Ghat*. Zwei Ghats weiter flussabwärts sollen sich nach der Legende die fünf heiligen Ströme (Ganges, Yamuna, Kirana, Sarasvati und Dhutapapa) beim *Panchaganga Ghat* unter der Erde treffen. Vom *Dasaswamedh Ghat* soll flussaufwärts das zweite, das *Someswar Ghat* (Mondschein-Ghat), Krankheiten durch ein Bad heilen. Es folgen das Shiva geweihte *Kedar Ghat* und eine weitere Verbrennungsstätte (*Harishchandra Ghat*), dann, unterhalb eines *Hanuman-Tempels*, das Ghat gleichen Namens. *Shivala Ghat* war ein militärisches Fort, *Tulsi Ghat* wurde einem Dichter und Sänger gewidmet.

GYAN-VAPI-MOSCHEE

Mogulkaiser Aurangzeb ließ im 17. Jh. eine Moschee anstelle eines Hindu-Tempels erbauen. Die Minaretts sind 71 m hoch.

VISHVANATH-TEMPEL

Nicht-Hindus dürfen nur von Nachbarhäusern in die 2000 Jahre alte, goldverzierte Tempelstätte blicken.

ESSEN & TRINKEN

Zahllose Imbisse im Altstadtgassengewirr oberhalb der Ghats. Bessere Restaurants in den guten Hotels.

CANTON

Indische und westliche Küche, Garten. Im *Hotel Surya*, *The Mall*, *Canton-*

ment Area | Tel. 0542 2 50 84 65 | www.hotelsuryavns.com | €–€€

EINKAUFEN

Brokat- und Seidenstoffe (Saris, Meterware) gibt es u.a. an der *Godou-lia*, an der *Maqbool Alam Road*, in der ● *Vishvanath Gali*. Preisgünstig: *Ali Handicrafts* | C19/19A-5, Lallapura | nahe *Varuna Hospital*

Swimmingpool, Restaurant, Bar und Garten. Behinderte finden extra breite Türen, Auffahrrampe, Wheelchair vor. 81 Zi., 3 Suiten | *The Mall* | Tel. 0542 34 60 20 | €€

AUSKUNFT

GOV. OF INDIA TOURIST OFFICE

15B, *The Mall* | neben dem *Hotel de Paris* | Tel. 0542 2 50 17 84 | www.incredibleindia.org

ÜBERNACHTEN

HOTEL SUN SHIV

Einfach, mit freundlichem, polyglottem Manager, ruhige Lage, mit Dachgarten, 15 Min. zu Fuß zum *Dasasvamedh Ghat*. 16 Zi. | *Jaddumandi Road* | Tel. 0542 35 04 68 | €

VARANASI ASHOK

Viersterne Großhotel, auch als Budget Hotel bezeichnet: 1,5 km vom Cantonment Bahnhof, 4 km vom Stadtzentrum.

ZIEL IN DER UMGEBUNG

SARNATH (183 D3) (M J7)

Hier hat Buddha, nachdem er in Bodh-gaya erleuchtet wurde, seine erste Predigt gehalten. Im 3. Jh. v. Chr. ließ Kaiser Ashoka Schrein, Stupa und seine Herrschaftssäule mit vier Löwen errichten, die gut erhalten neben der geheiligten Stätte ihren Platz im *Museum* (*Sa-Do* 10–17 Uhr) gefunden hat. Die *Ashoka-Säule* ist Staatssymbol der Indischen Union. 10 km nördlich von *Varanasi*

An den Ghats von Varanasi: hinduistische Rituale in der heiligen Stadt





JAIPUR UND DER WESTEN

Der Bundesstaat Rajasthan wird oft als Wüstenstaat bezeichnet. Wörtlich heißt Rajasthan „Land der Könige“. Früher konkurrierten hier 23 Fürstentümer. Die königlichen Rajputen waren stolz, kriegerisch und voller Tatendrang.

Damals hatten auch viele reiche Kaufleute ihren Sitz am Rand oder mitten in der Wüste. Ihre palastartigen Häuser (*Havelis*) mit filigranen Steinschnittfassaden faszinieren bis heute. Der Indira-Gandhi-Kanal verwandelt die Wüste im Westen in fruchtbares Land.

Durch Rajasthan und durch Gujarat, den westlichsten Staat Indiens, rollt der *Palace on Wheels*, der modernisierte historischer Luxuszug der Maharajas. Die große Halbinsel Gujarat bietet lange Strände, herrliche Tempel und einmalige

Naturreservate. In Gujarat leben als einflussreiche, wenn auch winzige Minderheit die Jains. Sie haben die Tempelstadt Palitana, das „Weiße Wunder“, gebaut und prägten die Ideen von Vegetarismus und Gewaltlosigkeit, die auch für Gandhi – 1869 in Gujarat in der Hafenstadt Porbandar geboren – zur Grundlage seiner Lehre wurden. Die schönsten Palmenstrände liegen an der Südspitze, aber sie gehören nicht zu Gujarat, sondern zu Diu, einer kleinen Insel, die bis 1961 portugiesische Kolonie war.

AHMEDABAD

(180 C5) (D8) Prachtvolle Bauten in einem Mix aus hinduistischen und mus-



Tausendundeine Nacht in Indien: Lagerfeuer unterm Sternenzelt in der Wüste Thar, Forts voller Legenden und herrliche Naturreservate

limischen Stilformen zeugen davon: Das 1411 von Sultan Ahmed Shah gegründete Ahmedabad (Amdavad, sprich: Amdabad) hat eine bewegte Geschichte. Heute ist die Stadt (5,6 Mio. Ew.) eine moderne Handelsmetropole. Leider belastet die Umweltverschmutzung viele Baudenkmäler der muslimischen Stadtgründer.

Im späten 19. Jh. erlebte Ahmedabad als ein Zentrum der Baumwollindustrie eine wirtschaftliche Blüte, die ihr den Beinamen „Manchester des Ostens“ eintrug.

Mahatma Gandhi lebte hier mehrere Jahre. Sein Einsatz für die Textilarbeiter prägte seine Ideen des zivilen Ungehorsams. Bis heute spielt die Baumwollindustrie eine bedeutende Rolle. 1960 musste Ahmedabad den Status als Landeshauptstadt Gujarats an Gandhinagar (25 km nördlich) abgeben, gilt aber weiterhin als „Gateway of Gujarat“. In dem sogenannten „Dry State“ herrscht Prohibition. Alkohol wird jedoch in vielen großen Hotels legal an Touristen ausgetrennt.

SEHENSWERTES

CALICO MUSEUM OF TEXTILES

Im Textilmuseum Calico können Sie die traditionelle indische Webkunst bewundern: von Materialien wie Brokat und Seide über Stickereien und Saris

ausgestellt. Hervorragend erhalten sind die buddhistischen Skulpturen der Gandhara-Schule aus dem 2. bis 5. Jh. Fotografieren ist hier verboten! *Di–Sa 11.30–17 Uhr | auf dem Campus der Gujarat University | L. D. Institute of Indology Campus*



Schneider bei der Arbeit: Ahmedabad ist bis heute wichtiges Zentrum der Textilindustrie

bis hin zu Wandteppichen und Teppichen, die hier ausgebreitet sind. Das Gebäude liegt im artenreichen Gartenareal *Shahi Bagh*. Ein Besuch ist nur mit (kostenloser) Führung möglich. *Besuch anmelden: Tel. 079 69 99 99 99 | www.calicomuseum.com*

LALBHAI DALPATBHAI MUSEUM/NC MEHTA GALLERY OF MINIATURES

In einem Le-Corbusier-Bau, der den Charme eines Bunkers besitzt, wird eine einzigartige Sammlung von Miniaturen und indischem Kunsthandwerk

INSIDER TIPP SABARMATI ASHRAM

Am Ufer des Flusses Sabarmati gründete Mohandas Karamchand Gandhi 1915 einen Ashram. Hier versuchte Gandhi, mit seinen Anhängern nach den Grundsätzen des *Sathyagraha*, des „Ergreifens der Wahrheit“, zu leben. 1930 begann hier auch die wohl berühmteste Aktion zivilen Ungehorsams des Mahatmas: der „Salzmarsch“ an die Küste Gujarats, mit dem er gegen einen Monopolspruch der britischen Kolonialregierung protestierte. *Tgl. von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang | Ashram Road | 5 km*

SIDI-SAYET-MOSCHEE

Direkt neben einer Hauptverkehrsader liegt das Gotteshaus von 1571 als Oase der Ruhe. Das Prunkfenster ist eines der schönsten Beispiele filigraner Marmorschneitzerei auf dem Subkontinent. Auch sehr schöne Gewölbedecken! *Zwischen Flusssufer und Beginn der Relief Road*

ESSEN & TRINKEN

AGASHIYE (GREENHOUSE) ● 🌿

Die vielgelobte Küche – Gujarati-Style und westliche Kreationen – wird auf dem Dach und im Garten (dort vorzügliche kleine Gerichte) serviert. *Dr. Tankaria Road (im MG-Hotel) | Tel. 079 5 50 69 46 | €€*

GOPI DINING HALL

Vegetarisches Restaurant mit ausgezeichneten Thalís *all you can eat*. *Ellisbridge, Ashram Road | gegenüber dem Rathaus | Tel. 079 5 67 63 88 | €*

EINKAUFEN

Wer im Altstadtbasar in der Nähe der *Jami Masjid*, der 1423 erbauten Hauptmoschee, Stoffe, Süßigkeiten und Silberschmuck ersteht, kann seine Handelskünste erproben (*um Relief Road und MG Road im Osten des Sabarmati*).

In der *Ashram Road* auf der Westseite des Flusses befindet sich der modernere Einkaufsbezirk. Beim staatlichen Emporium *Gurjari* gibt es Kunsthandwerk aus ganz Indien. Baumwollsarís (*Maheshwari*) sind Ahmedabads Spezialität.

ÜBERNACHTEN

GOODNIGHT

Gut gehaltenes und geführtes Haus mit indischer Küche. Gegenüber der Sidi-Saiyad-Moschee. *35 Zi. | Dr. Tankaria Road | Tel. 079 25 50 69 98 | €*

THE HOUSE OF MG ★

Das kleine, vorzüglich geführte Heritage-Hotel liegt gegenüber der Sidi-Saiyad-Moschee. Das Dachrestaurant gilt als das beste der Stadt. *14 Zi. | Dr. Tankaria Road | Tel. 079 5 50 69 46 | www.houseofmg.com | €€€*

AUSKUNFT

TOURISM CORPORATION OF GUJARAT LTD.

H. K. House, gegenüber dem Bata Showroom. *Ashram Road | Tel. 079 26 58 91 72 | www.gujarattourism.com*

★ The House of MG

Heritage-Hotel mit ausgezeichnetem Dachrestaurant → S. 69

★ Junagarh Fort

Üppige Pracht mit Gold, Kristall und Spiegeln im Fort von Bikaner → S. 71

★ Shekawati

Wüstenstädte mit Bildkunst an den Fassaden der Häuser → S. 73

★ City Palace

Der Palast der Superlative steht auf riesigem Areal in Jaipur → S. 75

★ Amber Palace

Auf Elefantenrücken hinauf zum fabelhaften Palastkomplex → S. 78

★ Havelis

Beeindruckend verzierte Häuser in Jaisalmer, die von früherem Reichtum zeugen → S. 79

ZIELE IN DER UMGEBUNG

MODHERA (180 C4) (🌀 C8)

Der dem Sonnengott Surya gewidmete Tempel ist mit seinen gut erhaltenen

Inneren der Tempel stehen auf glatten Marmorböden die Bildnisse der *Tirthankaras*, der Jain-Heiligen.

Insgesamt sollen 863 Tempel auf dem 600 m hohen Berg stehen. Über 3300



Marmorböden und üppiger Skulpturenschmuck in der riesigen Tempelanlage Shatrunjaya

Skulpturen – teils erotische Darstellungen – eines der schönsten Beispiele für die Sakralarchitektur seiner Zeit (älteste Datierung von 1026). Wie beim Sonnentempel von Konarak in Orissa fällt bei Tag- und Nacht-Gleiche das erste Tageslicht auf das Gottesbildnis. 102 km nordwestlich

PALITANA 🌸 (180 C6) (🌀 C9)

Wie verzaubert liegen die unzähligen weißen Schreine des Jain-Pilgerzentrums *Shatrunjaya* auf dem Tempelberg. Schon seit dem 4. Jh. ist der Berg heilig, die ältesten heute noch erhaltenen Tempel sollen aus dem 11. Jh. stammen. Feine, in den Stein getriebene Skulpturen üppiger Tempeltänzerinnen schmücken mit Hunderten anderer Figuren die Wände. Im

breite Stufen führen den anderthalbstündigen Weg hinauf, **INSIDER TIPP** am schönsten im ersten Morgenlicht. Sollte das zu beschwerlich sein, können Sie sich auch in einer *Doli* (Bambusstangen mit festem Tuch) tragen lassen. Utensilien aus Leder – sei es ein Uhrarmband oder eine Fototasche – sind nicht zugelassen. Für Speis und Trank sorgen in der Saison fliegende Händler. In der Abenddämmerung bleibt der heilige Hügel dann den Tempelgeistern überlassen (tgl. 6–18 Uhr | Fotoerlaubnis am Haupteingang).

In der Kleinstadt Palitana am Fuß des Berges empfehlen sich zur Übernachtung das *GTDC Hotel Sumeru* mit 18 winzigen und einfachen, aber sehr sauberen

Zimmern über einem Kaufhaus (*Station Road* | Tel. 02848 25 23 27 | €), und als kleines Heritage-Hotel der 4 km außerhalb im Dorf Gheti/Adpur-Palitana gelegene *Vijay Vilas Palace* (6 Zi. | Tel. 02848 28 23 71 | vijayvilas@nivalink.co.in | €€). Größere Hotels finden Sie im 50 km entfernten Bhavnagar. 217 km südlich

INSIDER TIPP ➔ RANI-NI-VAV

(180 C4) (🌀 C8)

Nördlich von Modhera liegt ein Juwel hinduistischer Steinmetzkunst. Vavs, auch *Baori* genannt, sind Stufenbrunnen, die Mensch und Tier mit Schatten und Wasser versorgen sollten – für die wasserarmen Staaten Gujarat und Rajasthan typisch. Der *Rani-ni-Vav*, erbaut im 11. Jh. von Königin (*Rani*) Udaymati der Solanki-Dynastie, hat sieben Stockwerke und ist mit mehr als 800 Skulpturen verziert. 134 km nördlich

BIKANER

(181 D1) (🌀 D5) Auch Bikaner (2,5 Mio. Ew.) hat den Schritt in die Moderne getan, und zwar schon vor mehr als hundert Jahren.

Damals ließ Maharaja Dungar Singh das erste Elektrizitätswerk Rajasthans bauen, sein Bruder und Nachfolger Ganga Singh sorgte später für Bewässerungskanäle und Krankenhäuser.

Heute kann man bei Bikaner die einzige Kamelzuchtfarm Indiens besuchen. Die Stadt ist hervorragend geeignet als Standquartier für Kamelsafaris und für Exkursionen zu den *Shekawati* (*gemalten Städten*) im Nordosten. Bis heute ist Bikaner voller Basarzauber – und reich an *Havelis*, diesen mit ziseliertem Steinschmuck ausgestatteten Stadtresidenzen der wohlhabenden Kaufleute (einige können auch besucht werden). Haupt-

attraktion bleibt das Junagarh Fort der Maharajas.

SEHENSWERTES

GANGA GOVERNMENT MUSEUM

Zum 50-jährigen Regierungsjubiläum Maharaja Ganga Singhs im Jahr 1937 errichtet, präsentiert das Museum u. a. archäologische Exponate, die Gemäldesammlung des Maharajas, kostbare Waffen und bunte Folklore. Mo–Sa 10–17 Uhr | *Gandhi Park*

JUNAGARH FORT ★

Den wohl urtümlichsten der großen Rajasthanpaläste schmückt eine kunstvolle Innendekoration. Für den seit dem 15. Jh. erbauten Palast wurden Blattgold und Kristallglas, Spiegeleffekte, chinesische Tapeten und holländische Kacheln eingesetzt. Höhepunkte sind *Karan Mahal* (Audienzhalle), *Chandra Mahal*

LOW BUDGET

► Für weniger als 2 Euro Eintritt kommen Sie in einen der schönsten Gartenpaläste Indiens (inkl. Besichtigung des Museums). Das Juwel liegt in Deeg bei Bharatpur. Tgl. 8–17 Uhr | *Deeg Palace*

► Günstige Übernachtung mit Seeblick! An Udaipurs Lake Pichola liegt das kleine Guest House 🏡 *Panorama* gleich beim bekannten *Lake Pichola Hotel* (nach diesem fragen!) Einfache, schöne Einrichtung, freundliche Farben, gutes Rooftop-Restaurant. Auch Kochkurse. Übernachtung ab ca. 5–10 Euro. 12 Zi. | Tel. 0294 2 43 10 27

(Mondpalast) und *Anup Mahal* (Wolkenpalast) mit Gemälden und Miniaturen. Ein *Palastmuseum* erinnert an das glanzvolle Leben der Rathore-Maharajas. Gegenüber der Palastfassade: das *Prachina Museum* (tgl. 9–18 Uhr | www.prachina-museum.org) mit teilweise kostbarem



Blattgold und Miniaturen: Pracht im Junagarh Fort von Bikaner

Hausrat der einstigen Palastbewohner. Ein kleines Café ist angeschlossen. *Mo–Sa 10–16.30 Uhr*

ESSEN & TRINKEN

AMBER RESTAURANT

Das Amber Restaurant bietet seinen Gästen leckere vegetarische indische sowie kontinentale Küche. *Station Road | gegenüber dem Joshi Hotel | Tel. 0151 222 03 33 | €€*

SAFARIS & TOUREN

RAJASTHAN SAFARIS & TREKS

Kompetent geführte Kamel- und Jeep-touren durch die Wüste Thar, auch Dorfbesuche und **INSIDER TIPP** **Wohnen bei Dorffamilien**. Im Tourist Reception Centre nach Birendra Singh Tanwar fragen

ÜBERNACHTEN

BHAIRON VILAS

Historisches Haveli-Stadthaus am Junagarh Fort, mit Garten. 18 Zi. | westlich des Forts, nahe der Post | Tel. 0141 3 20 00 19 | www.hotelbhaironvilas.com | €

INSIDER TIPP **BHANWAR NIWAS**

Im Altstadt-Heritage-Haveli einer traditionsreichen Marwarifamilie. Arkadenhof und opulent möblierte Zimmer. 26 Zi. | Rampuria Road | Tel. 0151 2 20 10 43 | www.bhanwarniwas.com | €€

AUSKUNFT

TOURIST RECEPTION CENTER

Auch Vermittlung von Privatzimmern. *Goam Atithi | RTDC Hotel Dhola Maru Campus | Major Puran Singh Circle | Tel. 0151 2 54 41 25 | www.realbikaner.com*

ZIELE IN DER UMGEBUNG

CAMEL RESEARCH FARM

(181 D1) (D5)

Von weltweit rund 5 Mio. Kamelen ist etwa jedes siebte in Rajasthan zu Hause. Sie können die Tiere und ihre Pfleger besuchen. *Mo–Sa 15–17 Uhr | Eintritt frei | 10 km südöstlich*

INSIDER TIPP **DESHNOK KARNI MATA**

(181 D1) (D5)

Selbst in Indien eine Ausnahme: der Rattentempel, ein Reservat für Hunder-

te von Ratten, in denen angeblich Dichter und Sänger fortleben. Darum trifft man in dem mit schweren Silbertüren geschmückten Tempel oft Musikanten. Merkwürdig ist, dass die täglich mit Nahrung versorgten Ratten sich nur in Maßen vermehren. *33 km südlich*

SHEKAWATI ★ (181 D–E1) (🌀 D–E5)

Ruinenromantiker, Bilderbuchliebhaber und Entdeckernaturen sind in den Nordostdistrikten der Wüste Thar richtig. Eine Rundfahrt lohnt, etwa von Mandawa über Bissau, Churu, Ratannagarh, Ramgarh, Fatehpur wieder zurück nach Mandawa. Kaum übersehbar ist in den sandüberwehten Städtchen die teils naive, teils professionelle Bildkunst aus dem 19. Jh. An Hausfassaden und in Innenhöfen sind Tänzerinnen und Götter, Dampfzylinder und erste Automobile gemalt. Orientalisches Palastambiente bietet das

INSIDER TIPP *Hotel Castle Mandawa* (51 Zi. | Mandawa, Distr. Jhunjhunu, Shekawati-333704 | Tel. 01592 22 3124 | Reservierungen auch unter Tel. 0141 2 371194 | www.castlemandawa.com | €€).

DIU

(180 B6) (🌀 C10) Sandstrände und Palmenhaine, Wellenrauschen und salzige Luft: Die kleine Insel Diu an der Südküste Gujarats ist der richtige Ort, um sich für ein paar Tage am Meer zu entspannen.

Wie Goa war Diu (50 000 Ew., knapp 40 km² groß) bis 1961 portugiesische Kolonie. Dius Hafen war wichtig, denn von hier aus ließen sich die Seewege im Arabischen Meer kontrollieren, um die sich Osmanen, Portugiesen und muslimische Herrscher Indiens stritten. Im Jahr 1535 gelang es den Portugiesen, sich die Hoheit über Diu zu sichern. Sie

blieben über 400 Jahre. Die Wiedereröffnung des 1961 bei der indischen Invasion zerstörten Flughafens hat Diu seine verträumte Atmosphäre nicht nehmen können. Während Gujarat Prohibitionsgebiet ist, kann man hinter der Grenze Diu gemütlich und legal Bier und Hochprozentiges konsumieren. Auch Gujaratis machen davon reichlich Gebrauch.

SEHENSWERTES

FORT

Bereits 1541 wurde das portugiesische Fort fertiggestellt. Auf drei Seiten von Wasser umschlossen, macht es mit seinen kanonenbesetzten Mauern einen wehrhaften Eindruck. Ein Teil des Komplexes wird als Gefängnis genutzt. *Tgl. 10–17 Uhr*

KIRCHEN

Von den drei Kirchen Dius dient nur noch eine ihrem ursprünglichen Zweck. *St. Paul's*, geweiht 1610, ist ein leuchtend weißes Gebäude mit kunstvoll gearbeiteter Fassade und schönem Altar. Die nahe gelegene *St. Thomas Church* beherbergt ein Museum mit Heiligenfiguren und Kircheninventar. Die benachbarte Kirche *St. Francis of Assisi* wurde zu einem Krankenhaus umgebaut.

ESSEN & TRINKEN

DEW – RAM VIJAY REFRESHING

In dieser Eisdiele werden seit 70 Jahren selbst hergestellte Köstlichkeiten verkauft. Sehr zu empfehlen: Feigen-Walnuss-Eis. *Town Square | schräg gegenüber der Post*

STRÄNDE

Diu hat sechs Badestrände. *Ghoghla Beach* ist das Südufer des auf dem Festland gelegenen Teils Dius. Diu-Stadt

mit seinen angestrahlten Kirchen im Osten der Insel ist von dort aus in der Dämmerung ein reizvoller Anblick. *Jalandhar, Chakratirth Beach* und *Sunset Point* liegen südwestlich von Diu-Stadt, von einem Fußmarsch dorthin ist in der Hitze allerdings abzuraten. Die Perle der Buchten von Diu ist die *Nagoa Beach*. Am weitesten abgelegen, am Westende der Insel: *Gomtimata Beach*. Alle Strände erreichen Sie für wenige Rupien mit Autorikshas oder Bussen. An den meisten gibt es weder Restaurants noch Imbissbuden.

ÜBERNACHTEN

MAGICO DO MAR 🌴

Attraktiver Adelssitz der dreißiger Jahre. 14 Cottages, die neueren Gebäude sind weniger attraktiv. Pluspunkte: ein sehr schöner Strand, Palmen und Ausblicke zur 3 km entfernten Stadt. Vorsicht beim Baden in der Brandung! *Diu Check Post, Ahmedpur Mandvi* | Tel. 02875 25 25 67 | www.magicodomar.com | €€

SAMRAT

Zentrale Lage, sehr saubere, klimatisierte Zimmer. Gutes Restaurant. 30 Zi. | in der Nähe des Gemüsemarkts und der Nagoa Beach | Tel. 02875 25 23 54 | €

UMA SHAKTI

Mit Dachterrasse, preisgünstigem Restaurant und Bar. 15 Zi | südlich vom Gemüsemarkt | Tel. 02875 25 21 50 | €

AUSKUNFT

TOURISM OFFICE

Diu Jetty am Kai schräg gegenüber der Post | Tel. 02875 25 26 53 | www.diutourism.co.in

Nützlich und aktuell: www.gujarattourismus.com

ZIEL IN DER UMGEBUNG

SOMNATH (180 B6) (🌀 C9)

Der Tempel von Somnath ist eines der bedeutenden Shiva-Heiligtümer. Er beherbergt einen der zwölf Jyoti Lingams

An den Stränden von Diu entspannen auch die Einheimischen bei einem Spaziergang



(von der Natur geformte Lingams), ein Symbol der Lebenskraft. Die Lage an einer Landspitze über dem Meer ist eindrucksvoll. Der Tempel wurde immer wieder aufgebaut, wenn ihn von Norden einfallende Muslime zerstört hatten. Vor der ersten dokumentierten Plünderung 1024 durch Mahmud von Ghazni soll das Pilgerzentrum 2000 Brahmanen, 300 Musiker, 500 Tempeltänzerinnen und 300 Barbieri ernährt haben. Das jetzige Gebäude stammt von 1950. Relikte der alten Tempel sind im Museum an der Tempelstraße zu sehen, vor allem herrliche Skulpturen aus dem 10. und 11. Jh. können Sie hier bewundern (*Mo, Di, Do und Fr 10–12 und 15–18 Uhr*). Jeden Abend 20–21 Uhr Sound-and-Light-Show. 90 km östlich

JAIPUR



KARTE S. 77

(181 E2) (W E6) Als **Pink City** ist Jaipur (1,8 Mio. Ew.) bekannt, als rosafarbene Stadt. Der Palast und andere offizielle Gebäude wurden schon seit dem Gründungsjahr 1727 aus dem einheimischen rötlichen Gestein errichtet. Die übrige Altstadt erstrahlt erst seit 1883 (da kam Kronprinz Edward zu Besuch) in rosigem Glanz der traditionellen Willkommensfarbe. 1948 sollten die alten Stadtmauern und die Arkadenstraßen modernen Bauten weichen. Doch Staatspräsident Nehru stoppte persönlich den Abriss. Selbst in Gassen und schmalen Passagen ist Platz für Teppich- und Juwelenhändler. Abseits der touristischen Einkaufspfade liegt im Südosten der ummauerten Stadt das Viertel, in dem die Elefanten hausen. Tagtäglich tragen die Tiere in Begleitung der *mahouts* (Führer) Touristen zum Amber-Palast hinauf und wieder bergab.



WOHIN ZUERST?

M. I. Road: Die Hauptschlagader Mirza Ismael liegt zum Nordosten hin parallel zur Pink City, zum Südwesten hin schließen sich Bahnhof, Tourist Office und Hauptpost an. Parks und Museen, Hotels, Kino und Restaurants – alle wichtigen Adressen sind von hier aus zu Fuß erreichbar! Zum berühmten Amber Palace hinaus geht es per Bus vom Hawa Mahal aus (Stadtzentrum–Amber).

Die Hauptstadt des Bundesstaats Rajasthan ist längst über ihr altes Mauergerüst hinausgewachsen, erfrischt mit großzügigen Avenuen und Parks, bietet Museen und fabelhafte Ausflugsziele. Jaipur ist außerdem berühmt für seine Palasthotels. Von Delhi aus ist die Stadt mit dem *Shatabdi-Express* in etwas über vier Stunden zu erreichen.

SEHENSWERTES

CENTRAL MUSEUM (ALBERT HALL)

Üppige Sammlung von Juwelen, Trachten, Skulpturen, Musikinstrumenten und schönen Miniaturen. *Sa–Do 10–16.30 Uhr / Ram Niwas Garden | südlich der Altstadt*

CITY PALACE ★

Dies ist ein echter Maharajapalast, denn die herrschaftliche Familie wohnt noch heute im siebenstöckigen Hauptgebäude *Chandra Mahal*. Auf dem 5 km² (!) großen Palastgelände in der Altstadt können Sie Audienzsäle, Tore mit Pfauendekor und Säle voll mit der schönsten Miniaturmalerei bewundern – auch jene beiden mannshohen, massiven Silbergefäße, die exemplarisch den einstigen Lebensstil der Rajputen dokumentieren. 1902



Seide oder Baumwolle, Kleider- oder Dekostoff: In Jaipur lohnt ein Basarbummel

führte sie Sawai Madho Singh II. auf einer Londonreise mit sich, gefüllt mit heiligem Gangeswasser. *Palastmuseum tgl. 9.30–16.45 Uhr | Eintritt ca. 4,50 Euro*

HAWA MAHAL 🌸

Viel bewunderte Steinschnitt-Fassadenarchitektur in rötlichem Sandstein. Der sogenannte Palast der Winde wurde 1799 erbaut, damit die in strenger Abgeschlossenheit lebenden Frauen des Hofes Gelegenheit hatten, das Straßenleben aus einer Vielzahl von Fenstern zu beobachten, ohne dabei selbst gesehen zu werden. Durch Seitengassen gelangen Besucher zum Hintereingang des fünfstöckigen Gebäudes (auch Skulpturenmuseum). *Sa-Do 10–16.30 Uhr*

JANTAR MANTAR

Durch das Tripolia Gate kommt man Richtung Westen zum Freilichtobservatorium des Jai Singh (18. Jh.). Was aussieht wie abstrakte Skulpturen, sind exakte Messinstrumente zur Beobachtung der Gestirne. Fragen Sie beim Tourist Office nach einem sachkundigen Führer. *Tgl. 9–16.30 Uhr*

ESSEN & TRINKEN

CHANAKYA

Große vegetarische *thalis*. 4, A. B. Kashi Bhawan | M.I. Road | Tel. 0141 2 37 61 61 | €€

NATRAJ

Klein und gemütlich. Schmackhafte Multicuisine (vegetarisch). M.I. Road | Tel. 0141 2 37 58 04 | €

NIRO'S

Indische (*tandoor*) und internationale Küche, gute Auswahl. Das helle, klimatisierte Restaurant ist fast elegant – und darum sehr beliebt bei indischen Geschäftsleuten und Touristen aus aller Welt. M.I. Road | Tel. 0141 23 74 43 und 2 21 85 20 | www.nirosindia.com | €€€€

FREIZEIT

THE RAJASTHAN POLO CLUB

Selbst Prinz Charles hat mit dem Maharaja von Jaipur im ältesten Polo Club Indiens (gegr. 1918) Turniere ausgetra-

JAIPUR UND DER WESTEN

gen. Fotos in der Polobar des Rambagh Palace zeugen davon. Neben Pferdepolo wird bei Spezialbuchung auch Elefantenpolo gespielt – einzigartig auf der Welt. Turniere finden täglich im September, Januar und März statt.

● Eintritt für ausländische Besucher frei.

*Ambedkar Circle / Bhawani Singh Marg /
Tel. 0141 238 53 85 | thejaipurpolo@gmail.com*

EINKAUFEN

In den Basaren der Altstadt können Sie tagelang stöbern. Im *Johari Basar* bieten zahlreiche Juweliere ihre Kostbarkeiten an, empfehlenswert sind auch Kleidung, Stoffe und Keramik. Gewarnt wird in Jaipur vor Bezahlung mit Kreditkarten (Missbrauchsgefahr!).

INSIDER TIPP **BHURAMAL RAJMAL**
SURANAS

Spitzenadresse für Diamant-, Rubin- und Smaragdschmuck – der Showroom ist

ein Erlebnis. D 68 / J. Pragya L. N. Marg /
www.suranas.com

RAJASTHAN CRAFT INDUSTRIES

Teppiche und Kunsthandwerk in großer Auswahl. 45, Haji Jumma Colony | Amber Road

AM ABEND

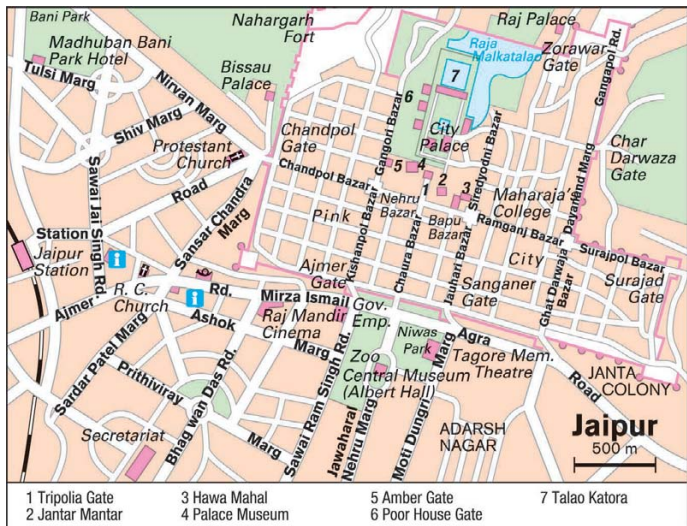
RAJ MANDIR ●

Einer der größten (1500 Plätze) und beliebtesten Filmpaläste Indiens. Mit Art-déco-Ausstattung der Lobby. Hier geht bei Bollywoodschinken im Publikum die Post ab. *Bhagwan Das Road / nahe M. I. Road*

ÜBERNACHTEN

ATITHI

Das Guest House mit Dachterrasse und vegetarischem Restaurant bietet seinen Gästen einen freundlichen Service. 29 Zi. (teils AC) / 1. Park House Scheme / Tel.



0141 237 86 79 | atithijaipur@hotmail.com | €

BISSAU PALACE

Heritage Palace in einem Garten günstig gelegen nahe der Pink City. Bibliothek, Pool, Museum, angenehm indisch. 52 Zi. (AC) | Chandpol Gate | Tel. 0141 230 43 71 | www.bissaupalace.com | €€

INSIDER TIPP → MADHUBAN BANI PARK

Gepflegtes Ambiente, Garten, sehr freundlich. Jüngst eröffnete Hausherr Rao Digvijay Singh Patan auch den Familienpalast im Aravallis-Gebirge als Heritage-Hotel zwischen Delhi und Jaipur – faszinierend authentisch erneuert. 20 Zi. (AC) | D-237, Behari Marg | Tel. 0141 220 54 27 | www.madhuban.net | €€

NARAIN NIWAS PALACE

Großer Garten, Pool. 31 Zi. (teils AC) | Kanota Bagh | Narain Singh Road | Tel. 0141 256 12 91 | www.hotelnarainniwas.com | €€

RAMBAGH PALACE

Ehemaliger Sommerpalast des Maharajas. Menüs im goldgeschmückten Saal, tea time auf der Terrasse, Golf, Tennis, Pool. 79 Zi. und Suiten | Bhawani Singh Road | Tel. 0141 221 19 19 | www.tajhotels.com | €€€

AUSKUNFT

GOV. OF INDIA TOURIST OFFICE

Hotel Khasa Kothi | M. I. Road | Tel. 0141 237 22 00 | indtourjpr@raj.nic.in

ZIELE IN DER UMGEBUNG

AMBER PALACE ★ 🏰

(181 E2) (Ø F6)

Faszinierend: der Kontrast zwischen dem kahlen Bergrücken und der Palastarchitektur mit Marmor, Spiegeln und Säulen. Stilgerecht reitet man auf einem Elefanten zum Palast hinauf (beim Aufsteigen hilft ein Podest). Seit 1592 wurde gebaut und ergänzt. Ganesh-Pol (Tor), Audienz-

Säulenarchitektur in luftiger Höhe: Siegeshalle des Palastes von Amber



Halle, Sukh Niwas (mit raffinierter Luftstromkühlung), *Shish-Mahal* (Spiegelpalast) sind die Hauptattraktionen. Auf dem Berggipfel steht das leere, aber trutzige *Fort Jaigarh*. Tgl. 9–16.30 Uhr / 11 km nördlich

GALTA (181 E2) (🏰 F6)

Das viel besuchte Pilgerzentrum mit renovierten Tempeln und Palastbauten liegt in einem steil ansteigenden Tal mit Naturbad. Hier hat sich auch eine Kolonie von Languren angesiedelt. 11 km östlich

SARISKA NATIONAL PARK 🐾

(181 E2) (🏰 F6)

Beliebtes Ziel von Wildlife-Beobachtern. Antilopen, Leoparden, sogar Tiger, zudem viele Vogelarten leben im 480 km² großen Park. Unterkunft 5 km vom Busstop im *Sariska Tiger Heaven* (Tel. 0144 22 48 15 / €€). 10 luxuriöse Zimmer mit AC. Restaurant, Exkursionen. 110 km nördlich

JAISALMER

(180 B2) (🏰 C6) **Die Stadt bezaubert mit ihren vielen steingeschnitzten Fassaden, mit Ladengewölben wie aus Tausendundeiner Nacht und Kamelreitern, die zu Expeditionen in die Sanddünenweite animieren.**

Von Jodhpur aus fährt man 300 km durch die mit spärlichen Büschen bewachsene Halbwüste Thar. Bevor die von gelben Mauern umgebene Stadt (60 000 Ew.) auftaucht, sehen Sie das mächtige Fort der einstigen Karawanenstation wie eine Zauberburg auf einem Felsen über der kahlen Umgebung thronen. Reiche Kaufleute bewohnten hier ihre Stadtpaläste (*Havelis*), bis durch Schiffsverkehr und Eisenbahn die Waren auf anderen

Wegen transportiert wurden. Seit der Teilung von Indien und Pakistan 1947 ist die Stadt militärstrategisch wichtig. Heute ist Jaisalmer außerdem das Zentrum des Wüstentourismus in Rajasthan.

SEHENSWERTES

FORT 🏰

75 m hoch ist der Berg in der Altstadt, auf dem der labyrinthische, siebenstöckige Palast aufragt, mit Jain- und Hindu-Tempeln – und mit bewundernswerten Steinschnitzereien. *Palast*: tgl. 8–13 und 15–17 Uhr

GARHISAR-SEE/GADI SAGAR

Der schon im 14. Jh. künstlich in der Wüste angelegte See ist umgeben von Hindu-Tempeln und Pavillons. Zum See und zu den Tempeln führt ein prächtiges Tor, das angeblich von einer Kurtisane gestiftet wurde. Die sittenstrengen Honoratioren wagten nicht, es abzureißen, weil in weiser Voraussicht ein kleiner Tempelschrein integriert worden war. Benachbart ist ein privates *Folkloremuseum* (tgl. 8–12 und 15–18 Uhr). Südöstlich der Stadt

HAVELIS ★

Vom Können der Steinschnitzer und dem Reichtum ihrer Erbauer zeugen die üppig verzierten Häuser der Kaufleute. Die größten Exemplare bilden jedes für sich mit wehrhafter Pforte, Innenhof und Brunnen eine Stadt in der Stadt. Bis ins 19. Jh. war die Bauweise der drei- oder vierstöckigen Stadthäuser in ganz Nordwestindien verbreitet – doch meist wurde als Baustoff Holz verwendet. Nur in Jaisalmer war Stein günstiger, und die architektonischen Schmuckstücke der Stadt überdauern im trockenen Wüstenklima Zeiten und Moden. Besichtigungen sind möglich im *Patwon Ki Haveli* (im Norden der Altstadt), im *Salim Singh Ki Haveli*

JODHPUR

(nahe dem Fort-Eingang) und *Nathmalji Ki Haveli* (im Norden).

ESSEN & TRINKEN

NARAYAN NIWAS PALACE

Alte Karawanserei. *Malka Prol* | Tel. 02992 25 24 08 | www.narayanniwas.com | €€€

TRIO

Multicuisine und Livemusik. *Amar Singh Pol* | *Gandhi Chowk* | Tel. 02992 25 27 33 | €€

ÜBERNACHTEN

FORT RAJWADA 🌿

Opulenter Neubau in traditionellem Stil, mit delikaten Büffets, Bar, Pool, Ayurveda, Billard, Läden. 69 Zi. und Suiten | *Jodhpur-Barmer Link Road* | Tel. 02992 25 46 09 | www.fortrajwada.com | €€

HIMMATGARH PALACE 🌿

Mit Pool und Garten. 40 Zi. (AC) | 1, *Ramgarh Road* | 2,5 km außerhalb der Altstadt | Tel. 02992 25 20 02 | himmatgh@sancharnet.in | €€

AUSKUNFT

TOURIST OFFICE

Station Road | *Gadi Sagar Pol* | Tel. 02992 25 24 06 | www.rtdc.in

ZIEL IN DER UMGEBUNG

INSIDER TIPP ➡ WÜSTE THAR

(180 A-C 1-3) (🗺 B-D 5-6)

Mehrtägige Kamelsafaris durch die Wüste mit Übernachtung direkt unter dem Sternenhimmel sind ein echtes Abenteuer. Zur Sicherheit sollten Sie unbedingt Trinkwasser mitnehmen, eine Kopfbedeckung sowie warme Kleidung für die Nacht. Beim ersten Ausritt kann

der Passgang der Kamele übrigens gewöhnungsbedürftig sein. Achtung, wählen Sie Ihren Führer! Man sollte nicht das billigste Angebot nehmen, aber das Teuerste muss nicht unbedingt das Beste sein. Guter Rat: Leute befragen, die gerade von einer Kamelsafari zurückgekommen sind!

JODHPUR

(180 C2) (🗺 D6) Die zweitgrößte Stadt Rajasthans (900 000 Ew.) fasziniert mit ihren lebhaften Basaren, den mittelalterlichen Toren und einem riesigen Fort über den traumblau bemalten Häusern. Darum wird die am Rande der Wüste Thar gelegene Stadt auch *Blue City* genannt. Der Weg in die Moderne begann im 19. Jh., als Maharaja Jawant Singh westliche Errungenschaften wie ein Eisenbahnnetz bauen ließ.

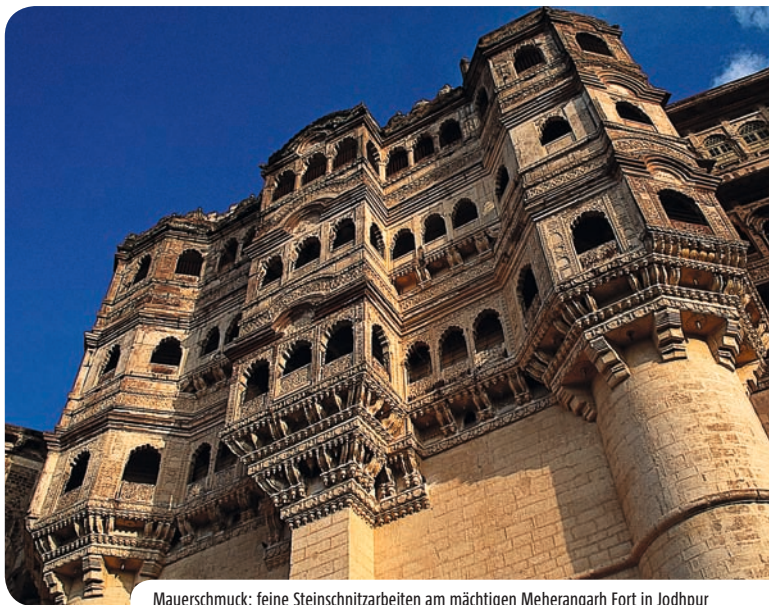
SEHENSWERTES

MANDORE GARDENS

Bevor Jodhpur 1459 von den Rathore-Rajputen gegründet wurde, hatten sie ihre Residenz hier in Mandore. Davon ist nicht mehr viel zu sehen, aber das subtropische Parkgelände ist zauberhaft schön. Sehenswert sind auch die im 18. Jh. aus dem Fels gemeißelten Hindugötter und -helden, die restauriert wurden (*Hall of Heroes*). Tgl. Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang | 8 km nördlich der Stadt

MEHERANGARH FORT 🌿

Die Marwar-Herrscher hatten den Status von Maharajas und taten alles, um den Mogulkaisern von Agra und Delhi zu trotzen. Darum bauten sie das Fort zu einer der stärksten Festungen aus. Im Inneren überraschen die Zartheit der Steinschnitzarbeiten, der marmorne Krö-



Mauerschmuck: feine Steinschnitzarbeiten am mächtigen Meherangarh Fort in Jodhpur

nungsthron mit den goldenen Elefanten,

INSIDER TIPP die prächtigen Kunstsammlungen und das Samtzelt. Tgl. 9–17 Uhr

Gartengrill-Restaurant. Sehr freundlicher Service. 32 Zi. | Defence Lab Road | Ratanada | Tel. 0291 2512101 | www.karnihotels.com | €€

ESSEN & TRINKEN

KALINGA

Nordindische Küche. Im Ardash Niwas Hotel | Station Road | Tel. 0291 2627338 | €€

EINKAUFEN

● Spezialitäten sind Reithosen, Antiquitäten, Stoffe in Bindebatik und Gewürze. Sardarpura Basar | westlich des Bahnhofs

ÜBERNACHTEN

INSIDER TIPP KARNI BHAWAN

Ruhig, mit geschmackvoll indischer Einrichtung ausgestattet, Pool und

KHIMSAR SAND DUNE VILLAGE ●

Eingebettet in eine Dünenlandschaft stehen auf halbem Weg von Jodhpur nach Bikaner Rundbauten mit Strohdächern, die innen luxuriös ausgestattet sind. Abends klingt mit Lagerfeuer unter dem Wüsten-Sternenhimmel der Tag gemütlich aus. 16 Hütten | 6 km von Fort Khimsar | Ratanada | Tel. 01585 262345 | www.welcomeheritagehotels.com | €€€

MADHO NIWAS (RAVLA BHENSWARA)

Grünes Villengelände, angenehme Architektur der 1940er-Jahre, Pool. 16 Zi. (teils AC) | New Airport Road | Ratanada | Tel. 0291 2512486 | €€

MOUNT ABU

UMAID BHAWAN (WELCOMHERITAGE)

Maharajapalast im Art-déco-Stil aus der ersten Hälfte des 20. Jhs., inmitten weiter Rasenflächen. Golf, Reiten, Billard, Hallenbad, nobles Restaurant, Palastmuseum und Health Club. 96 Zi. und Suiten | Tel. 0291 2510101 | www.tajhotels.com | €€€

AUSKUNFT

TOURIST RECEPTION CENTER

Auch beispielhaft ergiebige Listen mit Paying-Guest-Angeboten (Privatzimmer). Beim Ghoomar Hotel | High Court Road | Tel. 0291 2545083

MOUNT ABU

(180 C4) (D7) 🌿 Auf Serpentina kurvt der Wagen durch großartige Felslandschaft zu Rajasthans einziger Bergstation hinauf, dem rund 1200 m

hoch in den Aravalli-Bergen gelegenen Mount Abu (22 000 Ew.).

Jeden Sommer suchen hier viele Inder Zuflucht vor der Hitze der Ebene. Sie rudern auf dem Nakki-See, feiern Hochzeit und genießen den Ausblick.

SEHENSWERTES

INSIDER TIPP ➡ DILWARA-TEMPEL DER JAINS

Die offenen Tempelhallen sind wahre Wunderwerke der Marmorbildhauerkunst (11.–18. Jh., Hauptbauzeit 13. Jh.). Dargestellt sind Hunderte von Jain-Heiligen und Tänzerinnen, dazu begeistert ornamentaler Schmuck in verschwenderischer Fülle. Dennoch bordet die Fülle nicht über, die Kunst der Jains vereint die Vielzahl der Variationen in einem Kosmos von rationaler Schönheit. Fotografieren ist verboten, Ledersachen sind ebenfalls nicht gestattet. 5 km vom Zentrum der Stadt

Alltagsleben in Jodhpur: geschäftiges Treiben von Jung und Alt



ESSEN & TRINKEN

JAIPUR HOUSE 🌿

Prächtiger Blick von der Terrasse über See und Gebirge, gute Küche. *Nakki Lake* | Tel. 02974 23 51 76 | €€

ÜBERNACHTEN

PALACE HOTEL

Heritage-Hotel im einstigen Sommerpalast des Maharajas von Bikaner, inmitten eines großen Parks. Gründlich renoviert, angenehmes Restaurant. Auch Tennis, Billard. 33 Zi. | *Dilwara Road* | Tel. 02974 23 86 73 | www.palacehotelbikanerhouse.com | €€€

SHIKHAR HOTEL RTDC

Gute Hügellage. Besonders empfehlenswert sind die Cottages. 82 Zi. | östlich der *Tourist Reception* | Tel. 02974 23 51 51 | www.rajasthanitourism.gov.in | €

AUSKUNFT

RTDC TOURIST RECEPTION CENTRE

Vermittlung von Tempelführungen. Gegenüber der Bushaltestelle | Tel. 02974 23 51 51

PUSHKAR

(181 D2) (🌀 D-E6) Ein Hügel, bekrönt von einem Brahma-Tempel, dazu ein See, der seit Urzeiten als heilig gilt, an seinen Ufern Treppen für die Betenden, rundum eine weiße Stadt, und das alles von steinigem Wüstenboden umgeben. Hier soll Brahma eine Lotusblüte fallen gelassen haben, auf der Suche nach einem Opferplatz. Pushkar (15 000 Ew.) zieht viele an, aber Ladengedränge und Profitgier nehmen leider immer mehr überhand. Zum bunten Kamelmarkt

Kartik Purnima beim ersten November-vollmond ist alles ausgebucht, auch die Zeltstädte für Pilger und die Zelte à la Maharaja für verwöhnte Besucher.

ESSEN & TRINKEN / ÜBERNACHTEN

JAGAT SINGH PALACE HOTEL

Am Ortsrand im traditionellen Stil neu erbaut, mit dekorativer Restoranthal-le. 36 Zi. | Tel. 0145 2 77 29 53 | www.hotelpushkarpalace.com | €–€€

NEW PARK 🌿

Ruhig und gepflegt am grünen Stadtrand, mit Balkons und Pool, Dachrestaurant und Rosengarten. **INSIDER TIPP** ➔ Blick auf *Snake Mountains*. Preisgünstig! 32 Zi. und Suiten | *Panchkund Road* | Tel. 0145 2 77 24 64 | www.newparkpushkar.com | €–€€

AUSKUNFT

TOURIST INFORMATION CENTER

Beim RTDC Hotel Sarovar, südöstlich am See

UDAIPUR

(181 D4) (🌀 D7) Die einstige Hauptstadt des Landes Mewar ist eine der schönsten Städte Indiens. 577 m über dem Meer liegt sie zwischen bewaldeten Hügeln der Aravalli-Berge an den Ufern mehrerer Seen.

Paläste spiegeln sich romantisch im Wasser, das Klima ist milder als in den Wüstengebieten Rajasthans. Udaipur (500 000 Ew.) wurde im 16. Jh. von einem Herrscher der gefeierten Sisodia-Dynastie gegründet. Seit dem tragisch-heldenhaften Ende von Chittorgarh im Kampf gegen die Moguln ist Udaipur

Hauptort der Mewar-Region und damit Residenz der Sisodia-Dynastie. Wie in Jaipur wurden im 20. Jh. viele Paläste in Hotels umgewandelt.

SEHENSWERTES

BHARATIYA LOK KALA MANDAL

Interessantes und schönes Volkskundemuseum, mit Dokumentationen der *tribals*, dazu gibt es regelmäßig Tanz- und Puppenspielaufführungen: Jeden Abend um 18 Uhr lädt das Museum zu Rajasthan-Musik, Puppentheater und Tanz ein (1 Stunde). *Tgl. 9–18 Uhr | nördlich Chetak Circle*

STADTPALAST

Vier Jahrhunderte wurde an dem größten Palast Rajsthans gebaut. Noch heute bewohnt die Sisodia-Familie einen Teil des riesigen Stadtpalastes. Ein anderer Teil wurde zum luxuriösen *Shivniwas Hotel* mit elegantem Restaurant, außerdem birgt der Palast ein weitläufiges *Museum* sowie die *Crystal Gallery* (*Museum tgl. 9.30–16.30, Crystal Gallery 9–19 Uhr*). Die größte Sammlung von Kristallgegenständen der Welt – inklusive eines Betts – geht auf eine Großbestellung eines Maharanas in England zurück.

ESSEN & TRINKEN

Außer in den besseren Hotels finden Sie um den *Chetak Circle* in der Neustadt mehrere Restaurants mit Multicuisine: *Berry's, Chetak* und *Kwality* (alle €).

ÜBERNACHTEN

JAGAT NIWAS

Maharaja-Ambiente und das zu bezahlbarem Preis, sehr freundlicher Service. 27 Zi. | 24–25, *Lalghat* | Tel. 0294 242 28 60 | www.jagatniwaspalace.com | €

LAKE PALACE HOTEL

Eines der weltberühmten indischen Hotels: Wie ein weißes Schiff wirkt der Insepalast, der 1746 vom Maharana Jagat Singh II. als Sommerresidenz gebaut wurde. Fürstliche Atmosphäre und Einrichtung. 81 Zi. | Tel. 0294 252 88 00 | www.tajhotels.com | €€€

LAKE PICHOLA HOTEL

Die Aussicht auf die Stadt von den Balkonen direkt über dem See ist fabelhaft. 25 Zi. | *Outside Chadpole* | Tel. 0294 243 11 97 | www.lakepicholahotel.com | €€

AUSKUNFT

TOURIST RECEPTION CENTRE

Fateh Memorial Building, beim Suraj Pol | Tel. 0294 241 15 35

ZIELE IN DER UMGEBUNG

CHITTORGARH (181 D3) E7

Hoch über steilen Felsen zeugen die Ruinen der im 16. Jh. aufgegebenen Stadt vom Ruhm der Mewar-Bevölkerung. Viele Männer und Frauen zogen es bei drei Eroberungen durch die Muslime vor, kollektiv Selbstmord zu verüben, statt sich gefangen zu geben. Ein 37 m hoher Siegesturm ist mit Reliefs und Skulpturen erhalten. Gute Unterkunftsmöglichkeit bietet das *Hotel Padmini* (120 Zi. | Tel. 01472 24 17 18 | www.hotelpadmini.in | €€). 112 km nordöstlich

Bootsfahrten und Lagerfeuer im Vindhya-Gebirge bieten die Eigner des kleinen Heritage-Hotels *Bassi Fort Palace* 24 km nordöstlich von Chittorgarh an. Kinder können darüber hinaus ein Dorf der Bil besuchen, Ureinwohner, die noch heute ohne Elektrizität leben – für die Kleinen sicher ein Erlebnis (Infos: Tel. 01472 22 53 21 | www.bassifortpalace.com).

KARNI FORT BAMBORA 🌿

(181 D4) (🏠 D7)

Das authentische Dorf mit 250 Jahre alter Burg in schöner Hügellage ist fern von jeder Hektik. Reit- und Jeepexkursionen bietet das luxuriös restaurierte *Karni Fort Bambora* mit Pool Interes-

und weiten Ausblicken. Auch die 36 km lange Mauer steht heute noch. 80 km östlich

RANAKPUR (181 D3) (🏠 D7)

Die weißen Jain-Tempel von Ranakpur stammen aus dem 15. Jh. (tgl. 12–17



Ein Höhepunkt indischer Steinschnitzkunst: die weißen Jain-Tempel von Ranakpur

sierten (32 AC-Zi. und Suiten | Tel. 0291 2512101 oder Karni-Fort 99 83 33 6157 | www.karnihotels.com | €€–€€€). 40 km südöstlich

KUMBHALGARH 🌿 (181 D3) (🏠 D7)

Großartige Landschaften im Umkreis, phantastische Felsbildungen erwarten Sie in der jüngst restaurierten Bergfestung Kumbhalgarh Fort, nahe Chittorgarh. Der Mewar-Fürst Rana Kumbha ließ die Festung im 15. Jh. bauen. Sieben Tore sind zu durchsteigen, hinauf zu farbigem Marmorböden, Elefantenfriesen

Uhr) und zählen zu den Höhepunkten indischer Architektur und Steinschnitzkunst. Mit ihren Hunderten von Säulen sowie den Galerien der Jain-Heiligen sind sie vergleichbar nur den Dilwara-Tempeln von Mount Abu.

Das wenige Kilometer entfernte Bungalowhotel *Maharani Bagh Orchard Retreat* gilt unter Naturfreunden als eine der besten Adressen Nordindiens (15 Zi. mit AC | *Ranakpur* | *Sadri* | Reservierung: *WelcomHeritage Delhi* Tel. 011 46 03 55 00 | www.welcomheritagehotels.com | €€). 70 km nördlich



MUMBAI UND DIE MITTE

Bombay heißt seit 1995/96 offiziell Mumbai und besinnt sich damit wieder auf eigene Tradition statt der von den Kolonialherren eingeführten Namen. Die Hauptstadt des Staates Maharashtra sorgt bei der ersten Ankunft regelmäßig für einen Kulturschock.

Das Manhattan Indiens hat durch die Hochhäuser von Banken und Industriefirmen eine amerikanische Skyline bekommen. Aber zu ebener Erde zeigt die Megastadt am Arabischen Meer auf Märkten und Plätzen, in Filmstudios (deshalb Bollywood) wie in Nobelhotels, in der Architektur wie in den Kochtöpfen Indiens eine faszinierende Mischung westlicher und orientalischer Lebensart. Der Staat Maharashtra ist fast so groß wie Deutschland. Während das schma-

le, fruchtbare Küstenland der Konkan Coast gerade vom internationalen Tourismus entdeckt wird, ist das Hochland ein Herzstück indischer Kultur. In den Höhlentempeln von Aurangabad, Ellora und Ajanta wird das künstlerische Erbe des Buddhismus und frühen Hinduismus sichtbar. Noch im 17. Jh. erhob sich in Maharashtra der Hindu-Widerstand gegen die muslimischen Moguln. Noch viel älter ist die Tradition der rund 350 Burgen. Und im 20. Jh. zog dann Bhagwan Shree Rajneesh (Osho) Anhänger aus aller Welt in seinen Ashram nach Pune (Poona). Andhra Pradesh ist reich an kostbaren Tempelstätten und wichtigen Zeugnissen des frühen Buddhismus, z.B. in Warangal, Amaravathi, Nagarjunakonda und Tirupati. Der Bundesstaat hat auch



Das Manhattan Indiens, Bollywood und jahrtausendealte Tempelarchitektur: Die Mitte Indiens verbindet Antike mit Moderne

Naturschönheiten zu bieten: lange, vom Tourismus unberührte Strände, Berge und Höhlen. Die Hauptstadt Hyderabad mit dem imposanten Golconda Fort ist das Hauptreiseziel der Region.

AURANGABAD

(187 D2) (E10) Die weiträumige Stadt mit 1,2 Mio Ew. wurde 1610 ge-

gründet. Der Mogulkaiser Aurangzeb erhob sie 1653 zu seiner Hauptstadt.

Aus seiner Zeit sind einige Baudenkmäler und sein Grab erhalten. Von der modernen Industrie- und Universitätsstadt erreichen Sie die berühmten Tempelstätten Ajanta und Ellora in Tagesausflügen.

SEHENSWERTES

AURANGABAD-HÖHLEN ★

Inmitten der Tafelberge nördlich von Aurangabad sind zwölf Kulthöhlen mit mo-

AURANGABAD

numentalen Skulpturen und Reliefs erhalten, einige aus dem 2. und 3., meist aus dem 7. Jh. Die Höhlen sind in drei Gruppen

INSIDER TIPP ➔ PAN CHAKKI

Am Khan River liegt das Grab des von Aurangzeb verehrten Sufi-Heiligen Shah



Aus dem Fels gemeißelt: Tempel und Klöster von Ellora

angeordnet, die zweite und berühmteste liegt ca. 500 m östlich von der ersten. Die Tänzerinnen- und Musikantenszene (Höhle 7) und Buddhas Eingehen ins absolute Sein (Höhle 9) sind die hervorragendsten Darstellungen. Der Blick über Stadt und Landschaft belohnt für die Auffahrt über Schlaglochstraßen. *Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang* | 7 km nördlich

BIBI-KA-MAQBARA

Mogulkaiser Aurangzeb wollte imposanter bauen als sein Vater Shah Jahan, der das Taj Mahal errichten ließ – und dabei weniger Geld ausgeben. Das Mausoleum seiner Gemahlin Rabia-du-Daurani ist ein gutes Beispiel der Mogularchitektur im Dekkan-Hochland.

Muzafir, daneben die wassergetriebene Getreidemühle (Pan Chakki, von 1696). Der idyllische Platz ist von technik- und sozialgeschichtlicher Bedeutung: Mit dem hier gemahlten Mehl wurden seit dem 17. Jh. die Pilgerströme verköstigt, das Wasser mit Ingenieurskunst kilometerweit zum Antrieb der Mühlsteine hergeleitet.

ESSEN & TRINKEN

Am besten sind die Hotelrestaurants.

FOOD LOVERS

Stil- und stimmungsvolles Gartenrestaurant mit nächtlicher Kerzen-Illumination, auch Punjab- und Chinaküche. *Station Road East* | €€

ÜBERNACHTEN

AMBASSADOR AJANTA

Komforthotel mit schönem Garten. Gutes Restaurant, Pool und Tennis. 4 km außerhalb des Zentrums. 96 Zi. | *Jalna Road Chikalthana* | Tel. 0240 248 52 11 | www.ambassadorindia.com | €€

TAJ RESIDENCY

Luxusherberge in modernem Palaststil mit Pool und gepflegten Gärten. 40 Zi. und Suiten | 8-N-12, *Cidco* | Tel. 0240 238 1106 10 | www.tajhotels.com | €€€

ZIELE IN DER UMGEBUNG

AJANTA (187 E1) (W E10)

Das hufeisenförmige Felsrund über der tiefen Schlucht des Waghora-Flusses wählten buddhistische Mönche im 2. Jh. v. Chr. für eine Klosteranlage, die im Laufe von tausend Jahren in immer neue Höhlen in die Vulkanfelswand gemeißelt wurde. Erst vor ca. 200 Jahren wurden sie wiederentdeckt. Wegen ihrer überragenden Skulpturen und noch immer farbstarken Wandgemälde mit Darstellungen von Buddha-Legenden und des höfischen Lebens der Gupta-Dynastie wurden die 29 Höhlen 1983 zum Welterbe erklärt. Beachten Sie besonders die Skulpturen in den Höhlen 1, 4, 17, 19, 26 und die Gemälde in 1, 2, 16, 17, 19. Helfer leuchten in den Höhlen mit Taschenlampen oder reflektierenden Spiegeln (*Di-So 9–17.30 Uhr* | Eintritt ca. 7 Euro, manche Höhlen kostenlos). Rund 100 km nordöstlich

DAULATABAD (187 D2) (W E10)

Unter den indischen Forts des Mittelalters und der frühen Neuzeit ist die um 1340 erbaute Burg von Daulatabad (Stadt des Glücks) eine der unheimlichsten: voller tückischer Überraschungen für

jeden Gegner, von eisernen Dornen über vergiftetes Wasser bis zu den dunklen, verwinkelten Stollen auf dem Weg zur Oberburg. Von dort genießen die Besucher einen herrlichen Ausblick. Tgl. 6–18 Uhr | 14 km nordwestlich

ELLORA ★ (187 D2) (W E10)

Bauen in umgekehrter Richtung: nicht Steine aufeinander türmen, sondern einen mächtigen Felsen von oben angehen und alles mühevoll wegmeißeln, was bei einem Gebäude überflüssig ist, sodass vom Felsen nur Außenwände, Treppe, Dach usw. stehen bleiben. So schufen die Mönche den *Kailash-Tempel* mit kunstvollen Skulpturen, der als der mächtigste Monolithbau (aus einem

★ Aurangabad-Höhlen

Kulthöhlen abseits vom Tourismusbetrieb → S. 87

★ Ellora

Der Kailash-Tempel wurde als Monolith aus dem Felsen herausgemeißelt → S. 89

★ Golconda Fort

Gigantische Mauern und ein Wunder der Akustik → S. 92

★ Crawford Market

Offiziell Mahatma Jyotiba Phule Market: die „Hallen“ von Mumbai → S. 93

★ Taj Mahal Palace & Tower

Eines der besten Hotels der Welt → S. 97

★ Elephanta

Tropische grüne Insel mit Höhlentempeln → S. 98

GANPATIPULE

Stein gemacht) der Welt gilt. Der Kailash-Tempel – der Berg Kailash ist der Sitz des Gottes im fernen Himalaya – besteht aus dem Schrein für Nandi, den Bullen Shivas, und dem Haupttempel für das Lingam,



Inmitten von Basarstraßen:
das Tor Charminar in Hyderabad

das Shiva-Symbol. Außerdem lohnend sind die *Buddhistischen Höhlen* Nr. 1–12, die *Hindu-Höhlen* Nr. 13–29 und die *Jain-Höhlen* Nr. 30–34. Beste Reisezeit: Oktober bis März, **INSIDER TIPP** beste Tageszeit wegen des Lichts: **Nachmittag**. Ajanta: Di–So 9–17.30 Uhr, Ellora: Mi–Mo 9–17.30 Uhr | Ellora-Höhlen inkl. Kailash-Tempel Eintritt ca. 4 Euro. 30 km nordwestlich

GANPATIPULE

(186 C4) (D12) Wenn Sie unter den vielen Stränden im Süden der über

700 km langen Maharashtra-Küste wählen müssen, spricht viel für Ganpatipule, den uralten Pilgerort (2000 Ew.) am breiten weißen Strand.

Er liegt noch dörflich im Palmengrün. Pilger strömen zum Tempel für den „selbst geschaffenen“ Ganesh, einen Stein, der von Natur aus ein wenig wie der elefantenköpfige Gott des Reichtums und des Glücks aussieht.

Eine schöne Übernachtungsmöglichkeit finden Sie im **INSIDER TIPP** **MTDC Resort Ganpatipule** (Ganpatipule | Dist. Ratnagiri-415615 | Tel. 02357 23 52 48 | www.maharashtratourism.gov.in | €). Am und überm Strand wurden hier musterhaft 96 Zimmer und Suiten neu erbaut (teils AC, auch Zelte). Im Resort erhalten Sie auch Auskunft über die Region und können im rustikalen Restaurant speisen.

Im Umkreis lohnen Exkursionen, zum Beispiel zur imposanten Küstenfestung *Jaigarh*, die hinter einer 8 m hohen Ummauerung die Jahrhunderte überdauert (35 km nördlich). Noch weiter nördlich an der N 17 werden im Städtchen *Chiplun* (rund 100 km) Bootsfahrten auf dem Vashisti-Fluss angeboten; benachbart sind ein Tempeltal und in schöner Hügellage die komfortable *Quality Resort Riverview Lodge* mit Garten, Tennis, Pool (Village Dhamandivi | 37 Zi. | Tel. 02355 25 90 81 | www.chiplunhotels.com | €€).

HYDERABAD

(188 A3) (G12) Neben Bangalore und Mumbai drängt Hyderabad als dritte Computer- und Softwarestadt nach vorne.

Der ultramoderne Stadtteil *Hitec-City* wächst und wächst. Im Zentrum der 7-Mio.-Stadt südlich vom Hussainsagar, dem weiten Stadtsee mit der Buddhas-

tatue, erinnern Paläste und Verwaltungsbauten im viktorianisch-indischen Stil an die britische Zeit. Hyderabad wurde aber bereits 1590 vom Nawab Muhammed Quli gegründet. Wegen des immensen Reichtums seiner Herrscher bekam der Name der Stadt für viele einen märchenhaften Klang. Heute ist Hyderabad eine Stadt voller Kontraste: Zwischen orientalischen Moscheen, kostbaren Grabstätten und bunten Basaren wurde ein Multiplex-Film- und Shoppingpalast errichtet, sogar eine **INSIDER TIPP** **Snow World mit alpinem Frostklima** (www.snowworldindia.net). Dergleichen hat nicht einmal die Megastadt Mumbai zu bieten. Mitten in die Landschaft hat ein Kino-Tycoon die *Ramoji Film City* gebaut (Besuche: Tel. 040 32 57 76 54 | www.ramojifilmcity.com).

SEHENSWERTES

BASAR UND CHARMINAR

Schmale Ladenstraßen locken mit hervorragender Handwerkskunst: eingelegte Silberarbeiten (*Bidri*), Seidengebeude und Perlenschmuck. Mittendrin steht das *Charminar*, das fünftürmige Tor, mit Erkern, Verzierungen und einer Moschee im zweiten Stockwerk, errichtet 1591.

BIRLA MANDIR

1976 gebauter, von der Industriellenfamilie Birla gestifteter Vishnu-Tempel. 2000t weißer Marmor aus Rajasthan sollen hier verbaut worden sein. Guter Ausblick auf Stadt und See!

BUDDHA PURNIMA

Die monolithische Buddhastatue steht seit 1992 im Huseein-See. Sie ist eine der weltweit größten Skulpturen (17,5 m hoch) und am besten vom Boot oder vom Lumbini-Park aus zu betrachten.

SALAR JUNG MUSEUM

Kunstgegenstände aus aller Welt und Erinnerungen an die Moguln: Salar Jung III., ehemals Premierminister des Nizam von Hyderabad, sammelte bis zu seinem Tod 1949 Ausgefallenes. Was davon mehr Kitsch als Kunst sind, bleibt dem Betrachter überlassen. Sa-Do 10-17 Uhr | 100 m östlich vom Südende der Musi River Bridge

ESSEN & TRINKEN

PALACE HEIGHTS

Eins der besten Restaurants der Stadt – und mit bestem Ausblick. Weinkarte! *Triveni Building*, 8. Stock, Abids | Tel. 040 24 75 44 83 | €€

PRASAD – FOOD COURTS

Ob stilvolles Dinner oder Fastfood – im supermodernen Center mit Multiplex- und Imax-Kino wird jedem etwas geboten. Off NTR Gardens | Tel. 040 23 44 88 88 | www.prasadz.com | €–€€

ÜBERNACHTEN

THE CENTRAL COURT

Guter Service. Hyderabad-Küche auch nach europäischem Geschmack (vegetarisches Sheek Kebab aus dem Lehmofen). 77 Zi. | *Lakdi-ka-pul* | Tel. 040 23 23 23 23 | www.thecentralcourt.com | €€

THE TAJ KRISHNA

Inmitten von Rasenflächen und Felslandschaft. Gourmetküche, Swimmingpool, Tennis. 261 Zi. | Road No. 1 | *Banjara Hills* | Tel. 040 66 66 23 23 | www.tajhotels.com | €€€

AUSKUNFT

GOV. OF INDIA TOURIST OFFICE

Sandozi Building | Street No. 1 | *Himayat-nagar* | Tel. 040 763 00 37

MUMBAI (BOMBAY)

ZIEL IN DER UMGEBUNG

GOLCONDA FORT ★ 🏰

(188 A3) (📍 G12)

Die trutzige Festung auf einem 150 m hohen Granitberg war eine der stärksten Indiens, dreifach mit riesigen Befestigungen ummauert; die äußerste Mauer am Fuß des Hügels läuft 11 km rundum. Zu seiner heutigen Größe wurde das Fort im 16. Jh. von Sultan Quli Qutb Shah ausgebaut, als Mittelpunkt eines unabhängigen Fürstentums. Schon 1590 verlegte sein Nachfolger dann die Residenz ins neu gegründete Hyderabad. Erstaunlich ist die Akustik: Ein Händeklatschen am Balahisar-Tor ist noch weit oben in der Durbar-Halle zu hören. **INSIDER TIPP** Hoch dramatische Sound-and-Light-Show (Nov.–Feb. Di–So 18.30 Uhr, März–Okt. Di–So 19 Uhr, auf Englisch: *Mi und So* | Dauer: eine Stunde). 13 km westlich

MUMBAI (BOMBAY)



KARTE IM HINTEREN UMSCHLAG

(186 C2) (📍 D11) In Mumbai lernen Sie das pulsierende, schrille Leben einer indischen Megastadt kennen. Nirgendwo sind Indiens Kontraste intensiver als hier.

Die Slums zählen zu den schlimmsten im Land, aber am *Malabar Hill* gibt es angeblich mehr Millionäre als in Manhattan. Wie eine Kinokulisse umgibt einen die Hinterlassenschaft der Briten: Bahnhöfe, Museen und Postämter in einem Mix viktorianisch-neogotisch-indosarazenischer Stile. Um Tempel, Moscheen und Märkte dröhnt der Verkehr, die Stadt droht mehr und mehr in Abgasschwaden zu ersticken.

Mumbai ist Indiens wirtschaftliches Zentrum. Fast die Hälfte aller im ganzen Land eingenommenen Steuern sollen hier gezahlt werden. Aber bisher ist noch jede Stadtverwaltung mit ihren



WOHIN ZUERST?

Gateway of India: Das Gateway of India in Colaba war lange Zeit der erste Anblick für Indien-Besucher. Von hier geht's zu Fuß bis zum Prince of Wales Museum und anderen Reminiszenzen kolonialer Zeiten. Weitere Strecken, z. B. zum Malabar Hill oder Chowpatty Beach, bewältigt man per Bus (z. B. Linie 103 vom Colaba Depot zum Kamla Nehru Park) oder im schwarz-gelben Taxi.

Versuchen gescheitert, Massenelend und Wohnungsmangel, Prostitution und Kriminalität wirksam einzudämmen. 13 Mio. Menschen leben offiziell in der bevölkerungsreichsten Stadt Indiens. Weitere 3 Mio. pendeln regelmäßig aus den Vororten. Früher wohnten auf den Inseln *Kolis*, Fischer, die sich als Hilfsarbeiter verdingen mussten und dann *Kulis* genannt wurden.

1534 überließen Muslimfürsten die Insel Salsette und sieben weitere unbedeutende sumpfig-salzige Inseln den Portugiesen. Sie nannten ihre neue Besitzung *Bom Bahia*, „schöne Bucht“, in zufälligem Gleichklang mit dem der Hindu-Göttin Mumba, die auf einer Insel verehrt wurde – daher der jetzt neu-uralte Name Mumbai.

1661 wurde Bombay britisch. Seither wurden die Inseln durch Landaufschüttungen zu einer großen Halbinsel verbunden – noch heute ringt man dem Meer Land ab. Kaufleute und Händler aus vielen Teilen Indiens sowie Anhänger verschiede-

ner Religionen – Parsen, Jains, Muslime, Sikhs – siedelten sich mit den Hindus in der neuen Niederlassung an, die König Charles II. an die *East India Company* verpachtet hatte. Handel und Industrie

CRAWFORD MARKET ★

Offiziell heißen die Markthallen in Süd-Mumbai Mahatma Jyotiba Phule Market, aber der neue Name ist oft nicht bekannt. Der „Bauch von Bombay“,



Crawford Market: Der „Bauch von Bombay“ ist gefüllt mit Obst, Gemüse und Gewürzen

boomten nach dem Bau der ersten Eisenbahn 1853. Seit der Suezkanal den Seeweg nach Indien stark verkürzt hat, stieg Bombay in der zweiten Hälfte des 19. Jhs. zum führenden Seehafen Britisch-Indiens auf.

SEHENSWERTES

CHOWPATTY BEACH ●

Der Strand am Halbbogen des Marine Drive ist kein Badeplatz, sondern das Erholungs- und Festgelände für Tausende. Kutschen, fliegende Händler, Jongleure, Masseure, viel frequentierte Imbissstände. Besonders abends interessant zum Spaziergehen (auf Taschen aufpassen!).

1871 erbaut, füllt sich täglich neu mit Obst, Gemüse, Gewürzen sowie lebenden und frisch geschlachteten Tieren. Die Mischung aus kolonialer Architektur und indischem Basar ist einzigartig. Hier können Sie die Gerüche und Farben des Orients erleben. Sollten sie in der Erntezeit zwischen April und Juni in der Stadt sein: probieren Sie die Alphonso-Mangos! Von einem der hiesigen Stände sollen die Früchte zur Krönung der Queen 1953 geliefert worden sein. *Carnac Road/D. Naoraji Road*

FILMCITY MUMBAI

Über 900 Filme werden jährlich in Indien gedreht, ein Großteil davon in der Filmcity von Mumbai, die sich in einem

MUMBAI (BOMBAY)

Vorort in der Nähe des Sanjay Gandhi Nationalparks befindet. Auf dem ca. 140 ha großen Gelände liegen über 40 Outdoor-Drehplätze und 20 Studios. Verschiedene Veranstalter bieten Touren an (ab 90 US\$), ● kostenlos kommen Sie jedoch als Statist in die Anlage. *Auskunft: Gov. of India Tourist Office Mumbai | www.filmcitymumbai.org*

GATEWAY OF INDIA

Dieses 24 m hohe Tor im britisch-indischen Baustil am Ufer des alten Hafens ist ein Symbol der Begrüßung – aus der Perspektive der Kolonialmacht, als Westler noch mit dem Schiff ankamen. 1926 erbaut, sollte das Tor an den Besuch (1911) des britischen Königs George V. erinnern, der sich zum Kaiser von Indien krönen ließ. Zum politischen Ausgleich für das historische Bewusstsein der Inder dienen die Denkmale des Marathen-Volkshelden Shivaji und des Hindu-Reformers Swami Vivekananda auf der umgebenden Grünfläche. Vom Gateway legen die Ausflugsschiffe zur Insel Elephanta ab.

HANGING GARDENS 🌿

Jenseits der Chowpatty Beach in der Wohngegend von Mumbais Oberklasse, dem *Malabar Hill*, erstrecken sich die Hängenden Gärten. Sie sind ein Kunstwerk der Landschaftsplaner – mit Büschen in Form von Affen, Elefanten und Giraffen. Unter den Gärten, die eine schöne Aussicht auf den Marine Drive und Erholung abseits des Straßenlärms bieten, liegen großräumige Wasserspeicher. Zu den benachbarten *Towers of Silence*, wo die Parsen, eine der kleinsten, aber einflussreichsten Religionsgemeinschaften Mumbais, ihre Toten aussetzen, darf man nicht vordringen. Die im 7. Jh. aus Persien eingewanderten Parsen beerdigen oder verbrennen ihre Toten nicht.

JEHANGIR ART GALLERY ●

In vier Räumen stellen moderne Künstler ihre Werke aus, was einer Ehrung gleichkommt: Keine andere Galerie für zeitgenössische Kunst in Mumbai blickt auf eine längere Tradition zurück. Mancher Besucher findet hier ein außergewöhnliches Indiensouvenir, denn die Exponate stehen oft zum Verkauf. *Tgl. 11–19 Uhr | Eintritt frei | MG Road | Fort Mumbai*

KOLONIALBAUTEN

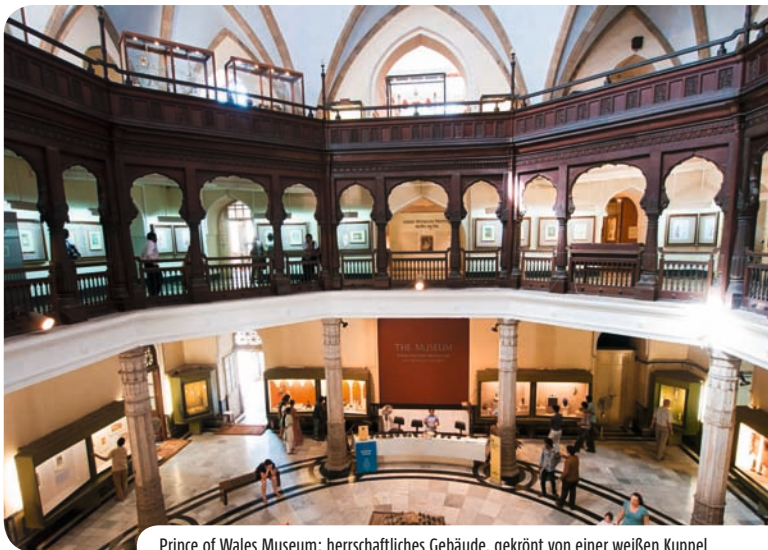
Anmutig ist der *Flora-Brunnen* von 1869 an der Mahatma Gandhi Road (MG Road) inmitten des tosenden Verkehrs. Am Rande des *Oval Maidan* (Grünfläche) stehen die Bauten der 1860er- bis 1870er-Jahre im Stil englischer Neugotik mit indischen Zugaben. Damals hatten sie ihren Platz direkt am Ufer des Arabischen Meeres, das Gelände westlich davon wurde später aufgeschüttet. Der *Rajabai-Turm* (78 m) gehört zur Universitätsbibliothek. Bemerkenswert sind auch die Universität, die massige Imponierarchitektur des *High Court* und, nördlich, der Bahnhof *Victoria Terminus* (VT, offizieller Name: *Chhatrapati Shivaji Terminus*), an dem täglich über tausend Züge an- und abfahren.

MAHALAKSHMI DHOBI GHAT ●

Auf einem riesigen Areal in Mahalakshmi breitet sich das Waschviertel von Mumbai aus. Es sind inzwischen Waschmaschinen im Einsatz, doch der Großteil der Wäsche wird bis heute mit Muskelkraft gereinigt – von mehreren tausend Arbeitern. Auf unzähligen Steinbecken reinigen *Dhobis*, die Wäscher, mit geübten Schlägen die Kleidung der Stadt. *Nahe der S-Bahnstation von Mahalakshmi*

MUMBADEVI-TEMPEL

Inmitten eines marktreichen Viertels mit engen Straßen öffnet sich der schmale Zugang zu dem Tempel, in dem die ur-



Prince of Wales Museum: herrschaftliches Gebäude, gekrönt von einer weißen Kuppel

sprünglichen Einwohner, die Koli-Fischer, ihre Göttin Mumba schon vor Jahrhunderten verehrten. In der Nähe: die *Jama Masjid*, die alte Moschee der Muslime.

neue Heimat gefunden. *Do-Di 10-17.30 Uhr* | 91A, Dr. Bahasaheb Ambedkar Road | bei den Victoria Gardens | Tel. 022 23 73 12 34 | www.bdlmuseum.org

INSIDER TIPP PRINCE OF WALES MUSEUM

Der imposante, spätkoloniale Bau bewahrt indische Kunst aus allen vergangenen Epochen – eines der am besten bestückten Museen in ganz Indien. *Di-Sa 10.15-18 Uhr* | 159/61, MG Road | www.themuseummumbai.com

VICTORIA AND ALBERT MUSEUM (DR. BHALU DAJI LAD MUSEUM)

Das prächtige Gebäude aus dem 19. Jh. birgt eine Sammlung zur Stadtgeschichte: Alte Pläne und Bilder zeigen, wie Bombay sich im Laufe der Jahrhunderte wandelte und durch Aufschüttungen im Meer wuchs. Der steinerne Elefant, der Namensgeber der der Stadt vorgelagerten Insel war, hat vor dem Museum eine

ESSEN & TRINKEN

BERRY'S ●

Spezialitäten aus der *Tandoori*- und *Mogulküche*, die auch von Einheimischen gern bestellt werden. *Vir Nariman Road* | nahe Churchgate Station | Tel. 022 22 87 56 91 | €€

GAYLORD

Nordindische und westliche Küche sowie Gebäck, auch draußen serviert. *Vir Nariman Road* | Tel. 022 2 82 12 69 | €€-€€€

GOLDEN DRAGON

Geschmackvoll eingerichtetes chinesisches Restaurant, das gute *Sichuan-Küche* serviert. *Im Taj Mahal Hotel, Apollo Bunder* | Tel. 022 66 65 33 66 | €€€

MUMBAI (BOMBAY)

IDEAL CORNER

Hier werden parsische Gerichte serviert – mit täglich wechselndem Angebot. 12 F/G, Gunbow Street | nördlich vom Horniman Circle | Tel. 022 22 62 19 30 | €

REVIVAL INDIAN THALI

Traditionelles vegetarisches Thali-Restaurant im Gujarati-Stil. Sheik Memom Street | gegenüber Mangaldas Market | Tel. 022 23 42 69 19 | €€

EINKAUFEN

ANTIQUITÄTENLÄDEN

In den Straßen hinter dem Hotel Taj Mahal ist es teuer, aber Sie bekommen gute Qualität. Für über 100 Jahre alte Stücke: Ausfuhrgenehmigung mitnehmen.

INSIDER TIPP → CENTRAL COTTAGE INDUSTRIES EMPORIUM

Ganz gleich, ob Sie eine Miniaturmalerei aus Rajasthan oder eine massive San-

delholzkommode aus Südindien suchen – hier stehen Ihre Chancen gut. Kunsthandwerk, Spielzeug, Saris, Geschenkartikel – alles zu Festpreisen. 34, Shivaji Marg | Colaba | nahe Gateway of India

MÄRKTE UND BASARE

Nördlich der Fort-Gegend gibt es Märkte für alles Erdenkliche: der Mangaldas Market für Seide, der Zaveri Bazar mit Hunderten von Juweliergeschäften für meist auffälligen oder auch sehr kostbaren orientalischen Schmuck und der Chor Bazar („Diebesmarkt“, Mohammed Ali Road/Abdul Rehman Street) als Flohmarkt für alles Alte oder Abgelegte.

WORLD TRADE CENTRE

Emporien (Läden) verschiedener indischer Bundesstaaten, in denen man manchmal originelle und ursprüngliche Arbeiten findet. Schöne Bronzearbeiten finden Sie zum Beispiel im Maharashtra Emporium (Cuffe Parade | südlich des Nariman Point).

In Mumbai ist Bollywood zu Hause: Schlangestehen für knallbunte Liebesfilme



AM ABEND

BARS UND CLUBS

Sehr beliebt ist der Nachtclub *Beyond 1900* im *Taj Mahal Hotel* (Tel. 022 66 65 33 66). Drinks mit wunderbarem Meerblick bietet 🌊 *The Garden Bar*, 14. Stock im *Ambassador Hotel* (Vir Nariman Road | Tel. 022 22 04 11 31). Manche Nachtclubs lassen nur Paare zu, Tanzbars in den Luxushotels stehen häufig nur Hotelgästen offen.

KINO

Indische Filme: *Metro* (Nordende der MG Road | Tel. 022 22 03 03 03). Englische Filme: *Sterling* (Murzaban Road | Tel. 022 66 22 00 16)

ÜBERNACHTEN

CHATEAU WINDSOR GUEST HOUSE

Gut geführt und günstig gelegen. Die Räume sind teils klein und düster. 36 Zi., teils AC | 86, Vir Nariman Road Churchgate | Tel. 022 22 04 33 76 | www.chateauwindsor.com | €–€€

GODWIN

Gutes Restaurant, Dachgarten. 48 Zi. (mit AC) | 41, Garden Road Colaba | Tel. 022 22 84 12 26 | www.hotelgodwin.co.in | €–€€

OBEROI/OBEROI TOWERS 🌊

Hier können Sie Luxus in puncto Service und Design genießen. Beste Lage, traumhafter Seeblick, Restaurants, Bars, Disko, Pool, Läden. 287 Zi. | Marine Drive Nariman Point | Tel. 022 66 32 57 57 | www.oberoihotels.com | €€€

TAJ MAHAL PALACE & TOWER ★

Seit der Industrielle Jamsetji Tata 1903 das Taj Mahal Hotel eröffnete, hat man sich hier stets an der Weltspitze von Kom-

fort und Service gehalten. 2008 stürmte ein Terroristen-Trupp aus Pakistan das Luxushotel, legte Feuer und tötete Gäste und Personal. Fast zwei Jahre dauerte die Erneuerung von historischem Glanz, nun strahlt seine Heritage-Aura wieder. 582 Zi. und Suiten | Apollo Bunder | Tel. 022 66 65 33 66 | www.tajhotels.com | €€€

YWCA INTERNATIONAL CENTRE

Für Männer und Frauen, mit Halbpension. Vorauszahlung erforderlich, Reservierung ist empfehlenswert. 15 Einzel-, Doppel- und Dreibettzimmer | 18/II, Madame Cama Road | Tel. 022 22 02 50 53 | www.ywcaic.info | €

AUSKUNFT

GOV. OF INDIA TOURIST OFFICE

123, M. Karve Road | gegenüber der Metrostation Churchgate | Touren in die

LOW BUDGET

► Das sehr preiswerte Lokal *Crystal* in Mumbai wirkt zwar eher unansehnlich, hat sich aber mit seiner nordindischen Punjab-Küche einen guten Namen gemacht. 19, Chowpaty Beach | nördlich vom Taraporevala-Aquarium

► Die Auswahl an Stoffen und Kleidung in Mumbai ist enorm. Wer nicht lange in Basaren nach einem günstigen Angebot suchen mag, findet im *Kadi Village Industries Emporium* zu kundenfreundlichen Preisen Baumwoll- und Seidenstoffe, Herrenhemden und Damenkleidung. 286, Dr. DN Marg | nicht weit vom Thomas-Cook-Büro

Filmcity buchbar | Tel. 022 22 03 3144 |
www.incredibleindia.org

ZIEL IN DER UMGEBUNG

ELEPHANTA ★ (186 C2) (D11)

Wer die halb- bis einstündige Schiffsreise zur tropisch-grünen Insel authentisch erleben möchte, besteigt am besten nicht den *Luxury Launch*, sondern ein weniger touristisches Boot, und nimmt sich Zeit, um nach dem Aufstieg zu den Tempeln über die Insel zu spazieren. Die *Höhlentempel*, vermutlich zwischen 450 und 750 entstanden, sind die Hauptattraktion, voran der *Mahesha-Tempel*. Hier steht der Trimurti, ein 6 m hohes, dreiköpfiges Shiva-Bildnis. Ein mächtiges Lingam-Phallussymbol wird von acht Torhüterstatuen bewacht. Von modernen Hindus wird der Stein als Energiesymbol betrachtet (*Abfahrt von Gateway of India 9–15.30 Uhr*). 7 km östlich

PUNE (POONA)

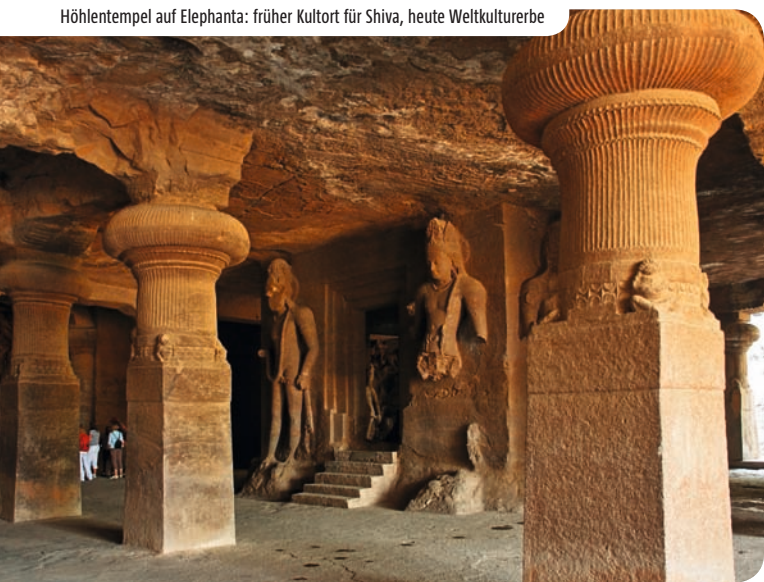
(186 C3) (D11) Die „Königin des Dekkan-Hochlandes“ hat durch ihre Höhenlage von knapp 600 m fast das ganze Jahr über ein erfrischendes Klima. Schon darum war Pune (3 Mio. Ew.) in früheren Epochen Residenzstadt. Die Briten hinterließen Gärten, Golfplatz, Reitbahnen und Bungalows, Bhagwan hinterließ Jünger aus aller Welt in seinem Ashram, jetzt boomt die Computerindustrie. Mit dem Expresszug ist Pune in drei Stunden von Mumbai zu erreichen.

SEHENSWERTES

GANDHI NATIONAL MEMORIAL

Im Ende des 19. Jhs. erbauten ehemaligen Palast des Aga Khan waren Ma-

Höhlentempel auf Elephanta: früher Kultort für Shiva, heute Weltkulturerbe



hatma Gandhi und seine Frau Kasturba 1942–44 inhaftiert. Kasturba und Gandhis Sekretär starben dort. Ausgestellt sind Fotos und persönliche Erinnerungsstücke. Großer Park. Tgl. 10–17 Uhr

OSHO COMMUNE INTERNATIONAL

Die Nachfolger des 1990 verstorbenen Bhagwan Shree Rajneesh – in späteren Jahren nannte er sich Osho („sich auflösend im Ozean“) – bauten den Ashram in einem Parkgelände mit Meditationshallen und Studiengebäuden musterhaft aus, in Abkehr von den frühen Exzessen der Bhagwan-Anhänger in den 1970er-Jahren. Tgl. 9–16 Uhr | 17, Koregaon Park | www.osho.com

PARVATI-HÜGEL

Über viele Treppenstufen geht es hinauf zu den Tempeln der Shiva-Gemahlin Parvati sowie weiterer Hindu-Gottheiten. In einem kleinen Palast aus dem 18. Jh. erinnert ein *Museum* an die Ära der Peschwas (Premierminister der Marathen-Herrscher), die bis Anfang des 19. Jhs. dauerte. Prächtiger Ausblick.

PATALESHWAR-TEMPEL

Der auch Panchaleshwar genannte Shiva-Felsentempel aus dem 8. Jh. überdacht die Skulptur eines Nandi-Bullen mit einer riesigen monolithischen Stein tafel. An der Sangam Bridge Road

INSIDER TIPP RAJA DINKAR KELKAR MUSEUM

Kunst und Kunsthandwerk vieler Epochen, von einem Privatsammler zusammengetragen. Unter den über 20 000 Ausstellungsstücken wirken viele skurril, wie die Sammlung von Betelnusskern oder antike Musikinstrumente. Tgl. 9.30–17.30 Uhr | Tel. Führung: 020 2448 2101 | 1377/78, Shukrawar Peth, Raja Kelkar Museum Street | Nastu Baugh

TRIBAL MUSEUM

Geräte und kunsthandwerkliche Arbeiten der ursprünglichen Bewohner Maharashtras. Tgl. 10.30–17.30 Uhr | 28, Queens Garden

ESSEN & TRINKEN

Preisgünstig essen Sie an der *Sadhu Vaswani Sassoon Road* nahe dem General Post Office.

TOUCHÉ THE SIZZLER

Indisch-europäisches Multicuisine-Restaurant mit delikaten Desserts, z. B. Eis mit hausgemachter Orangenmarmelade. *Moledina Road* | Tel. 020 26 13 46 32 | €€

ÜBERNACHTEN

BLUE DIAMOND HOTEL

Mit mehreren Restaurants und Pool die beste Adresse der Stadt. Nobel speisen kann man bei indischer Livemusik zu indischer und europäischer Küche im *Ashwamedh-Restaurant*. 114 Zi. | 11, Koregaon Road | Tel. 020 66 02 55 55 | www.vivantabytaj.com | €€€

WOODLANDS HOTEL

In der urbanen Parkwohnlandschaft von Koregaon, nicht weit vom Bahnhof. Vegetarisches Restaurant. 50 Zi. | *Sadhu Vaswani Circle* | Tel. 020 26 21 21 21 | www.tghotels.com | €–€€

AUSKUNFT

MAHARASHTRA TOURISM DEVELOPMENT CORPORATION (MTDC)

Buchungen von MTDC-Hotels und -Reisen sowie Infos für Reisende *Central Office Building* | *Sassoon Hospital Road* | Tel. 020 26 12 68 67 | Tel. 26 12 81 69 | www.maharashtratourism.gov.in



KOLKATA UND DER OSTEN

Bihar und Westbengalen, zwei der drei großen Oststaaten Indiens, gehören auch zu den am dichtesten besiedelten des Subkontinents (gemeinsam mit Kerala im tiefen Süden).

Orissa dagegen, verlockend reich an Palmenhainen und Stränden, üppig geschmückten Tempeln und lebendigem Kunsthandwerk, ist für indische Verhältnisse eher wenig bevölkert, offizieller Name nunmehr Odisha oder auch Orjia. Kulturelle wie touristische Sonderfälle sind Sikkim und die Staaten bzw. Territorien des Nordostens: Assam, Meghalaya, Tripura, Mizoram, Manipur, Nagaland und Arunachal Pradesh.

Für Reisen in die Nordoststaaten, auch „Sieben Schwestern“ genannt, waren bis vor kurzem Restricted Areas Permits

(RAP) notwendig. Assam, Meghalaya und Tripura können ohne Formalitäten besucht werden. Über Guwahati, die Hauptstadt von Assam, und Shillong sind die Bus-, Bahn- und Flugverbindungen deutlich verbessert worden. Auch die großen Nationalparks wie das Kaziranga-Reservat in Assam mit seltenen Nashörnern und Elefantenherden können wieder besucht werden.

Ein extremer Kontrast zu der grünen Vegetation der Himalaya-Territorien ist die Megastadt Kolkata (früher: Calcutta), das kulturelle Zentrum des Ostens. Der Moloch mit mehr als 11 Mio. Ew. gilt vielen als Inbegriff indischen Elends und Niedergangs. Zu Unrecht: Die Straßen sind heute sauberer als in manch westlicher Metropole, es wird investiert, das



Grüne Himalaya-Region, die Megastadt Kolkata und die Wiege des Buddhismus: Das alles bietet der Osten Indiens den Besuchern

U-Bahn-Netz wächst beständig. Kolkata, bis 1911 die Hauptstadt Britisch-Indiens, kann sich wieder sehen lassen.

Seit Bengalen 1947 geteilt wurde und der Osten erst ein Teil Pakistans war, dann zum unabhängigen Staat Bangladesch erklärt wurde, halten jedoch Spannungen und ein endloser Flüchtlingsstrom ins indische Westbengalen an.

Frühe Stätten indischer Geschichte und Mythologie liegen im Staat Bihar. Heute ist er in großen Teilen gesellschaftlich rückständig, geprägt von gewaltsa-

mer Ausbeutung und Rechtsbeugung. In Bihar stand die Wiege des Buddhismus, später regierte Kaiser Ashoka, der vielleicht bedeutendste Herrscher der indischen Geschichte. Patna, die heutige Hauptstadt Bihars, war das antike Pataliputra, im 5. Jh. v. Chr. Herrschaftssitz des Reiches von Magadha.

262 v. Chr. trat der gewaltige Hindu-Kaiser Ashoka nach blutigen Schlachten gegen das Kalinga-Reich zum Buddhismus über und strebte Frieden an. Doch 800 Jahre später gewannen Hindu-Dynastien

die Oberhand über die Buddhisten. Die der Kesari schuf eine Kultur, die sich bis ins 16. Jh. hielt, mit großartigen Tempeln. Und nur die Tempel überstanden den zerstörenden Sturm der Moguln im 16. Jh.

BHUBANESHWAR

(189 F2) (W L10) In der Hauptstadt (rund 650 000 Ew.) des Bundesstaates Orissa standen zu ihrer Blütezeit angeblich 7000 Tempel.

SEHENSWERTES

BINDU SAGAR

Das Wasser des Tempelteichs im Süden der Stadt wird hoch verehrt, da es Wasser aller heiligen Ströme Indiens enthalten soll; nach früher Überlieferung fließen sie hier unterirdisch zusammen: Shiva soll den See geschaffen haben, um den Durst seiner Gefährtin zu stillen. Um den Bindu Sagar wurden Bhubaneshwars größtenteils Tempel errichtet. Charakteristische Hindu-Architektur Orissas sind die tortenähnlichen Schichtungen der *Shikaras*, der Tempeltürme über dem Allerheiligsten.



Ochsentour: Nach wie vor von sehr großer Bedeutung in Indien ist die Landwirtschaft

Hunderte stehen bis heute, viele noch im Schmuck ihrer Skulpturen erhalten, während von anderen nur Ruinen blieben, bei denen man sich für Baumaterial bediente. Neben dem ausgedehnten archäologischen Gelände wuchs eine moderne, großzügig in *Units* angelegte Neustadt. Die weiten Entfernungen machen für den Besucher motorisierten Transport nötig.

LINGARAJA-TEMPEL

Für Nicht-Hindus ist der Eintritt verboten! Die Vielzahl der Skulpturen der Außenwand und den dominierenden Tempelturm können Sie jedoch von einer Terrasse aus bewundern, am besten mit dem Fernglas. Der Tempel, einer der wichtigsten Bauten seiner Zeit, stammt aus dem 11. Jh. Götter, liebende Paare

(Mithunas) und schöne Frauen (Yakshinis) schmücken die Außenwände. Südlich von Bindu Sagar | Altstadt

INSIDER TIPP MUKTESHWARA-TEMPEL

Skulpturen erotischer Daseinsfreude verzieren auch den kleinen, im 9. Jh. erbauten Tempel, den man einen „Traum in Sandstein“ genannt hat. Zu ihm führt ein Torana (Tor) mit herrlichem Reliefschmuck. Östlich von Bindu Sagar

MUSEUM OF TRIBAL ARTS & ARTEFACTS

Einblicke in ein anderes Leben: Musikinstrumente, Hausrat, Kleidung und das Leben der Stammesangehörigen des Landes. 10–17 Uhr | Eintritt frei | nahe dem Highway NH 5

RAJARANI-TEMPEL

Reich geschmückt, doch die Skulpturen sind stark beschädigt. Hier wurden den großen Tempeltürmen kleine angegliedert. Aus dem 11. Jh. Östlich, jenseits der Lewis Road

ESSEN & TRINKEN

HARE KRISHNA

Schmackhafte vegetarische Küche. Lalchand Complex, Janpath, im 1. Stock | Tel. 0674 2503188 | €€

EINKAUFEN

ORISSA STATE HANDLOOM

Applikations-Handarbeiten und Kopien von Tempelskulpturen in Originalgröße. Janpath Unit 9, West Market

ÜBERNACHTEN

KALINGA ASHOK

Mit Baumgarten, Multicuisine-Restaurant und Coffeeshop. Teils renoviert. 64

Zi. | Gautam Nagar | Tel. 0674 243 1055 | www.hotelkalingaashok.com | €€

PANTHANIVAS TOURIST BUNGALOW

Sehr bescheiden, aber freundlich, in Tempelnähe. 52 Zi., teils AC | Lewis Road | Tel. 0674 243 2515 | otdc@sancharnet.in | €

HOTEL DEEPAI INTERNATIONAL

Gepflegte Räume, günstige Lage zu den Tempeln, sehr günstiger Preis. 21 Zi. | 54, Buddhnagar/Kalpna Square | Tel. 0674 556 0678 | €

★ Bodhgaya

Der Ort, wo Buddha lehrte: Seine Taten machen den Menschen aus → S. 104

★ Tiger Hill

Bei Darjeeling: großartige Aussicht auf die Himalaya-Achttausender → S. 107

★ Indian Museum

Pompöser Bau in Kolkata, der großartige Exponate bietet → S. 111

★ Oberoi Grand Hotel

Traditionshaus der Oberoi-Kette aus britischer Zeit, für perfekten Service bekannt → S. 114

★ Sunderbans

Nicht weit von Kolkata liegen 10 000 km² beeindruckende Mangrovenwildnis → S. 115

★ Sonnentempel von Konark

Der Tempel fasziniert durch seinen reichhaltigen Skulpturenschmuck mit erotischen Szenen → S. 116



Tiger müssen vor dem Aussterben geschützt werden – wie hier im Zoo Nandan Kanan

AUSKUNFT

ORISSA TOURISM DEVELOPMENT CORPORATION

Am Bahnhof (*Old Block, Jayadev Marg* | Tel. 0674 2 43 12 99); am Flughafen (Tel. 0674 2 40 40 06 | www.orissatourism.gov.in)

ZIELE IN DER UMGEBUNG

CHILKA-SEE (189 E2) (🌀 L10)

Die inselreiche, rund 1100 km² große Lagune ist vor allem für Vögel eine Attraktion – und für Vogelfreunde. Im Winter rasten hier Zugvögel, beste Besuchszeit: Dezember. Auch Sibirische Kraniche können Sie beobachten. Bescheidene Unterkünfte bieten der kleine Ort *Barikul* und das an der Südspitze des Sees gelegene *Rambha*. 105 bzw. 135 km südwestlich

NANDAN KANAN (189 F1) (🌀 L10)

Umgeben von Wald, liegt 20 km nördlich von Bhubaneshwar einer der wenigen sehenswerten indischen Zoos. Dort

gibt es auch weiße Tiger zu sehen! Auch Asiatische Löwen, die mächtigen Rhinzerosse, Schlangen – und natürlich Affen (Lion and Tiger Safari). Beliebt: die zweistündige Rundfahrt mit 🚗 Elektrobus, die Drahtseilbahn über dem See. Auch Bootsfahrten. Di–So 10–17 Uhr, im Winter kürzer | etwa 20 km vom Stadtzentrum | Bus vom Kalpana Square

PIPLI (189 F2) (🌀 L10)

In diesem Dorf (5000 Ew.) werden wunderschöne Applikationen auf Gartenschirmen, Taschen und Decken hergestellt. 20 km südlich

BODHGAYA

(183 E3) (🌀 K7) ★ In dieser Kleinstadt (31000 Ew.) im Bundesstaat Bihar fand Buddha unter einem Bodhi-Baum Erleuchtung. Höchstes Heiligtum im international bedeutenden buddhistischen Pilgerzentrum ist der **INSIDER TIPP** Bodhi-Baum, der aus den Trieben des Urbaums wuchs.

Weitere heilige Stätten sind die Steinplatte, in der Buddha seinen Fußabdruck hinterließ, die Skulptur des Schlangengottes, der ihn vor einem Sturzregen schützte, und der Banyanbaum, unter dem Buddha einen Brahmanen über die Mängel des Kastendenkens belehrte.

Leider gibt es in jüngster Zeit Überfälle auf Pilger, wohl im Zusammenhang mit den seit vielen Jahren militanten Auseinandersetzungen zwischen Grundherren und Bauern in der Provinz Bihar.

SEHENSWERTES

MAHABODHI-TEMPEL

Der siebenstöckige Tempelturm ist von Sandsteinpfeilern mit Lotusreliefs und kostbaren szenischen Darstellungen umgeben, die im 2. und 1. Jh. v. Chr. und im 4. und 5. Jh. n. Chr. entstanden. Die Originale befinden sich in Kolkata und London.

NEUE TEMPEL

China, Japan, Thailand, Tibet und Bhutan haben für ihre Pilger moderne Klöster und Tempel errichtet. Sie strahlen einen kühlen Repräsentationsanspruch aus. *Meist 8–12 und 14–17 Uhr*

ESSEN & TRINKEN

OM RESTAURANT

Beliebter Treffpunkt. Kleine Gerichte, u. a. tibetische und chinesische Küche. Draußen laden einige Tische im Halbschatten zu einer Pause mit Apfelkuchen ein. *Im Sommer geschl. | Bodhaya Road | €*

ÜBERNACHTEN

TATHAGAT INTERNATIONAL

Die Zimmer in dem dreistöckigen, modernen Hotelbau, sind etwas kleiner, als die Balkone der weißgestrichenen Fassade vermuten lassen, aber sauber. An der

DAS GENIE DER ZWEI WELTEN

In Kolkata wird kein anderer Poet und Künstler, Maler und Denker so verehrt wie Rabindranath Tagore (1861–1941), der 1913 als erster Inder mit dem Literaturnobelpreis ausgezeichnet wurde. Hinter der opulenten Fassade seines ehemaligen Wohnhauses mit Säulen aus rotem Sandstein und dem weißem Gitterwerk wuchs Tagore mit seinen Geschwistern auf (*Di–So 10.30–16.30 | auf dem Gelände der Rabindra Bharati University | östlich der Howrah Bridge*). Hier starb er auch. Sein Leben lang hatte Tagore für Toleranz und Bildung gearbeitet. Aus der Schule, die er auf dem Grund seiner Eltern errichtet hatte, wurde die Universität Shantiniketan,

rund 160 km nordwestlich von Kolkata gelegen.

Tagore, begeistert von seinen Landsleuten gefeiert, kommentierte seine Nobel-Auszeichnung mit tiefem Stoßseufzer:

„Der enorme Wirbelwind (...) ist entsetzlich. Es ist fast so schlimm, als ob man eine Blechdose an den Schwanz eines Hundes bindet, so dass er nirgendwo hinkann, ohne Lärm zu machen und Menschenmengen zu versammeln.“ Auf Vortragsreisen durch Asien, Europa und Amerika wollte Tagore Bote sein und das Positive im östlichen und westlichen Denken zusammenführen: die spirituelle Kraft Asiens und die materiellen Werte des Westens.

BODHGAYA

Rezeption lassen sich Flüge und Zugtickets buchen. Das Hotel (mit Restaurant) liegt gegenüber dem Eingang zum Wildpark, in Laufweite zum Tempelkomplex. 33 Zi. mit AC / Tel. 0631 220 0106 / www.hotelatthagatbodhgaya.net / €€

AUSKUNFT

INFORMATION & MEDIA CENTRE

Bodhgaya Road / Tel. 0631 220 0672 / (verbunden mit Kolkata, Gov. of India Tourist Office / 4, Shakespeare Sarani)

ZIELE IN DER UMGEBUNG

NALANDA (183 E3) (Ø L7)

Im Jahr 427, zur Zeit der kulturellen Blüte der Gupta-Dynastie, wurde die Universität Nalanda gegründet. Die Landschaft um den Ganges von Patna war stark vom Buddhismus geprägt. Von einem chinesischen Reisenden des 7. Jhs., Xuan

Zhang, ist die Nachricht über 10 000 Studierende und Mönche in Nalanda überliefert. Es gab eine Anlage mit bis zu 10 m hohen Mauern, die Tempel, Klöster und Lehrgebäude umschloss. Die buddhistischen Gelehrten verbreiteten von hier aus ihre Schriften bis nach Südostasien und Fernost sowie in die Himalayaländer. Erst die Plünderung durch afghanische Eroberer im 12. Jh. setzte dem Lehrbetrieb ein Ende.


Sie können ein kleines Museum (Sa-Do 10–17 Uhr) mit Steinfriesen und Buddhafiguren besichtigen sowie eine von Chinesen erbaute Friedenspagode zum Gedenken an Xuan Zhang, der fünf Jahre in Nalanda lebte. Nächste Orte sind *Rajgir* und *Bihar Sharif*, mit Busverbindung nach Patna. 100 km nordöstlich

SASARAM (183 D3) (Ø K7)

Fast genau auf halbem Weg zwischen Bodhgaya und Varanasi liegt an der

Buddhistisches Pilgerzentrum Bodhgaya: Hier fand Buddha Erleuchtung



Grand Trunk Road der kleine Handelsort Sasaram (ca. 50 000 Ew.) mit dem imposanten Mausoleum für Sher Shah, den Begründer der kurzlebigen Sur-Dynastie. Sher Shah baute auch die Fernstraße aus, die schon zu Kaiser Ashokas Zeit existierte und noch heute unter dem Namen *Grand Trunk Road* Amritsar im Punjab mit Kolkata verbindet. **INSIDER TIPP**  **Sher Shahs Grabmonument** ragt 46 m hoch über einem künstlichen, quadratischen See auf, mit einer Kuppel, die sich 22 m weit spannt, weiter als die des Taj Mahal. 140 km westlich

DARJEELING

(184 A2-3) (M6) Ein hoch gelegener Kultort für alle Teekenner! Überall sind die Terrassen mit den Teepflanzungen zu sehen.

Sie entstanden nach 1835, als die Briten das für Hochlandtees klimatisch günstige Gelände vom Maharaja des benachbarten Sikkim „geliehen“ bekamen. Sie hatten sich Schößlinge der Teepflanze aus China besorgt. Für den Transport der Ernten legten sie eine Straße, später eine kühne Bahnlinie an, die heute noch als Spielzeugzug (*toy train*) beliebt ist und in die Unesco-Liste als Welterbe aufgenommen wurde (www.dhrs.org).

Für die Europäer der Kolonialzeit war Darjeeling jedoch vor allem eine angenehme *hill station*, wo sie der brütenden Hitze der Ebenen entkommen konnten. Der Ort  Darjeeling (sein Name Dorje Ling bedeutet „Land des Donnererschlags“) erstreckt sich über eine steile Hangseite. Rund 100 000 Menschen leben hier in über 2100 m Höhe: Nepalesen, Bhutanesen und Tibetaner. Die Aussicht ist spektakulär: Bei guter Sicht erblickt man den *Kanchenjunga* (8586 m), den dritthöchsten Berg der

Erde, und sogar den höchsten, den etwa 200 km entfernten *Mount Everest*. Im Oktober/November, wenn die Saison zu Ende geht und es mit Minustemperaturen schon sehr kalt wird, ist die Sicht am besten.

SEHENSWERTES


GHOOM BUDDHIST MONASTERY

In 2550 m Höhe hat sich 1875 diese *Gompa* des Gelbmützenordens angesiedelt. Die freundlichen Mönche zeigen das Bildnis des Maitreya (des künftigen Buddha) und andere religiöse Schätze. Fotografieren erlaubt. 8 km südlich von Darjeeling auch mit dem *toy train* (die höchste Haltestelle der Bahn) zu erreichen

HAPPY VALLEY TEA ESTATE

Auf traditionelle Art werden Teeblätter gewelkt, gerollt und fermentiert, dann getrocknet. Beste Qualitäten zerbröckeln nicht, werden Blatt-Tees (First und Second Flush aus den ersten Pflückungen des Frühjahrs), die kleinsten Blattteile kommen in die Aufgussbeutel. Sie können in dieser Pflanzung zwar Tee kaufen, doch eine größere Auswahl gibt es im Teegeschäft *Nathmull's* (*Laden La Road | oberhalb der Hauptpost | www.nathmulltea.com*). 2 km nordwestlich vom Zentrum, unterhalb der *Pamphawati Gurungni Road*

TIGER HILL

Hier heißt es früh aufstehen! Auf den Tiger Hill fährt man zum Sonnenaufgang meist per Jeep. Zart erröten die höchsten Schneegipfel in zauberhaften Schattierungen vor blaugrünem Himmel, vorausgesetzt, das Wetter ist klar (Ende Okt/Nov.). Eine **INSIDER TIPP**  **lohnende Fußwanderung** führt zurück. 2590 m hoch. 11 km vom Zentrum



Teeplantage in Darjeeling:
Die Ernte ist bis heute Handarbeit

ZOO 🐾

Sibirische Tiger, Schwarzbären, Nachzucht von Schneeleoparden. Der Zoo beteiligt sich am weltweiten Programm zur Rettung des Roten Pandas. *Fr–Mi 8.30–16 Uhr* | beim *Mountaineering Institute*

ESSEN & TRINKEN

Während der Saison bieten die Hotels meist nur Vollpension an.

GLENARY'S

Unten *Tea Room* mit gutem Gebäck und Bar *The Buzz*, oben ein gemütliches Old-Style Restaurant. *Nehru Road* | Tel. 0354 225 75 54 | €€

NEW ELGIN

In gepflegter Umgebung können Sie sich in dem Heritage-Hotelrestaurant von der guten Küche und dem angenehmen Service verwöhnen lassen. *Robertson Road* | Tel. 0354 225 40 82 | www.elginhotels.com | €€€

EINKAUFEN

Die Märkte sind besonders farbenfroh. Volkskunst, Handwerkliches, Wollwaren gibt es in der *Nehru Road* und der *Chowrasta Road*.

INSIDER TIPP ➡ TIBETAN REFUGEE SELF HELP CENTRE 🌱

1910 befand sich auf dem Grundstück zwei Jahre lang die Zuflucht des damaligen Dalai Lama. 1959, als das chinesische Militär in Tibet die Kontrolle übernahm, eröffneten tibetische Exilanten das Selbsthilfezentrum. Heute gehören eine Schule, ein Waisenhaus, medizinische Einrichtungen, eine Druckerei, ein Tempel und Kunsthandwerkstätten zu dem Projekt. Das Zentrum finanziert sich durch Spenden sowie durch den Verkauf seiner Produkte, wie z. B. Teppiche, Schnitzereien, Textilien sowie Schmuck. *Mo–Sa* | 65, *Gandhi Road* | Tel. 0345 225 23 46

TREKKING

Zahlreiche Agenturen bieten Führer, Träger, Köche und Ausrüstungen. Informationen bei *Mr. Keke*, *Himalayan Travels*, im Hotel *Sinclair's*, und auch im *Youth Hostel*.

ÜBERNACHTEN

DEKELING 🌸

Einfache Unterkunft, mit gutem Restaurant. Nette Wirtsfamilie. Fragen Sie nach einem Zimmer mit Aussicht – er ist außergewöhnlich. 11 Zi. | 51, Gandhi Road (The Mall) | Tel. 0354 225 4159 | www.dekeling.com | €

SINCLAIR'S

Mit Speisesaal, Bar sowie Sonnenterrasse. 54 Zi. | 18/1, Gandhi Road | Tel. 0354 225 6431 | www.sinclairshotels.com | €

INSIDER TIPP ➡ WINDAMERE HOTEL

Herrlich altmodisch: Kaminfeuer, Warmflaschen, Teestunden und eifrige Bedienung. Kein Telefon und TV, dafür Piano und schöner Garten in schöner Lage. Britische Küche. 27 Zi. | Observatory Hill | Tel. 0354 225 4041 | www.windamerehotel.com | €€

YOUTH HOSTEL 🌸

Hier erhält man nützliche Trekker-Informationen. Größtenteils Schlafsäle. Abseits der Stadt, in prächtiger Lage. Dr. Zakir Hussain Road | Tel. 0354 225 6795 | €

AUSKUNFT UND PERMITS

TOURIST OFFICE WEST BENGAL

1, Nehru Road (Oberstock) | Belle Vue | Tel. 0354 225 4102

ZIELE IN DER UMGEBUNG

INSIDER TIPP ➡ KALIMPONG

(184 A2–3) (M6)

Schön ist die Fahrt in den gartenreichen Markort (Mi und Sa) mit alten buddhistischen Klöstern. Im landschaftlich sehr reizvollen Teesta-Tal ist als Quartier das Heritage Hotel Himalayan zu empfehlen. Es steht in einem Garten, ist ruhig und

zentrumsnah (28 Zi. und Suiten | Upper Cart Road | Tel. 03552 225 5248 | www.himalayanhotel.biz | €€). 50 km östlich

SANDAKPHU 🌸 (184 A2) (M5)

In 3636 m Höhe wuchs der kleine Ort an einer Gebirgskante. Er ist berühmt für die fabelhaften Ausblicke (ungefähr 100 m über dem Ort) auf den Himalaya. Sandakhpu liegt umgeben von Rhododendron-, Eichen- und Koniferenwäldern, einem Vogelparadies. Mit dem Jeep zu erreichen. 60 km nordwestlich

KOLKATA (CALCUTTA)

KARTE AUF S. 113

(184 A6) (M8) **Fliegende Händler schreien, Lokomotiven pfeifen, Träger bahnen sich brutal ihren Weg, Menschen, wohin man blickt.**



WOHIN ZUERST?

Maidan-Park: Von hier ist das Indian Museum und das Victoria Memorial (Metrostation: Maidan) nicht weit. Östlich der Nehru Road (auch als Chowringhee bekannt) liegen Luxus- und Low-Budget-Hotels, originell sind die Läden, zahlreiche die Restaurants. Die Buslinie 212 verbindet die Nehru Road mit dem kolonial geprägten BBD Bagh.

Nur ein paar Meter von der Howrah Station, dem Bahnhof Kolkatas, überspannt die Howrah Bridge (Rabindra Setu) die trüben Wasser des Hoogly-Flusses, eines breiten Ganges-Nebenarms. Tag für Tag überqueren Millionen von Menschen die Brücke, zu Fuß, mit Lastwagen, Fahrrä-

KOLKATA (CALCUTTA)

dern, Karren, Bussen, Autos – unterwegs zum Zentrum Kolkatas. Das Ergebnis ist wuselig, lärmender Stau von früh bis spät. Mit Dutzenden neuer *Flyovers* (Hochstraßen in Kreuzungsbereichen) versuchen die Stadtplaner, das Leben in der Megastadt zu erleichtern. Auf rund 725 km² – Berlin ist 160 km² größer – wohnen etwa 13 Mio. Menschen.

Für indische Verhältnisse ist Kolkata, das früher Calcutta hieß, eine eher junge Stadt. Vor 300 Jahren gab es hier nur ein kleines Dorf namens Kalikata, so genannt nach der im Tempel verehrten Göttin Kali. Die britische East India Company suchte Land für ihre Produktion und Verwaltung und pachtete 1690 das Dorf vom Kaiser Aurangzeb. Das Fort, eine Niederlassung und ein Hafen entstanden, Calcutta wurde Zentrum der sich immer weiter ausbreitenden britischen Kolonie, die im 19. Jh. ganz Bengalen, Nordindien, Burma sowie das heutige Pakistan und den Süden Indiens umfasste und die Fürsten des Subkontinents unter ihre strenge Oberherrschaft brachte.

1911 wurde Kolkata allerdings entthront, denn Delhi war nun Hauptstadt. 1947 kam die Unabhängigkeit und Befreiung, doch um den Preis der Abtrennung der muslimischen Länder Bangladesch und Pakistan. Flüchtlinge strömten in Wellen aus den neu entstandenen Ländern, besonders aus Bangladesch, anfangs Ost-Pakistan genannt, das Kolkatas Hinterland gewesen war.

Die Zuwanderung hält an. Die Armen wohnen in Slums, den *bustees*. Kolkata ist jedoch auch ein geistiges Zentrum Indiens, eine Universitäts- und Kunststadt. Und die Initiativen der Bürger zeigen Wirkung: Häuser und Parks werden aufgefrischt, Löcher in den Straßen geglättet und die erste U-Bahn Indiens wird erweitert. Die Menschen dieser Stadt scheinen über besondere Überlebenskräfte zu verfügen.

SEHENSWERTES

ACADEMY OF FINE ARTS

Ausstellungen und Skulpturengarten, des Abends attraktive Filmprogramme. *Di–Sa 12–19, So 15–19 Uhr | Cathedral Road*

BBD BAGH

Die Anfangsbuchstaben dreier bengalischer Freiheitskämpfer gaben dem Platz im alten britischen Zentrum den neuen Namen (bis 1947 Dalhousie Square). Noch heute ist hier das Verwaltungszentrum von Bengalen untergebracht. An der Nordseite befindet sich das *Writers' Building* mit rot-weißen Säulen, der einstige Wohn- und Arbeitsplatz für die Angestellten (*writers*) der East India Company. Gegenüber liegt der *High Court*, erbaut nach dem Vorbild des flandrischen Rathauses von Ypern. Das *Raj Bhawan* ist heute wie damals Regierungsgebäude, einst für den Vizekönig, heute für den Gouverneur Westbengalens.

BOTANISCHER GARTEN ●

Weiträumig liegt der Park am Westufer des Hoogly, an Werktagen ein angenehm ruhiger, erholsamer Ort zum Entspannen in der Megacity. Fast ein Wunder ist hier der über 230 Jahre alte Banyanbaum, der mit Nebenstämmen ein Waldrund von über 400 m Umfang bildet. *Tgl. Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang*

HOWRAH BRIDGE

Die pfeilerlose Brücke sieht stattlich und schön aus. Das 97 m hohe Wahrzeichen, 1943 erbaut, wird heute durch eine südlicher gelegene zweite Brücke entlastet. Den besten Blick auf die Brücke haben Sie vom neuen 🌸 *Millenium Park* am Hoogly (*Strand Road South*).



Stattliches Bauwerk: Die Howrah Bridge wird täglich von Millionen Menschen überquert

INDIAN MUSEUM ★

Das größte Museum Indiens ist in einem pompösen Bau von 1875 untergebracht. Es zeigt grandiose Höhepunkte indischer Kunst, z. B. buddhistische Skulpturen eines Steinzauns mit überlebensgroßen Frauengestalten. Dazu indische Malerei und Miniaturmalerei, Volkskunst, zoologische und botanische Sammlungen. *Di–So 10–16 Uhr | 27, Jawaharlal Nehru Road | www.indianmuseumkolkata.org*

JAIN-TEMPEL DES SHREE SHEETALNATHJI

Dieser Tempel wurde 1867 vom Hofjuwelier des Vizekönigs gestiftet. Er ist eine spiegelglitzernde Mischung aus verspieltem Rokoko und Pagodenstil in einem symmetrisch angelegten Garten. *Tgl. 7–12 und 15–18 Uhr | Budree Das Temple Street*

KALIGHAT-KALI-TEMPEL ●

Laut dröhnt die Tempelmusik, eng gedrängt stehen die Menschen mit ihren Opfergaben, der Boden ist rutschig von verschüttetem Butterfett und Blumenres-

ten. Der Tempel ist die Stätte der Kali, der Göttin des Zorns, der Wut, doch auch des mütterlichen Schutzes. Besucher können an den Ritualen teilnehmen. *Kalighat | im Süden der Stadt*

KOLKATA PANORAMA

Stadtgeschichte im ehemaligen Rathaus, modern präsentiert, jüngst zwar deutlich vernachlässigt, aber immer noch den Besuch wert. *Di–So 11–18 Uhr (zweistündige Führung) | 4, Esplanade Row*

MAIDAN

Der Park ist ein beliebter Treffpunkt für Picknicks, zum Turnen, Joggen und Bootfahren. Dazu gehören auch der *Calcutta Cricket Ground*, andere Sportplätze und im Norden der *Eden Garden* mit burmesischer Pagode. *Östlich vom Hoogly*

MOTHER HOUSE

Mutter Teresa – schon als junge Ordensschwester ließ sich die starke Frau aus Mazedonien weder von ihrer Kirche noch von Stadtverwaltungen aufhalten, trug ihre Last der Fürsorge bis ans Lebens-

KOLKATA (CALCUTTA)

de – und hat bis heute aktive Anhänger in vielen Orten der Erde. Wer für eine Woche oder länger mittun will, meldet sich schriftlich an. Mit kleinem *Museum*. *Fr–Mi 8–12, 15–18 Uhr | Sr. Mercy-Maria | Missionaries of Charity, Sister-in-Charge of Volunteers | 54/A AJC Bose Road*

ST. PAUL'S CATHEDRAL

Die anglikanische Kirche (erbaut 1839 bis 47) vermittelt die Atmosphäre der britischen Zeit. Die Glasfenster des Präraffaeliten Edward Coley Burne-Jones (1833–98) wirken am besten im Nachmittagslicht.

INSIDER TIPP → VICTORIA MEMORIAL

Tonnenschwer sitzt Queen Victoria vor dem 1926 eingeweihten imperialen Bau im Neorenaissancestil. Lord Curzon, Vizekönig von 1899 bis 1905, ließ den Bau von indischer Prominenz sponsern. Sehenswert: die frühen Ansichten indischer Städte und Landschaften. *März–Okt. Di bis So 10–16.30 Uhr, Nov.–Feb. Di–So 10 bis 15.30 Uhr | am südlichen Ende des Maidan*

ESSEN & TRINKEN

In der *Park Street* finden Sie viele Restaurants aller Preisklassen.

AMBER

Sehr beliebt, gute *Tandoori*-Gerichte. 11, *Waterloo Street* | Tel. 033 22 48 65 20 | €€

PETER CAT

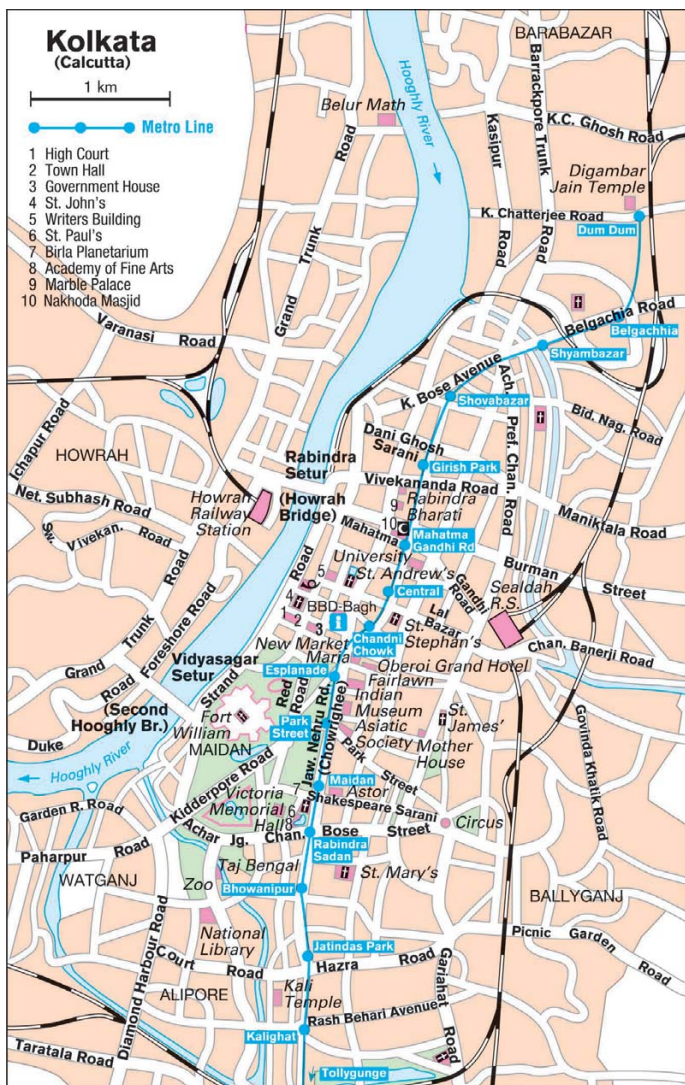
Im Restaurant wird internationale Küche serviert. Besonders empfehlenswert sind die Kebabs und Drinks. 18A, *Park Street/Middleton Row* | Tel. 033 22 49 88 41 | €€

EINKAUFEN

Für fünf Millionen Einwohner, dazu noch für acht Millionen mehr im Metropolitan-Umkreis hat die Stadt zahllose Märkte, zu den ganz großen zählt der *New Market*. Er wurde mit neogotisch inspirierten Bauten vor bald 150 Jahren von den britischen Kolonialherren geschaffen. Hier gibt es fast alles. Im *Chopbazar* mit seiner langen Tradition entdeckt man auch Kuri-

Nonnen vom Orden „Missionaries of Charity“ führen Mutter Teresas Werk fort





ositäten, Raritäten. Den *Chandni Chowk Market* erreicht man von Jawahar Nehru Road und Indian Museum ein Stück ostwärts. Hier erstehen Computerfreaks in

teressantes Zubehör. Fragen Sie im Hotel, wie Sie per Metro oder Bus zum Markt Ihrer Wahl kommen und lassen Sie sich ein paar Tipps fürs Handeln geben!

KOLKATA (CALCUTTA)

In kaum einer anderen Stadt ist ein so großes Bücherangebot zu finden wie in Kolkata. Solide mannshohe und übermannshohe Quader aus lauter Büchern konkurrieren am Straßenrand um Kun-



Wer sucht, der findet auch in diesem Stapel seine Bettlektüre

den vor allem im Universitätsviertel. In der *Bentinck Street* (Nähe BBD Bagh) fertigen meist chinesische Läden Kleidung nach Kundenwünschen an. Achten Sie auf genaue Angaben und Maße.

ÜBERNACHTEN

Groß ist die Auswahl zwischen *Shakespeare Sarani Street* im Süden und *Sudder Street* im Norden bis in zum *New Market*. Sollte z. B. das beliebte *Fairlawn* ausgebucht sein (frühzeitige Anmeldung ist ratsam), finden sich bald Alternativen. Immer wieder aktiv sind die preisgünstigen britischen Guest-House und Hotelvermittler (www.hostebookers.com).

THE ASTOR HOTEL

Das Haus atmet Geschichte: Es ist einhundert Jahre alt und stammt somit aus der britischen Epoche. 2 Restaurants. 33 Zi. | 15, *Shakespeare Sarani* | Tel. 033 22 82 99 57 | www.astorkolkata.com | €€

INSIDER TIPP FAIRLAWN

Eine lebendige Legende aus der Raj-Epoche, britisches Dekor, Bilder und Erinnerungsstücke im herrschaftlichen Treppenhaus, Frühstück gerne im geräumigen Garten, europäische und indische Küche. Der Lärm der *Sudder Street* dringt kaum durch. 21 Zi. | 13 A, *Sudder Street* | Tel. 033 22 52 15 10 | www.fairlawnhotel.com | €€

OBEROI GRAND HOTEL ★

Das Grandhotel ist in einem viktorianischen Gebäude untergebracht und wurde seit 1938 zum nahezu vollkommenen, eleganten Luxushotel umgestaltet. Eine Ruhe-Oase unter hohen Palmen, mit großem Pool. 250 Zi. | 15, *J. Nehru Road* | *Chowringhee* | Tel. 033 22 49 23 23 | www.oberoihotels.com | €€€

HOTEL ORIENTAL

Schlichte Zimmer, mit Kabel-TV und – in den Morgenstunden – mit warmer Dusche, östlich vom Indian Museum, von Sikhs geleitet. 70 Zi. | 9A, *Marquis Street* | Tel. 033 22 17 45 36 | €–€€

HOTEL SINCLAIRS

Erfolgreiche Hotelkette. 46 Räume und eine Suite, zumeist mit anheimelnder Holzverschalung. 10a, *Lee Street* | Tel. 033 22 80 13 17 | www.sinclairshotels.com | €€

AUSKUNFT

Gov. of India Tourist Office | 4, *Shakespeare Sarani* | Tel. 033 22 82 58 13; auch Infostelle am Flughafen bei Ankünften:

West Bengal Tourism | BBD Bagh | Tel. 033 2248 8271 | www.westbengaltourism.com

ZIEL IN DER UMGEBUNG

SUNDERBANS ★

(184 A–B6) (M–N9)

In den Sunderbans, dem riesigen Nationalpark mit Mangroven und Bengal-Tiger, Krokodilen und Delphinen, lässt man sich gemächlich zu Schiff transportieren und staunt über diesen scheinbar grenzenlosen „schönen Wald“ (dt. für *Sunderban*) auf feuchtem Grund. Festen Boden zur Nacht bietet die *Sajnekhali Tourist Lodge*

(Tel. 03463 252699 | €). Privatboote ordert man in Kolkata, z. B. bei *Himalayan Footprints* (77 Netaji Subhash Road | Tel. 033 22431063 | 3-Tages-Tour ab 100 Euro). Ca. 100 km südwestlich

KONARK (KONARAK)

(189 F2) (M L10) Seit 1984 ist der um 1250 von Orissas König Narasimha Deva (reg. 1238 bis 1264) erbaute Tempel von Konark (15 000 Ew.) als Welterbe anerkannt.

BÜCHER & FILME

► **Der Gott der kleinen Dinge (1997)** – Roman einer Familiengeschichte, mit dem Arundati Roy weltberühmt wurde. Die Schauplätze in Kerala geben einen authentischen Einblick in das alltägliche ländliche Leben – samt der Schatten der Kasten-Vorschriften

► **Indien – Küche und Kultur (2005)** – Kundiger Einblick in die Küchen Indiens; attraktiv fotografiert. Spezialthemen zu Kochtechnik und -geräten, Tischsitten, Esskultur, Grundrezepten und Festessen

► **Gottes kleiner Krieger (2006)** – Hochaktuell: Der in Mumbai lebende Autor Kiran Nagarkar schreibt in seinem tragikomischen Roman über einen fundamentalistischen Fanatiker

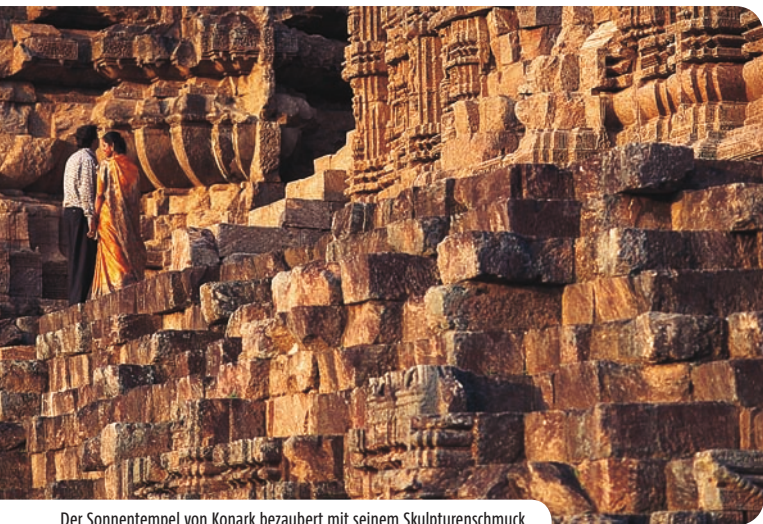
► **Eine Prinzessin erinnert sich (1996)** – Wie keine andere Frau setzte Gayatri Devi, die Maharani von Jaipur, bis in ihr neuntes Lebensjahrzehnt ihre Ideen für

das neue Indien durch, rettete die *Pink City*, wurde ins indische Parlament gewählt. Ein Erinnerungsbuch – spannend bis zur letzten Seite

► **Lagaan (2001)** – Oscarnominierter Film. Im Mittelpunkt steht ein indisches Dorf zur Zeit der britischen Kolonialherrschaft, dessen Bewohner Cricket lernen, um die Steuerlast durch eine Wette loszuwerden

► **My Name is Khan (2010)** – Die Bollywood-Superstars beweisen virtuos die Elastizität indischer Filmplots. Von einer romantischen Komödie zum tragischen Melodram changierend

► **Slumdog Millionaire (2008)** – Geschichte des in einem Slum aufgewachsenen Jamal Malik, der im Fernsehquiz Millionen gewinnt. Romantisch, spannend und mit viel Humor erzählt, ohne unglaublich zu werden. 8 Oscars!



Der Sonnentempel von Konark bezaubert mit seinem Skulpturenschmuck

Zur Zeit der großen Segelschiffe war der **★ Sonnentempel von Konark** als Black Pagoda bekannt, da der damals 70 m hohe Turm als Orientierungspunkt an der Küste diente. Der Küstenverlauf hat sich geändert, Konarks Hafen ist versandet, und der Tempel steht ein Stück landeinwärts am Rande einer kleinen Ortschaft. Leider ist der Sonnentempel seit Langem eine Ruine: Der Turm stürzte ein und mit ihm die Halle des Heiligtums. Um die vorgebaute Versammlungshalle zu retten, bauten die Briten um 1900 starke Innenwände ein und füllten den Raum bis unters Dach mit Sand und Steinen auf. Die Steinruine mit ihren prunkvollen Relief- und Figurenfriesen an den Außenwänden ist dennoch einer der großartigsten Tempelbauten Indiens. Mit 24 je fast 3 m hohen steinernen Rädern bildet er symbolisch den Wagen des Sonnengottes Surya nach. Die Skulpturen von Tänzern und Tänzerinnen, von Liebespaaren und himmlischen Nymphen (*Apsaras*) feiern ein Fest der Sinnlichkeit, Zärtlichkeit

und Erotik – ähnlich beeindruckend wie in Khajurahos Tempelstadt.

Die Wiederherstellungsarbeiten werden wohl noch Jahrzehnte andauern. Beste Zeit für einen Besuch ist wegen des warmen Lichts der frühe Morgen oder späte Nachmittag. *Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang* | Eintritt ca. 8 Euro. Ein Wall ums Areal ist frei zugänglich.

Im *Archäologischen Museum (Sa–Do 10–17 Uhr)* sind Skulpturen vom Sonnentempel ausgestellt. Der 3 km entfernte Sandstrand ist lang und breit, am Busstop stehen Imbiss- und Souvenirbuden. Nahe beim Tempel liegt das *Yatri Niwas (12 Zi., teils mit AC | Tel. 07658 23 68 20 | €)* mit einfachem Restaurant sowie Garten, und das *OTDC Tourist Office (Tel. 07658 23 68 21)* für regionale Auskünfte.

PURI

(189 F2) (🚶 110) Puri (160 000 Ew.) ist mit seinen langen, feinsandigen Strän-

den ein beliebter Badeort – auch wenn die Strömungen gefährlich sind.

Eines der größten Feste Indiens wird seit Jahrhunderten alljährlich hier gefeiert: das hinduistische Wagenfest *Rathjatra* (*Ratha* heißt Wagen). Je nach Mondkalender werden im Juni oder Juli die Götterbilder auf bis zu 14 m hohen Prozessionswagen aus dem *Jagannath-Tempelareal* zum Sommerhaus *Gandicha Mandir* gerollt. Hunderte von Menschen ziehen, begleitet von Musik, Tanz und Gebeten, an langen Seilen die Götterwagen. Im Sommerhaus werden dann die holzgeschnitzten Kultfiguren während der acht Festtage auf einen Thron gestellt.

einfache Zi. mit AC / VIP Road / Tel. 06752 23639 / €€

TOSHALI SANDS

Ein kleines Paradies ist dieses Bungalow-Resort abseits der Stadt unter Palmen, mit Gartenpracht, Swimmingpool und Shuttleservice zum unverbauten Strand. Es wurde als *Orissas Ethnic Village* angelegt, mit Götter- und Tierkeramiken, Folkloretextilien und Bootsausflügen auf dem Nuanai-Fluss. Außerdem: ein mehrstöckiges Apartmenthotel. *54 Zi. und 50 Villas/Cottages / 8 km von Puri Richtung Konark / Konark Marine Drive / Tel. 06752 25475 11 / www.toshalisands.com / €€*

SEHENSWERTES

JAGANNATH-TEMPEL

Lord Jagannath, eine Erscheinungsform Vishnus, des Herrs des Universums, verabscheut keine niederen Kasten. Das macht das Wagenfest auch so beliebt. Allerdings dürfen nur Hindus in seinen Tempel. Allen anderen ist gegen eine kleine Spende der Blick vom Dach der Bibliothek gegenüber erlaubt. Man sieht von dem rund 200 mal 200 m großen Tempelgelände jedoch lediglich Dächer und den 59 m hohen Tempelturm. Auf diesem Areal arbeiten 6000 Priestern. Auch wenn kein Fest gefeiert wird, kommen täglich rund 5000 Pilger nach Puri.

ESSEN & TRINKEN

WILDGRASS RESTAURANT

Angenehmer Garten. Restaurant mit großer Auswahl an Gerichten. *VIP Road / €€*

ÜBERNACHTEN

NILANCHAL ASHOK HOTEL

Das Hotel liegt etwas vom Strand entfernt, mit Garten und Swimmingpool. *34*

AUSKUNFT

OTDC OFFICE

Station Road / Tel. 06752 222664 und 223526 (OTDC-Touren)

LOW BUDGET

► Die kompetente Eignerin von *Dolly's Tea Shop* in Kolkata schreibt Bücher über Tee und bietet für nur ca. 20 bis 50 Cent etwa 24 verschiedene Teesorten an. *Östlich vom Kalighat-Tempel (etwa 2 km) / zwischen der Metrostation Rabindra Sarovar und der Bahnstation Dhakuna*

► Das ● *Centre of International Modern Art (CIMA)* in Kolkata hat sich als eine der führenden Galerien Indiens für zeitgenössische Kunst etabliert. In modernen Räumen stellen internationale Künstler in wechselnden Ausstellungen ihre Werke umsonst vor. *Sunny Towers / 43 Ashutosh Chowdhury Avenue / www.cimaartindia.com*



CHENNAI UND DER SÜDEN

Für manche ist nur der Süden „echtes“ Indien: mit Dschungeln, Bergeshöhen und weiten Stränden. Wie Wahrzeichen ragen die riesigen Türme der Tempel aus Kokospalmenhainen auf. Ayurveda, die alte indische Heilkunst, ist hier heimisch.

Anders als im Norden bleibt es im Winter nach europäischen Maßstäben sommerlich warm. Auch wird hier nicht Hindi gesprochen, sondern Kannada, Telugu, Tamil und Malayalam – alle Sprachen sind drawidischen Ursprungs. Trotz vieler Gemeinsamkeiten sind die vier südlichen Bundesstaaten Karnataka, Kerala, Tamil Nadu und das kleine Goa sehr unterschiedlich. Traditionell ein Land der Gewürze und Seiden, hat Karnataka in seiner Hauptstadt Bangalore ein be-

deutendes Zentrum indischer Hightech-industrie aufgebaut. Goa kam erst 1961 zur indischen Republik, 1987 wurde die Region ein eigener Bundesstaat. Goas Badeküsten und die portugiesisch gefärbte Kultur, seine Bevölkerung, in der es fast keine Armut gibt, machten es zur Touristenattraktion. Kerala, dessen Backwaters ideal für geruhsame Schiffsfahrten sind, hat herrliche Strände, die höchste Alphabetisierungsrate Indiens, die geringste Arbeitslosenquote – und zeigt sich fortschrittlich bei der Gleichberechtigung der Frauen. Keralas Nachbarstaat Tamil Nadu ist berühmt für seine drawidische Tempelarchitektur, die Sie u. a. in Kanchipuram, Mamallapuram, Madurai und Thanjavur bewundern können.



Indiens Süden lockt mit Gewürzen und Seide, Hightech und dravidischen Tempeln sowie den Backwaters und den Stränden Goas

Mehr über Indiens Süden finden Sie im MARCO POLO Reiseführer „Indiens Süden“.

BANGALORE

(190 C2) (F14) Die Hauptstadt Karnatakas (8,5 Mio. Ew.) ist heute ein Symbol des indischen Aufbruchs in die Hightechmoderne. Computer- und Softwareindustrie sowie Raumfahrtforschung stehen an der Spitze.

CITY WOHIN ZUERST?

Mahatma Gandhi Road (MG): Spazieren Sie die MG Road entlang Richtung Cubbon Park. Den älteren Teil der Stadt südlich des Bahnhofs erreichen Sie bis zur Fertigstellung der Metro mit der Motorrikscha, ebenso wie den Lal Bagh Botanical Gardens, von dem aus Sie die Aussicht auf die Stadt genießen.

BANGALORE

Manche Regionen allerdings haben noch immer den Charme einer Gartenstadt. Im 19. Jh. bewog das angenehme Klima

im Jahr 2015 schnell und komplett ober- und unterirdisch durchqueren zu können, erreicht sein wird.



Callcenter in Bangalore: Die Millionenstadt ist Symbol für Indiens Hightechboom

in annähernd 1000 m Höhe die britische Kolonialregierung dazu, Bangalore zum Verwaltungszentrum zu machen. Die Überreste des alten, auf die Stadtgründung von 1537 zurückgehenden Forts finden sich noch in der *Market Area*. Hier sind die Gassen eng, im Basar ist es laut und voller Gerüche, zahlreiche Ladenschilder sind in verschnörkeltem Urdu und Kannada geschrieben. Rund um die verkehrstosende *MG Road* und den von ihr abgehenden, ruhigeren Querstraßen hingegen dominieren bunte Neonreklamen, Internetcafés sowie Pizzerien, Restaurants, Bars und elegante Geschäfte. Ende 2011 wurde das erste Teilstück des neuen S-Bahn-Netzes eingeweiht, das die Stadt aus dem zunehmenden Verkehrschaos retten soll. Der Bau der *Namma Metro* war jedoch von immer neuen Verzögerungen begleitet, sodass bis jetzt nicht sicher scheint, ob das Ziel, die Stadt

SEHENSWERTES

INSIDER TIPP → LALBAGH

Hyder Ali von Mysore setzte Ende des 18. Jhs. den Grundstein für den *Roten Garten* – der Name geht auf die Rosenliebhaberei des kriegerischen Britenschrecks zurück. Zum Park gehören eine schöne botanische Sammlung und ein Glashaus.

NANDI-TEMPEL

Schon die Fahrt hügelaufwärts ist ein Erlebnis. Vor dem drawidischen Tempel aus dem 16. Jh. beeindruckt die riesige monolithische Granitskulptur eines Nandi-Stiers, dem Shiva zugehörig.

INSIDER TIPP → SULTAN TIPUS PALAST

Bei den Resten des Forts von 1537, das Hyder Ali und Tipu Sultan im 18. Jh. erneuerten, bauten die beiden einen schön proportionierten Palast mit Teak-

holzsäulen, sehenswert wegen seines malerischen Dekors und eines kleinen Museums. Tgl. 9–17.30 Uhr | *Albert Victor Raod* | *Tipu Nagar*

VIDHANA SOUDHA

Der Sitz der Legislative Karnatakas ist das größte Regierungsgebäude Indiens. Premierminister Jawaharlal Nehru persönlich legte den Grundstein für das Gebäude. Mit seinem eigenwilligen Architekturstil, der am besten als neodrawidisch oder indosarazenisch beschrieben ist, steht das Gebäude unübersehbar für das besondere Selbstbewusstsein der damals noch jungen Republik. *Am Cubbon Park* | schräg gegenüber der Hauptpost | bei Redaktionsschluss waren keine Besucher zugelassen

ESSEN & TRINKEN

Vorzüglich und relativ preisgünstig speisen Sie in edlem Ambiente – auch in tropischem Gartengrün – in den Restau-

rants der Luxushotels. Fragen Sie nach Themenabenden!

CASA PICCOLA

Hier ist die Italienwelle angekommen. Außer Pizzen stehen Burger und Steaks auf der Karte. Versuchen Sie das Chicken Parmigiana! *A 14, Devatha Plaza* | *131, Residency Road* | Tel. 080 22 27 07 54 | €€

HARD ROCK CAFÉ BENGALURU

Im historischen Gebäude der *Tract and Book Society* führt die US-Kette eines der besten Lokale der Stadt. Tagsüber verströmen eingerahmte E-Gitarren Gemütlichkeit, abends ist es ein guter Ort, Liveauftritte zu erleben. Da passt ins Bild, dass hier früher das führende Plattengeschäft der Stadt zu Hause war. *40 St. Marks Rd./MG Road* | Tel. 080 41 24 22 22 | €€

INDIAN COFFEE HOUSE

Ausgerechnet an der quirligen MG Road hält sich seit Jahrzehnten dieses schlichte Lokal. Einfach, aber die richtige Adresse

★ Halebid

Die Tempel des Reichs der Hoysala: pure Lust künstlerisch dargestellt
→ S. 123

★ Shravanabelagola

Seit über 1000 Jahren Pilgerziel – mit der größten Jain-Statue → S. 123

★ Vijayanagara

Ein Sieg der Archäologie: Die „Stadt des Sieges“ wurde ausgegraben
→ S. 132

★ Backwaters

Weit verzweigte Fluss- und Kanallandschaft hinter der Palmenküste Keralas → S. 135

★ Dutch Palace

Bewegte Geschichte und Augenschmaus im Repräsentativbau von Cochin → S. 135

★ Kathakali

Nur Männer – maskiert und geschminkt – treten in Keralas berühmten Tanzdramen auf → S. 136

★ Arjunas Buße

Das größte Flachrelief der Welt, eine Stunde von Chennai → S. 140

★ Kanyakumari

Hier blickt man auf zwei Ozeane – und begegnet einer Göttin und einem Weisen → S. 146

BANGALORE



Aus dem Felsgipfel herausgehauen:
Jain-Heiligtum Shravanabelagola

für eine Tasse ehrlichen schwarzen Filterkaffees und ein Frühstücksomlett. *MG Road* / €

RICE BOWL

Auch größeren Appetit können Sie im Chinarestaurant unter tibetischer Leitung stillen. *40/2, Lavelle Road* / Tel. 080 22 24 02 16 / €

EINKAUFEN

Außer der *MG Road* ist die nördlich gelegene *Commercial Street* empfehlenswert.

CAUVERY ARTS AND CRAFTS EMPORIUM

Typische Seidenstoffe und Sandelholzarbeiten der Region, aber auch Kunsthandwerk aus ganz Indien. *49, MG Road*

ÜBERNACHTEN

HIGHGATES

Komfortabel im modernen Design. Restaurant und Café. *40 Zi. / 33, Church Street* / Tel. 080 25 59 71 72 / Reservierung empfohlen / €–€€

INSIDER TIPP → LEELA PALACE BANGALORE

Opulenter Neubau im Heritage-Stil, bereits vielfach ausgezeichnet. Üppiges indisches Kunsthandwerk, der Charme des Orients, Blumenfülle und der Komfort des 21. Jhs. machen es zum vielleicht besten Hotel Indiens. *252 Zi. / Tel. 080 25 21 12 34* / auch über *Kempinski, Neulisenburg* Tel. 00800 42 63 13 55 buchbar / www.theleela.com / €€€

WOODLANDS

Trotz seiner Größe angenehm, mit Cottage, klimatisiertem Restaurant, Bar und Coffeeshop, Garten. *240 Zi. / 5, Raja Ramohan Roy Road* / Tel. 080 22 22 51 11 / www.woodlands.in / €

AUSKUNFT

CITY INFO

Alle zwei Wochen erscheinende Übersicht über Veranstaltungen, Pubs und Clubs, Einkaufen, Museen, Nachtleben etc.

GOV. OF INDIA TOURIST OFFICE

48, Church Road / Tel. 080 25 58 54 17

KARNATAKA STATE TOURISM DEVELOPMENT CORPORATION

Empfehlenswert sind die Tagestouren nach Mysore oder Belur, Halebid und Shravanabelagola, auch Exkursionen nach Hampi können Sie hier buchen. *Badami House* / gegenüber *BBMPI NR Square* / Tel. 080 43 34 43 34 / www.karnatakaturism.org

ZIELE IN DER UMGEBUNG

BELUR (190 B2) (🏞️ E14)

Mit den zahlreichen Relieffriesen, großen Skulpturen und feinen Dekors gehören die Tempelbauten von Belur (und dem nahen Halebid) zu den künstlerisch bedeutendsten Indiens. In der Hoysala-Dynastie (11.–14. Jh.) geschaffen, faszinieren sie durch die Figurenfülle und die Präzision der Darstellung.

Von 1116 an entstand hier der große Vishnu-Tempel *Channeskeshava* in 100-jähriger Bauzeit, gestiftet zur Erinnerung an einen Sieg der Hoysala-Armee gegen die Chola-Herrscher. Der Tempel ist völlig mit Figuren bedeckt. Sein sternförmiger Grundriss schafft viele Nischen und weite Fassadenflächen für Elefanten (Zeichen der Königsmacht, rund 650 Figuren!), graziöse Frauen, erotische Spiele. Selbst König und Königin sind unbekleidet dargestellt. Für das dunkle Tempelinnere eine Taschenlampe mitbringen! 215 km westlich

HALEBID ★ (190 B1) (🏞️ E14)

1311 wurden das Hoysala-Reich und seine Hauptstadt Halebid von den muslimischen Truppen des Delhi-Sultanats vernichtet, doch die Tempelstätte überdauerte. Im Haupttempel *Hoysaleswara* findet man Darstellungen sexueller Freude. Der kleinere *Vijayanatha-Tempel* wurde von Jains erst im 16. Jh. erbaut, mit einem hohen Standbild des unbekleideten „Furtbereiters“ Shantinatha. Versäumen Sie nicht die kleine, aber feine Skulpturensammlung des *Archäologischen Museums* (Sa–Do 10–17 Uhr). Beste Unterkunft im *Taj Chikmagalur*, nahe bei der Stadt gleichen Namens, in schöner Landschaft, mit Pool (29 Zi. und Cottages | Tel. 08262 22 02 02 | Tel. in Deutschland 0800 185 26 15 | www.tajhotels.com | €€€€). 230 km westlich

SHRAVANABELAGOLA ★

(190 C2) (🏞️ F14)

Hier heißt es Schuhe ausziehen und die 614 Steinstufen des Indragiri-Hügels hinaufsteigen, wie es die Pilger seit über tausend Jahren tun. 17 m hoch ist der aus dem Felsgipfel herausgehauene Monolith, die nackte, von Ranken umwachsene Statue des asketisch meditierenden Jain-Heiligen Gomateshwara. Alle zwölf Jahre, das nächste Mal 2017, wird die Statue bei einem großen Fest mit Tausenden von Tontöpfen voller flüssigem *ghee* (Butterfett), Milch, Blüten und Farbe übergossen – sogar vom Hubschrauber aus. 125 km westlich

CHENNAI (MADRAS)



KARTE AUF S. 125

(191 E2) (🏞️ H14) Die sechstgrößte der indischen Metropolen (4,7 Mio. Ew.) mit dem viertgrößten Ballungsraum (fast 9 Mio. Ew.) ist ein Standort der Auto-, Elektro- und Feinmechanikindustrie mit Investitionen von internationalen Multiunternehmen – und ein



WOHIN ZUERST?

Fort St. George: Dem Fort gebührt der erste Besuch in der Stadt. Danach schlendern Sie nördlich der Central Station in George Town, dem alten Geschäftsviertel, entlang. Ansonsten empfehlen sich Motorrikschas und Busse, um ans Ziel zu kommen. Das moderne Geschäftszentrum ist um die Hauptverkehrsader Anna Salai angesiedelt, die vom Fort nach Südwesten führt.

CHENNAI (MADRAS)

guter Ausgangspunkt zu Zielen an der Koromandelküste und anderswo im östlichen Teil Südindiens.

In Chennai, das im 16. Jh. von den Portugiesen und vom 18. bis 20. Jh. von den Briten beherrscht wurde, sind noch einige Bauten aus dem 17. Jh. erhalten. Die Lage am 13 km langen Strand ist tropisch-angenehm. Die stolzen Einwohner der Hauptstadt von Tamil Nadu sprechen Tamil und halten nichts von der Bevor-

SEHENSWERTES

CHENNAI GOVERNMENT MUSEUM

Ein Elefantenskelett, botanische Exponate, zeitgenössische Kunst – es gibt viel zu entdecken! In dem archäologischen Museum erfreuen Sie sich an einer der besten Sammlungen antiker indischer Bronzeskulpturen (11. Jh.). *Sa–Do 9.30–17 Uhr | Pantheon Road*

FILMSTADT CHENNAI

In den AVM-Studios können Sie sich zwischen den Kulissen frei bewegen und auch bei den Dreharbeiten zuschauen. Vorher anrufen, ob die Studios offen sind. Auf dem Gelände gibt es zudem eine Gokart-Strecke. *Tgl. 8–20 Uhr | 38, Arcot Road | Vadapalani | 10 km stadtauswärts | Tel. 044 24 84 31 83 | Bus 17M von Anna Salai, 17E von Egmore Station*

FORT ST. GEORGE

Das Fort wurde um 1650 von den Portugiesen erbaut, später von den Briten beherrscht, heute benutzt der indische Staat die Gebäude. Die alte *St. Mary's Church* (1680) erinnert mit Gedenktafeln an den englischen Gouverneur von Bengalen Robert Clive, der hier heiratete, und an Elihu Yale, Stifter der gleichnamigen amerikanischen Universität. Im Norden des Forts ist der *High Court* noch ein typischer Bau der Kolonialzeit (1892), mit Kuppeln, Fensterbögen und rot-weißer Fassade. Das *Fort Museum* (*Sa–Do 10–17 Uhr*) ist eine Fundgrube für indische Geschichte.

GUINDY NATIONALPARK 🌳

Gerade einmal knappe 3 km² ist dieser Nationalpark klein. Dafür ist er der einzige Indiens, der nahe dem Stadtzentrum einer Metropole liegt. Über 2000 Axis-hirsche sollen hier zu Hause sein, die eigentliche Attraktion aber ist der Wald:



Im Sari auf dem Motorroller:
alltägliche Straßenszene in Chennai

mundung durch die Zentralregierung im Norden.

Für Ihre Sightseeingtour lohnt die Fahrt mit einer ● Motorrikscha. Die dreirädrigen Gefährte kommen überall schnell hin und sind unschlagbar günstig (10–25 Rupien pro km). Fahren Sie z. B. mit einer Rikscha ruhig vor einem Luxushotel vor, viele wohlhabende Inder tun es auch.



Nur durch die Umwandlung des früheren Jagdreviers zum Nationalpark im Jahr 1978 überlebte hier der tropische Regenwald. Von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang | Sardar Vallabhai Patel Rd. | www.forests.tn.nic.in/WildBiodiversity/np_gnp.html

KAPALEESWARAR-TEMPEL

Im südlichen Stadtteil Mylapore steht der 300-jährige Shiva-Tempel mit steilem Turm, der ganz mit Skulpturen bedeckt ist. Das Innere dürfen nur Hindus betreten.

ST. THOMAS CHURCH

Die römisch-katholische Kirche im Süden der Kamarajar Salai wurde erst um 1890 gebaut, wird von vielen aber für die Grabkirche des heiligen Thomas gehalten, der angeblich 52 n. Chr. nach Indien kam.

ESSEN & TRINKEN

ANNALAKSHMI

Freundliches Lokal mit südasiatischen Spezialitäten und Vollwertkost. 804, Anna Salai Road | Tel. 044 28 52 51 09 | €€

CHENNAI (MADRAS)

DYNASTY

Gute chinesische und südindische Küche im auch bei Einheimischen beliebten Restaurant. Es ist bekannt für seinen schnellen und freundlichen Service. Im *Harrisons Hotel* | 315, *Valluvar Kot-tam High Road* | *Anna Nagar* | Tel. 044 42 22 27 77 | €€

INSIDER TIPP RAIN TREE

Das Restaurant des traditionsreichen Hotels *Taj Connemara* stellt abends zu Vorführungen von Tanz und volkstümlicher Musik das Buffet auch im Garten auf. *Binny Road* | Tel. 044 66 00 00 00 | €–€€

UDIPI HOME MATHSYA

Reichhaltiges Angebot vegetarischer Speisen in gepflegter Umgebung. 1, *Hall's Road* | *Egmore* | Tel. 044 28 19 15 15 | €

WOODLANDS DRIVE-IN-RESTAURANT

Einfaches, aber beliebtes Restaurant mit guter Küche. Vegetarische Gerichte von 6 bis 21 Uhr. 30, *Cathedral Road* | €

EINKAUFEN

In Chennai können Sie gut vielfarbig karierte Baumwollstoffe erwerben, die hier hergestellt werden. Auch die Seidenstoffe und handgewobenen Seidensaris aus dem 70 km entfernten Tempelort *Kanchipuram* sind berühmt. Qualitätsware und Maßschneidereien finden Sie vor allem in der *Anna Salai Road*.

In derselben Straße findet man auch – angegliedert an das *Rain Tree Hotel* – hippestes Design aus Indien. Der Laden von **INSIDER TIPP Play Clan** bietet bunte Accessoires, gestaltet mit viel indischem Selbstbewußtsein und einer kräftigen Portion Selbstironie. Vektorbasierte indische Kopfbedeckungen zieren

iPhone-Hüllen, Hochzeitstrompeter Herren-Boxershorts. Weitere Filialen gibt es in Delhi, Mumbai, Goa, Kochi, Pune und Pondicherry. *Teynampet* | 044 28 30 99 99 | www.theplayclan.com

AM ABEND

Zur Wahl stehen in Chennai klassische indische Musik mit traditionellen Instrumenten, der klassische indische Tanz *Bharata Natyam* oder ein Kinofilm auf Englisch. Infos zu allen Veranstaltungen finden Sie in den englischsprachigen Tageszeitungen.

ÜBERNACHTEN

NEW WOODLANDS

Mit Garten, Restaurant, kleinem Pool. 172 Zi., teils AC | 72–75, *Dr. Radhakrishnan Road* | Tel. 044 28 11 31 11 | www.newwoodlands.com | €

PARTHAN

Ruhig, in der Nähe eines Parks gelegen. Die 29 Zimmer sind geräumig und sauber. Chinesisches Restaurant. 75, *GN Chetty Road* | Tel. 044 28 24 15 92 | parthan@md5.vsnl.net.in | €

RESIDENCY

Von den oberen Stockwerken des *Residency* gibt es einen guten Ausblick. Beliebtes Restaurant. Man sollte unbedingt reservieren!. 112 Zi. | 49, *GN Chetty Road* | Tel. 044 28 25 34 34 | www.the residency.com | €

TAJ CONNEMARA

Die Traditionsadresse der Stadt, teils noch viktorianisch, teils im Art-déco-Stil gehalten. Swimmingpool. 150 Zi. und Suiten | *Binny Road* | Tel. 044 66 00 00 00 | www.vivantabytaj.com | €€€

AUSKUNFT

GOV. OF INDIA TOURIST OFFICE

154, Anna Salai | Tel. 044 28 46 14 59 | www.incredibleindia.org; am Domestic Airport 24-Std.-Schalter | am International Airport bei Ankunftszeiten geöffnet

ZIEL IN DER UMGEBUNG

KANCHIPURAM (191 E2) (Ø H14)

Die ehemalige Hauptstadt des Pallava-Königreichs, heute kurz Kanchi genannt (200 000 Ew.), ist eine der sieben heiligen Städte Indiens. Außerdem kommt die **INSIDER TIPP** am besten verarbeitete **Seide** von hier. Schon für die Pallava-Könige (6.–9. Jh.) wurde sie gewebt. Über 1000 Tempel sollen in Kanchipuram gestanden haben, heute sind es noch 124. Die *Gopurams*, typische südindische Tempeltürme, sind schon von Weitem zu sehen. In Kanchi herrscht stets großer Andrang von Pilgern, die hier Vishnu und Shiva verehren.

Zu den wichtigsten Tempeln zählt der *Shri-Ekambaranathar-Tempel*, ein Shiva-Tempel mit einem 59 m hohen *Gopuram*, der aus dem 16. Jh. stammt. Nicht-Hindus bleibt das Tempelinnere verschlossen, offen steht ihnen der Weg zum Tempelteich mit den heiligen Fischen und zum heiligen Mangobaum, der an vier Ästen vier verschiedene Mangofrüchte trägt, die die vier *Veden* (heilige Schriften) symbolisieren.

Der *Kailasanatha-Tempel* (7. Jh.) ist ein gutes Beispiel früher dravidischer Kunst. Zwar sind die Sandsteinverzierungen verwittert, doch im Inneren vermittelt die Malerei einen Eindruck einstiger Pracht. Der monumentale Tempel *Dewarajaswami* (*Varadaraja*) stammt aus der Vijayanagara-Architektur (um 1500). Löwen und andere eindrucksvolle Steinskulpturen zieren die 96-Säulen-Halle (genannt Tausend-Säulen-Halle). Meist sind die Tempel zwischen 12 und 16 Uhr geschlossen.

Einfache Unterkunft mit einigen klimatisierten Zimmern: *Tamil Nadu (TTDC,*

Kanchipuram ist auch heute noch gut besuchte Pilgerstadt





Old Goa: Am Ufer des Mandovi-Flusses leuchten weiße Barockkirchen aus üppigem Grün

Kamatchi Amman Sannathi Street | Tel. 04112 22 25 53 | (€). 70 km südwestlich

GOA

(186–187 C–D5) (D13) „Perle des Ostens“ nannten die Portugiesen Goa und hielten es 450 Jahre lang kolonial umklammert.


Erst seit 1961 gehört das nur 3700 km² große Ländchen zur Republik Indien. Goa (1,5 Mio. Ew.) ist im Gegensatz zu anderen Regionen Indiens nicht so überbevölkert und hat auch keine großen Ballungszentren mit Elendsquartieren. Vor allem aber hat es kulturelles Erbe aus zwei Welten vorzuweisen: das alte indische, das selbst durch jahrhundertlange koloniale Unterdrückung nicht verdrängt wurde, und das portugiesisch-mediterrane. Neben herrlich langen Palmenstränden und teils romantischen, teils im Hotelboom verbauten Buchten können Sie Kirchen und Tempel, Karneval und Märkte besuchen.

Vor mehr als 40 Jahren kamen die Hipies nach Goa. Sie machten es in Europa und den USA bekannt, und das Verlangen nach Sonne und Meer brachte den Massentourismus in Gang, was manchem Einheimischen nicht gefiel. Doch schlimmer noch sind die gravierenden Umweltprobleme – unter anderem geriet die Wasserversorgung aus dem Gleichgewicht, und an manchen Stellen wurde zu viel gebaut.

Auch die indische wohlhabende Mittelschicht macht zunehmend in Goa Urlaub. Neue Hotels stehen nicht direkt am Sandstrand, sondern hinter einem Palmengürtel, etwa 200 m von der Brandung entfernt. In den Ortschaften haben sich viele Buden mit diversem Schnickschnack etabliert. Nicht vom Tourismus überrollt wird das Hinterland Goas, sogar in der Hauptstadt *Panaji (Panjim)* mit ca. 100 000 Ew. blieb noch etwas vom Charme des Provinziellen.

Goas Küstenebene steigt nach Osten hin über waldige Hänge zum Dekkan-Hochland an. Von dort kommen die



Flüsse und bilden breite Mündungsbuchten am Meer. Bei einer Nord-Süd-Fahrt muss man Fähren benutzen: eine ganz beschauliche Art des Reisens. Mit ungewohntem Tempo bewältigt dagegen die erst kurz vor der Jahrtausendwende eröffnete  **INSIDER TIPP** *Konkan Railway* die Strecke von Mumbai nach Goa (und weiter nach Mangalore). Mit ihren vielen Tunneln ist sie ein Meisterstück des Bahnbaus. Buchen Sie frühzeitig Ihre Fahrt (an jedem größeren Bahnhof möglich)!

SEHENSWERTES

SHREE-BRAHMA-TEMPEL

Seltener Brahma-Tempel, das Kultbild ist wahrscheinlich aus dem 5. Jh. 7 km östlich von Valpoi im Nordosten Goas | nahe Karnataka

SHREE-MANGESHI-TEMPEL

Typischer Goa-Tempelstil mit einem siebenstöckigen Lampenturm im Hof. Priol | 22 km östlich von Panaji

VELHA GOA (OLD GOA)

Am Ufer des breiten Mandovi-Flusses leuchten weiße Barockkirchen in grünem Parkgelände: Hier war einst die Hauptstadt der portugiesischen Tropen. Geblieben sind auf weiten Rasenflächen Kirchen und Kirchenruinen, die auch an den heiligen Franz Xaver (1506–52) erinnern, den Landesheiligen Goas. In der Kirche *Bom Jesus* sieht man sein silbernes Reliquiar und seinen Sarkophag. Im Zentrum von Velha Goa steht die *Sé (Cathedral)* mit hohem Schiff und vergoldeten Altären (1562–1619). Nur wenige Schritte entfernt sind in der fast leeren *Church of St. Francis of Assisi* (1661) Wandbilder mit Szenen aus dem Leben des Heiligen zu sehen. Im angeschlossenen Klostergebäude zeigt das *Archäologische Museum (Sa-Do 10–17 Uhr)* eine Porträtsammlung und interessante Stücke auch aus der vorkolonialen Zeit Goas. Eine verkleinerte Nachahmung des Petersdoms in Rom ist die *Church of St. Cajetan* mit den Gräbern der Erzbischöfe und Vizekönige. Vor der Kirche wurden grausame Inquisitionsprozesse abgehalten. *Etwa 10 km östlich von Panaji*

ESSEN & TRINKEN

Einheimische Spezialitäten sind Schweinefleisch, oft in der scharfen Sauce *vindaloo*, Lamm oder Fisch, eingelegt in würziges *xacuti*-Curry, sowie Würste und Gerichte, die in Kokosmilch gekocht sind (*foogaths*). Empfehlenswert zum Dessert sind *bebinca* (aus Eierteig und Kokosmilch) oder *dodol*, ein Konfekt aus Cashewnüssen.



STRÄNDE & FREIZEIT

Wenn von den *beaches* die Rede ist, sind meistens *Calangute* nördlich der Hauptstadt Panaji und *Colva* in südli-

cher Richtung gemeint. Jeder Strand hat seine Besonderheiten. Westlich von Panaji liegen der palmengesäumte Strand *Dona Paula* und *Miramar*. Nördlich von Calangute schließt *Baga* an – der Strand ist hier nicht so einladend, umso beliebter sind Diskos wie das durchgestylte *Tito's* und das etwas wildere *Café Mambo* direkt daneben (Tel. beide 098 22 76 50 02). *Anjuna* ist vor allem wegen des malerischen Kunsthandwerker- und Flohmarkts (jeden Mittwoch) oberhalb der roten Klippen viel besucht – an den

meisten Badeorten in Goa lassen sich Tagesbootstouren dorthin buchen.

Ins kleine *Arambol* locken internationale Restaurants: So schmeckt die Pizza aus dem Holzofen des *Fellini* (Tel. 098 8146 12 24) fast wie in Italien. Bei *Majorda* beginnen die attraktiven Strände südlich der Hauptstadt Panaji. In *Benaulim* können Sie sich Fahrräder leihen, um die Strandrestaurants zu besuchen und die zahlreichen Wassersportangebote zu nutzen – vom kurzen Hüpfen mit dem Paraglidingschirm bis zu Jet-Ski-Ritten über die Brandung. Besonders romantische Sonnenuntergänge und Livemusik kann man in *Palolem* mit seinen charakteristischen Felsen am Sandstrand genießen. Die **INSIDER TIPP**  **Silent Noise Partys** (außer in der Monsunzeit jede Samstagnacht | www.silentnoise.com) beim Neptune Point umgehen mit einem technischen Trick das für ganz Goa geltende Verbot von Partys unter freiem Himmel mit lauter Musik nach 22 Uhr: Funkkopfhörer machen Raves wie zu Zeiten der legendären Full Moon Partys möglich. Das südlich davon gelegene *Patnem* entwickelt sich gerade erst zum Touristenstrand. Hier gibt es auch einen Katamaranverleih (Tel. 098 50 45 88 65 | www.goasailing.com).

Im Schönheitssalon   *Millennium Beauty Parlour* in Margao kann man locker für wenig Geld einen ganzen Tag verbringen. Hauptsächlich mit natürlichen Produkten verwöhnt Inhaberin Sarita Lobo ihre Kunden bei Gesichtsbehandlungen und Massagen sowie Maniküre und Pediküre (QG 7 | St. Anthony Complex | Margao | Aquem Alto | Te. 098 48 28 64).

ÜBERNACHTEN IN UND BEI PANAJI

Viele günstige Pensionen und Guest Houses sind im Viertel *Fontainhas* im Südos-

LOW BUDGET

► Frei zugänglich ist das große Elefantenfest *Pooram* in den Dörfern rund um *Thrissur* (20 km nördlich vom Flughafen Kochi) von März bis Mai. Bis zu 70 geschmückte graue Riesen marschieren dann auf. Genauereres bei den Tourist-Informationen oder unter www.mykerala.net/pooram.html.

► Im Norden von Goa haben sich an vielen Stränden Schneider auf T-Shirts mit vielfarbig aufgestickten Motiven spezialisiert. Vom hippen Logo bis zum Sonnenuntergang: Sie bestimmen das Motiv. Preis: zwischen 3 und 5 Euro. Etliche Schneiderbuden stehen z. B. in *Anjuna* auf der Straße nach Mapusa.

► Im *Veli Tourist Park*, 8 km westlich von Keralas Hauptstadt *Thiruvananthapuram*, kostet der Eintritt nur 5 Rupien (unter 1 Euro). Zu sehen gibt's moderne Skulpturen – direkt am Wasser. Tgl. 8–19.30 Uhr | Tel. 0471 2 50 07 85

ten des Zentrums angesiedelt, im Bereich des *Church Square* warten eine Reihe von Hotels. Die zentrale Lage Panjims ermöglicht Kurzbesuchern Tagesausflüge nach Velha Goa und die umliegenden Strände – und das kulturelle Angebot denen, die länger in Goa bleiben, Abwechslung vom Strandleben.

CIDADE DE GOA

Mediterranes Design, Tennisplätze, Pools, Casino, fünf Restaurants und Strand. 210 Zi. | *Vainguinim Beach* | *Dona Paula* | 7km vom Zentrum von Panaji | Tel. 0832 2454545 | www.cidadedegoa.com | €€€€

PANJIM INN / POUSADA / PEOPLES

Die drei Häuser im pittoresken historischen Viertel Fontainhas sind liebevoll restauriert. Antike Möbel und zukommender Service. 13 Zi. | Tel. 0832 2226523 | www.panjiminn.com | €€–€€€

MANVINS

Das Manvins bietet geräumige Zimmer, viele mit Aussicht auf Gärten und Fluss. Im 4. und 5. Stock eines Hochhauses. 45 Zi. | *Municipal Gardens/Church Square* | Tel. 0832 2228305 | www.goamanvins.com | €

ÜBERNACHTEN AN DEN NÖRDLICHEN STRÄNDEN

Im dicht bewachsenen, palmenreichen Land hinter den Stränden stehen die typischen goanischen Häuser. Manche werden in der Saison wochenweise vermietet, mit zwei bis drei kleinen Zimmern, Küche und teils täglicher Reinigung. Um Wäsche und Handtücher muss man sich oft selbst kümmern. Auskunft in der Nachbarschaft, in Cafés, Läden. Die Hotelauswahl ist groß.

COCO BANANA

Goanisch-schweizerische Eigner führen das angenehme, helle und für Calangute wunderbar ruhige Haus tadellos. Mit Garten, hinter dem Calangute-Strand.



Kunsthandwerkermarkt
am Strand von Anjuna

6 Zi. | *Golden Beach Street* | Tel. 0832 2279068 | www.cocobananagoa.com | €

HOLIDAY VILLAGE / FORT AGUADA BEACH RESORT

Das *Holiday Village* am Strand von Sinquerim ist auf Familien zugeschnitten.

HAMPI

Benachbart: das *Fort Aguada Beach Resort* auf der Klippe des ehemaligen portugiesischen Forts. Oberhalb davon liegen am Hochufer 15 luxuriöse Villen, jede in altgoanischem Design in einem Garten. 140 bzw. 183 Zi. und Suiten | *Sinquerim, Bardez* | Tel. 0832 6645858 | www.vivantabytaj.com | €€–€€€

TAMARIND

Bequeme, saubere Steinhütten in schönem Garten, 4 km vom Strand entfernt. Pool und Restaurant. Keine Kinder unter 12 Jahren! 22 Zi. | *Kumar Vaddo | Anjuna, Bardez* | Tel. 0832 2274319 | www.thetamarind.com | €

ÜBERNACHTEN AN DEN SÜDLICHEN STRÄNDEN

BHAKTI KUTIR

Einfache, aber gepflegte Hütten und ein Steinhaus im Palmengarten auf der Klippe über dem Strand. *Health-Food-Restaurant*, gute Frühstückskarte, Yogakurse. 22 Zi. | *am Südende des Strands von Palolem* | Tel. 0832 2643472 | www.bhaktikutir.com | €–€€

COCONUT CREEK

Luxuriöse Steinhütten um einen Pool. 20 Minuten zu Fuß bis zum Strand und eine kurze Taxifahrt bis zum Flughafen Dabolim – ideal für sehr frühe Abflugtermine. Direkt am Strand liegt das einfachere *Joet's Guest House* (7 Zi. | €€), das von der gleichen Familie geführt wird. 20 Zi. | *Bogmalo* | Tel. 0832 2538090 | www.coconutcreekgoa.com | €€€

THE LEELA PALACE

Eines der *Leading Hotels of the World*, in traditionellem Design und Architektur. Die Halle prangt in feierlichem Stil der „Siegessäule“ Vijayanagara in Karnataka. Die rosafarbenen Villen haben Blick auf

Kanäle, Brücken und Gärten. Mehrere Bars und Restaurants. Spiel- und Fitnessclub, Golfplatz. 152 Zi. und Suiten | *Mobor | Cavelossim/Salcete* | Tel. 0832 6621234 | www.theleela.com | €€€

MAJORDA BEACH RESORT

Altportugiesisch eingerichtet, mehrere Restaurants, strandnah, Garten. 70 Zi. und Bungalows | *Majorda* | nördlich von Colva | Tel. 0832 6681111 | www.majordabeachresort.com | €€€

PALM GROVE COTTAGES

Die freundlichen Besitzer bieten einfache Zimmer im alten goanischen Haupthaus und besser ausgestattete in moderneren Nebengebäuden – in einem Garten voller Schmetterlinge. 15 Zi. | 2 km vom Strand | *Vaswado, Benaulim* | Tel. 0832 2770059 | www.palmgrovegoa.com | €

AUSKUNFT

GOV. OF INDIA TOURIST OFFICE

Die Touristeninfo ist etwas versteckt gelegen im 1. Stock des blauen *Communidade Building* gegenüber der *Immaculate Conception Church*. *Church Square Panaji* | Tel. 0832 2223412 | indiatourismgoa@bsnl.in

GOA TOURISM DEVELOPMENT CORPORATION LTD.

Viele Tourenangebote. *Trionora Apts.* | *Dr. Alvares Costa Road | Panaji* | Tel. 0832 2438750 | gtdc@goa-tourism.com

HAMPI

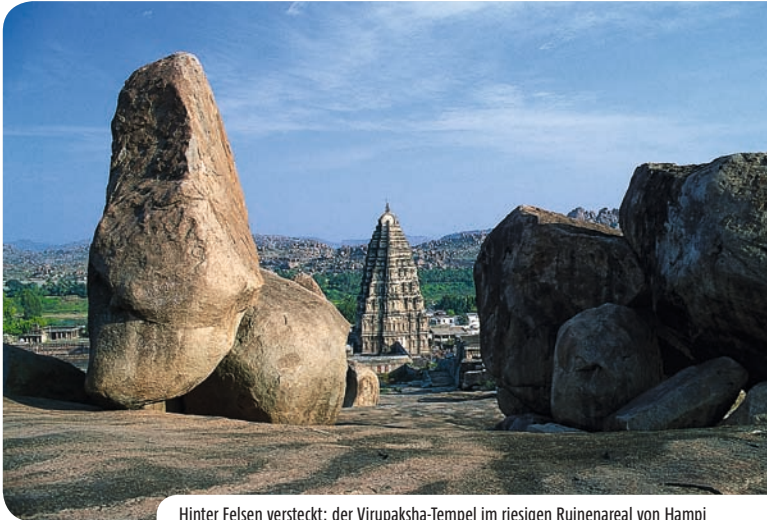
(187 E5) (F13) Es sind vor allem die Ruinen der untergegangenen Königsstadt ★ *Vijayanagara*, die den entlegenen Ort (5000 Ew.) so anziehend machen.

Wer auf engem Pfad den Matangahügel ersteigt, sieht wie in einem riesigen Steingarten zwischen gewaltigen Felsformationen die grazilen *Mantapas*, kleine Steinpavillons, verstreut. In einem etwa 26 km² großen Ruinenareal – Taxis und Leihfahrräder stehen für den Transport durch das Gelände bereit – liegen die

SEHENSWERTES

ROYAL ENCLOSURE

Auch wenn von den Palästen nur noch die Fundamente stehen, kann man sich mit etwas Phantasie die vergangene Pracht vorstellen. In der Nähe liegt der *Hazara-Rama-Tempel* (Taschenlampe



Hinter Felsen versteckt: der Virupaksha-Tempel im riesigen Ruinenareal von Hampi

Überreste von *Vijayanagara* („die Siegestadt“), der einst mächtigsten Metropole Südindiens. Von hier aus herrschten seit 1336 Hindu-Dynastien über weite Teile Südindiens und Sri Lankas.

1565 überwältigte eine muslimische Allianz das Hindu-Heer. *Vijayanagara* erholte sich von diesem Schlag nie wieder. Als Unesco-Welterbe anerkannt, verzaubert Hampi durch die Verbindung landschaftlicher und archäologischer Schönheit, der Ort ist Anziehungspunkt für Touristen geworden, allerdings auch für Diebe: Schilder warnen davor, die Ruinen in der Dämmerung zu besichtigen. *Eintritt zu den wichtigsten Monumenten ca. 3 Euro*

mitnehmen!), an dessen Außenwänden über 100 Reliefbilder Szenen aus dem Ramayana zeigen, dem ältesten indischen Epos. Im Inneren sind schön verzierte Säulen aus schwarzem Granit zu sehen.

VIRUPAKSHA-TEMPEL

Schon lange vor der Gründung Vijayanagaras im 14. Jh. muss der Tempel Pilger angezogen haben, noch heute ist er der heiligste des Geländes. Aus dem Komplex mit mehreren Schreinen ragt von Weitem der 56 m hohe *Gopuram* (Tempelturm) heraus. Sehenswert ist vor allem die 1510 erbaute *Ranga Mantapa* (roter Pavillon). Die Hälfte der 38 Säulen

KOCHI (COCHIN)

len zeigt Yali, eine mythische Löwenfigur. *Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang / am Westende von Hampi Basar*

INSIDER TIPP VITTALA-TEMPEL

Warum zerstörten die muslimischen Eroberer diesen Tempel nicht? Die 56 fragilen Säulen, die aus einem Block geschnitzt und innen hohl sind, wären ein leichtes Ziel für die Aggressoren gewesen. Heute versuchen Wärter verzweifelt, Busladungen von Besuchern vom Berühren der zerbrechlichen Kunstwerke abzuhalten. Der reich verzierte Steinwagen auf dem Hof gilt als eines der Wahrzeichen Hampis. *Am Nordrand des Ruinenfelds, nahe dem Flusssufer*

ZENANA ENCLOSURE

Dieser Bereich soll der Königin und ihren Hofdamen vorbehalten gewesen sein. Hier befindet sich auch das Schmuckstück Vijayanagaras, der *Lotus Mahal*, der indische und muslimische Architektur verbindet. Der Name weist auf den blütenähnlichen Grundriss hin. Hier befinden sich auch die einstigen Elefantentempel. *Hinter dem Hazara-Rama-Tempel*

ESSEN & TRINKEN

In Hampi gibt es einige kleine Restaurants und Imbissbuden. Wer gut essen will, sollte ins 13 km entfernte *Hospet* fahren.

ÜBERNACHTEN

MALLIGI TOURIST HOME

Das beste Hotel in der Nähe von Hampi, in Hospet. Das Terrassenrestaurant *Madhu Paradise* serviert süd- und nordindische Küche sowie europäisches Frühstück. Mit Swimmingpool. 116 Zi. | *Jabunatha Road* | Tel. 08394 22 8101 | www.malligihotels.com | €

AUSKUNFT

TOURIST INFORMATION COUNTER

Hampi Basar | Tel. 08394 24 13 39

KOCHI (COCHIN)

(190 B–C4) (E16) Als „Königin des Arabischen Meeres“ glänzt die Inselstadt Kochi (1,3 Mio. Ew. zusammen mit der Festlandsstadt Ernakulam) seit Jahrhunderten.

Der Reichtum kam durch Gewürze, die per Schiff nach Arabien und weiter nach Europa transportiert wurden. 1929 begann der Ausbau des modernen Hafens. Ein guter Platz zum geruhsamen Beobachten der ein- und ausfahrenden Schiffe ist die Bolgatty-Südspitze. Einige Kilometer weiter nördlich auf Vypen finden Sie den schönen Badestrand *Cherai*.

Den ältesten Teil Kochis, das Fort-Viertel auf der Insel Mattancherry, erreichen



Sie per Wagen von Süden her oder per Fähre vom *Main Boat Jetty* Ernakulams. Ost und West sind sich in diesem pittoresken Viertel seit jeher begegnet: Juden und Portugiesen siedelten hier im 16. Jh., Holländer eroberten 1663 den Hafen, die Briten kamen 1796. Araber und Chinesen waren noch früher da.

Traumschön vom Meer gesäumt, zieht Fort Kochi mit seinen historischen Häusern und Gewürzspeichern, mit Gärten und alten Bäumen wie kaum ein anderer Ort Südindiens Gäste aus aller Welt an. Fotogen schweben die ● chinesischen Fischernetze an Hebebalken vor der Uferpromenade. Bis zu sechs Fischer sind nötig, die bis zu 10 m hohen Holzkonstruktionen zu bedienen. Was ins Netz geht, wird fangfrisch verkauft und am Strand gegrillt – unbedingt probieren.

SEHENSWERTES

BACKWATERS ★ ●

Eine Reise auf dem Kanalgewirr südlich von Kochi dauert einen Tag bis zu einer

Woche. Stilvoll und erholsam sind die Touren in *Kettuvallams*, zu Hausbooten umgebaute traditionelle Lastkähne. Bei Landgängen lernen Sie Palmenpflanzungen, Dörfer, Tempel und christliche Kirchen kennen – sehr erholsam und sehr interessant.

DUTCH PALACE ★

Berühmt sind die wunderschönen alten Wandgemälde (u. a. Szenen mit Krishna und Rama), aber auch die Architektur lohnt den Besuch – gehört der Dutch Palace doch zu den ältesten noch erhaltenen Bauten der Europäer in Indien. Von den Portugiesen 1557 für den Raja von Cochin im Tausch gegen Handelsprivilegien errichtet, wurde der Mattancherry-Palast – so hieß er ursprünglich – hundert Jahre später von holländischen Eroberern renoviert und erweitert. *Fort Cochin* / *Sa-Do* 10–17 Uhr, keine Fotoerlaubnis

ST. FRANCIS CHURCH

Die älteste Kirche steht seit 1503 im Fort-Viertel. 1524 fand der Entdecker und

Bei Kottayam: entspannter Blick vom Hausboot auf die palmengesäumten Backwaters



spätere Vizekönig Vasco da Gama dort vorübergehend die letzte Ruhe. Die sterblichen Reste wurden 1538 nach Portugal überführt, der Grabstein ist erhalten.

SYNAGOGUE

Südlich vom Mattancherry Jetty (Anlegestelle) liegt das alte jüdische Viertel, attraktiv schon wegen der Fundgruben



Farbenprächtig: Kathakalitänzer

in seiner Antiquitätengasse und der alten Lagergewölbe für Gewürze. Die jüdische Gemeinde baute ihre Synagoge 1568; nach der Zerstörung durch die portugiesische Kolonialmacht 1662 wurde sie wiederhergestellt. Ihre heutige Gestalt erhielt sie 1760. Damals ließ ein reicher Förderer, Ezekiel Rahabi, das Gotteshaus mit blau-weißen chinesischen Kacheln ausschmücken. Neben dem festlichen hellen Synagogenraum mit den vielen Kristalllüstern ist eine Ausstellung über

die Geschichte der Gemeinde zu sehen. Die jüdische Gemeinde wird immer kleiner, weil viele Familien auswandern. *Fr–So 10–12 und 15–17 Uhr*

ESSEN & TRINKEN

In Südindien werden häufig vegetarische Speisen angeboten, oft schärfer gewürzt als im Norden. Das gilt hier als besser bekömmlich.

GOPURAM

Indische Spezialitäten stilecht auf Bananenblättern serviert. *Trust Tower | Ernakulam | Tel. 0484 3 0123 81 | €€*

KASHI ART CAFÉ

Modern und cool. Kleine Gerichte, Ausstellungen und Theateraufführungen. *Fort Kochi | Burgher Street | Tel. 0484 2 2157 69 | www.kashiartgallery.com | €*

AM ABEND

KATHAKALI ★●

Nach uraltem Brauch aufgeführte, berühmte, farbenprächtige Tanzdramen Keralas, ursprünglich in oder vor Tempeln präsentiert. Sie erzählen die ereignisreichen Hindu-Göttersagen. Die üppigen Kostüme sowie die dicke, bunte Schminke machen die Vorstellung für die Tänzer zur Schwerarbeit. Schon der Vorgang des Schminkens lohnt das Zuschauen. Die Tänzer machen eine jahrelange, harte Ausbildung. Vor den Aufführungen werden meist Inhalt und Symbole erklärt. Für Touristen werden Kurzfassungen der eigentlich nächtelangen Veranstaltungen geboten. Das *See India Foundation Kathakali Theatre* bringt seit über 30 Jahren traditionelles Tanztheater unter der Leitung des Prinzipals Devan. *Jeden Abend | Ernakulam | Kalathi Parambil Lane | zwischen Chittor Road und South*

Ernakulam Junction Railway Station | Tel. 0484 237 6471

ÜBERNACHTEN

THE BRUNTON BOATYARD

Hotel an der Landspitze von Mattancherry, achtet auf den nachhaltigen Umgang mit kostbarem Süßwasser. Dennoch fehlt es an nichts: Pool, Garten, Restaurants. 24 Zi. | Fort Kochi | Tel. Reservierung 0484 22154 61 | www.cghearth.com | €€€

INSIDER TIPP MALABAR HOUSE RESIDENCY

Viel gepriesenes Designerhotel mit Garten, Kunstwerken, vorzüglichem Restaurant, Pool, private Atmosphäre. 17 Zi. | 1/269, Parade Road | Tel. 0484 22166 66 | www.malabarhouse.com | €€€

OLD COURTYARD

Traditionelle Zimmer mit Atmosphäre. Freundliches Ambiente, gutes Preis-Leistungs-Verhältnis. 8 Zi. | Fort Kochi | 1/371, Princess Street | Tel. 0484 22163 02 | www.oldcourtyard.com | €€

AUSKUNFT

GOV. OF INDIA TOURIST OFFICE

Neben dem Taj Malabar Hotel | Willingdon Island | Tel. 0484 2 66 83 52

INSIDER TIPP TOURIST DESK

Gute Auskunft, auch für Kathakali-Vorstellungen. Main Boat Jetty | Ernakulam | Tel. 0484 2371761

ZIEL IN DER UMGEBUNG


LAKKADIVEN (LAKSHADWEEP)

(O)  C-D 15-17)

Nur von Kochi gelangt man zu den Lakkadiven-Inseln, die mit ihren Korallenriffen 200 bis 300 km vor der Küste liegen.

Zum Schutz der tropischen Umwelt und der Einwohner ist der Zugang nur mit spezieller Erlaubnis gestattet. Drei der insgesamt 36 Inseln in der arabischen See sind für Touristen ohne indischen Pass offen: Bangaram, Agatti und Kadmat. Die Paketangebote der Fremdenverkehrsorganisation der Lokalregierung „Sports“ (www.lakshadweep tourism.com) enthalten auch die Permits. Plant man seine Reise selbst, ist die Buchungsbestätigung eines privaten Anbieters die Voraussetzung für die Erteilung einer Erlaubnis; diese muss mindestens einen Monat vor Reiseantritt beantragt werden. Bei Redaktionsschluss wurden für die einzige Komfortunterkunft der Inselgruppe, das Bangaram Island Resort (bis zu 60 Gäste | €€€) keine Permits ausgestellt. Auf der Webseite des Betreibers, der ökologisch bewusst agierenden  cgh Earth Group (www.cghearth.com) lässt sich der aktuelle Stand der Entwicklungen in Erfahrung bringen. Einfachere Unterkünfte bietet das Beach Resort auf der Insel Agatti (19 Hütten | www.agatti islandresorts.com | €€).

MADURAI

(191 D4)  G16) Mit 1,8 Mio. Ew. ist die Stadt Industriestandort und wichtiges Textilzentrum, zugleich aber ein uralter Tempelort, der von Millionen Pilgern besucht wird, die hier die mächtige Göttin Meenakshi verehren.

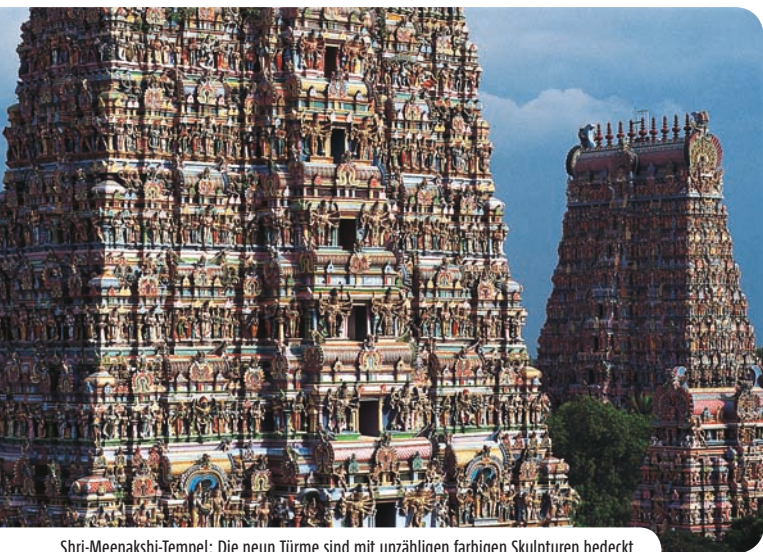
Außer dem berühmten Shri-Meenakshi-Tempel, einem der besten Werke dravidischer Architektur, besitzt die Stadt mehrere Museen, u. a. das Gandhi-Museum im Mangammal-Palast. Das Viereck der Straßen, die von der Britisch-Ostindischen Kompanie um 1840 angelegt wurden, begrenzt die Altstadt bis heute.

SEHENSWERTES

MANGAMMAL-PALAST

Informative und detaillierte Ausstellung über Mahatma Gandhi und die Geschich-

ten geboren wurde. Man sagte ihr voraus, dass sie normale Gestalt annehmen würde, sobald ihr künftiger Ehemann sie erblickte – es war Sundareshwarar, eine Inkarnation des Gottes Shiva. Der Kult ei-



Shri-Meenakshi-Tempel: Die neun Türme sind mit unzähligen farbigen Skulpturen bedeckt

te der indischen Unabhängigkeit. *Tgl. 10–13 und 14–17.30 Uhr | Thangaraj Road*

SHRI-MEENAKSHI-TEMPEL

Das ausgedehnte, fast rechteckige Tempelgelände liegt im Zentrum der alten Stadt östlich vom Bahnhof. Die neun steilen, treppenförmigen Türme überraschen mit einem Figuren- und Farbenrausch dicht gedrängter Götter, Tiere, Dämonen und Kraftmenschen aus Granit und Stuck. 🌺 Der mit 48 m höchste Turm darf zuweilen von innen bestiegen werden. Für Nicht-Hindus ist der Zugang zum innersten Heiligtum mit dem Schrein der Göttin nicht gestattet. Meenakshi soll die Tochter eines Pandya-Königs gewesen sein, die mit drei Brüs-

ner Muttergottheit wurde so in die patriarchalische Hindu-Religion eingebunden. In seiner heutigen Gestalt stammt der Tempel aus dem 17. Jh., sein Ursprung reicht mehr als 2000 Jahre zurück. Sehenswert ist die **INSIDER TIPP** **Ayragal Madapan**, die Tausend-Säulen-Halle, mit Kunstschätzen des Tempels. *Tgl. ca. 7–19 Uhr | Eingang im Süden des Areals*

ESSEN & TRINKEN

SURYA 🌺

Im Hotel Supreme wählen Sie zwischen dem klimatisierten Restaurant im Erdgeschoss und einem auf dem Dach. Der phantastische Blick über die Stadt und die vegetarische Küche werden Sie die Hitze

vergessen lassen. Danach chillt man in der Bar Apollo 96. 110, West Perumal Maistry Street | Tel. 0452 234 3151 | €€

TAJ RESTAURANT

Südindische Speisen, leckere *thalis*, exzellente Fleischgerichte. Das Biryani ist nicht zu scharf, freundlicher Service. 55/10, Town Hall Road | Tel. 0452 234 3650 | €

ÜBERNACHTEN

PARK PLAZA

Komfortabel und klimatisiert, mit gutem Service, in der Nähe zu Bahnhof und Shri-Meenakshi-Tempel. Dachgarten. 55 Zi. | 114, W Perumal Maistry Road | Tel. 0452 3 01111 | www.hotelparkplaza.net | €

THE GATEWAY HOTEL PASUMALAI 🌸

Schöner kann man in Madurai nicht wohnen: Luxus in einem Haus aus der Kolonialzeit mit Park, Pool und Fernblick auf die Stadt. 50 Zi. | 40, TPK Road | Pasumalai Hill | Tel. 0452 2 3716 01 | www.thegatewayhotels.com | €€€

AUSKUNFT

TOURIST DEPARTMENT MAIN OFFICE

West Veli Street (Hotel Tamil Nadu) | Tel. 0452 2 334 757 | www.tamilnadutourism.org

ZIEL IN DER UMGEBUNG

INSIDER TIPP ➡ **PERIYAR TIGER RESERVE** 🌿 (190 C4) (🌀 F16)

Das Wildreservat ist ca. 780 km² groß – ein schönes Stück Dschungel. 1934 wurde es zum Schutz wild lebender Elefanten, Tiger, Panther, Büffel u. a. eingerichtet. Bei Bootsfahrten über den Periyar-See beobachten Sie fast immer Tiere am Ufer. Geführt dürfen Sie zu Fuß zu den Elefanten, auf dem *Tiger Trail* auch mit Zeltübernachtung. Infos: *Wildlife Information Centre im Aranya Nivas Hotel*. Das Hotel (30 Zi. | Tel. 04869 22 20 23 | www.aranyani.vasthekkady.com | €€–€€€) liegt direkt über dem See. 150 km westlich

MAMALLA-PURAM (MAHABALI-PURAM)

(191 E2) (🌀 H14) Was mit Dutzenden Hotels und Restaurants wie ein beliebiger Badeort (120 00 Ew.) erscheinen könnte, war zwischen dem 6. und 9. Jh. n. Chr. die blühende Hafenstadt des mächtigen Reiches der Pallavas.

TRAUMSTRÄNDE

Sporttauchen an Korallenriffen, Schnorchel-Exkursionen zu silberweißen Palmenstränden, Hochseefischen, Trekking oder pure Badelust – das alles bieten die waldgrünen Inseln der Andamanen, die von der Tsunami-Katastrophe 2004 weit weniger geschädigt wur-

den als die südlich anschließenden Nikobaren. Erreichbar sind die Inseln in zwei Flug- oder 60 Bootsstunden von Chennai oder Kolkata. Infos unter: *A & N Islands Administration* (www.tourism.adaman.nic.in); *India Tourism* (www.incredibleindia.com)

MAMALLAPURAM (MAHABALIPURAM)

Sie verbreiteten indische Kultur bis nach Indonesien hinein. Einige beeindruckende frühindische Heiligtümer blieben erhalten. Kunstvolle Reliefs zeigen Bilder indischer Mythologie – manche sind aus dem Naturfels herausgearbeitet.

SEHENSWERTES

ARJUNAS BUSSE ★

Das riesige (etwa 30 mal 12 m) Relief ist in zwei mächtige Felsen gemeißelt. Der Spalt zwischen ihnen wurde ins Bild einbezogen: Er stellt den Ganges dar, der vom Himmel auf das dürstende Indien herabgeschickt wurde. Alle Götter- und Menschengestalten der meisterhaften Komposition beziehen sich auf dieses Ereignis. An die 400 Figuren – Affen- und Elefantengruppen, Götter, Menschen – sind zu sehen. Seinen Namen verdankt das Relief dem Glauben, auch Arjuna aus dem Epos Mahabharatha sei dargestellt, wie er die Götter um eine unschlagbare Waffe bittet. *Arjuna's Penance | am westlichen Ende der Shore Temple Road*

KÜSTENTEMPEL

Der Haupttempel dicht am Meer stammt aus dem 7. Jh. Er ist nicht aus dem Felsen

gehauen, sondern aus Blöcken aufgebaut. Früher gab es hier sieben solcher Tempel, dieser ist Shiva und Vishnu geweiht und wie das Arjuna-Relief zum Welterbe erklärt worden.

MAHISHAMARDINI-SCHREIN

Hinter dem Arjuna-Relief geht es zu zehn Höhlentempeln; der bekannteste ist der Göttin Mahishamardini (Durga) geweiht. Darstellungen zeigen sie auf einem Löwen, wie sie zwei Dämonen angreift.

PANCHA PANDAVA RATHAS

Fünf (*pancha*) Tempel aus dem 7. Jh.: Jeder wurde aus einem einzigen Felsen in Form eines Prozessionswagens herausgemeißelt. Ihre Namen Arjuna, Bhima, Nakula, Sahadeva und Yudhishtira stammen aus dem Epos Mahabharata. *Südlich des Ortes*

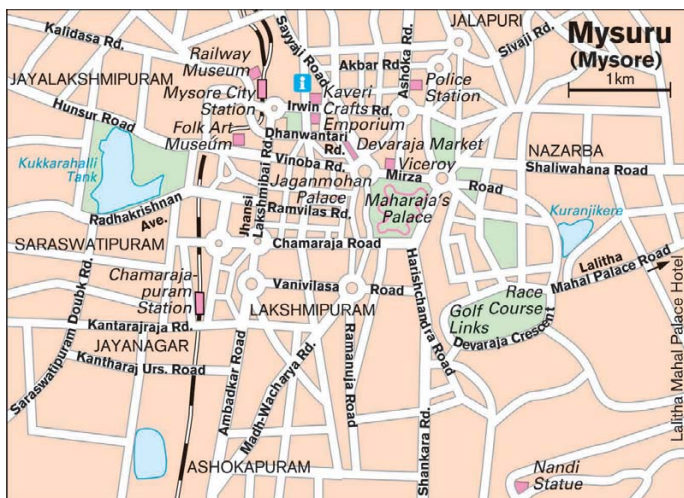
ÜBERNACHTEN

INSIDER TIPP → FISHERMAN'S COVE

Luxuriöses Taj-Resort mit großem Garten und Pool, Sporteinrichtungen sowie Kinderangebot. Hier können Sie so richtig entspannen. *50 Zi. und 38 Cottages |*

Riesiges Felsrelief: Die Elefanten in „Arjunas Buße“ sind fast lebensgroß dargestellt





8 km nördlich an der Covelong Beach |
Kanchipuram District-603112 | Tel. 044
67413333 | www.vivantabytaj.com |
€€€

IDEAL BEACH RESORT

Direkt am Meer gelegen, wartet dieses
Resort mit Pool und Garten auf. 40 Zi. |
Covelong Road | Tel. 044 2744 22 40 |
€€

INDECO MAHABALIPURAM ●

Nahe beim Küstentempel hat Steve Bor-
gia ein individuell gestaltetes Resort er-
öffnet – samt Ayurveda und Yoga, Pool,
Museum und Multicuisinerestaurant. 30
Zi. und Suiten | Shore Temple Road | Tel.
044 27 44 39 14 | www.indecohoteles.com |
€€

AUSKUNFT

TOURIST OFFICE

Covelong Road | nördlich der Othavadai
Street | Tel. 044 27 44 22 32 | [www.tamil
nadutourism.org](http://www.tamil
nadutourism.org)

MYSORE



KARTE AUF S. 141

(190 C2) (F15) Mit breiten Al-
leen, den Palästen und Parks hat sich
Mysore (900 000 Ew.) etwas vom alten
Charme einer Residenz erhalten.

Als Hauptstadt des Staates Karnataka
hat Bangalore der einstigen Maharaja-
Stadt allerdings den Rang abgelassen.
Die „Stadt des Sandelholzes“ eignet sich
als Standquartier für Ausflüge zu den
Tempelstätten Belur, Halebid und Shra-
vanabelagola. Auch der Chamundi Hill
mit seinen Tempeln und die Museen der
Stadt lohnen den Besuch.

SEHENSWERTES

MYSORE-PALAST (AMBA VILAS)

Der prächtige indosarazenische Palast
der Wodeyar-Herrscher wurde vom Bri-
ten Henry Irwin 1912 vollendet. Es han-
delt sich um einen Neubau anstelle des
abgebrannten alten Palastes. Zu Fest-

zeiten und jeden Sonntagabend werden die Umrisse der Arkaden, Türmchen und Kuppeln **INSIDER TIPP** mit Abertausenden von Glühbirnen illuminiert. In der *Kalyana Mandapa*, dem königlichen Hochzeitssaal, glänzen Kristallluster aus böhmischem Glas, belgische Glasmosaiken und englische Bodenfliesen mit Pfauenmotiv, in den Nebenräumen stehen schwere silberne und kristallene Stühle. Im ersten Stock sind in der *Durbar-Halle* (für Audienzen des Herrschers) die Säulen bemalt und reich vergoldet. Weißer Marmor, mit Einlegearbeiten aus Halbedelsteinen verziert, ergänzt die Pracht. Die rein silbernen Türen in der *privaten Durbar-Halle* stammen aus dem abgebrannten Vorgängerpalast, sind also viel älter als alles andere rundum. Das *Museum* der königlichen Familie im hinteren Teil des

Gebäudes zeigt u. a. Miniaturmalereien aus Tanjore und Kerala, auch Privates und Kurioses ist zu sehen. Tgl. 10.30–17.30 Uhr

ESSEN & TRINKEN

PARK LANE HOTEL & RESTAURANT

Von Einheimischen gern besuchtes Lokal mit überdachtem Biergarten, auch vegetarische Gerichte. *Hasha Road* | nah beim Palast | Tel. 0821 4 00 35 00 | €€

SHILPASHRI

Hier gibt es schmackhafte Speisen, die sich auch für den europäischen Gaumen eignen, sowie gekühltes Bier. Mit Dachterrasse. *Gandhi Square* | Tel. 0821 2 44 85 58 | €€

ÜBERNACHTEN

THE GREEN HOTEL

Übernachten Sie im Chittaranjan-Palast, einem ehemaligen Prinzessinnenpalast mit Park, Bücherei sowie modernem, preisgünstigerem Flügelbau. Das Haus ist umweltfreundlich und engagiert sich sozial. 55 Zi. | 5 km westlich vom Stadtzentrum | 2270, *Vinoba Road* | Tel. 0821 4 25 50 00 | www.greenhotelindia.com | €–€€

LALITHA MAHAL PALACE HOTEL

Nostalgischer Luxus im ehemaligen Gästepalast des Maharajas. Speisesaal im klassizistischen Stil, Pool, großer Garten. 54 Zi. | 5 km vom Stadtzentrum | *Sidhartha Nagar* | Tel. 0821 2 52 61 00 | www.lalithamahalapalace.in | €€€

MYSORE DASAPRAKASH

Einfaches und sauberes Quartier, das in seinem Restaurant vegetarische Küche anbietet. 145 Zi., meist mit Bad | *Gandhi Square* | Tel. 0821 2 44 24 44 | www.mysoredasaprakashgroup.com | €

Schlafen wie der Maharaja:
Lalitha Mahal Palace Hotel



AUSKUNFT

KSTDC TOURIST RECEPTION CENTRE

Hilfreiche Beratung, die Angestellten bieten Karten und Infomaterial an. *Old Exhibition Building | Irwin Road | Tel. 0821 2 42 20 96 und 2 42 36 52*

ZIELE IN DER UMGEBUNG

CHAMUNDI HILL (190 C2) (🏞️ F15)

Auf der Spitze des Hügels befindet sich der große Durga-Tempel Shri Chamundeswari, dessen 40 m hoher Turm nach südindischer Art mit einer Fülle farbiger Skulpturen geschmückt ist. *7 km südwestlich*

SOMNATHPUR (190 C2) (🏞️ F15)

Der Sri-Channakeshara-Tempel aus dem 13. Jh. mit sternförmigem Grundriss beherbergt drei Schreine für verschiedene Inkarnationen Vishnus. An den Außenwänden sind kunstvolle Reliefs. *33 km südöstlich*

INSIDER TIPP ➡ SRIRANGAPATNAM

(190 C2) (🏞️ F15)

Die Flussinsel erinnert an Tipu Sultan und seinen Widerstand gegen die Briten – sein Gegner war der Duke of Wellington, der später in Waterloo Napoleon besiegte. Festungsmauern, Sommerpalast mit interessantem *Museum (Sa–Do 9–17 Uhr)*, Mausoleum, auch dörfliches Leben und Hindu-Heiligtümer. *12 km nördlich*

PONDI-CHERRY

(191 E2) (🏞️ G–H15) **Nostalgisch-französisch mutet die Ville blanche an, die „weiße Stadt“ am Meer mit ihren Kolonialhäusern und einigen französi-**

schen Schildern, mehreren Kirchen und Museen.

Puducherry (Pondicherry, 1,2 Mio Ew.) gehörte noch bis 1965 zum französischen Kolonialreich. Ein zugeschütteter Kanal teilt die Stadt in zwei Hälften. Auf der einen Seite wirkt Pondicherry französisch, auf der anderen ist das Straßenbild ganz und gar indisch. Die meisten westlichen Besucher kommen wegen des Ashrams von Sri Aurobindo.

SEHENSWERTES

AUROBINDO ASHRAM

Sri Aurobindo gründete seine spirituelle Begegnungsstätte 1926. Er versuchte, indische Kultur mit westlicher Rationalität zu verbrüdern. Nach seinem Tod 1950 übernahm Mira Richard (1878–1973), Frau eines französischen Diplomaten, im Ashram bald *Mother* genannt, die geistige und wirtschaftliche Führung. Im Hof des Ashrams liegen die Grabstätten von Sri Aurobindo und *Mother*. *Tel. Bureau Central 0413 2 23 36 04 | www.sriaurobindoashram.org*

AUROVILLE 🌱

Mira Richard gründete 1968 die Stadt Auroville, 12 km von Pondicherry entfernt, als Friedens- und Harmonieprojekt und zur experimentellen Zusammenarbeit der aus vielen Ländern stammenden Siedler. Ein Wachstumsschub der letzten Jahre vermehrte die Zahl der Aurovillaner auf rund 1600. Die Gemeinschaft mit ihren im Wald und bis zum Meer weit gestreuten Siedlungen will nicht als Sehenswürdigkeit gelten, doch immer mehr Besucher kommen. Auch wegen der – noch unvollendeten – Meditationsarchitektur der 30 m hohen, goldglänzenden *Matrimandir-Kugel*. Auskunft im Besucherzentrum (*www.auroville.org*). Es gibt zahlreiche Gästehäuser, die teilwei-

THANJAVUR (TANJORE)



Tempel in Thanjavur: Elefanten gelten in Indien als heilige und glücksbringende Tiere

se auch am Strand liegen (www.aurovilleguesthouse.org).

ESSEN & TRINKEN / ÜBERNACHTEN

CENTER GUEST HOUSE

Im Zentrum Aurovilles gelegen, mit Mahlzeiten und Leihrad. 30 Zi. | Tel. 0413 2622155 (nach Tineke fragen) | centerguesthouse@auroville.org.in | €

HOTEL DE L'ORIENT

Heritagehotel mit Garten und delikater Küche. 16 Zi. und Suiten | 17, Rue Romain Rolland | Tel. 0413 2343067 | www.neemranahotels.com | €€–€€€

ZIEL IN DER UMGEBUNG

INSIDER TIPP → CHIDAMBARAM

(191 E3) (W H15)

Der Nataraja-Tempel überwältigt durch seine Größe und die beeindruckende Höhe seiner vier Türme (*Gopurams*).


Zwei davon sind dicht besetzt mit Figuren, die den kosmischen Tanz in 108 Posen zeigen. Gott Shiva, dem der Tempel (10. Jh.) geweiht ist, verkörpert tanzend die dynamische Kraft des Feuers. Gesangs- und Trommelrituale (tgl. von Sonnenaufgang bis 12 und 16–21 Uhr).

Übernachtung in den geräumigen, ruhigen und freundlichen *Ramanathan Mansions* (28 Zi. | 127, Bazar Street | Tel. 04144 222411 | €). Tourist Office im *Hotel Tamil Nadu* (60 km südlich | Railway Feeder Road | Tel. 04144 238739)

THANJAVUR (TANJORE)

(191 D3) (W G16) Thanjavur (220 000 Ew.) ist Mittelpunkt eines Reisanbaugebiets am Flussdelta des Cauveri und war vom 10. bis 14. Jh. Hauptstadt des Chola-Königtums, das große Teile Südindiens beherrschte.

Der viel bewunderte *Brihadisvara-Tempel* (meist von 13–15 Uhr geschl. | Spende erwartet) ist mit Tanzdarstellungen geschmückt. An der Außenmauer sind in Schreinen über 250 Shiva-Lingams (Fruchtbarkeitssymbole) bewahrt. Vor 1100 Jahren wurde die Kuppel aus einem 81t schweren Felsblock auf den Tempel gesetzt.

Nordöstlich des Tempels trifft man inmitten der Altstadt auf das *Fort der Nayaks* (tgl. 9–13, 15–18 Uhr) aus dem 16. Jh. Werfen Sie einen Blick in die *Saraswati Mahal Library* mit über 40 000 seltenen Büchern und 8000 Palmbblatt-Manuskripten. Die *Art Gallery* beherbergt eine Sammlung herrlicher Bronzeskulpturen aus dem 9. bis 12. Jh., das *Royal Museum* zeigt Erinnerungsstücke aus den letzten beiden Jahrhunderten. Vom Aussichtsturm  *Bell Tower* haben sie einen schönen Blick.


Mit einfachen, aber preisgünstigen Zimmern (manche mit AC) sowie gastfreundlichen Eignern wartet das *Hotel Valli* (20 Zi | 2948 M.K.M Road | nicht weit vom Bahnhof | Tel. 04362 2315 80 | www.hotelvalli.com | €) auf. Die Dachterrasse und das Restaurant machen den von der Straße aus wenig einladenden Eindruck wett. Auskunft erhalten Sie im *TTDC Tourist Office* (im *Hotel Tamil Nadu* | *Gandhiji Road* | Tel. 04362 33 09 84).

35 km nordöstlich, bei Kumbakonam liegt der kleine Ort  *Swami-malai* inmitten ländlichen, parkartigen Grüns. Er ist berühmt für seine Bronzezießer mit tausendjähriger Tradition. Zudem ist er ein Standquartier für Exkursionen zu den großen Tempeln der Chola-Dynastie wie auch zu den ursprünglichen Dörfern des Cauvery-Deltas, einer Korn- und Reiskammer Indiens. Am besten quartieren Sie sich im idyllisch gelegenen *INDeco-Hotel Anandham Swami-malai* (24 Zi. | Tel. 044 24 99 81 21 | www.indecohoteles.com | €–€€) ein, mit Bun-

galows (AC), Ayurveda, Musik- und Kulturprogramm sowie vorzüglicher Küche.

THIRUVANANTHAPURAM (TRIVANDRUM)

(190 C5)  F17 Die Hauptstadt des Bundesstaates Kerala (750 000 Ew.) ist durch moderne Architektur und üppiges Parkgrün geprägt.

Der 260 Jahre alte *Padmanabhaswamy-Tempel*, in dessen Kellerräumen im Jahr 2011 ein Juwelen- und Goldschatz mit einem Schätzwert in zweistelliger Milliardenhöhe entdeckt wurde, steht nur Hindus offen. Einen Besuch lohnen der farbenfrohe Basar, die kostbaren Bronzesammlungen des *Napier-Museums* (Di, Do–So 10–17 Uhr, Mi 13–17 Uhr | *Museum Road*, beim Zoo) und das *Kalaripayattu-Zentrum CVN Kalari Sangham* (Tel. 0471 2 47 41 28) der alten  **akrobatischen Kampfkunst Keralas**. Die nahen Strände locken – wie der berühmte *Kovalam Beach*.

ESSEN & TRINKEN

ASHOK BAHVAN

Die vegetarisch-indische Speisekarte bietet knusprige *Dosa* (südindische Pfannkuchen, serviert mit einer Sauce). *Manjalikulam Road/Dharmalayam Road* | €

ÜBERNACHTEN

AMBADI GUEST HOUSE

Familiäre Atmosphäre, exzellente südindische Küche. *Siddhà-Zentrum* (vor-

TIRUCHIRAPALLI (TRICHY)

ayurvedische Heilkunst und Wellness). 12 Zi. | Poozhikunnu Ind. Estate (Stadttrand) | Tel. 0471 2 49 37 12 | €

ARYA NIWAS

Neben der zentralen Lage – Busstand und Bahnhof liegen sehr nah – sprechen die Sauberkeit der Zimmer (manche mit Blick auf die Stadt) und das ans Hotel angeschlossene Restaurant für das Haus. 24 Zi. | Aristo Junction | Tel. 0471 2 33 07 88 | €

INSIDER TIPP → NIKKI'S NEST 🌸

15 Rundhäuser liegen am Hang über dem breitem Strand von Kovalam etwa 15 km von Trivandrams Zentrum entfernt. Sehr gute Küche, Ayurveda-Angebote, Yoga und Meditation; angeschlossen ist die *Duke's Forest Lodge* in Anappara. 8 Bungalows | Azhimala Shiva Temple Road Pulinkudi, Chowara am Fluss in den Waldbergen | Tel. 0472 2 85 92 73 | www.nikkisnest.com | €€–€€€

SOMATHEERAM

Das Beach Resort südlich von Kovalam mit typischen Kerala-Bungalows bietet differenzierte Ayurvedabehandlungen sowie Yogakurse. Viele deutsche Gäste. 46 Zi. | Chowara | Tel. 0471 2 26 81 01 | www.somatheeram.in | €€–€€€

AUSKUNFT

TOUR INDIA KERALA LTD.

Beste Backwater-Tour-Angebote, auch sonst sehr hilfreich. 163, Mahatma Gandhi Road | Tel. 0471 2 32 80 70 | www.tourindiakerala.com

TOURIST RECEPTION CENTRE (TDC)

Park View (gegenüber vom Museum), auch am Flughafen | Tel. 0471 2 32 11 32 | Tel. 1800 4 25 47 47 | www.keralatourism.org

ZIELE IN DER UMGEBUNG

KANYAKUMARI ★ (190 C5) (⌂ F17)

Der Ort, an dem ein Subkontinent endet und nach Süden bis zur Antarktis nur noch der Ozean wogt, hat etwas Faszinierendes. Stätten besonderer Verehrung entstanden in Kanyakumari (Cape Comorin); auch durch die enge Bebauung mit Hotels und Gastehäusern sowie durch starken Pilgertourismus ist die besondere Stimmung nicht totzukriegen. Der Tempel der jungfräulichen (*kanya*) Göttin Kumari steht an der Südspitze (für Nicht-Hindus meist kein Zutritt). Empfehlenswert ist die Barkassenüberfahrt zu einer vorgelagerten Felsklippe, auf der Swami Vivekananda (1863–1902), der indische Erneuerer des Hinduismus, meditierte und eine imposante Gedächtnisstätte erhielt. Ca. 100 km südöstlich

PADMANABHAPURAM-PALAST

(190 C5) (⌂ F17)

Der uralte Palast der Travancore-Herrscher ist sehenswert wegen seiner an Schnitzwerk reichen Architektur sowie malerischen Hallen und Höfe. Di–So 9–17 Uhr | 65 km südlich

TIRUCHIRAPALLI (TRICHY)

(191 D3) (⌂ G15–16) Die wirtschaftlich und industriell aktive Stadt (ca. 850 000 Ew.) liegt nicht weit von einem Fort der Chola-Herrscher, die von dieser Erhebung aus das Cauveri-Delta kontrollierten.

In Tiruchirapalli werden übrigens die meisten künstlichen Diamanten Indiens produziert.

SEHENSWERTES

ROCK-FORT-TEMPEL 🏰

437 Stufen geht es hinauf, bis Sie oben auf dem Gelände eine herrliche Aussicht erwartet. Manchmal dürfen Besucher gegen eine Spende sogar in den *Tayumanasvami-Tempel* auf halber Höhe und in den *Vinayaka-Tempel* auf dem Gipfel – beide sind Shiva geweiht. Das Fort wurde um 1660 erbaut, rund tausend Jahre älter sind die Höhlentempel der Pallava-Zeit mit ihrer schönen Steinschnitzerei.

SRIRANGAM-TEMPEL

Das ausgedehnte Gelände (700 mal 900 m) ist eine Tempelstadt, die etwa 4 km von Trichy entfernt liegt und aus dem 14. bis 17. Jh. stammt. Sie ist dem Gott Vishnu geweiht, zeigt aber in ihrem Bildschmuck viele Gottheiten und Helden. Der höchste Turm über dem Südeingang (73 m) wurde 1987 mit Unesco-Unterstützung in sehr bunter Pracht neu gestaltet. 21 ältere und alte Tempeltürme überragen das Gelände, eine Halle mit 904 Säulen beeindruckt durch ihre Feierlichkeit. Benachbart liegt

der Bezirk des Jambukeshvara (Shiva-) Tempels, der ebenso alt, aber kleiner ist.

ESSEN & TRINKEN

Einfache, preisgünstige Restaurants gibt es in der Nähe der Bushaltestelle *Rockin's Road*.

ÜBERNACHTEN

ASHBY HOTEL

Freundlich, individuell geführt, an viel befahrener Straße. 22 Zi., teils mit AC | 17 A, *Rockin's Road* | Tel. 0431 246 06 52 | www.ashbyhotel.com | €

SANGAM

Das beste Hotel der Stadt, es bietet Swimmingpool sowie Multicuisine-Restaurant. 60 Zi. | *Collector's Office Road* | Tel. 0431 2414700 | www.hotel-sangam.com | €€

AUSKUNFT

TOURIST OFFICE

101, *Williams Road* | Tel. 0431 246 0136 (auch am Bahnhof und am Flughafen)

Wellenumtost: In Kanyakumari, der Südspitze Indiens, treffen zwei Meere zusammen





AUSFLÜGE & TOUREN

Die Touren sind im Reiseatlas, in der Faltkarte und auf dem hinteren Umschlag grün markiert

1

RAJASTHAN, LAND DER RAJPUTEN, LEOPARDEN UND KAMELE



Diese Drei-Wochen-Rundreise von insgesamt rund 1350 km durch das Wüstenland im Westen Indiens führt von Palast zu Palast, von einem Highlight der Architek-

tur, Kunst und Natur zum nächsten. Die große Rajasthan-Reise ist auch mit Bus und Eisenbahn zu machen, am komfortabelsten aber im klimatisierten Mietwagen mit Fahrer. Anstrengend ist die Tour zu den grandiosen Zeugnissen der Rajputen-Kultur aber selbst im Mittelklassewagen, denn für die Entfernungen von Stadt zu Stadt braucht man viele Stunden, und die Möglichkeiten zur Rast

unterwegs sind spärlich. Wer zum Beispiel mangels entsprechender Gelegenheit in den Dörfern und Landstädtchen ein diskretes Plätzchen in der Natur sucht, entdeckt unversehens, dass die Wüste lebt. Immer tauchen Holz sammelnde Frauen, Ziegen hütende Hirten oder ein Bauer auf seinem Kamelkarren auf. Mit Nächten in zauberhaft romantischen Heritage-Hotels können Sie sich jedoch für alle Entbehrungen entschädigen, ohne dass es Unsummen kostet.

Sicher werden Sie **Jaipur → S. 75** nicht verlassen, bevor Sie sich in der Stadt der rosa Mauern umgesehen haben. Auf dem Highway Nr. 8 in Richtung **Pushkar → S. 83** mit seinem heiligen See durchfährt man Ausläufer der **Wüste Thar → S. 80** und kann vor Pushkar noch ei-



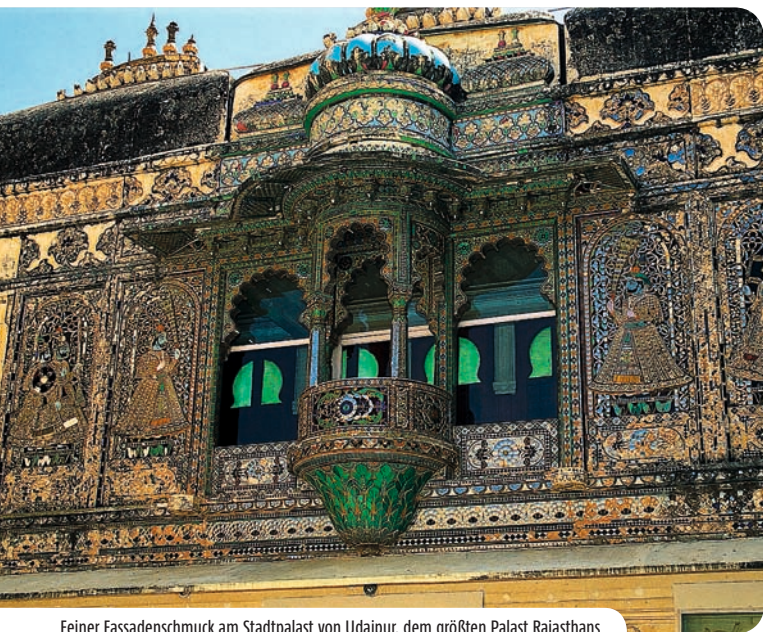
Rundreise durch Rajasthan, zu Pilgerzielen und in die Backwaters zeigen beeindruckende Wüstenlandschaft und fruchtbare Landstriche

nen Halt in **Ajmer** einlegen, der Halbmillionenstadt mit Heiligtümern der Muslime und der Jains. Nach **Jodhpur** → **S. 80** gelangen Sie am besten über Bar und die NH 112. Die Stadt prunkt mit den mittelalterlichen Mauern, den Steinschnitzereien und Goldornamenten seines Höhenforts und mit dem Umaid-Bhawan-Palast. Lust auf noch mehr Wüste? Ein Abstecher nach **Jaisalmer** → **S. 79** kostet allerdings mindestens drei Tage, als Alternative bietet sich ein Flug von Delhi aus an. Südlich von Jodhpur wird Rajasthan

grüner, es geht zu idyllischen Oasen wie dem Rajputen-Hotelschlösschen **Rohet Garh** (Tel. 02932 26 82 31 / €€ / 40 km) und bizarren Felsenburgen wie der von **Kumbhalgarh** → **S. 85** inmitten eines Wildschutzdschungels. Wer einige Tage dazugibt, reitet mit Rajputen vom Landsitz **Karni Kot** beim Dörfchen Sodawas im Bezirk Pali (90 km südlich von Jodhpur) über **Bera** nach **Maharani Bagh** nahe Ranakpur. Die Landschaft verändert sich zunehmend, ein Platz ist schöner als der andere. Die Natur und Landschaft sind

vielfältig: Trockenwälder wechseln sich mit Felsen ab, und sobald Wasser aus dem Boden tritt, sprießt frisches Grün hervor. In **Bera** können Sie vom Jeep

→ **S. 83** und die Basare im nördlichen Teil der Stadt sind voller Verlockungen zum Einkaufen. Ruhe und Ursprünglichkeit erleben Sie 40 km südöstlich von Udaipur



Feiner Fassadenschmuck am Stadtpalast von Udaipur, dem größten Palast Rajasthans

aus womöglich Leoparden sehen und sich vom Grundherrn Devi Singh verwöhnen lassen (*Kontakt: Thakur Sunder Singh, Karni Group of Hotels | Karni Bhanwan | Palace Road | Jodhpur | Tel. 0291 2512101 | www.maharajajodhpur.com*). Die weißen Jain-Tempel von **Ranakpur** → **S. 85** gehören zur kostbarsten Architektur Indiens. Auf der Weiterfahrt nach Udaipur bietet sich ein Abstecher zum Keramikerdorf **Molela** an, dessen Götter- und Tierskulpturen in ganz Rajasthan verkauft werden, und zu den Marmorbildhauern von **Pindwara**, die nach jahrhundertalten Vorbildern Götterfiguren meißeln. Der alte Stadtkern von **Udaipur**

im Heritage Hotel **Karni Fort Bambora** → **S. 85**, eingerichtet in einem altherwürdigen Fort, das liebevoll von der Familie der Fürsten wiederaufgebaut wurde. Von Udaipur in nordöstlicher Richtung erreichen Sie in etwa drei Stunden die Ruinen auf der Hochfläche von **Chittorgarh** → **S. 84**, der mittelalterlichen Residenz der Mewar-Herrscher. Die Rückfahrt nach Jaipur führt in die grünen Regionen Rajasthans, zu den kaum vom Tourismus berührten Maharaja-Städten **Kota** und **Bundi** – versäumen Sie nicht, den trutzigen Palast oberhalb der Stadt mit seinen farbigen Fresken zu besuchen. Auf halbem Weg von Bundi nach Jaipur kommen Sie

bei **Sawai Madhopur** zum fast 400 km² großen **Nationalpark Ranthambhore** mit Wildtieren, auch Tigern (*Rundfahrten 2,5 Std. | Eintritt ca. 4 Euro, Busfahrt 3 Euro | im Forest and Project Tiger Office vorbestellen | etwa 500 m vom Bahnhof Sawai Madhopur*). Von Teppichweberinnen aus den Dörfern um Sawai Madhopur stammt Handgeknüpftes (*15, RIICO Industrial Area | Gas Plant Road*).

2

HEILIGE STÄTTEN DER HINDUS UND BUDDHISTEN



Für diese rund 1300 km (ohne Abstecher) lange Tour sollten Sie sich drei Wochen Zeit nehmen. Sie führt von Varanasi, den Buddha-Stätten südlich und nördlich vom

Ganges in den beiden bevölkerungsreichen Staaten Uttar Pradesh und Bihar, Tempelhainen und Bananenplantagen, den Vorbergen des Himalaya nahe der Grenze zu Nepal, zu den von Touristen wenig besuchten Millionenstädten Lucknow und Allahabad. Zum Schluss führt ein Abstecher zum entlegenen Dorf Khajuraho mit den berühmten Tempelskulpturen. Sie können diese Rundtour per Bus oder Bahn, am besten aber in einem Mietwagen mit Fahrer unternehmen.

Man hat Indien nicht gesehen, wenn man **Varanasi** → S. 62 nicht gesehen hat, das Pilgerziel jedes frommen Hindus und an indischer Kultur interessierten Touristen – auch wenn es manchen vor den Verbrennungsstätten unter freiem Himmel schaudert. Nur 12 km nördlich von Varanasi predigte Buddha in **Sarnath** → S. 65. Auf der großen **Trunk Road**, der Nationalstraße Nr. 2 Richtung Kolkata, erreichen Sie das schon im Bundesstaat Bihar gelegene **Bodhgaya** → S. 104, den Ort von Buddhas Erleuchtung. Auch die benachbarten Stätten von **Rajgir** – u. a.

der Baumpark Venu Vana, in dem Buddha mit seinen Schülern lebte – werden von Buddhisten aus aller Welt besucht. Auf Bihars Hauptstadt Patna zu führt ein Abstecher nach **Nalanda** → S. 106 mit den Ruinen einer der bedeutendsten buddhistischen Universitäten des Mittelalters. Die Palastreste von Kumrahar in **Patna** am Ganges werden dem Maurya-Kaiser Ashoka zugeschrieben, dem großen Förderer des Buddhismus, der im 3. Jh. v. Chr. über den Großteil Indiens herrschte.

Über die 8 km lange Gangesbrücke von Patna, die längste Brücke Indiens, kommen Sie in eine Landschaft tropischer Fülle mit Bananen- und Mangohainen. In **Vaishali**, 50 km nördlich, sind mehrere buddhistische Stupas erhalten, eine Ashoka-Säule mit dem Löwensymbol und ein uraltes Shiva-Lingam mit vier Gesichtern. In Vaishali, so steht es im uralten Epos Ramayana, habe ein erstes indisches Parlament getagt.

Weiter nordwestlich, schon nahe der nepalesischen Grenze, erreichen Sie **Kushinagar**, wo Buddha ins Nirvana eingegangen sein soll. Der Nirvana-Tempel mit einer riesigen Statue des liegenden Buddha und die Mukta-Bandhana-Statue sind sehenswert. Wer nicht im teuren **Lotus Nikko Hotel** (52 Zi. | Buddha Marg | Tel. 05564 271139 | www.lotusnikkohotels.com | €€€) wohnen will, findet einfachere Unterkünfte im 50 km westlich liegenden **Gorakhpur**.

Auf der Nationalstraße Nr. 28 geht es rund 250 km weiter westlich Richtung Lucknow. Bei **Faizabad** liegt nur 6 km entfernt **Ayodhya**, der Legende nach der Geburtsort des Götterhelden Rama und deshalb einer der sieben heiligsten Pilgerorte Indiens. Eine Moschee, die an der überlieferten Stelle der Geburt erbaut worden war, wurde 1992 von radikalen Hindus zerstört. Der seither fanatisch

vorangetriebene Plan, an gleicher Stelle wieder einen Rama-Tempel zu errichten, führte im Frühjahr 2002 zu Gewalttaten in Uttar Pradesh sowie in Gujarat. Vor allem bis dahin friedlich mit Hindu-Nachbarn lebende Muslime wurden zu Hunderten getötet. Polizei und Armee schritten zu spät ein. Vor einer Reise nach Ayodhya sollten Sie unbedingt die aktuelle Lage erfragen!

Lucknow → S. 56 gehört zu den wenig besuchten, aber besonders interessanten Zielen Nordindiens. Die heutige Millionenstadt war Residenz der reichen Nawabs von Oudh (Avadh) und Schauplatz des Aufstands von 1857 gegen die britischen Kolonialherren, von diesen *Mutiny* genannt.

Südlich von Lucknow kreuzt die Straße den Ganges und trifft wieder auf die *Great Trunk Road*, auf der Sie nach rund 200 km in **Allahabad** und nach nochmals 135 km wieder in Varanasi landen. Bei Allahabad strömt der Yamuna-Fluss

in den Ganges, und da beide Flüsse heilig sind, streben Millionen von Hindus nach Allahabad zu einem Bad im *San-gam* (etwa: Zusammenfluss, aber auch Gemeinschaft). Zwischen Mitte Januar und Mitte Februar feiern die Pilger die *Magh Mela* und alle zwölf Jahre die **INSIDER TIPP** *Kumbh Mela*, die als das größte Pilgerfest weltweit gilt. Tempel, das Heim der Nehru-Familie (**Anand Bhavan**), das 1970 von Indira Gandhi dem Staat geschenkt wurde, Gärten sowie die Museen können Sie auf der Tour besichtigen.

Wer will, kann von Allahabad direkt nach Varanasi zurückfahren, zuvor aber den ziemlich abseits gelegenen Tempelpark von **Khajuraho** → S. 52 besuchen. Der 285 km von Allahabad entfernt gelegene Kultort ist heute wegen der Fülle an erotischen Tempelskulpturen ein touristisches Ziel erster Ordnung – mit zahlreichen Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten.

Khajuraho: Frauen trocknen Saris vor dem Vishvanatha-Tempel



3

NATIONALPARKS UND BACKWATERS – INDIENS TIEFER SÜDEN



Muten Sie sich nicht den ganzen Süden zu, wählen Sie aus! Als Ausgangsort bietet sich Bangalore an,

wegen seiner guten Flug- und Bahnverbindungen. Mit dem Bus, der Bahn oder noch komfortabler mit einem Mietwagen lassen sich auf dieser rund 1400 km langen Route binnen drei, mit einigen Verkürzungen auch binnen zwei Wochen besonders schöne Regionen erfahren: mit traumhaften Stränden und üppig bunten Tempeltürmen, mit Elefantenpirsch in Nationalparks und lässigen Hausboottagen auf den Backwaters, Keralas Kanälen und Lagunen.

Von **Bangalore** → **S. 119**, der Hauptstadt Karnatakas, sind die berühmten Tempelstädte Tamil Nadus rund 350 km, also eine Tagesfahrt, entfernt: **Tiruchirapalli** → **S. 146** und die kleinere Schwesterstadt **Thanjavur** → **S. 144**, deren Bauten an die Galnzeit der Chola-Dynastie vor über einem Jahrtausend erinnern. Die Millionenstadt **Madurai** → **S. 137** bildet mit diesen Städten die südliche Spitze eines lang gestreckten Dreiecks. Die neun mit bunten Figuren übersäten *Gopurams*, die Terrassentürme des Shri-Meenakshi-Tempels von Madurai, sind ein spektakulärer Kontrast zur Rationalität westlicher Architektur. Alle drei Städte bieten große Basare sowie gute und hervorragende Hotels.

Wer von Madurai direkt nach Kerala fährt, kommt mit einem kleinen Abstecher von der Straße Madurai–Quilon (*Kollam*) zum **Periyar Tiger Reserve** → **S. 139**, einem der schönsten Nationalparks Südindiens. Reich an Wäldern und üppiger Blütenpracht ist auch die Hügellandschaft auf dem Weg zur Malabarküste und zu Keralas Hauptstadt **Thiruvananthapuram**

→ **S. 145**. Rund 850 km lang erstreckt sich die Malabarküste mit ihren Lagunen und Haffen, mit Kokospalmwäldern sowie Reisfeldern von **Kanyakumari** → **S. 146** bis **Goa** → **S. 128**, die im Hinterland von den Westghats begleitet wird. Nur wenige Kilometer von Thiruvananthapuram entfernt liegt der beliebteste Badeort Keralas, an dem sie eine Pause einlegen können: **Kovalam Beach** → **S. 145**.

Für lange Strecken an der Malabarküste können Sie in eins der komfortablen Hausboote auf den **Backwaters** → **S. 135** umsteigen, die Wohn- und Schlafkomfort einschließlich Dusche und Moskitonetz bieten. Mit einem guten Führer an Bord erfährt man bei Landgängen manches über den dörflichen Alltag und über das einzigartige Ökosystem der Landschaft. Später können Sie mit einem Mietwagen die Weiterreise antreten. Die interessanteste Doppel-Hafenstadt ist Ernakulam mit ihrer alten Schwesterstadt **INSIDER TIPP** **Kochi** → **S. 134** mit portugiesischen, holländischen und jüdischen Reminiszenzen. Das Kontrasterlebnis zur städtischen Kultur wartet auf dem Rückweg nach Karnataka abseits der Straße Calicut–Mysore: im **Green Magic Nature Resort** (*Auskunft Tour India: Tel. 0471 23 28070 | www.tourindiakerala.com | €€–€€€*). Wohnen Sie hoch in den Baumkronen, in *Tree Houses*! In **Mysore** → **S. 141** und im 16 km entfernten **Srirangapatnam** → **S. 143** können Sie südindische Palastkultur erleben und viele Zeugnisse des Widerstands gegen die Herrschaft der Briten finden und sich in die Ära von Tipu Sultan, der den Europäern die Stirn bot, zurückversetzen. Schöne Waldlandschaften um den Cauvery-Fluss und der **Bandipur-Nationalpark** verlocken zu einem längeren Aufenthalt in und um Mysore.

Zurück nach Bangalore sind es etwa 150 km.



SPORT & AKTIVITÄTEN

Wegen der geografischen und klimatischen Besonderheiten spielt der Sport in Indien eine andere Rolle als in der westlichen Welt. Einer aufstrebenden oberen Mittelschicht ist er sozusagen Statussymbol. Es gilt als schick zu joggen, auch wenn die gesunde Umgebung dafür fehlt.

Beliebt in ganz Indien ist Cricket. Menschen, die nicht im Bannkreis der britischen Kultur aufgewachsen sind, werden allerdings die Begeisterung für dieses Ballspiel kaum teilen können. Nationale Meisterschaften werden mit Leidenschaft verfolgt, auch wenn das Spiel nicht vier bis sechs Stunden, sondern drei Tage dauert.

Interessanter für Indien-Urlauber ist das schon der Besuch eines Poloturniers. Im

Gegensatz zum Cricket, das von England nach Indien kam, wurde *Polo* als hockey-ähnliches Reiterspiel in Indien und Persien erfunden und gelangte von dort nach Europa. Ein Sport der wohlhabenden Schichten, denn man braucht besonders gute, leistungsstarke Pferde dazu. Das Spiel besteht aus sechs Abschnitten mit je sieben Minuten Dauer, ist höchst spannend und hat ästhetisch schöne Augenblicke. Spiele finden vor allem in Delhi und Jodhpur statt.

Insgesamt werden auf dem Subkontinent immer mehr im Westen verbreitete Sportarten üblich, wie etwa Gleitschirmfliegen. Im Himalaya, in den Western Ghats und im Nilgir-Gebirge im Süden des Landes gibt es dafür geeignete Gelände.



Kein Sport in der Hitzeperiode vor dem Monsun und während der Regenzeit, ansonsten locken Trekking, Wintersport und Reiten

KAMELREITEN

Spezielles Vergnügen in der Wüste Thar. Angeboten werden mehrtägige Ausflüge mit Besuch von Wüstendörfern, Übernachtungen im Zelt, Verpflegung und Lagerfeuer. Gegen die brennende Sonne tagsüber sind eine Kopfbedeckung und ein Hemd, das Schultern und Oberarme schützt, sowie Sonnencreme unerlässlich. Von September bis April sollten Sie wegen der sehr kalten Nächte Wintersachen und Decken mitnehmen. Ausgangsorte:

Jaisalmer (Aravali Safari | nahe Patwonki Gali | Tel. 02992 25 26 32 | und Bikaner **(INSIDER TIPP)** Rajasthan Safaris and Treks | Tel. über Tourist Reception Center 0151 2 54 41 25, zudem Jeeptouren in die Wüste). Auch die staatlichen Tourist Offices vermitteln Kamelritte.

RAFTING

Bei diesen aufregenden Schlauchbootpartien auf den wilden Bergflüssen in den Tälern des Himalaya werden Sie be-

stimmt pudelnass! Gute Raftinganbieter halten Schwimmwesten und Helme für die Teilnehmer bereit. Über die oft hohen Schwierigkeitsgrade wissen die lokalen Anbieter am besten Bescheid.

Zu empfehlen ist das Rafting auf dem jungen Ganges in Rishikesh (*Himalayan River Runners* | März–Mai und Sept.–Okt. | www.hrrindia.com). In Sikkim wird Rafting auf den Gebirgsflüssen Teesta und Ranjit angeboten. Anfänger probieren die landschaftlich schöne Strecke bei Pemayantse (2 Std.). Auskunft in Gangtok | *Sikkim Tourism Development Corporation*. M. G. Marg | Gangtok-737101 | Tel. 03592 22 34 25 | www.sikkiminfo.net.

REITERSAFARIS

Reiter können vor allem in Rajasthan auf Safari gehen, zum Beispiel in Nawalgarh in der Region Shekawati, angeboten vom Roop Nivas Palace (Tel. 015954 24152). Auch das Rohet Garh Heritage Hotel (Tel. 02936 26 82 31 | www.rohetgarh.com),

50 km südlich von Jodhpur, bietet Reitersafaris an.

TREKKING

Besonders in den Himalaya-Staaten Himachal Pradesh, Uttaranchal, West Bengal Himalayas und Sikkim wird das organisierte Trekking und Wandern immer populärer. Beste Zeit ist im Herbst, doch auch April/Mai wird empfohlen. In großen Höhen ist unbedingt eine Eingewöhnungszeit nötig! Meist fehlt die Infrastruktur für Trekking auf eigene Faust (z. B. Wegweiser), daher wird vom Wandern ohne Guide sehr abgeraten. Man kann in den Dörfern am Startpunkt des Treks Träger für das Gepäck (*Porter*) anheuern, die auch Zelte aufstellen und Feuer zum Kochen machen. Auskunft und Rat geben lokale Touristenbüros der zahlreichen Bergorte (*hill stations*) und folgende Organisationen: Garhwal Mandal Vikas Nigam | Lakshman Jhula Road | Rishikesh | Tel. 01364 243 1793; Himalayan Moun-

Eine Trekkingtour im Himalaya sollten Sie nur mit Führer unternehmen



mountaineering Institute (HMI) | Darjeeling, im Gelände des Zoological Park | Tel. 0354 225 40 87 | www.exploredarjeeling.com/hmidarj.htm; Nainital Mountaineering Club | Tel. 05942 23 50 51.

WASSERSPORT

Gelegenheiten zum Schwimmen gibt es an den zahlreichen Stränden, allerdings sind die Gewässer nicht überall sicher. Besonders an der Ostküste wird bei *Puri* vor gefährlichen Strömungen gewarnt. Aber auch im Süden, an mehreren Stränden Keralas und Tamil Nadus, treten starke Unterströmungen auf. Beachten Sie also unbedingt die örtlichen Warnungen am Strand.

Tauchen ist besonders beliebt in einigen Buchten in *Goa* (Vanguinim und Bogmalo) und wegen der unverdorbenen, kristallklaren Gewässer um die *Lakkadiven* (Bangaram) und *Andamanen-Inseln* (Havelock Island und Marine National Park). Auskunft für Tauchkurse gibt *PADI Europe, Oberwilerstr. 3 | Ch-8442 | Hettlingen | Tel. 0041 523 04 14 14 | www.padi.com.*

In Kerala, Goa und an einigen anderen Stränden können Sie während der Saison mit örtlichen Fischern aufs Meer hinausfahren.

WINTERSPORT

Die Himalayas auf indischem Staatsgebiet zählen mehr Gipfel über 6750 m, als die Schweiz Viertausender vorweisen kann. Und so gibt es auch einige indische Wintersportgebiete, in denen der alpine Sport Spaß macht. Die beiden bekanntesten Regionen sind das *Tal von Gulmarg* im Bundesstaat Jammu und Kaschmir sowie *Auli* im Gebiet von Garhwal in Uttaranchal. In diesen Regionen gibt es – in übersichtlicher Zahl – Gondelbahnen, Sessellifte sowie

einige präparierte Pisten. Geübte Skifahrer können Tiefschnee-Abfahrten auf Hängen in unberührter Landschaft und Heli-Skiing erproben. *Free Ski Himalaya (MSPI Power Programs GmbH) | Tel. 0041 79 5 89 92 70 | www.freeskihimalaya.com*

YOGA

Yoga (Anspannung) ist mehr als körperliches Training, es ist ein Weg zur geistigen Konzentration und seelischen Befreiung, letztlich zur völligen Beherrschung des Körpers und der Organe, die dem Willen normalerweise entzogen sind.


Aus der buddhistischen Tradition und anderen altindischen Überlieferungen wird ein achtfacher Heilsweg empfohlen. Dazu zählen fünf praktische Stufen 1. Zügelung (*yama*), 2. Reinheit (*miyama*), 3. Körperhaltung (*asana*), 4. Atemregelung (*pranayama*), 5. Abwendung der Sinne von den Objekten (*pratyahara*) und 6. als „königlicher Yoga“ Konzentration (*dharana*), 7. Meditation (*dhyana*) und 8. Versenkung (*samadhi*). Wie bei jeder Gesundheits- und Weisheitslehre hängt für den Erfolg des Schülers auf dem Weg zu solchen Zielen viel von der Wahl des richtigen Lehrers ab. Es gilt, sich Zeit zu nehmen und zu suchen.

Viele Ashrams, Yogazentren sowie Hotels in großen und kleineren Städten bieten überall in Indien Kurse an, die einige Tage, Wochen oder gar Monate dauern können. Wer im Yoga eher Training und Kräftigung für den eingerosteten Körper sucht, wird sich vielleicht auf die anspruchsvollen Übungen des Hatha-Yoga einlassen.

Eine besondere Adresse für Yoga und Meditation ist *Rishikesh*. Dort findet jedes Jahr Anfang Februar eine Internationale Yogawoche mit Kursen unter freiem Himmel statt; viele Hotels vermitteln aber auch das ganze Jahr über Yogaunterricht.



MIT KINDERN UNTERWEGS

Manche Indienkenner raten generell davon ab, mit Kindern Urlaub in Indien zu machen. So weit muss man nicht gehen, man sollte aber einige Dinge beachten. Das Klima, der Staub und die Bakterien können bei kleinen Kindern Infektionen auslösen, die sich stärker als auf Erwachsene auswirken. Begegnungen mit Armut, der Anblick von Kranken auf offener Straße oder einem Alltag, der sich vom Gewohnten deutlich unterscheidet, können verstören. Schließlich ist die touristische Infrastruktur des Subkontinents normalerweise nicht auf Kleinkinder ausgelegt – Hotels der unteren bis mittleren Preisklasse beispielsweise mögen ein extra Klappbett bereithalten, nicht aber ein Babybett mit hohen Wänden. Kinderbetreuung oder Kinderclubs sind selten und nur in der oberen Luxusklasse zu erwarten. Empfehlenswert sind z. B. die Hotels der ökologisch orientierten  *cgh Earth Group* in Kerala: großzügig angelegt, naturnah und komfortabel.

VORBEREITUNG

All dies schließt eine Indienreise mit Kindern nicht aus – im Gegenteil, mit seinen Farben, den Naturparks, exotischen Tieren auf den Straßen, Ritterburgen und

Maharajas kann Indien auf den Nachwuchs wie ein Märchenland erscheinen. Von Vorteil ist es allerdings, wenn man als Eltern das Land schon zuvor bereist hat und so eine Vorstellung von den Bedingungen hat. Zumindest sollte eine intensive und frühzeitige Vorbereitung möglich sein, die auch Gespräche und Spiele mit den Kindern zu Themen wie den Umgang mit Bettlern einschließt. Berücksichtigt man, dass die Reisedauer im Verhältnis zum Aufwand stehen muss und ein höheres Budget für die Reise angebracht ist, kann man auf einer Indienreise mit Kindern über etwa zehn Jahren nahezu alles in diesem Buch Beschriebene unternehmen – vielleicht sogar mit dem Zugewinn an Entdeckungen, die nur Kinderaugen sehen.

GESUNDHEIT

Der Hausarzt oder die Beratungen der tropenhygienischen Institute helfen bei der Wahl auch gesundheitlich geeigneter Reiseregionen und einer gut ausgestatteten Reiseapotheke. Rechtzeitige Impfungen gegen Tetanus, Diphtherie, Polio und asiatische Hirnhautentzündung sind wichtig. Bedeutend sind Gesundheitsvorkehrungen während der Reise:



Eine Reise mit Kindern nach Indien bedarf einer besonderen Vorbereitung, damit Tiger und Ritterburgen spannend bleiben

Die empfindliche Kinderhaut muss vor Sonnenstrahlen geschützt werden. Neben Sonnenschutzmittel mit hohem Lichtfaktor sind dabei langärmelige Hemden/Blusen sowie lange Hosen nützlich – diese geben zusätzliche Sicherheit vor Insektenstichen (Malaria). Sandalen sollten vorne geschlossen sein und fest sitzen. Kinder müssen sehr viel trinken, doch Wasser nur aus originalverschlossenen Flaschen. Achten Sie noch mehr als sonst auf persönliche Hygiene: Sorgen Sie dafür, dass die Fingernägel Ihrer Kleinen kurz bleiben, und dass vor ausnahmslos jeder Nahrungsaufnahme die Hände gesäubert werden (Tuch mit Desinfizierflüssigkeit mitnehmen)!

ORIENTIERUNG

Vielstündige Busfahrten auf Schlaglochpisten sollten auf jeden Fall für Kleinkinder tabu sein. Wer aber in Delhi landet und im bequemen Wagen die gut ausgebauten Autobahn nach Jaipur nimmt,

kann schon mit Dreijährigen Rajasthan bereisen, sofern man ortsfest bleibt und die Ausflüge nicht zu anstrengend werden. Gleiches gilt für einen Urlaub an Indiens langen Stränden, besonders in Diu im Norden, Kerala und Goa im Süden. Hill Stations wie Ooty, Mount Abu, Shimla oder Darjeeling, einst von den Briten wegen des milden Klimas und der schönen Natur eingerichtet, eignen sich aus denselben Gründen auch für Kinder, zumal es dort heute noch etwas entspannter als in den großen Städten zugeht.

AKTUELLE EVENTS

Delhi bietet – wie auch die anderen Riesenstädte Indiens – eine reiche Auswahl von unregelmäßigen Veranstaltungen, die auch Kinder unterhalten. Informationen über aktuelle Events und Ausflugsziele kann man der Stadtzeitschrift Time Out Delhi (www.timeoutdelhi.net) entnehmen, die auch eine „Kids“-Rubrik hat.



EVENTS, FESTE & MEHR

Die Termine für Indiens volkstümliche Feste wechseln von Jahr zu Jahr, zudem finden sie oft in mehreren Orten an verschiedenen Tagen statt. Nicht nur religiöse Feste werden nach dem Mondkalender festgesetzt, der unterschiedlich angewendet wird. Genaue Daten, die oft erst kurz vorher feststehen, gibt das Indische Fremdenverkehrsamt (www.india-tourism.com oder www.incredibleindia.org). Fast alle Feste haben religiösen Hintergrund. Sie werden bunt, lustig und laut mit Feuerwerk und geschmückten Elefanten gefeiert. Nur wenige offizielle Feste, darunter der *Republic Day* (26. Jan.), *Independence Day* (15. Aug.) und der Geburtstag Mahatma Gandhis (2. Okt., *Gandhi Jayanti*), haben feste Daten.

FEIERTAGE UND FESTE

JANUAR

► **Pongal (Makar Sankranti)** – Das Erntefest wird in ganz Indien, vor allem in Tamil Nadu, Karnataka und Andhra Pradesh, drei Tage lang gefeiert. Frisch geernteter Reis wird mit Zucker, Milch und *dal* aufgekocht. Auch das geschmückte Vieh darf kosten.

FEBRUAR/MÄRZ

- ● **Desert Fair Festival, Jaisalmer** – Dreitägiges Wüstenfest mit Kamelpolo, Akrobaten und Schwerttanz, ganz umsonst
- **Vasant Panchami** – Frühlingsfest mit Gesang und Tanz, vor allem in Ostindien.
- **Shivrati** – Zur Erinnerung an Shivas kosmischen Tanz, mit nächtelanger Musik und Gesängen, prächtig in Mumbai und Khajuraho
- ★ **Holi** – Indiens buntestes Fest: Zur Frühlingsfeier bespritzt man einander freundschaftlich mit gefärbtem Wasser (vor allem in Nordindien)

APRIL

► **Gangaur Festival** – Fest der Frauen. Zu Ehren Parvatis, der Begleiterin Shivas, beten unverheiratete Mädchen, dass sie den Richtigen finden, Verheiratete fasten für eine gute Ehe. Das Fest beginnt am Tag nach Holi und dauert 18 Tage, gefeiert wird in ganz Rajasthan. Die Gauri-Prozession in Jaipur ist prächtig

JULI/AUGUST

► **Teej** – In Rajasthan werden Schaukeln an Bäumen befestigt, auf denen sich junge Frauen schwingen. Das soll den Monsun anlocken. Auch Elefantenprozessionen



In Indien muss man auf Feste nicht verzichten. Ob Kamelpolo, Holi oder Schlangenboot- rennen – Sie können dabei sein

AUGUST/SEPTEMBER

► **Onam** – Farbenprächtiges Kerala-Fest mit Schlangenbootrennen, Elefantenprozessionen und Tanz

► **INSIDER TIPP** ► **Ganesh Chaturthi** – Gefei-ert wird in ganz Indien, besonders aber in Maharashtra, mit Feuerwerk und Ganesh-Lehmstatuen, die in einem Gewässer versenkt werden

► **Jammashanti** – Krishnas Geburtstag, gefeiert wird vielerorts, besonders in Agra, Mumbai, Mathura und in Vrindaban

SEPTEMBER/OKTOBER

► ★ **Dussehra/Durga Puja** – Knallbunte Götter- und Dämonenstatuen aus Pappmaché werden am Ende des neun- bis zehntägigen Festes verbrannt oder im Wasser versenkt. Vor allem in Bengalen wird die mächtige Durga in vielen Gestal-ten als Siegesgöttin verehrt

OKTOBER/NOVEMBER

► **Muharram** – Vor allem in Hyderabad und Lucknow gedenken die Schiiten mit

Umzügen und geschmückten Nachbil-dungen des Grabmals des gewaltsamen Todes Hussains, des Enkels Mohammeds

NOVEMBER/DEZEMBER

► **Deepawali (Diwali)** – Mehrtägiges Fa-milien- und Lichterfest zu Ehren Ramas, der aus dem Exil heimkehrte, außerdem Hindu-Neujahr. Schwestern malen Brü-dern ein *tikka* (Zeichen der Verehrung) auf die Stirn

► **Pushkar Fair** – Riesiger Kamel- und Rindermarkt in Pushkar/Rajasthan, Ka-melrennen

► **Id-ul-Fitr** – Für Muslime das Fest zum Ende des Fastenmonats Ramadan.

► **Nanak Jayanti** – Geburtsfest des Grün-ders der Sikh-Religion Guru Nanak. Die Sikhs feiern mit Umzügen und der Dar-bietung ihres heiligen Buches Granth Sahib sowie vielstündigen Rezitationen.

► **Christmas** – 25. Dez.: Weihnachtsbäu-me, vor allem in Mumbai, Goa, Tamil Nadu und Kerala.

ICH WAR SCHON DA!

Vier User aus der MARCO POLO Community verraten ihre Lieblingsplätze und ihre schönsten Erlebnisse



BUTTERTEMPEL IN BIKANER

Den Bhandasar Jain-Tempel in Bikaner (*Shiv Bari Road*) zieren weiße Marmorsäulen, Blattgold und grellbunte Zeichnungen aus dem religiösen und bürgerlichen Leben des 14. Jh. „Buttertempel“ heißt er, weil die Jainisten die Fellbspannung ihrer Trommeln mit Butter einfetteten. Oder zeugen die glänzenden Stellen auf dem Boden vom Ghee, das im Fundament verarbeitet sein soll? Auf jeden Fall hat uns das imposante Gebäude sehr beeindruckt. **Hubert aus Bikaner**

MAUSOLEUM VON SAFDAR JANG IN DELHI

Dem Großwesir Safdar Jang wurde 1754 dieses Grabmal errichtet (*vom Connaught Place über die Janpath Road zum Lodi Estate*). Es ist die letzte mit einer Gartenanlage verbundene Grabstätte in Indien. 30 Jahre später nahm Shah Jahan die Anlage als Vorbild zum Bau des Taj Mahal in Agra. Absolut sehenswert! **Uta aus Delhi**



SHIKARBADI HOTEL IN UDAIPUR



Das *Shikarbadi Hotel (Goverdhan Villas | Udaipur)* liegt ruhig etwas außerhalb der Stadt. Das Ambiente des ehemaligen Jagdhauses ist rustikal, aber gemütlich. Pferdeliebhaber sind willkommen. Indisches Essen, aber Marmelade, Brot und Müsli fehlen nicht. Im großen parkähnlichen Garten kann man sehr gut relaxen; der Sonnenuntergang ist inbegriffen. Das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt. **Doris aus Udaipur**

GAGANACHUKKI-WASSERFALL

Wir fuhren ca. 130 km von Bangalore zum *Gaganachukki-Wasserfall*. Es war absolut beeindruckend, die Wassermengen den Abhang hinunterrasen zu sehen. Da der Ort kein Touristenmagnet ist, begegnet man hier kaum Menschen. Auf einer Picknickdecke haben wir so den ganzen Tag die unberührte Natur genossen. **Sara aus Berlin**



Haben auch Sie etwas Besonderes erlebt oder einen Lieblingsplatz gefunden, den nicht jeder kennt? Gehen Sie einfach auf www.marcopolo.de/mein-tipp

Für den Inhalt der Community-Seite übernimmt die MARCO POLO Redaktion keine Verantwortung.

EIGENE NOTIZEN

LINKS, BLOGS, APPS & MORE

LINKS

► short.travel/IND1 Die Ghats von Varanasi gehörten zu den ersten Orten, die als 360-Grad-Panoramen online präsentiert wurden. Die in Stufen gefassten Ufer lassen sich in den Rundum-Ansichten spektakulär erkunden. Auch in Google Earth sind die Panoramen verlinkt



► www.marcopolo.de/indien Alles auf einen Blick zu Ihrem Reiseziel: Interaktive Karten inklusive Planungsfunktion, Impressionen aus der Community, aktuelle News und Angebote ...

► molodezhnaja.ch/bollywood.htm Kritiken, Porträts der Stars, Screenshots und ein Forum für die Filme aus Bollywood – alles auf Deutsch

► www.seat61.com/India.htm Der Mann von Platz 61 gilt als die verlässlichste unabhängige Informationsquelle für Fragen zur Zugreise in Indien

► www.indiawildliferesorts.com Die Informationen sind auf touristische Bedürfnisse zugeschnitten und gut geeignet, um sich einen Überblick zu verschaffen

► www.realbikaner.com/tourism/cam-saf/index.html Bikaner ist einer der besten Orte Rajasthans, eine Kamelsafari durch die Wüste Thar zu planen – und die Adressen auf der Seite gehören zu den bewährten in der Stadt

BLOGS & FOREN

► www.tagesschau.de videoblog/dilli_dilli/ Die Korrespondenten der ARD in Indien bloggen – natürlich als Video. Sehr professionell, sehr kurzweilig

► nosianai.blog.de Aufmerksam-kritisch beäugt eine Deutsche in Indien das tägliche Leben. Ihre eigene Sicht auf die Dinge hat sie sich auch nach zehn Jahren in Mumbai erhalten

► rajirules.blogspot.de Raji Muthukrishnan berichtet aus Chennai. Ihre englischsprachige Blogroll ist ein fabelhaftes Sprungbrett in die indische Blogosphäre



Egal, ob Sie sich auf Ihre Reise vorbereiten oder vor Ort sind:
Mit diesen Adressen finden Sie noch mehr Informationen,
Videos und Netzwerke, die Ihren Urlaub bereichern.
Da manche Adressen extrem lang sind, führt Sie der kürzere
short.travel-Code direkt auf die beschriebenen Websites



VIDEOS & STREAMS

► short.travel/IND2, www.facebook.com/bringhomestories „Bring home stories“ präsentiert Informationen und Videos über das Leben in der Metropole Delhi, zu aktuellen Ausstellungen, Shopping-Möglichkeiten sowie zu vielen Trends. Obwohl eigentlich vor allem für Dehliwallahs (Einwohner der Stadt) gedacht, ist das Projekt durchaus auch für Touristen eine wahre Fundgrube

► youtu.be/F5ky5ClljL8 Die Beatles auf indisch. Vollkommen verrückt und nicht besonders tiefsinnig, aber durchaus unterhaltsam

► www.indiavideo.org Viele Videos zu allen Bereichen des indischen Lebens, von Ayurveda bis zum Dorfleben in Zainabad. 2007 ging das Projekt in Zusammenarbeit mit der Unesco online

APPS

► Zomato Kritiken, Speisekarten, Adressen und Telefonnummern von Restaurants, Bars und Clubs der großen Metropolen. Sortiert nach Örtlichkeit und angebotener Küche hauptsächlich hochpreisiger Lokale. Praktisch ist die Verbindung mit dem GPS-Modul des Smartphones – für alle Smartphones

► [Navfree GPS Live Indien](http://Navfree) Kostenfreie Navigations-App von Apple und für Android. Zur Eingabe des Zielorts ist eine Onlineverbindung notwendig, unterwegs sollen keine Roaming-Kosten anfallen. Kartenmaterial stammt von OpenMaps

NETWORK

► short.travel/IND4 das Forum zum indischen Subkontinent ist ein lebendiger Austauschplatz für vielfältige Fragen und Erfahrungen von Reisenden, die das Land erkunden

► www.indiamike.com Was auch immer zu Reisen nach Indien als Frage gestellt werden mag – es scheint fast so, als sei sie auf indiamike schon einmal gepostet worden

► www.indien-aktuell.de Das deutschsprachige Onlinemagazin berichtet über alles, was mit Indien zu tun hat, und bietet Reiseinformationen und ein äußerst lebendiges Forum

PRAKTISCHE HINWEISE



ANREISE



Direktflüge von Europa landen in Mumbai oder Delhi (7,5 Std.). Gelegentlich fliegen Chartermaschinen auch Goa im Süden an. Günstige Angebote liegen zwischen 500 und 600 Euro in der Hochsaison im Winter. Ein Linienflug mit der Möglichkeit des Umbuchens ist normalerweise um einige hundert Euro teurer. Vergessen Sie nicht 72 Stunden vor dem Rückflug die *reconfirmation* Ihres Tickets!

AUSKUNFT

INDISCHES FREMDENVERKEHRSAMT

Baseler Str. 48 | 60329 Frankfurt | Tel. 069 2 42 94 90 | www.india-tourism.de

GRÜN & FAIR REISEN

Auf Reisen können auch Sie mit einfachen Mitteln viel bewirken. Behalten Sie nicht nur die CO₂-Bilanz für Hin- und Rückflug im Hinterkopf (www.atmosfair.de), sondern achten und schützen Sie auch nachhaltig Natur und Kultur im Reiseland (www.gate-tourismus.de; www.zukunft-reisen.de; www.ecotrans.de). Gerade als Tourist ist es wichtig, auf Aspekte zu achten wie Naturschutz (www.nabu.de; www.wwf.de), regionale Produkte, Fahrradfahren (statt Autofahren), Wassersparen und vieles mehr. Wenn Sie mehr über ökologischen Tourismus erfahren wollen: europaweit www.oete.de; weltweit www.germanwatch.org

BAHN

Sehr nützlich ist das Heft „Trains at a Glance“ (an Zeitungskiosken am Bahnhof). Es gibt verschiedene Schalter für die 1., 2. und 3. Zugklasse, meist auch extra einen für Touristen sowie speziell für Frauen (*Ladies Ticket Office*). Viele Informationen finden Sie auf der Website der indischen Bahn (www.indianrail.gov.in), Nicht-Indern werden Onlinebuchungen leider erschwert. Auch wenn angeblich alles ausgebucht ist, kann fragen nicht schaden: Vielleicht ist noch ein Platz der VIP-Quote zu haben oder einer der Touristenquote (am Touristenschalter, wenn vorhanden). Reservieren ist sehr wichtig und für viele Fernzüge obligatorisch. Der *Indrail Pass* erleichtert die Reservierungen, bietet aber preislich meist keinen großen Vorteil. Er ist in US-Dollar zu bezahlen und kann auch in Europa gekauft werden (Auskunft bei Reisebüros).

BANKEN & KREDITKARTEN

Die Rupie ist zur begrenzt konvertierbaren Währung geworden, darf aber weder ein- noch ausgeführt werden. Daher sind Devisen unerlässlich. US-Dollar und Euro werden oft bevorzugt. Beträge im Wert von mehr als 10 000 Dollar müssen bei der Einreise deklariert werden (wegen Rücktausch). Nehmen Sie genug Geld oder Kreditkarten (Visa, American Express) mit. Geldautomaten (ATM) sind in den Städten üblich, in der Provinz noch nicht überall. Die *Andhra-Bank* oder die *Bank of Baroda* wechseln Geld per Kreditkarte. Die *State Bank of India* ist eine verlässliche, kommissionsfreie Adresse. Wechseln in großen Hotels geht schnell.

Von Anreise bis Zoll

Urlaub von Anfang bis Ende: die wichtigsten Adressen und Informationen für Ihre Indienreise

ler als in Banken. Akzeptieren Sie keine angerissenen Scheine.

BUSSE

Mal reist man effizient, mal wird es nervig bis gefährlich: Überlandbusse von staatlichen und privaten Anbietern. „Super Deluxe Video Coach“ bedeutet oft Hindi-Pop-Beschallung auf der Fahrt.

DIPLOMATISCHE VERTRETUNGEN

INDISCHE BOTSCHAFT IN DEUTSCHLAND, KONSULARABTEILUNG

Tiergartenstr. 17 | 10785 Berlin |
Tel. 0049 30 25 79 56 11 | www.indischebotschaft.de

INDISCHE BOTSCHAFT IN ÖSTERREICH

Kärntnerring 2 | A-1010 Wien | Tel. 0043 1 50 58 66 6

INDISCHE BOTSCHAFT IN DER SCHWEIZ

Kirchenfeldstr. 28 | CH-3005 Bern | Tel. 0041 3 13 51 11 10

DEUTSCHE BOTSCHAFT IN INDIEN

P.O. Box 613 | No. 6/50G Shantipath | Chanakyapuri | New Delhi 110021 | Tel. 0091 11 44 19 91 99 | www.new-delhi.diplo.de

ÖSTERREICHISCHE BOTSCHAFT IN INDIEN

Chandragupta Marg | Chanakyapuri | New Delhi 110021 | Tel. 0091 11 24 19 27 00

SCHWEIZER BOTSCHAFT IN INDIEN

Nyaya Marg | Chanakyapuri | New Delhi 110021 | Tel. 0091 11 49 95 95 00

EIN- & AUSREISE

Ein Touristenvisum ist für eine Indienreise unerlässlich. Es gilt maximal ein Jahr.

WAS KOSTET WIE VIEL?

Banane	ab 2 Cent in Südindien
Tee	ab 15 Cent für ein Glas
Bier	1,40–2 Euro für eine Flasche (0,7 l)
Kino	60–90 Cent für eine Karte
Taxi	70 Cent–1,10 Euro 3 km per Dreirad-Taxi
Bahnfahrt	9,50 Euro Delhi–Bangalore im Liegewagen

Visa-Anträge können – je nach Wohnort – bei Büros in Berlin, München, Hamburg und Frankfurt/Main gestellt werden. Die Adressen und die Zuständigkeit der Büros sind auf www.indischebotschaft.de angegeben (darüber gelangen Sie auch zum Visaformular). Dem Antrag müssen der mindestens noch ein Jahr gültige Reisepass und ein biometrisches Passfoto beiliegen.

EINTRITTSPREISE

Eintrittspreise für Museen und archäologische Stätten sind für ausländische Besucher den internationalen – d.h. für Inder unbezahlbaren – Standards angeglichen worden. Sie werden an den Monumenten in Dollar erhoben und

betragen meist zwischen ca. 1 bis 6 Euro, in Ausnahmefällen (Taj Mahal!) auch deutlich mehr. In diesem Band werden nur Eintrittspreise genannt, die mehr als ca. 3 Euro betragen.

GESUNDHEIT

In den ersten Tagen ist Vorsicht angebracht: Essen und Trinken nur in guten, sauberen Restaurants (gekochte Speisen, Tee und abgefüllte Markengetränke), Mineralwasser nur aus originalverschlossenen Flaschen. Putzen Sie auch Ihre Zähne mit Mineralwasser, und lassen Sie das sogenannte gefilterte Wasser der Hotels und Restaurants lieber ungenutzt. Trinken Sie viel, mehr als Sie Durst haben! Der Wasserverlust muss in heißer Umgebung ersetzt werden. Gegen den Mineralverlust ist salzige Nahrung zu empfehlen. Gründliche persönliche Hygiene (Händewaschen) ist wichtig. Nach ca. zehn Tagen können Sie etwas großzügiger sein, dann sind auch geschältes Obst und Gemüse verträglich.

Empfohlen werden Impfungen gegen Hepatitis A und B, Typhus, ggf. gegen Cholera und gegen die asiatische Hirnhautentzündung (Japanenzephalitis). Impfschutz gegen Polio und Tetanus

sollte ebenfalls bestehen. Vorbeugung gegen Malaria ist dringend anzuraten, wenn Sie in heiße und feuchte Gebiete reisen. Da reichen Moskitonetz und insektenabweisende Einreibung (Repellent) nicht aus.

Gute Kopfbedeckungen gegen Sonnenbrand und Sonnenstich sind sehr wichtig. Nehmen Sie Verbandszeug, Mittel zur Desinfektion kleiner Wunden, gegen Insektenstiche und Sonnenbrand mit und einfache Schmerz- und Erkltungsmittel sowie Mittel gegen Magen-Darm-Störungen. Auch eine steril verpackte Einwegspritze sollte man mitnehmen. Die besseren Hotels nennen Arzt-Adressen, auch wenn man nicht dort wohnt. Es gibt in Indien gute Ärzte, meist mit englischen Sprachkenntnissen. Privatkliniken sind oft besser ausgerüstet als öffentliche Krankenhäuser. Eine Auslandsrankenversicherung ist ein Muss für jeden Reisenden in Indien!

HOTELS & UNTERKÜNFTE

Zu den Hotelpreisen kommen je nach Bundesstaat unterschiedlich hohe Steuern. Ungezählte Maharajas haben ihre Schlösser und Forts in Hotels verwandelt, und etliche verbinden internationalen Komfort mit dem Ambiente von Tausendundeiner Nacht. Diese *Heritage-Hotels* sind jedoch keineswegs alle Luxushotels, manche sind deutlich einfacher ausgestattet und preisgünstig. Das Angebot an modernen Mittelklassehotels wächst, z. B. mit den Trident-Hotels der Oberoi-Gruppe und im Süden mit den cgh Earth-Hotels (früher Casino). Billig-hotels, in denen man für umgerechnet wenige Euro ein Zimmer oder einen Platz im *dormitory* (Schlafsaal) bekommt, sollte man vorm Buchen in Augenschein nehmen. Empfehlenswerter sind oft die Privatquartiere für *paying guests* (vor

WHRUNGSRECHNER

	INR	INR	
1	70,37	1	0,01
2	140,74	5	0,07
5	351,86	10	0,14
15	1055,57	25	0,36
30	2111,14	50	0,71
50	3518,57	125	1,78
75	5277,85	300	4,26
100	7037,13	750	10,66
125	8796,42	1000	14,21

allem in Rajasthan, Vermittlung in den Tourist Offices).

INLANDFLÜGE

Neben Indian Airlines fliegen private Linien wie *Jet-Airways* und *Kingfisher Airline* den Betrieb auf innerindischen Strecken. Fluggerät wie in Europa. Buchen Sie am besten Tage vorher, und achten Sie auf die *reconfirmation* vor Rückflügen. Es werden „Discover India Ticket“ für 21 oder „India Wonderfares“ für 7 Tage angeboten. Verspätungen sind viel seltener geworden.

INTERNET

www.tourism.gov.in: Website der Zentralregierung mit Links zu den Tourismusdirektionen

www.tourism-of-india.com, www.indian.visit.com, www.indianetzone.com: Infos zu Hotels, Sehenswertes, Kultur, Flüge

www.info4india.com: Reiseagenturen

www.theluxurytrains.com: Indiens Luxuszüge

INTERNETCAFÉS & WLAN

Internet- und Cybercenter gibt es zahlreiche. Sie sind sehr preiswert, aber die Rechner oft langsam, die Kabinen winzig und Stromausfälle häufig. Alternative: große Hotels oder Reiseagenturen. WLAN – in Indien heißt es Wi-Fi – gibt es noch immer nur vereinzelt. Manche Flughäfen und Bahnhöfe bieten kostenfreie Hotspots, oft wird ein Mobiltelefon zur Registrierung benötigt. In den großen und größeren Hotels ist die Nutzung sehr teuer (ca. 5 Euro pro halbe Stunde). In den Internetcafés wird WLAN selten angeboten und ist dann oft sehr unzuverlässig.

KLEIDUNG

Bestens ausgerüstet sind Sie mit leichter, nicht zu eng geschnittener Kleidung aus Baumwolle oder aus modernen Kunststofffasern. Wegen der Klimaanlage und in kühleren Regionen (in den Wintermonaten) brauchen Sie zudem Pullover.

KLIMA & REISEZEIT

Nur Südindien hat tropisches Klima, Nordindien liegt im subtropischen Bereich, der Himalaya hat alpines Klima, wie bei uns zu Hause – nur heiß im Sommer und schneereicher im Winter. Im Westen (Rajasthan) ist es schon im April mittags glühend heiß, doch nachts sehr kalt. Der Monsun beginnt im Juni mit heftigem Regen in Südindien, rückt Woche um Woche langsam nach Norden. Im Oktober wird es trocken und kühler, und im Himalaya setzt frostiger Winter ein. Auf dem Subkontinent ist von Oktober bis März die beste Reisezeit.

MIETWAGEN

Es ist üblich, Mietwagen mit Fahrern zu nehmen, weil der Verkehr fast jeden Touristen überfordert. Verlässliche indische Agenturen bieten gute Leistung zu sehr günstigen Preisen, auf dem Lande bereits ab etwa 15 Euro, in den Großstädten mit Verhandlungsgeschick ab etwa 50 Euro pro Tag und 200 km, alles inklusive. Vergewissern Sie sich, dass Ihr Fahrer Englisch spricht, und lassen Sie sich eine Agentur empfehlen!

ÖFFNUNGSZEITEN

Tempel, Museen, Geschäfte und Büros werden zwischen 8 und 10 Uhr geöffnet. Die Mittagsruhe dauert zwischen 12 und

13 Uhr bis 16 oder 17 Uhr. Museen, die nachmittags öffnen, können Sie schon ab 13 oder 14 Uhr und bis 16 oder 17 Uhr besuchen. Tempel haben meist bis Sonnenuntergang, Läden oft bis 20 Uhr oder länger offen. Einige Restaurants öffnen gegen Mittag und schließen nachmittags für einige Stunden. Viele sind aber von morgens bis in die Nacht für ihre Gäste geöffnet.

POST

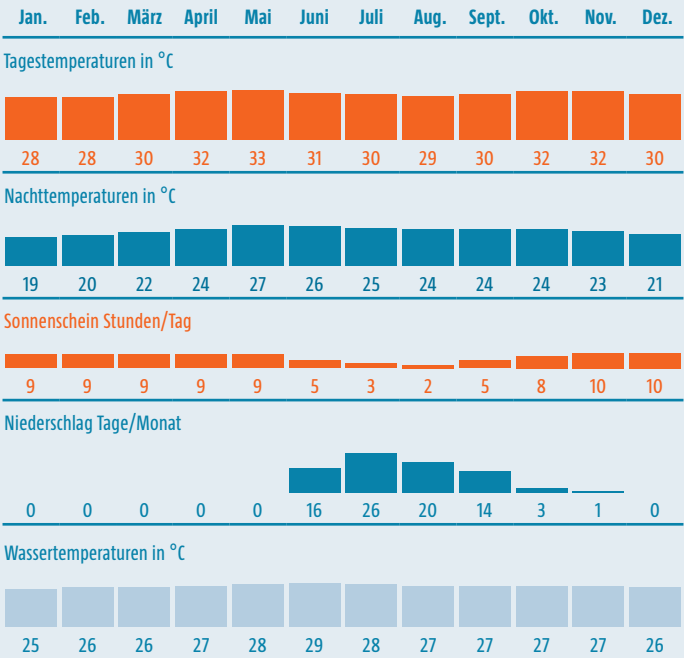
Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–17, Sa 10–13 Uhr, Hauptpostämter oft rund um die Uhr. Post nach Europa ist ca. eine Woche

(von Großstädten) bis einige Monate unterwegs.

SICHERHEIT

Touristen werden in Indien nur selten Opfer von kriminellen Angriffen. Trotzdem sollte man vorsichtig sein. Gegen Diebstahl schützt man sein Geld am besten in einem Geldgürtel, der unter der Kleidung nicht sichtbar ist und den man auch bei Nachtfahrten in der Bahn und ähnlichen unkontrollierbaren Situationen nicht ablegt. Es ist auch besser, nicht zu zeigen, was man bei sich trägt an kostbaren Dingen, z. B. Geldschein-

WETTER IN MUMBAI



bündel, teure elektronische Geräte oder Schmuck und Markenkleidung. Bescheidenes Auftreten ist immer angebracht. In guten Hotels ist der Hotelsafe der richtige Aufbewahrungsort. Zu den Wertsachen gehören außer Geld der Pass mit Visum und Reiseschecks. Am besten Fotokopie machen. Absolute Vorsicht ist angezeigt, wenn zweifelhafte Angebote zum Drogenkonsum, Kauf oder Transport gemacht werden. Die Kontrollen sind genau, die Strafen drakonisch (mindestes mehrjährige Haft). Es kann gefährlich sein, unterwegs in der Eisenbahn von Fremden Essen oder Trinken anzunehmen – die Behörden warnen vor Betäubungsmitteln, nach dem Tiefschlaf fehlen dem Opfer dann Gepäck und Wertsachen.

TAXI

Normal ist neben dem Pkw-Taxi die dreirädrige Autorikscha, auch Threewheeler genannt. Wenn kein Taxameter läuft, sollten Sie den Preis vor Fahrtbeginn aushandeln.

TELEFON & HANDY

Telefonieren, auch ins Ausland, können Sie am besten von den privaten Telefonagenturen aus, die es in Städten und größeren Dörfern gibt (PCO-STD-ISD). Telefonnummern ändern sich wegen des größer werdenden Netzes ständig. *Vorwahl* von Indien nach Deutschland: 0049, nach Österreich 0043, Schweiz 0041. *Vorwahl* von Deutschland nach Indien: 0091. Europäische Handys funktionieren auch in Indien und können preisgünstig mit der Prepaid-Karte eines indischen Netzbetreibers ausgestattet werden – für ca. 3 Euro. Günstig sind SMS. Hohe Kosten kann die Abfrage der Mailbox verursachen: noch zu Hause abschalten!

TRINKGELD

Viele Angestellte sind auf Trinkgelder angewiesen: für einfache Dienste ist ein



In Indien üblich:
ein freundliches Lächeln

tip von umgerechnet 50 Cent in Indien üblich.

ZEIT

Im Winter ist es 4,5 Stunden später als in Deutschland, während der Sommerzeit sind es nur 3,5 Stunden.

ZOLL

Bei der Einreise sind alle persönlichen Gegenstände zollfrei, für Personen über 17 Jahre außerdem 200 Zigaretten (oder 250 g Tabak), eine angemessene Menge Parfüm und 2 l Alkohol über 22 Prozent. Waren bis zum Wert von 250 Euro dürfen eingeführt werden. Die Ausfuhr von Gegenständen, die älter als 100 Jahre sind, ist nicht erlaubt! Nach Deutschland dürfen Sie als volljähriger Flugreisender Folgendes einführen: Waren im Wert von 430 Euro, 200 Zigaretten und 1 l Spirituosen.

SPRACHFÜHRER ENGLISCH

AUSSPRACHE

Zur Erleichterung der Aussprache sind alle englischen Wörter mit einer einfachen Aussprache (in eckigen Klammern) versehen. Folgende Zeichen sind Sonderzeichen:

- θ hartes [s] (gesprochen mit Zungenspitze an der oberen Zahnreihe, zischend)
- D weiches [s] (gesprochen mit Zungenspitze an der oberen Zahnreihe, summend)
- ' nachfolgende Silbe wird betont
- ə angedeutetes [e] (wie in „Bitte“)

AUF EINEN BLICK

ja/nein/vielleicht	yes [jäs]/no [nəu]/maybe [mäibi]
bitte/danke	please [plihs]/thank you [θänkju]
Entschuldige!	Sorry! [Sori]
Entschuldigen Sie!	Excuse me! [Iks'kjuhs mi]
Wie bitte?	Pardon? ['pahdn?]
Ich möchte .../Haben Sie ...?	I would like to ...[ai wudd 'laik tə ...]/ Have you got ...? ['Həw ju got ...?]
Wie viel kostet ...?	How much is ...? ['hau matsch is ...]
Das gefällt mir (nicht).	I (don't) like this. [Ai (dəunt) laik Dis]
gut/schlecht	good [gud]/bad [bäd]
offen/geschlossen	open ['oupän]/closed ['kləʊsd]
kaputt/funktioniert nicht	broken ['brəukən]/doesn't work ['dasənd wörk]
Hilfe!/Achtung!/Vorsicht!	Help! [həlp]/ Caution! ['kəʊʃən]
Krankenwagen	ambulance ['ämbjulənts]
Polizei/Feuerwehr	police [po'lihs]/fire brigade [faɪə brigäid]
Gefahr/gefährlich	danger [deinschər]/dangerous ['deinschərəss]
Guten Morgen!/Tag!	Good morning! [gud 'mohning]/afternoon!
Abend!/Nacht!	[aftə'nuhn]/evening! [ihwning]/night! [nait]
Hallo!/Auf Wiedersehen!	Hello! [hə'ləu]/Goodbye! [gud'bai]
Tschüss!	Bye! [bai]
Ich heiße ...	My name is ... [mai näim is ...]
Wie heißen Sie/heißt Du?	What's your name? [wots jur näim?]
Ich komme aus ...	I'm from ... [Aim from ...]
heute/morgen/gestern	today [tə'däi]/tomorrow [tə'morəu]/yesterday ['jästədəi]
Stunde/Minute	hour ['auər]/minutes ['minəts]

Do you speak English?

„Sprichst du Englisch?“ Dieser Sprachführer hilft Ihnen, die wichtigsten Wörter und Sätze auf Englisch zu sagen

Tag/Nacht/Woche	day [däi]/night [nait]/week [wihk]
Monat/Jahr	month [manθ]/year [jiär]
Ich habe ein Zimmer reserviert.	I have booked a room. [ai häw buckt ə ruhm]
nach vorne/zum Meer	forward [fohwəd]/to the sea [tu Də sih]
Schlüssel/Zimmerkarte	key [ki]/room card ['ruhm kahd]
Gepäck/Koffer/Tasche	luggage ['laggətsch]/suitcase ['sjutkäis]/bag [bäg]
Wie viel Uhr ist es?	What time is it? [wot 'taim is it?]
Es ist drei Uhr.	It's three o'clock. [its Ørih əklok]

UNTERWEGS

links/rechts	left [läft]/right [rait]
geradeaus/zurück	straight ahead [streit ə'hät]/back [bäk]
nah/weit	near [niə]/far [fahr]
Eingang/Einfahrt	entrance ['äntrənts]/driveway ['draifwäi]

HINDI

Viele der folgenden Wörter sind typisch für den Sprachgebrauch von Hindus und können Muslimen gegenüber unpassend wirken.

Ja./Nein.	Dschi haa./Dschi nahi.	जी हाँ / जी नहीं
Ja. (gut, ich verstehe)	atschaa.	अच्छा.
Bitte./Danke.	Krpaja./thän-kyuu	कृपया. / धन्यवाद.
Verzeihen Sie.	maaf kii-ji-ye	मुझे खेद है!
Guten Tag!/Guten Abend!	Namastee!	नमस्ते!
Auf Wiedersehen!	Namastee!	नमस्ते!
Ich heiße ...	Mera namm ... hä.	मेरा नाम ... है.
Ich komme aus ...	Mä ...	मैं...
... Deutschland.	... dscharmaniजर्मनी...
... Österreich./Schweiz.	... ostria ... /switzerland se hu.	...औस्ट्रिया / स्विट्ज़रलैंड...
Wie viel kostet es?	Ye kitne paise hä?	ये कितने पैसे हैं?
Bitte, wo ist ...?	Dschi, kaha ... hä?	जी, कहाँ ... है?
1 ek १ (एक)	5 pantsch ५ (पाँच)	9 no ८ (नौ)
2 do २ (दो)	6 tschä ६ (छह)	10 das १० (दस)
3 tin ३ (तीन)	7 ssaath ७ (सात)	20 bis २० (बीस)
4 tschar ४ (चार)	8 aath ८ (आठ)	100 ssch १०० (सौ)

Abfahrt/Abflug/Ankunft	departure [dih'pahtschə]/departure [dih'pahtschə]/arrival [ə'raiwəl]
Darf ich Sie fotografieren?	May I take a picture of you? [mäi ai täik ə 'piktscha of ju?]
Wo ist ...?/Wo sind ...?	Where is ...? ['weə is...?]/Where are ...? ['weə ahr ...?]
Toiletten/Damen/Herren	toilets ['toilət] (auch: restrooms [restruhms])/ladies ['läidihs]/gentlemen ['dschäntlmən]
Bus/Straßenbahn	bus [bas]/tram [träm]
U-Bahn/Taxi	underground ['andəgraunt]/taxi ['tägsi]
Bahnhof/Hafen	(train) station [(träin) stäischən]/harbour [hahbə]
Flughafen	airport ['eəpohrt]
Fahrplan/Fahrschein	schedule ['skädjuhl]/ticket ['tikət]
Zug/Gleis	train [träin]/track [träk]
einfach/hin und zurück	single ['singəl]/return [ri'törn]
Ich möchte ... mieten.	I would like to rent ... [Ai wud laik tə rənt ...]
ein Fahrrad	a bicycle [ə 'baisikl]

ESSEN & TRINKEN

Reservieren Sie uns bitte für heute Abend einen Tisch für vier Personen.	Could you please book a table for tonight for four? [kudd juh 'plihs buck ə 'täibəl for tunait for fohr?]
Die Speisekarte, bitte.	The menu, please. [Də 'mänjuh plihs]
Salz/Pfeffer/Zucker	salt [sohl't]/pepper ['päppə]/sugar ['schuggə]
mit/ohne Eis/Kohlensäure	with [wiD]/without ice [wiD'aut ais]/gas [gäs]
Vegetarier(in)/Allergie	vegetarian [wätschə'täriən]/allergy ['ällädschi]
Ich möchte zahlen, bitte.	May I have the bill, please? [mäi ai häw De bill plihs]

EINKAUFEN

Wo finde ich ...?	Where can I find ...? [weə kən ai faind ...?]
Ich möchte .../Ich suche ...	I would like to ... [ai wudd laik tu]/I'm looking for ... [aim luckin föə]
Brennen Sie Fotos auf CD?	Do you burn photos on CD? [Du ju börn 'fəutəus on cidi?]
Bäckerei/Markt	bakery ['bäikəri]/market ['mahkit]
Lebensmittelgeschäft	grocery ['grəuscheri]
100 Gramm/1 Kilo	100 gram [won 'handrəd gräm]/1 kilo [won kiləu]
teuer/billig/Preis	expensive [iks'pänsif]/cheap [tschihp]/price [prais]
mehr/weniger	more [mor]/less [läss]

GESUNDHEIT

Arzt/Zahnarzt/Kinderarzt	doctor ['doktər]/dentist ['däntist]/pediatrician [pidiə'trischən]
Krankenhaus	hospital ['hospitəl]
Fieber/Schmerzen	fever ['fihwər]/pain [päin]
Durchfall/Übelkeit	diarrhoea [daia'riə]/nausea ['nohsia]

Sonnenbrand	sunburn ['sanböhrn]
entzündet/verletzt	inflamed [in'fläimd]/injured ['indschəd]
Apotheke/Drogerie	pharmacy ['farməssi]/chemist ['kemist]
Schmerzmittel/Tablette	pain reliever [päin re'lihwär]/tablet ['täblət]

BANKEN & GELD

Bank/Geldautomat	bank [bänk]/ATM [äi ti äm]/cash machine ['käschməschin]
Geheimzahl	pin [pin]
Ich möchte ... Euro wechseln.	I'd like to change ... Euro. [aid laik tu tschäindsch ... iuhro]
bar/ec-Karte/Kreditkarte	cash [käsch]/ATM card [äi ti äm kahrd]/credit card [krädit kahrd]
Banknote/Münze	note [nout]/coin [koin]
Wechselgeld	change [tschäindsch]

TELEKOMMUNIKATION & MEDIEN

Ich suche eine Prepaid-karte.	I'm looking for a prepaid card. [aim 'lucking fohr ə 'pripäid kahd]
Wo finde ich einen Internetzugang?	Where can I find internet access? [wär känn ai faind 'internet 'äkzäss?]
Brauche ich eine spezielle Vorwahl?	Do I need a special area code? [du ai nihd ə 'späschəl 'äria koud?]
Computer/Batterie/Akku	computer [komp'jutə]/battery ['bättəri]/rechargeable battery [ri'tschahdschəbəl 'bättəri]
At-Zeichen („Klammeraffe“)	at symbol [ät 'simbəl]
Internetanschluss/WLAN	internet connection ['internet kə'näktschən]/Wifi [waifai] (auch: Wireless LAN ['wærläss lan])
E-Mail/Datei/ausdrucken	email ['imäil]/file [fail]/ print [print]

ZAHLEN

0 zero ['sirou]	13 thirteen [θör'tihn]
1 one [wan]	14 fourteen [fohr'tihn]
2 two [tuh]	15 fifteen [fif'tihn]
3 three [θri]	16 sixteen [siks'tihn]
4 four [fohr]	17 seventeen ['säwəntihn]
5 five [faiw]	18 eighteen [äi'tihn]
6 six [siks]	19 nineteen [nain'tihn]
7 seven ['säwən]	20 twenty ['twänti]
8 eight [äit]	100 (one) hundred [(wan) 'handrəd]
9 nine [nain]	1000 (one) thousand [(wan) θausənd]
10 ten [tän]	10000 ten thousand ['tän θausənd]
11 eleven [i'läwn]	1/2 a/one half [ə/wan 'hahf]
12 twelve [twälw]	1/4 a/one quarter [ə/wan 'kwohtə]

REISEATLAS



Die grüne Linie  zeichnet den Verlauf der Ausflüge & Touren nach
Die blaue Linie  zeichnet den Verlauf der Perfekten Route nach

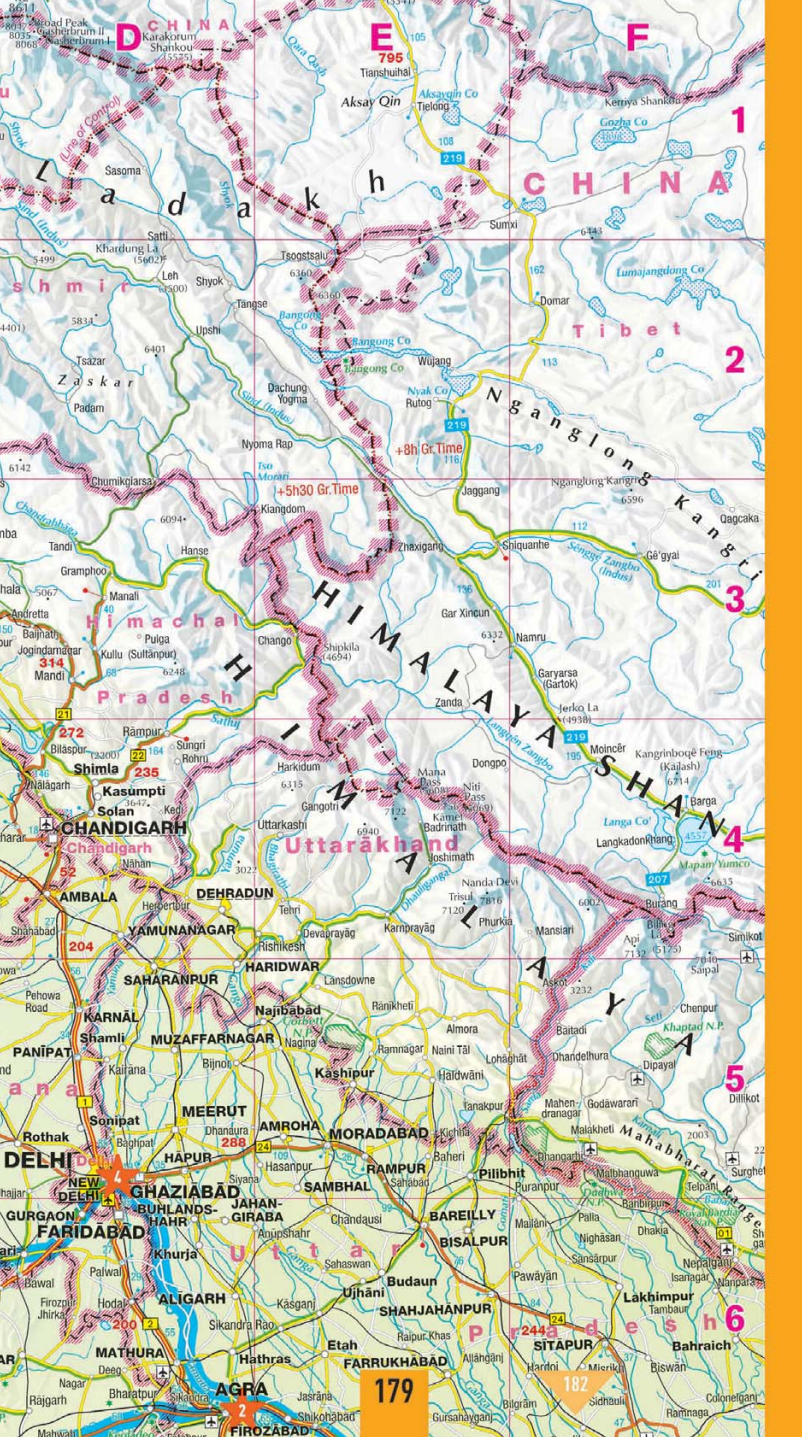
Der Gesamtverlauf aller Touren ist auch in
der herausnehmbaren Faltkarte eingetragen

Unterwegs in Indien

Die Seiteneinteilung für den Reiseatlas finden Sie auf dem hinteren Umschlag dieses Reiseführers







D CHINA

E 795

F

CHINA

Tibet

HIMALAYA

Himachal Pradesh

Uttarakhand

N

Y

DELHI

GURGAON FARIDABAD

ALIGARH

MATHURA

AGRA

FAIRUKHABAD

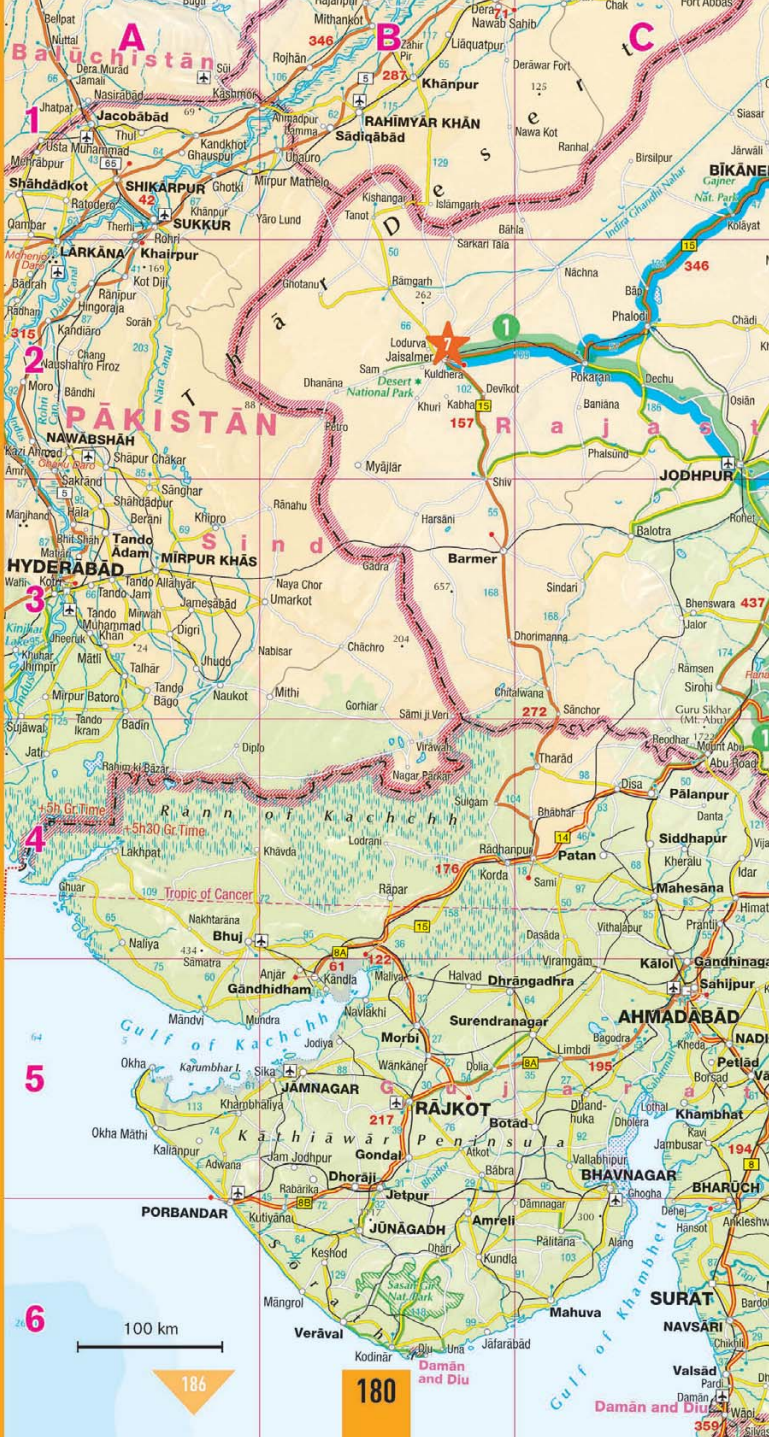
SITAPUR

BAHRAICH

179

182

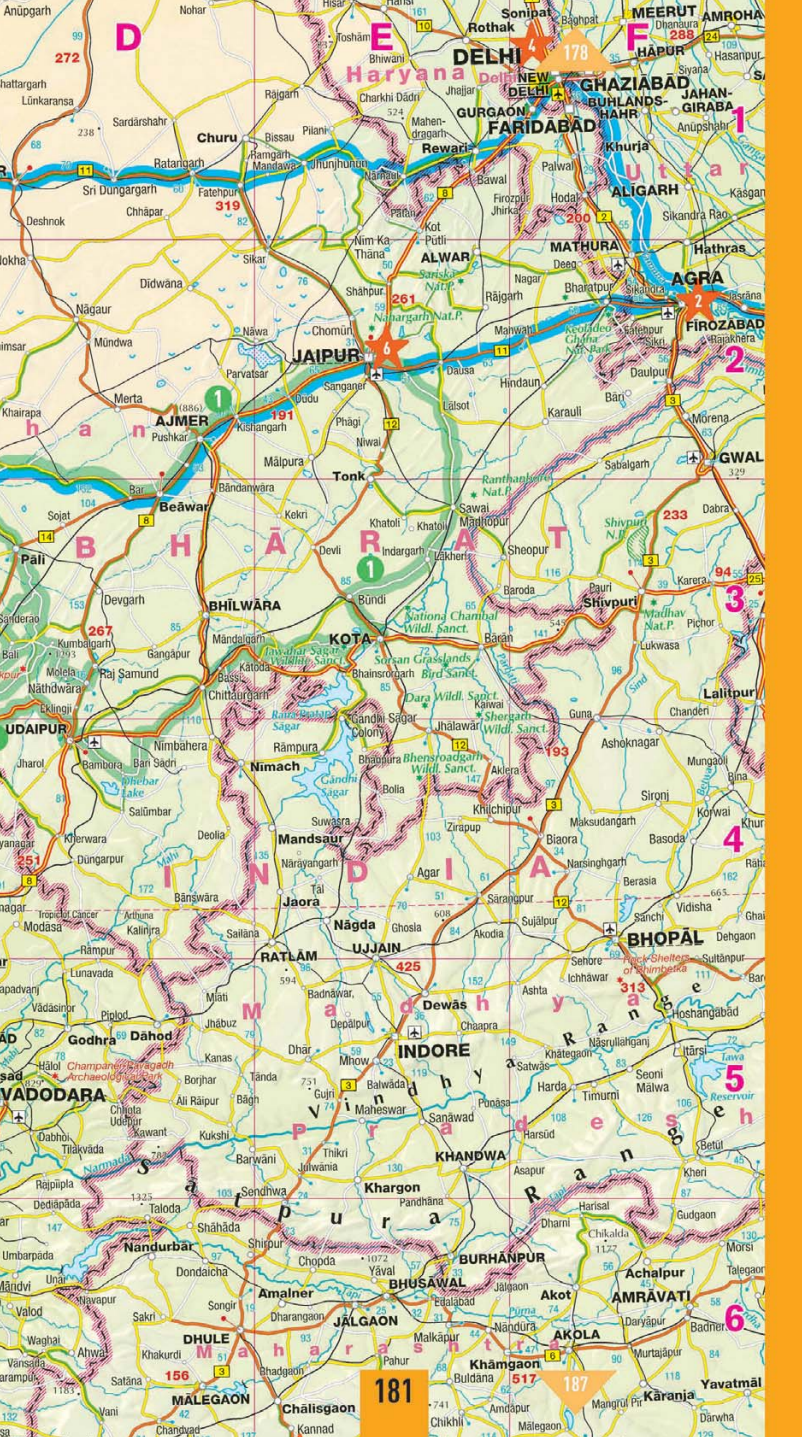
2

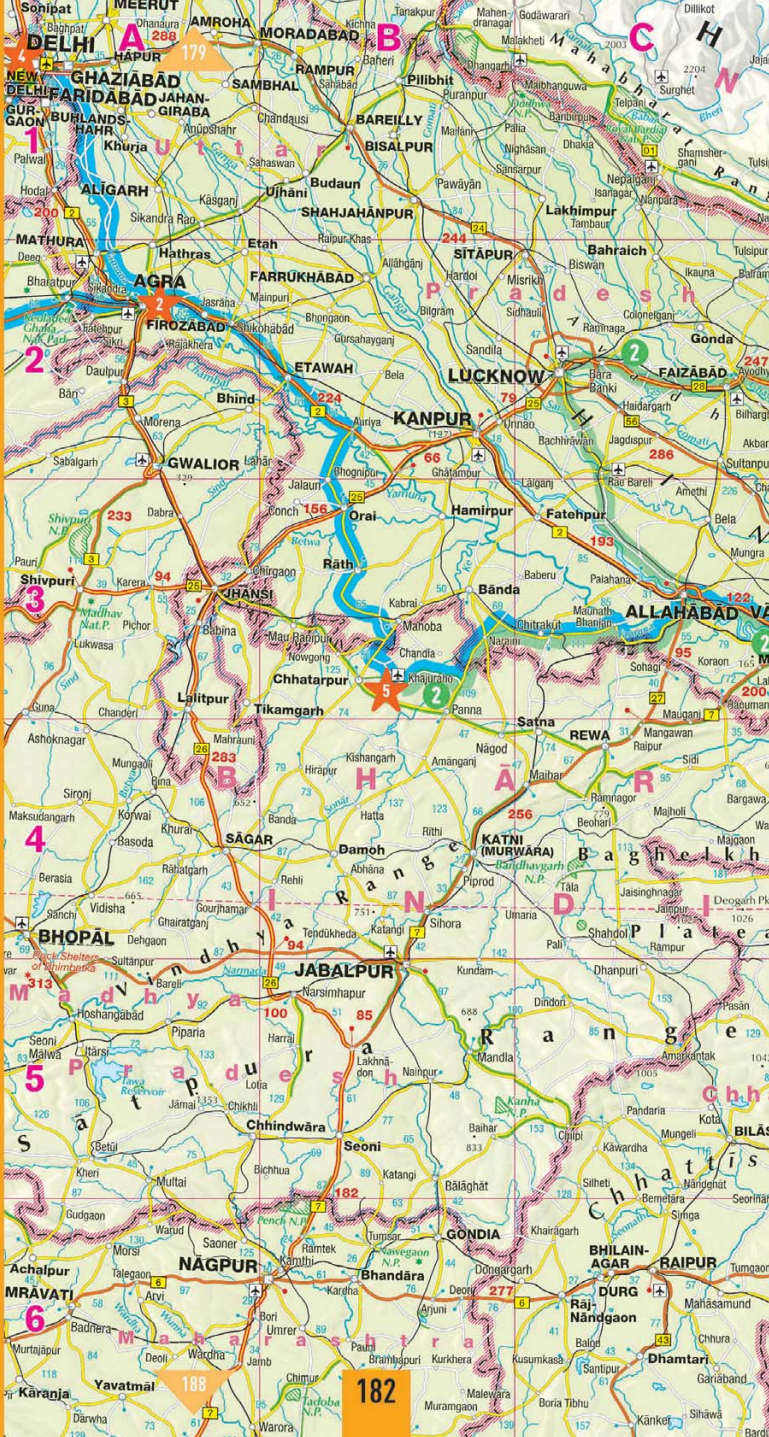


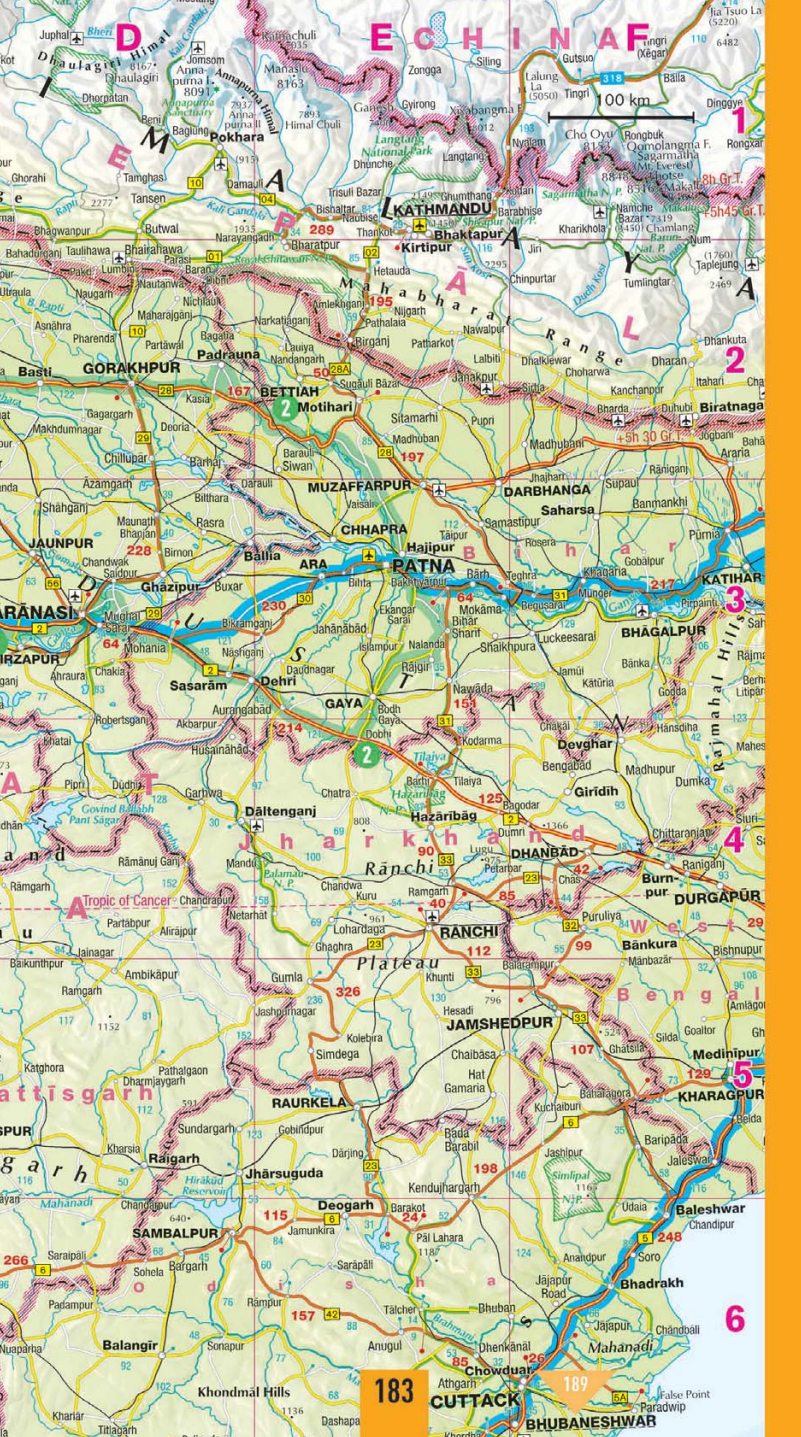
100 km

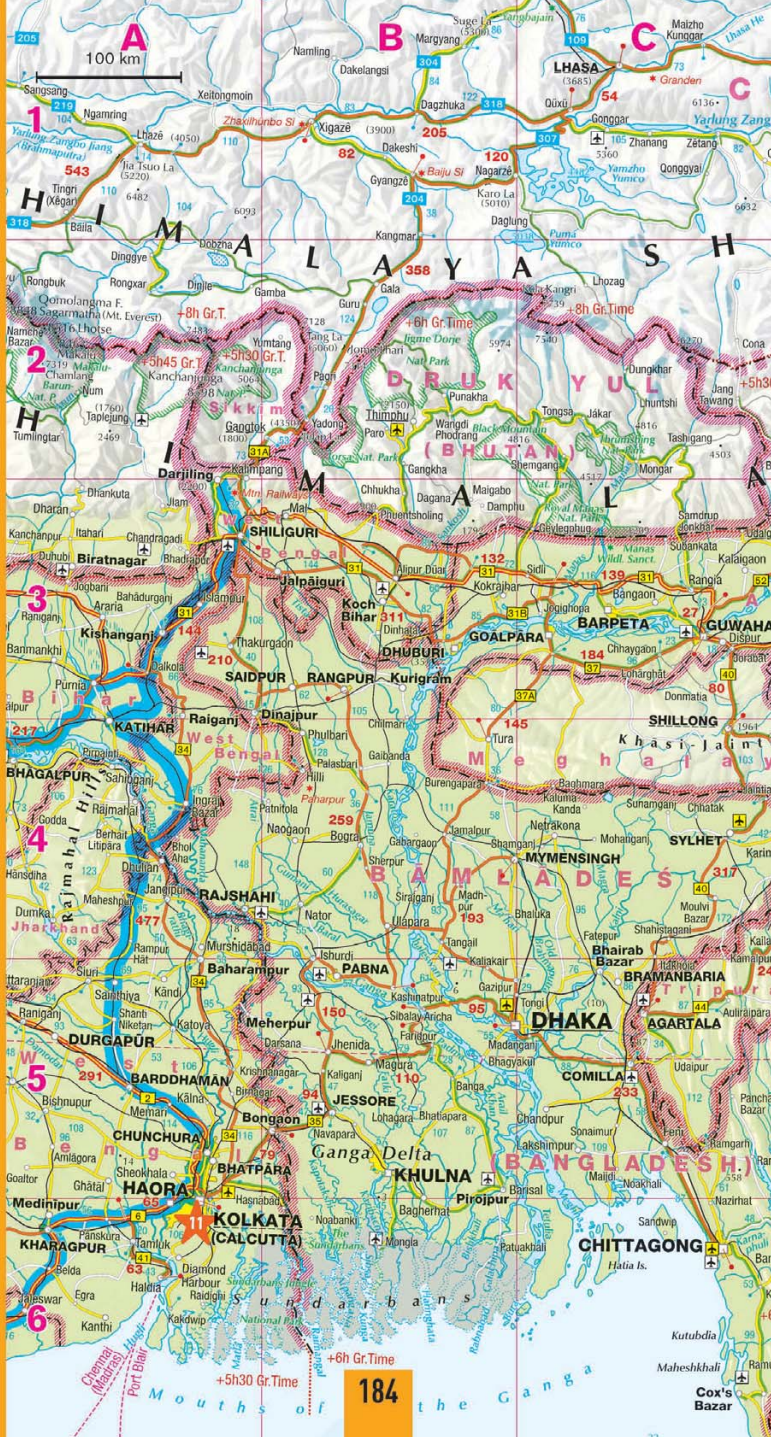
186

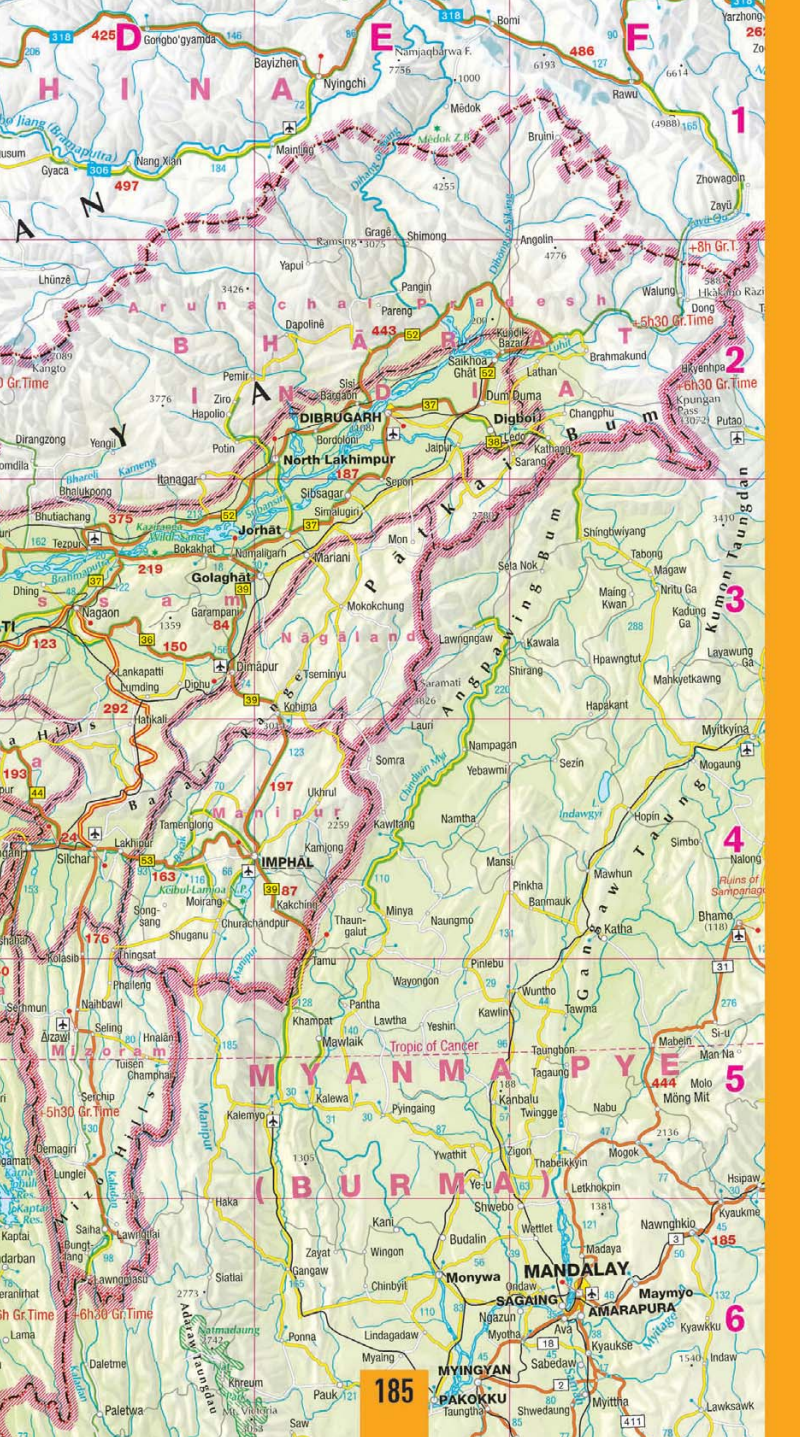
180

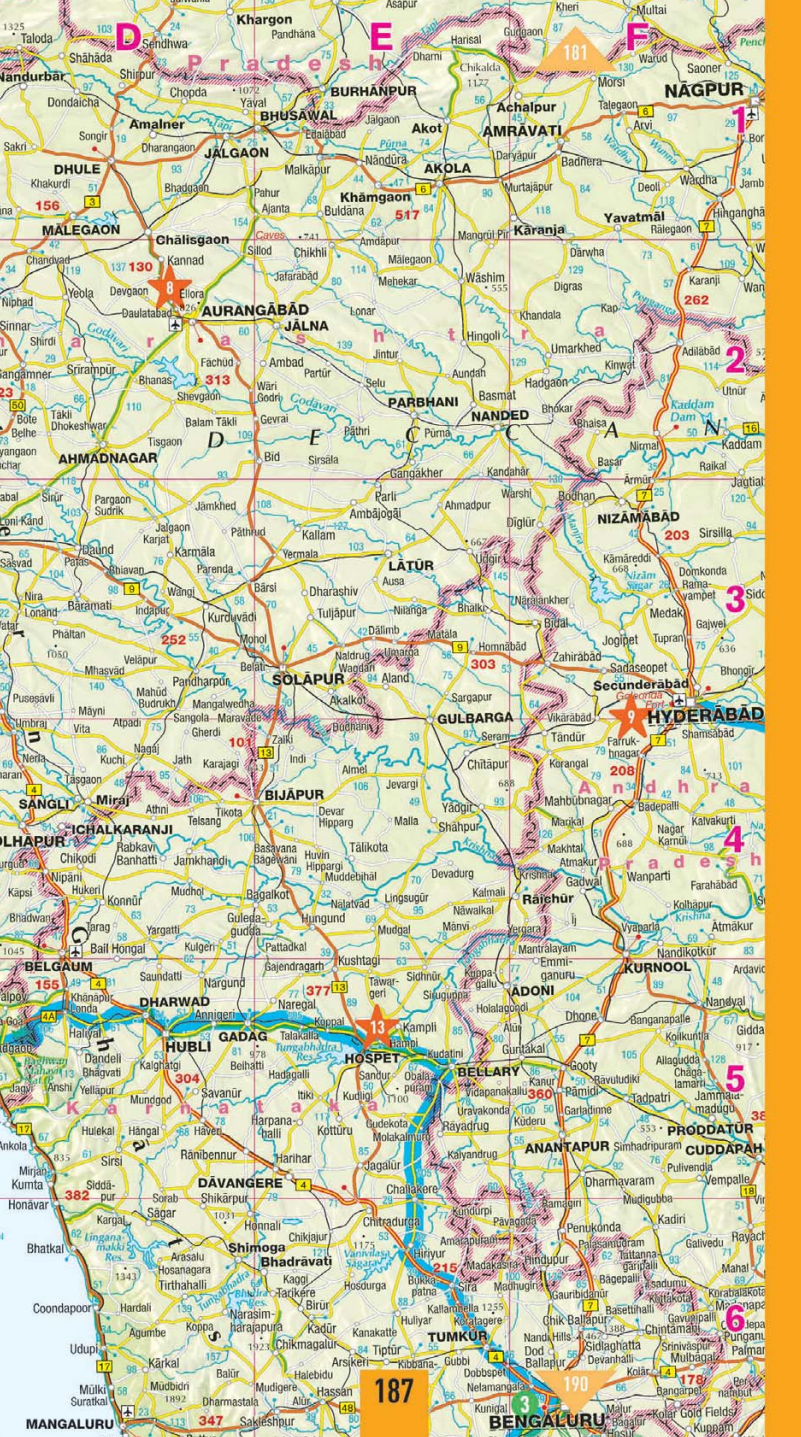


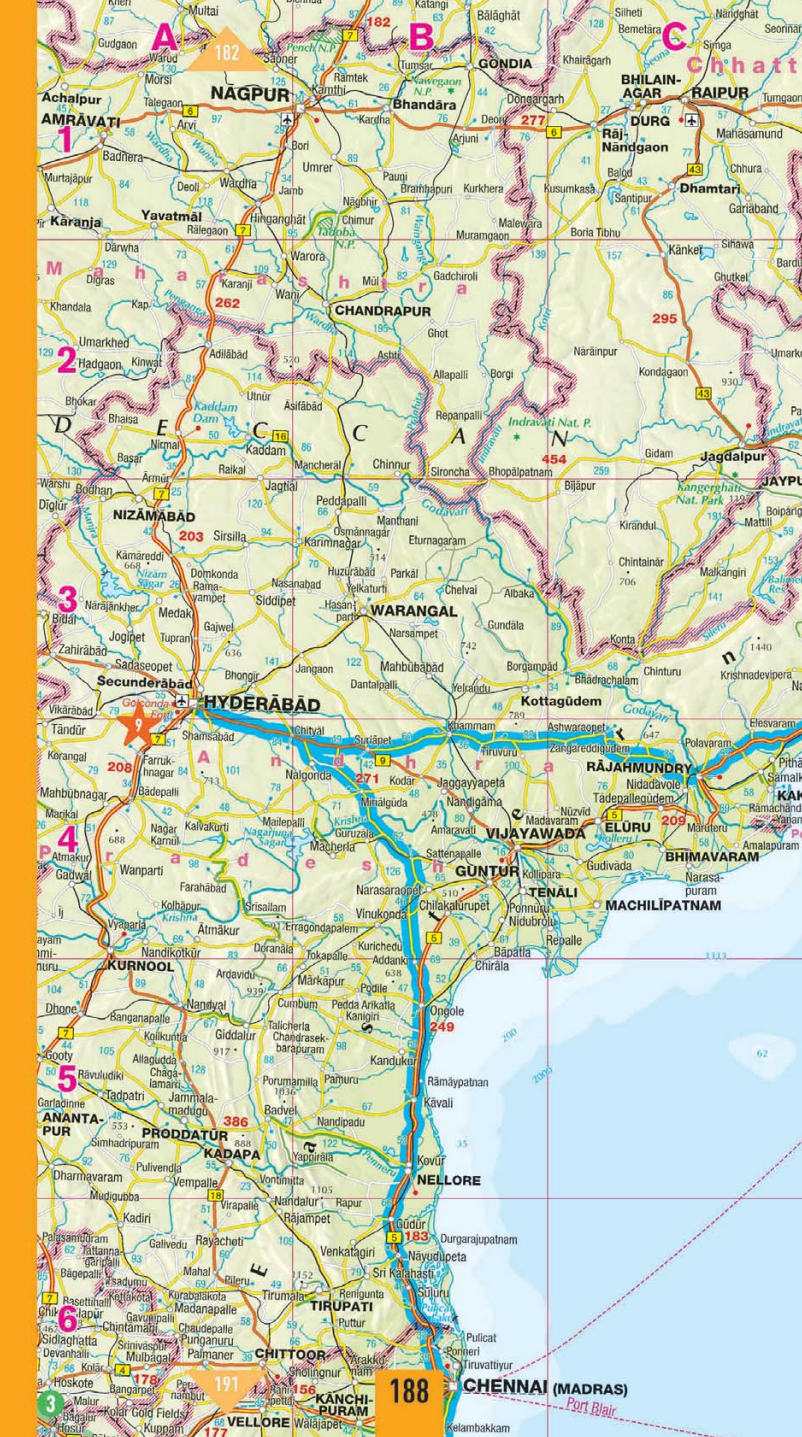


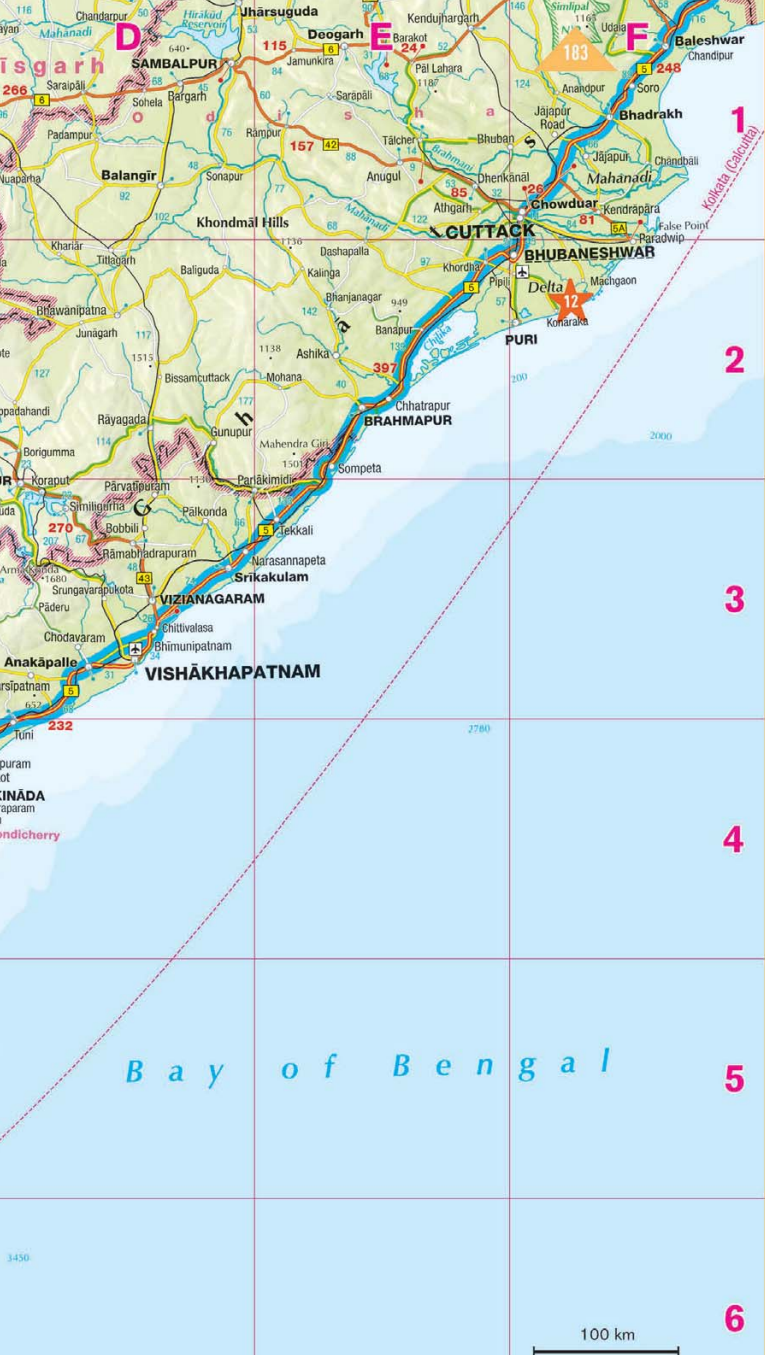


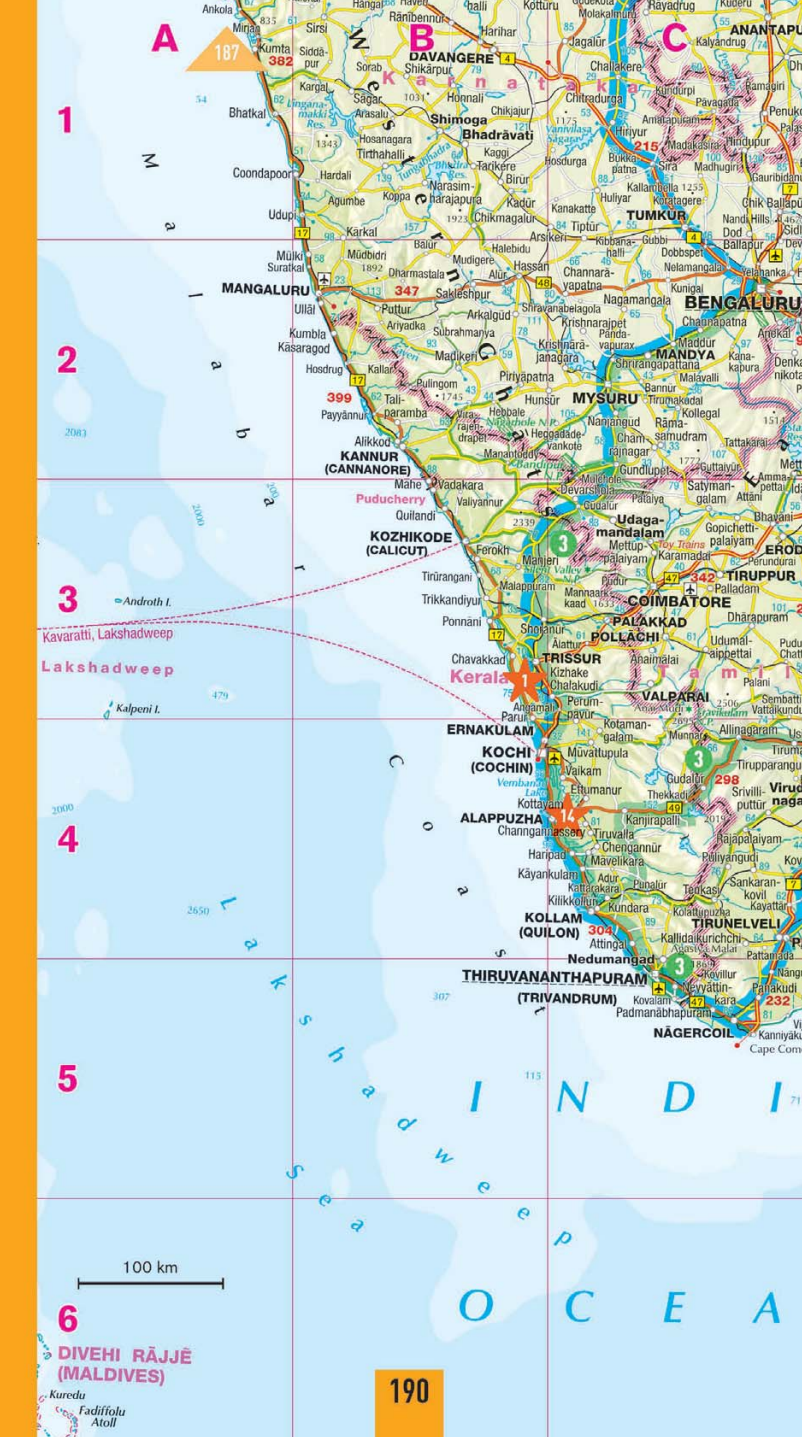












A

B

C

1

2

3

4

5

6

100 km

DIVEHI RÄJJË
(MALDIVES)

Kuredu
Fadiffolu
Atoll



KARTENLEGENDE

Autobahn, mehrspurige Straße - in Bau Highway, multilane divided road - under construction		Autoroute, route à plusieurs voies - en construction Autosnelweg, weg met meer rijstroken - in aanleg
Fernverkehrsstraße - in Bau Trunk road - under construction		Route à grande circulation - en construction Weg voor interlokaal verkeer - in aanleg
Hauptstraße Principal highway		Route principale Hoofdweg
Nebenstraße Secondary road		Route secondaire Overige verharde wegen
Fahrtweg, Piste Practicable road, track		Chemin carrossable, piste Weg, piste
Straßennummerierung Road numbering		Numérotage des routes Wegnummering
Entfernungen in Kilometer Distances in kilometers		Distances en kilomètres Afstand in kilometers
Höhe in Meter - Pass Height in meters - Pass		Altitude en mètres - Col Hoogte in meters - Pas
Eisenbahn - Eisenbahnfähre Railway - Railway ferry		Chemin de fer - Ferry-boat Spoorweg - Spoorpont
Autofähre - Schifffahrtslinie Car ferry - Shipping route		Bac autos - Ligne maritime Autoveer - Scheepvaartlijn
Wichtiger internationaler Flughafen - Flughafen Major international airport - Airport		Aéroport importante international - Aéroport Belangrijke internationale luchthaven - Luchthaven
Internationale Grenze - Provinzgrenze International boundary - Province boundary		Frontière internationale - Limite de Province Internationale grens - Provinciale grens
Unbestimmte Grenze Undefined boundary		Frontière d'Etat non définie Rijks grens onbepaald
Zeitzonengrenze Time zone boundary		Limite de fuseau horaire Tijdzone-grens
Hauptstadt eines souveränen Staates National capital	NEW DELHI	Capitale nationale Hoofdstad van een soevereine staat
Hauptstadt eines Bundesstaates Federal capital	MUMBAI	Capitale d'un état fédéral Hoofdstad van een deelstaat
Sperrgebiet Restricted area		Zone interdite Verboden gebied
Nationalpark National park		Parc national Nationaal park
Antikes Baudenkmal Ancient monument		Monument antiques Antiek monument
Sehenswertes Kulturdenkmal Interesting cultural monument		Monument culturel intéressant Bezienswaardig cultuurmonument
Sehenswertes Naturdenkmal Interesting natural monument		Monument naturel intéressant Bezienswaardig natuurmonument
Brunnen Well		Puits Bron
Ausflüge & Touren Trips & Tours		Excursions & tours Uitstapjes & tours
Perfekte Route Perfect route		Itinéraire idéal Perfekte route
MARCO POLO Highlight		MARCO POLO Highlight

ALLE MARCO POLO REISEFÜHRER

DEUTSCHLAND

Allgäu
Bayerischer Wald
Berlin
Bodensee
Chiemgau/
Berchtesgadener
Land
Dresden/
Sächsische
Schweiz
Düsseldorf
Eifel
Erzgebirge/
Vogtland
Föhr/Amrum
Franken
Frankfurt
Hamburg
Harz
Heidelberg
Köln
Lausitz/
Spreewald/
Zittauer Gebirge
Leipzig
Lüneburger Heide/
Wendland
Mecklenburgische
Seenplatte
Mosel
München
Nordseeküste
Schleswig-
Holstein
Oberbayern
Ostfriesische Inseln
Ostfriesland/
Nordseeküste
Niedersachsen/
Helgoland
Ostseeküste
Mecklenburg-
Vorpommern
Ostseeküste
Schleswig-
Holstein
Pfalz
Potsdam
Rheingau/
Wiesbaden
Rügen/Hiddensee/
Stralsund
Ruhrgebiet
Sauerland
Schwarzwald
Stuttgart
Sylt
Thüringen
Usedom
Weimar

ÖSTERREICH SCHWEIZ

Berner Oberland/
Bern
Kärnten
Österreich
Salzburger Land
Schweiz

Steiermark
Tessin
Tirol
Wien
Zürich

FRANKREICH

Bretagne
Burgund
Côte d'Azur/
Monaco
Elsass
Frankreich
Französische
Atlantikküste
Korsika
Languedoc-
Roussillon
Loire-Tal
Nizza/Antibes/
Cannes/Monaco
Normandie
Paris
Provence

ITALIEN MALTA

Apulien
Dolomiten
Elba/Toskanischer
Archipel
Emilia-Romagna
Florenz
Gardasee
Golf von Neapel
Ischia
Italien
Italienische Adria
Italien Nord
Italien Süd
Kalabrien
Ligurien/Cinque
Terre
Mailand/
Lombardien
Malta/Gozo
Oberital. Seen
Piemont/Turin
Rom
Sardinien
Sizilien/Liparische
Inseln
Südtirol
Toskana
Umbrien
Venedig
Venetien/Friaul

SPANIEN PORTUGAL

Algarve
Andalusien
Barcelona
Baskenland/
Bilbao
Costa Blanca
Costa Brava
Costa del Sol/
Granada

Fuerteventura
Gran Canaria
Ibiza/Formentera
Jakobsweg/
Spanien
La Gomera/
El Hierro
Lanzarote
La Palma
Lissabon
Madeira
Madrid
Mallorca
Menorca
Portugal
Spanien
Teneriffa

NORDEUROPA

Bornholm
Dänemark
Finnland
Island
Kopenhagen
Norwegen
Oslo
Schweden
Stockholm
Südschweden

WESTEUROPA BENELUX

Amsterdam
Brüssel
Cornwall und
Südengland
Dublin
Edinburgh
England
Flandern
Irland
Kanalinseln
London
Luxemburg
Niederlande
Niederländische
Küste
Schottland

OSTEUROPA

Baltikum
Budapest
Danzig
Krakau
Masurische Seen
Moskau
Plattensee
Polen
Polnische
Ostseeküste/
Danzig
Prag
Slowakei
St. Petersburg
Tallinn
Tschechien
Ukraine
Ungarn
Warschau

SÜDOSTEUROPA

Bulgarien
Bulgarische
Schwarzmeer-
küste
Kroatische Küste/
Dalmatien
Kroatische Küste/
Istrien/Kvarner
Montenegro
Rumänien
Slowenien

GRIECHENLAND TÜRKEI ZYPERN

Athen
Chalkidiki/
Thessaloniki
Griechenland
Festland
Griechische Inseln/
Ägäis
Istanbul
Korfu
Kos
Kreta
Peloponnes
Rhodos
Samos
Santorin
Türkei
Türkische Südküste
Türkische Westküste
Zákynthos/Itháki/
Kefalloniá/Léfkas
Zypern

NORDAMERIKA

Alaska
Chicago und
die Großen Seen
Florida
Hawai'i
Kalifornien
Kanada
Kanada Ost
Kanada West
Las Vegas
Los Angeles
New York
San Francisco
USA
USA Ost
USA Südstaaten/
New Orleans
USA Südwest
USA West
Washington D.C.

MITTEL- UND SÜDAMERIKA

Argentinien
Brasilien
Chile
Costa Rica
Dominikanische
Republik

Jamaika
Karibik/
Große Antillen
Karibik/
Kleine Antillen
Kuba
Mexiko
Peru/Bolivien
Venezuela
Yucatán

AFRIKA UND VORDERER ORIENT

Ägypten
Djerba/
Südtunesien
Dubai
Israel
Jordanien
Kapstadt/
Wine Lands/
Garden Route
Kapverdische
Inseln
Kenia
Marokko
Namibia
Rotes Meer/Sinai
Südafrika
Tansania/
Sansibar
Tunesien
Vereinigte
Arabische
Emirate

ASIEN

Bali/Lombok/Gilis
Bangkok
China
Hongkong/Macau
Indien
Indien/Der Süden
Japan
Kambodscha
Ko Samui/
Ko Phangan
Krabai/Ko Phi Phi/
Ko Lanta
Malaysia
Nepal
Peking
Philippinen
Phuket
Shanghai
Singapur
Sri Lanka
Thailand
Tokio
Vietnam

INDISCHER OZEAN UND PAZIFIK

Australien
Malediven
Mauritius
Neuseeland
Seychellen

REGISTER

In diesem Register sind alle in diesem Führer erwähnten Orte, Ausflugsziele und Bundesstaaten verzeichnet. Gefettete Seitenzahlen verweisen auf den Haupteintrag

- Agatti 137
 Agra 33, 34, **35**, 161, 162
 Ahmedabad 9, **66**
 Ajanta 86, **89**
 Ajmer 149
 Alappuzha 32
 Allahabad 151, 152
 Amaravath 86
 Amber Palace 75, **78**
 Amritsar 35, **40**
 Anappara 146
 Andamanen-Inseln 13, **139**, 157
 Andhra Pradesh 25, 86, 160
 Anjuna 130, 132
 Arambol 130
 Aravalli-Berge 78, 82, 83
 Arunachal Pradesh 100
 Assam 100
 Auli 157
 Aurangabad 86, **87**
 Auroville 32, **143**
 Ayodhya 151, 152
 Backwaters 9, 12, 32, 118, **135**, 153
 Badrinath 59
 Baga 130
 Baijnath 58
 Bandipur-Nationalpark 153
 Bangalore 22, 32, 118, **119**, 141, 153
 Bangaram 137, 157
 Bar 149
 Barkul 104
 Belur **122**, 141
 Benaulum 130, 132
 Bera 149
 Bhairon Marg 52
 Bharatpur **40**, 71
 Bhavnagar 71
 Bhenswara 81
 Bhopal 60
 Bhubaneshwar 102
 Bihar 13, 100, **101**, 104, 151
 Bihar Sharif 106
 Bikaner **71**, 155, 162, 164
 Bissau 73
 Bodhgaya 35, **104**, 151
 Bogmalo 132, 157
 Bombay s. Mumbai
 Bundi 150
 Calangute 129
 Calcutta s. Kolkata
 Camel Research Farm 72
 Cape Comorin 32, **146**
 Cauvery-Delta 145
 Cavellossim/Salcete 132
 Chakratirth Beach 74
 Chamundi Hill 143
 Chandigarh 42
 Chennai 7, 22, 32, **123**, 139, 164
 Cherai 134
 Chidambaram 21, 144
 Chilka-See 104
 Chiplun 90
 Chittorgarh 25, 83, **84**, 85, 150
 Churu 73
 Cochin 6, 32, 126, **134**, 153
 Colva 129
 Dalhousie 51
 Darjeeling 33, 35, **107**, 157, 159
 Daulatabad 89
 Deeg 71
 Delhi 8, 11, 13, 14, 16, 18, 19, 22, 26, 30, 33, 34, 36, **43**, 52, 110, 126, 149, 159, 162, 165, 166, 167
 Deshnok Karni Mata 72
 Dharamsala **50**, 58
 Diu 66, **73**, 159
 Dona Paula 130
 Elephanta 98
 Ellora 86, **89**
 Ernakulam 153
 Faizabad 151
 Fatehpur 73
 Fatehpur Sikri 40
 Fort Khimsar 81
 Gaganachukki-Wasserfall 162
 Galta 79
 Gandhinagar 67
 Ganges 33, 34, 54, 58, 59, 60, 63, 64, 106, 140, 151, 152, 156
 Gangotri 59
 Gangtok **61**, 156
 Ganpatipule 90
 Ghet/Adpur-Palitana 71
 Ghoghla Beach 73
 Ghoom Buddhist Monastery 107
 Goa 16, 19, 22, 23, 29, 32, 118, 126, **128**, 129, 153, 157, 159, 161, 166
 Golconda Fort 87, **92**
 Goldener Tempel (Amritsar) 41
 Golf von Bengalen 29, 161
 Gomtimata Beach 74
 Gorakhpur 151
 Green Magic Nature Resort 153
 Guindy Nationalpark 124
 Gujarat 22, 66, 67, 68, 71, 73, 152
 Gulmarg-Tal 157
 Gurgaon 8, 44, **50**
 Guwahati 100
 Gwalior 51
 Halebid 122, **123**, 141
 Hampi 32, 122, **132**
 Haridwar 58
 Haryana 42
 Havelock Island 157
 Hemis Gompa 55
 Himachal Pradesh 58, 156
 Himalaya 12, 17, 33, 34, 50, 54, **58**, 59, 60, 109, 151, 155, 169
 Hospet 134
 Hyderabad 27, 31, 32, 87, **90**, 161
 Indira-Gandhi-Kanal 66
 Jaigarh 90
 Jaipur 6, 8, 31, 33, **75**, 115, 148, 159, 160
 Jaisalmer 6, 8, 33, **79**, 149, 155, 160
 Jalandhar 74
 Jammu 157
 Jodhpur 7, 33, 79, **80**, 149, 150, 156
 Kadarnath 59
 Kadmat 137
 Kalaripayattu 145
 Kalimpong 109
 Kanchenjunga 62, 107
 Kanchipuram 118, 126, **127**
 Kangra-Tal 58
 Kanyakumari 32, **146**, 153
 Karnataka 25, 118, **121**, 141, 153, 160
 Karni Fort Bambora **85**, 150
 Karni Kot 149
 Kaschmir 14, 15, 34, 35, 157
 Kaziranga Nationalpark 100
 Keoladeo Ghana National Park 40
 Kerala 7, 13, 17, 19, 20, 29, 32, 100, 115, 118, 142, 145, 153, 157, 158, 159, 161
 Khajuraho 1, 33, 34, **52**, 116, 151, 152, 160
 Kochi 6, 32, 126, **134**, 153
 Kolkata 6, 7, 9, 13, 14, 15, 22, 26, 32, 100, 105, **109**, 115, 117, 139
 Kollam 32
 Konark (Konarak) **70**, **115**
 Konkan Coast 86
 Koromandelküste 124
 Kota 150
 Kovalam Beach 145, 146, 153
 Kullu 51, 58
 Kumbhalgarh **85**, 149
 Kushinagar 151
 Ladakh 54
 Lakkadiven 13, **137**, 157
 Lakshadweep 13, **137**, 157
 Leh 34, **54**
 Lucknow 27, 48, **56**, 151, 152, 161
 Madhya Pradesh 25, 34, 51
 Madras s. Chennai
 Madurai 8, 118, **137**, 153
 Mahabalipuram 7, 118, **139**
 Maharani Bagh 149
 Maharashtra 22, 47, 86, 90, 161
 Majorda 130, 132
 Malabarküste 153
 Mamallapuram 7, 118, **139**
 Manali 51, 54, 58
 Manas Nationalpark 52
 Mandawa 73
 Mangalore 129
 Manipur 100
 Mapusa 130
 Margao 9, 130
 Marine National Park 157
 Mathura 161
 McLeod-Ganj 51
 Meghalaya 100
 Miramar 130
 Mizoram 100
 Modhera 70
 Molela 150
 Mount Abu 82, 159
 Mount Everest 107
 Mumbai 6, 7, 8, 11, 15, 16, 18, 19, 22, 23, 26, 30, 32, 86, 91, **92**, 98, 115, 126, 129, 160, 161, 164, 166, 170
 Mysore 31, 32, 122, **141**, 153
 Nagaland 100
 Nagarjunakonda 86
 Nagoa Beach 74
 Nagpur 18
 Nakki-See 82
 Nalanda 106, 151
 Nandan Kanan 104
 Nationalpark Ranthambhore 151
 Natu-Pass 62
 Nawalgarh 156
 New Delhi s. Delhi
 Nikobaren 139
 Ooty 159
 Orissa 70, 100, 102
 Padmanabhapuram-Palast 146
 Palampur 51
 Pali 25, 149
 Palitana 66, **70**
 Palolem 130, 132
 Panaji 32, 128, 129, **130**
 Panjim 32, 128, 129, **130**
 Pathankot 51
 Patna 101, 106, 151
 Patnem 130
 Pelling 62
 Pemayangtse-Kloster 62
 Pemayantse 156
 Periyar Nationalpark **139**, 153
 Pindwara 150
 Pipili 104
 Pondicherry 32, 126, **143**
 Poona 86, **98**, 126
 Porbandar 66
 Pragpur 159
 Priol 128
 Pune 86, **98**, 126
 Punjab 34, 40, 42
 Puri **116**, 157
 Pushkar **83**, 148, 161
 Rajasthan 12, 22, 33, **66**, 71, 75, 79, 80, 82, 83, 91, 96, 148, 149, 150, 156, 159, 160, 161, 164, 169
 Rajgir 106, 151
 Rambha 104
 Ramgarh 73
 Ranakpur 85, 150
 Rani-ni-Vav 71
 Ratannagar 73
 Rishikesh 7, 9, **58**, 156, 157
 Rohet Garh 149
 Rumtek 62
 Sanchi 35, **60**
 Sandakphu 109
 Sariska National Park 79
 Sarnath 35, **65**, 151

Sasaram 106
Sawai Madhopur 151
Shatrunjaya 70
Shekawati **73**, 156
Shey 55
Shillong 100
Shimla 51, 159
Shrivatanbelagola 122,
123, 141
Sikandra 40
Sikkim **61**, 100, 107, 156
Sinquerim 131
Sodawas 149
Somnath 74
Somnathpur 143
Srinagar 34

Srirangapatnam **143**, 153
Stok 55
Sunderbans 115
Sunset Point 74
Swamimalai 145
Taj Mahal 22, 33, 34, 35,
36, **37**, 39, 107, 162
Tamil Nadu 21, 25, 118,
124, 153, 157, 160, 161
Tanjore 118, 142, **144**,
153
Tashijong Gompa 58
Teesta-Tal 109
Thanjavur 118, 142, **144**,
153
Thar s. Wüste Thar

Thiruvananthapuram 22,
32, 130, **145**, 153
Thrissur 130
Tikse 56
Tiruchirapalli **146**, 153
Tirupati 86
Trichy **146**, 153
Tripura 100
Trivandrum 22, 32, 130,
145, 153
Tsongmo-See 62
Udaipur 71, **83**, 150, 162
Uttaranchal 60, 156, 157
Uttar Pradesh 25, 56, 151,
152
Vainguinim 157

Vaishali 151
Varanasi 7, 31, 33, 34, **62**,
151, 152, 164
Vaswado 132
Veli Tourist Park 130
Vijayanagara 32, **132**
Vindhya-Gebirge 84
Vrindaban 161
Vypen 134
Warangal 86
Westbengalen 100
West Bengal Himala-
yas 156
Wüste Thar 9, 12, 33, 72,
73, 79, **80**, 148, 155,
164

SCHREIBEN SIE UNS!

SMS-Hotline: 0163 6 39 50 20

Wir setzen alles dran, Ihnen möglichst
aktuelle Informationen mit auf die
Reise zu geben. Dennoch schleichen
sich manchmal Fehler ein – trotz gründ-
licher Recherche unserer Autoren/innen.
Sie haben sicherlich Verständnis, dass
der Verlag dafür keine Haftung über-

E-Mail: info@marcopolo.de

nehmen kann. Kontaktieren Sie uns per
SMS, E-Mail oder Post!

MARCO POLO Redaktion

MAIRDUMONT

Postfach 31 51

73751 Ostfildern

IMPRESSUM

Titelbild: Uttar Pradesh, Agra, Taj Mahal (Getty Images: AWL Images/Doug Pearson)

Fotos: Aradhya Hospitality Pvt Ltd.: S. Pathare (19 o.); Delhi by cycle: Marcel van Mourik (19 u.); DuMont Bildarchiv: Huber (22, 96, 138, 160/161, 161), Krüger (50), Modrow (28 l., 46); Getty Images: AWL Images (Doug Pearson: 1 o.); J. Holz (2 u., 5, 66/67, 81, 85, 150, 154/155, 160); Huber: Gräfenhain (Klappe r., 10/11, 38, 98), Iorio (2 M.o., 6), Schmid (3 u., 118/119, 128/129, 131); ©iStockphoto.com: Darryl Brooks (18 o.), Raya Lopez (18 M.); G. Jung (55); O. Krüger (Klappe l., 2 M.u., 3 M., 15, 17, 20/21, 24, 30/31, 32 r., 34/35, 36, 41, 43, 49, 53, 56, 59, 61, 72, 76, 78, 93, 100/101, 102, 104, 108, 111, 112, 116, 122, 136, 140, 142, 144, 148/149, 152, 156, 158, 158/159, 159, 164 o., 165, 171, 176/177); Laif: Huber (3 o., 86/87, 90), Jonkmanns (120), Modrow (30, 82); K. Maeritz (12, 26/27, 32 l., 45, 63, 68, 70, 106, 124, 133, 134/135, 147); Mauritius Images: age (65), Alamy (2 o., 4, 7, 8, 9, 28 r., 29, 74, 95, 114, 127), Kugler (31); Gabriel A. Neumann (1 u.); Britta Petersen (18 u.); D. Renckhoff (88, 164 u.);

11. Auflage 2013

Komplett überarbeitet und neu gestaltet

© MAIRDUMONT GmbH & Co. KG, Ostfildern

Chefredaktion: Michaela Lienemann (Konzept, Chefin vom Dienst), Marion Zorn (Konzept, Textchefin)

Autoren: Edda und Michael Neumann-Adrian, Gabriel A. Neumann; Redaktion: Nadia Al Kureishi

Verlagsredaktion: Ann-Katrin Kutzner, Nikolai Michaelis

Bildredaktion: Gabriele Forst

Im Trend: wunder media, München

Kartografie Reiseatlas: © MAIRDUMONT, Ostfildern; Kartografie Faltkarte: © MAIRDUMONT, Ostfildern

Innengestaltung: milchhof:atelier, Berlin; Titel, S. 1, Titel Faltkarte: factor product münchen

Sprachführer: in Zusammenarbeit mit Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart, Redaktion PONS Wörterbücher

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede urheberrechtsrelevante Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Nachahmungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany. Gedruckt auf 100% chlorfrei gebleichtem Papier

BLOSS NICHT

Die Geduld und Toleranz der Inder hat auch ihre Grenzen

GEGEN REINHEITSGEBOTE VERSTOSSEN

Schuhe beim Betreten religiöser Orte anzubehalten, ist ein Reinheitsverstoß. Auch wenn der Gastgeber in einem indischen Haus die Schuhe auszieht, tun Sie es ihm nach!

ALLES FOTOGRAFIEREN

Nicht alles, was bunt und bizarr ist, darf einfach fotografiert werden. Privatpersonen erwarten, dass man um Einverständnis bittet. Im Allerheiligsten von Tempeln und bei Leichenverbrennungen ist Fotografieren absolut tabu.

ZÄRTLICHKEITEN IN DER ÖFFENTLICHKEIT

Küssen, Arm in Arm gehen und andere Zärtlichkeiten sind außerhalb von Privatzimmern unerwünscht und gelten als anstößig. Auch Nacktbaden wird nicht toleriert. An den Stränden kontrolliert die Polizei (in Zivilkleidung!).

SICH VON JEDEM (AN-) FÜHREN LASSEN

Gehen Sie nicht auf Angebote ein, sich zum preisgünstigen Laden des Onkels, Bruders oder eines anderen Verwandten führen zu lassen. Der Käufer bezahlt die Schleppergebühr (*commission*) mit! Auch ist nicht jeder, der sich als *guide* anbietet, qualifiziert. Zumindest seine englische Aussprache sollte einwandfrei verständlich sein. (Manche Führer sprechen auch Deutsch.) Handeln Sie das Honorar *vor* der Führung aus!

MILDE GABEN GEBEN

Bettelnden Kindern niemals Geld geben, man fördert sonst die gewerbsmäßige Ausnutzung der Bettelei. Stattdessen etwas zu essen, Schreibstifte oder auch Seife schenken.

MISSVERSTÄNDNISSE AUFKOMMEN LASSEN

Touristinnen sollten nicht mit fremden Indern flirten, wenn sie nicht wollen, dass Freundlichkeit als Aufforderung zu mehr verstanden wird. Männer fragen andere Männer nach dem Weg o.ä., wenden sich jedoch niemals an fremde Frauen (das gilt auch umgekehrt).

SICH DROGEN ANDREHEN LASSEN

Die indischen Behörden kennen kein Erbarmen mit Dealern und Usern, und indische Gefängnisse sind schrecklich. Auch der Konsum oder der Besitz von Cannabis ist illegal und kann schnell bis zu sechs Monate Haft zur Folge haben. Alkohol ist zwar legal, aber Betrunkene werden unter Umständen festgenommen und können nicht mit Verständnis rechnen.

NACKTE FÜSSE HOCHLEGEN

Zwar sind in Indien nackte Füße üblich, aber wenn Sie sie auf eine Bank oder einen Tisch hochlegen, gilt das als ein Verstoß gegen die guten Sitten. Besonders schlimm ist der Tabubruch, wenn die Füße auf ein Götterbild oder die indische Fahne weisen.



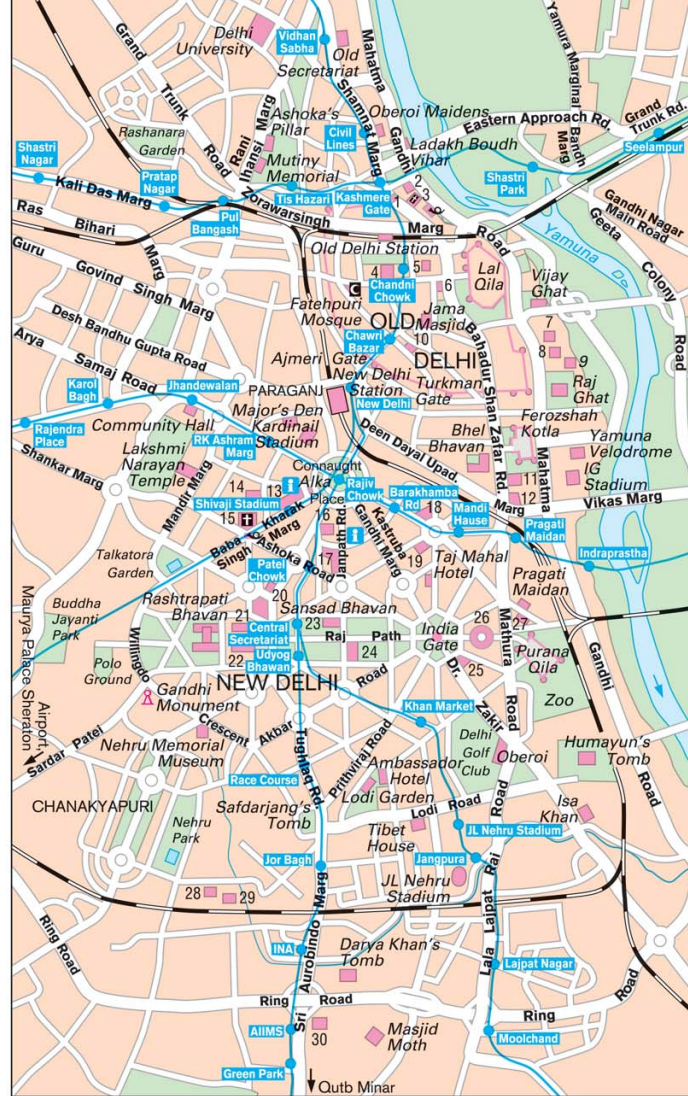
Mumbai (Bombay)

1 km

- 1 Mint
- 2 Town Hall (Asiatic Society)
- 3 Old Customs House
- 4 St. Thomas

- 5 Hutatma Chowk (Flora Fountain)
- 6 Rajabai Tower
- 7 Jehangir Art Gallery

- 8 Prince of Wales Museum
- 9 National Gallery of Modern Art
- 10 Central Cottage Industries



Delhi

1 km

- | | | |
|---|---|--|
| 1 Kashmiri Gate | 11 International Dolls Museum | 21 Secretariat, North Block |
| 2 Bus Terminal | 12 Gandhi Memorial Hall | 22 Secretariat, South Block |
| 3 St. James' Church | 13 State Emporia | 23 National Archives |
| 4 Delhi Municipal Corporation and Town Hall | 14 Overseas Communications Service | 24 National Museum |
| 5 Bhagirath Palace | 15 Sacred Heart Cathedral | 25 National Gallery of Modern Art |
| 6 Digamber Jain Temple | 16 Jantar Mantar | 26 National Stadium |
| 7 Shanti Vana | 17 Tibetan Market | 27 Crafts Museum |
| 8 Shakti Sthal | 18 Museum of Natural History | 28 Delhi Flying Club |
| 9 Vir Bhumi | 19 Lalitkala Gallery | 29 Delhi Gliding Club |
| 10 Rauoa Begum's Tomb | 20 All India Fine Arts & Crafts Society | 30 All India Institute of Medical Sciences |

